Bot. Diet

M36

1857

HARVARD UNIVERSITY

LIBRARY

OF THE

GRAY HERBARIUM

Received

March 10, 1910.

Die

Pflanzennamen der deutschen Flora

mit

294

den wichtigern Synonymen

in alphabetischer Ordnung

etymologisch erklärt

von

Adolf Martin.

Halle,

Druck und Verlag von H. W. Schmidt.

1851.

MAR 10 1910
Gray Herbarium
Harvard University.

Vorrede.

Ohne Zweifel ist es nicht unwichtig für diejenigen, welche sich mit Pflanzenkunde beschäftigen, daß sie die Namen der Pflanzen, die sie kennen lernen, nicht als einen bloßen Schall, ohne wesentlichen Zusammenhang mit den bezeichneten Gegenständen, hinnehmen, sondern im Stande sind, die Beziehungen derselben zu den Pflanzen selbst aufzufassen. Und doch! ist für die Meisten der Zugang zur Kenntniß der eigentlichen Bedeutung dieser Namen äußerst schwierig; dies nicht allein für die, welche ohne ausreichende Kenntniß der classischen Sprachen Botanik treiben, wie Gärtner, Forstmänner, Pharmaceuten u. A. Denn selbst das verhältnißmäßig am leichtesten zu erlangende Verständniß der Pflanzennamen, die aus griechischen Wörtern eigens mit Bezug auf Bestimmungen der wissenschaftlichen Pflanzenkunde oder auf augensällige Eigenschaften gebildet sind, ist z. B. von Studirenden der Medicin oder der Naturwissenschaft fast immer nur mit so vielem Aufwande von Mühe zu erlangen, daß bedeutender Eifer dazu gehören würde, der Sache nicht bald überdrüssig zu werden. Und so zeigt es sich häufig genug, daß sogar in botanischen Werken lateinische und griechische Namen beharrlich falsch geschrieben werden, wo man z. B. Absynthium, Amaranthus, Drymeia, Halymus, Hypochaeris, Mesembryanthemum und anderes dgl. vielfältig lesen kann.

Man hat auf das oben erwähnte Bedürfniß mehrfach in Handbüchern der beschreibenden Botanik Rücksicht genommen; jedoch ist meist nur Ungenügendes dafür geschehen. Theils blieben viele Namen unerklärt, theils sagte man höchstens, dieser oder jener Name sei bei Griechen oder Römern ein Pflanzennamen gewesen, theils gab man viele unrichtige und nicht selten lächerliche Erklärungen (wie einige davon gelegentlich angeführt sind), die sich freilich mitunter durch ihr hohes Alter empfahlen. Auf diese Weise

konnte natürlich die Wißbegierde der Lernenden nur abgestumpft werden.

Das vorliegende Schriftchen soll diesem Mangel in dem Kreise abhelfen, wo er am meisten fühlbar wird, nämlich im Bereiche der vaterländischen phanerogamischen Flora. Es erklärt in alphabetischer Folge die Namen der Gattungen mit ihren wichtigeren Synonymen, dazu auch diejenigen Artennamen, welche als Substantive Apposition bilden. Jedoch sind die Gattungen, welche seit den Anfängen der neuern wissenschaftlichen Pflanzenkunde nach Botanikern benannt worden sind, um die häufige Wiederholung dieser Angabe zu vermeiden, in einen besondern Anhang zusammengestellt. Die deutschen Uebersetzungen botanischer Namen, welche sich vorfinden, sollen nicht etwa als deutsche Benennungen in Vorschlag gebracht sein, sondern nur die Bedeutung der fremden veranschaulichen.

Wirkliche Berichtigungen in diesem Werkchen aufgestellter Erklärungen werden höchst willkommen sein und dankbar angenommen werden.

Halle, im August 1851.

D. V.

A.

Abāma, ātis, aus dem griech. βῆμα oder βᾶμα Schritt und dem verneinenden α zusammengesetzt, bezieht sich auf die dem A. (Narthe-cium) ossisfragum zugeschriebene Eigenschaft, Lähmung des Viehes zu bewirken. Etwa „Schritthemme“.

Abasicarpon, aus dem griech. verneinenden α, βάσις Grundlage Stütze und καρπός Frucht zsmgs., bezieht sich auf die sehr kurzen Fruchtstiele der so benannten Gattung. „Ohnfruchtfruchter.“

Abies, ētis, war der lat. Name von A. excelsa und ähnlichen Nadelbäumen. Es ist dies das nämliche Wort wie das griech. πίνυς; das a ist nämlich des Wohlklanges wegen dem Stamme vorgesetzt; dieser aber, der hier lautet, zeigt mit einiger Veränderung genau die Elemente des griech. Stammes πινυ. Die Grundbedeutung dieses Stammes ist die des Spizen, welche keineswegs erst von πικρός, πεύκη u. dgl. herzuholen ist, sondern in dem Schalle des Wortes πίνυς und der verwandten πινύω, πινύω, πινύζω, gleichwie in den deutschen Wörtern spiz und spützen, ihren natürlichen Ausdruck hat. — (Ebenso unbegründet wie bequem leitet man von πίνυς das lat. pinus her. Vgl. Pinus.)

Abrotānum, griech. ἀβρότονον, war der alte Name für Santolina Chamaecyparissus und wahrscheinlich auch für mehrere andere Stauden von ähnlichem balsamischen Geruche. Die griech. Form scheint auf eine Ableitung von ἀβρός ansehnlich und τείνειν sich strecken zu führen und demnach auf eine Pflanze von schlankem und hohem Wuchse zu deuten, was wenigstens auf die genannte nicht paßt. Vielleicht könnte jedoch, wofür auch die im Lat. gebräuchliche Form zu sprechen scheint, der Name von ἀβροτος (ἄβρο.) unsterblich hergeleitet sein und wie mehrere ähnliche Benennungen in alten und neuen Sprachen sich auf das frisch bleibende Ansehn der zuerst so benannten Pflanze beziehen. — Dav. Gerraute.

Absinthium, ἀψίνδιον, alter Name von Artemisia Abs., ist wohl nicht von einem Worte ψίνδος Ergözung mit vorgesetztem verneinenden α gebildet, denn ein solches Wort war schwerlich vorhanden, sondern eher von ψινομαι die Früchte verlieren (eigentl. wohl streuen, sprengen). Das vorgesetzte α möchte dann eher wohlkautlich als verneinend sein, wie dies namentlich vor σ in Verbindung mit einer Muta so häufig der Fall ist. Dafür spricht auch eine andere Form des Wortes, ἀσπίνδιον, welche zugleich auf Verwandtschaft mit

- σπινθήρ Funke (wegen des Umherspringens) deutet. Die Benennung könnte demnach durch den Glauben veranlaßt sein, daß diese Pflanze das vorzeitige Abfallen in der Nähe befindlicher Früchte, etwa der Weinbeeren, veranlasse.
- Abutilon, aus dem griech. verneinenden α, βοῦς Rind und τῖλος Durchfall gebildet, bedeutet ein Heilmittel gegen den Durchfall des Rindviehes.
- Acacia, ἀκακία, war Name mehrerer stacheliger Bäume und Sträucher, vorzüglich der Ac. vera. Derselbe ist von ἀκή Stachel, mit einer im Griech. nicht seltenen Verdoppelung der Anfangsbuchstaben zur Verstärkung des Begriffes, abgeleitet.
- Acānos, ἄκανος, war Name einer distelartigen Pflanze; die eigentliche Bedeutung des von ἀκή Stachel abgeleiteten Wortes ist ebenfalls Stachel oder Spigē.
- Acanthium, ἀκάνθιον, hieß eine stachelige Pflanze. Der Name ist von ἄκανθα Stachel abgeleitet.
- Acanthus, ἄκανθος, war schon bei den Alten der Name dieser Gattung, zunächst von Ac. spinosus, wegen der Stacheln. Derselbe ist eigentlich nur eine andere Form für ἄκανθα Stachel, welches Wort übrigens auch zur Bezeichnung derselben Pflanzen gebraucht wurde.
- Acarna, „Fämmerdistel“, aus ἀκή Stachel und ἀρνῆν, ἀρνός Lamm jungf. Es ist dieser Name jedoch eigentlich entlehnt aus acorna, ἄκορνα, wie Centaurea benedicta und ähnliche Cythereen von den Alten genannt wurden. Ohne Zweifel ist dieses Wort ebenfalls mit ἀκή gebildet, die Bedeutung des letztern Theiles aber ist dunkel.
- Acer, ἄρης, lat. Name dieser Gattung, scheint von dem griech. ἀκρίς Heuschrecke (von κοῖζω schwirren) herzukommen und sich auf das Aussehen der geflügelten Früchte zu beziehen. In ähnlicher Rücksicht hieß diese Gattung griech. σφένδαμνος, verwandt mit σφενδόνη Schleuder.
- Acēras, ἄκῆς, „Ohnhorn“, aus dem griech. verneinenden α und κέρας Horn jungf. mit Beziehung auf den mangelnden Sporn.
- Acetōsa bezeichnet eine säurereiche Pflanze, von acetum Essig oder Säure abgeleitet.
- Acetosella ist Verkleinerungsform des vorherg. Wortes.
- Achariterium, vom griech. ἀχάριτος (ἀχάριστος) unangenehm abgeleiteter Name, bezieht sich darauf, daß das Vieh die Ach. arvense benutzte Pflanze nicht abweidet.
- Achillēa, ἀχιλλεία, ist diese Gattung von den Alten nach dem berühmten Helden Achilleus genannt, weil dieser zuerst ihre Arzneikräfte kennen gelehrt habe.
- Achnōdon, ontis, aus ἄχνα (in der bot. Bedeutung Spelze, palea) und ὀδούς, ὄντος Zahn gebildet; „Zahnspelzer“.
- Achnodonton, andere Form des vorherg. Namens.
- Achras, ἄδῆς, ἄχράς, hießen bei den Griechen einige Arten der Gattungen Crataegus und Pyrus wegen ihrer Dornen, indem der Name von χράω kraken abgeleitet ist. Das vorgesetzte α ist wohl-

lautlich. — (Wohl nur eine andere Form dieses Wortes ist ἄχερος bei Homer, und nicht von χεῖρ Hand mit verneinendem α gebildet.)

Achyranthos, „Spreublüther“, aus dem griech. ἄχυρον Spreu und ἄνθος Blüthe gebildeter Name, bezieht sich auf die drei spitzigen, die Blüthenhülle einschließenden Deckblätter.

Achyrophorus, „Spreutträger“, aus dem griech. ἄχυρον Spreu und φέρω tragen gebildet, wegen des spreuigen Fruchtbodens.

Acinos, ἄκινος nannten die Griechen eine oder mehrere wohlriechende Pflanzen aus der Familie der Labiaten. Die wahrscheinliche Uebertragung dieses Namens von dem Worte ἄκινος Weinbeere läßt kugelförmige Blumenwirtel bei der zuerst so benannten Pflanze vermuthen.

Aconitum, ἀκόνιτον, war bei den Alten der Name mehrerer Giftpflanzen, wahrscheinlich auch von der jetzt so genannten Gattung gänzlich verschiedener. Die Alten schon leiten ihn von ἀκόνη her, mit Beziehung auf das Vorkommen an felsigen Orten. Indes scheint ἀκόνη kaum einen lebendigen Felsen, sondern mehr ein todttes Felsstück oder Geschiebe bezeichnet zu haben, was gegen jene Ableitung sprechen möchte. Vielleicht ist die wahre Abstammung, mit Beziehung auf die giftige Wirkung, von κονή Tödtung, so daß das α wohl lautlich vorgeschlagen wäre. Vgl. Conium.

Acörus, ἄκορος war Name einer gegen verdorbenen Magen angewandten Sumpfpflanze, wahrscheinlich Iris Pseudacorus. Auf diesen Gebrauch bezieht sich die aus κόρος Sättigung, Leberdrüß und dem verneinenden α gebildete Benennung.

Acroptëris, ἰdis, „Spizfarn“, aus dem griech. ἄκρος spiz und πτερίς Farn gebildet.

Acrostichon, aus dem griech. ἄκρος spiz und στίχος Reihe gebildet, bezieht sich auf die gegen das Ende in eine zusammenlaufenden beiden Reihen der Fruchthaufen. „Spizzeiler“.

Actaea, ἀκταία, ἀκτέα nannten die Griechen die Gattung Sambucus. „Brüchling“, von ἄγνυμι brechen. Die ursprüngliche Form ist ἀκτέα, und aus dieser ἀκταία entweder nur durch veränderte Aussprache entstanden, oder aus der zusammengezogenen Form ἀκτῆ durch die Ableitungsendung αία gebildet, in welchem Falle ἀκταία füglich auch als Benennung einer Pflanze dienen konnte, welche nicht zur ἀκτέα gerechnet, sondern nur mit ihr verglichen wurde, wie dies in Bezug auf Aet. spicata geschehen sein mag. — (Von ἀκτῆ das deutsche Alti ch.)

Adenarium, vom griech. ἀδὴν Drüse abgeleiteter Name (ἀδενάριον), bezieht sich auf die am Grunde der Staubfäden befindlichen Drüsen.

Adenophora, „Drüsenträgerin“, aus dem griech. ἀδὴν Drüse und φέρω tragen gebildeter Name, bezieht sich auf die drüsigen Kelchabschnitte von Ad. suaveolens.

Adenostyles, „Drüsengriffel“, aus dem griech. ἀδὴν Drüse und σῦλος Griffel gebildet.

Adiantum, ἀδίαντον, alte Benennung von Ad. Capillus Veneris, aus

dem griech. verneinenden α und $\delta\alpha\iota\nu\omega$ befeuchten gebildet, also unbenegbare Pflanze, „Nimmernaß“, bezieht sich nach der Angabe der Alten darauf, daß diese Pflanze, wiewohl im Massen wachsend, nicht beneßt wird.

Adonis, Idis, ist nach dem mythologischen Jäger Adonis genannt, der in eine Blume verwandelt wurde, welche aber bei den Alten Anemone hieß.

Adoxa, „Ruhmlöse“, vom griech. $\alpha\delta\omicron\varsigma\omicron\varsigma$ ruhmlos (vernein. α und $\delta\omicron\varsigma\alpha$ Ruhm), wegen des unscheinbaren Ansehens der Ad. Moschatellina.

Adysëton, aus dem griech. $\epsilon\tau\omicron\varsigma$ Jahr, der Vorsylbe $\delta\upsilon\varsigma$ miß und dem vernein. α gebildet, bezeichnet eine Pflanze ohne Mißjahr, also eine alljährlich in Menge erscheinende.

Aegilops, öpis, $\alpha\iota\gamma\acute{\iota}\lambda\omega\psi$, nannten die Griechen Quercus Aeg. und mehrere auf Aeftern wachsende Gräser, zumeist aus den Gattungen Aeg. und Avena. Der Name der Eichenart bedeutet „Ziegenauge“, aus $\alpha\acute{\iota}\varsigma$ Ziege und $\acute{\omicron}\psi$ Auge gebildet, und bezieht sich auf die Gestalt der Frucht, ganz entsprechend dem englisch-amerikanischen Buck-eye. Der Name der Gräser hingegen scheint ohne Zusammensetzung von $\alpha\acute{\iota}\varsigma$ abgeleitet zu sein, in der Art von $\alpha\acute{\iota}\mu\acute{\alpha}\lambda\omega\psi$, $\delta\upsilon\mu\acute{\alpha}\lambda\omega\psi$, $\mu\acute{\omega}\lambda\omega\psi$ u. a.

Aegopodium, „Ziegensfüßchen“, aus $\alpha\acute{\iota}\varsigma$ Ziege und $\pi\acute{o}\delta\iota\omicron\nu$ Fußchen gebildet, bezieht sich auf die wegen der eingeschlagenen Züngelchen einem Ziegensfuße ähnelnden Blumenblätter.

Aegoseris, „Ziegensalat“, aus $\alpha\acute{\iota}\varsigma$ Ziege und $\sigma\acute{\epsilon}\rho\iota\varsigma$ Salatpflanze gebildet.

Aequicolōrum, „Gleichfarber“, aus aequus gleich und color Farbe geformt. Dieser Name ist einer Art von Caucalis beigelegt wegen des gleichfarbigen (nicht rothgefleckten) Stengels.

Aesculus, auch esculus geschrieben, war der lat. Name von Quercus Esculus. In Bezug auf letztere Schreibart leitet man ihn von esca Speise ab; doch ist erstere wahrscheinlich die ursprüngliche und richtige. Nach dieser scheint das Wort mit dem griech. $\alpha\iota\gamma\acute{\iota}\lambda\omega\psi$ (s. Aegilops) übereinzukommen, und wenn nicht aus diesem Worte selbst, etwa aus $\alpha\iota\gamma\acute{o}\varsigma\kappa\upsilon\lambda\omicron\nu$ Ziegenauge entstanden zu sein. Man schreibt gegenwärtig den Namen der Gattung Aesc., den der Eichenart Esc.

Aetheorrhiza bedeutet „Brandwurzel“, aus dem griech. $\alpha\acute{\iota}\theta\omicron\varsigma$ Brand und $\rho\acute{\iota}\zeta\alpha$ Wurzel gebildet. Dieser Name sollte jedoch vielleicht Oedeorrhiza lauten, „Knollenwurzel“, mit $\omicron\acute{\iota}\theta\omicron\varsigma$ Anschwellung zsmgß. Wenigstens fände diese ähnlich klingende Benennung leichter ihre Erklärung in der Beschaffenheit der Wurzel von Aeth. bulbosa.

Aethionēma, ätis, „Brandpfahl-Staubsfaden“, aus dem griech. $\alpha\acute{\iota}\theta\omicron\varsigma$ Brand, $\iota\acute{o}\varsigma$ Pfeil und $\nu\eta\mu\alpha$ Faden zsmgß. Diese Benennung bezieht sich auf die von den Staubfäden gebildete Figur.

Aethiōpis, Idis, ist bei Plinius der Name einer Arzneipflanze aus Aethiopien, die für eine Salbeiart gehalten wird. Auf jenes Vaterland der Pflanze bezieht sich die Benennung „Aethiopin“.

Aethüsa, „**Glasse**“, eigentlich brennende, glänzende Pflanze, vom griech. αἶθω brennen.

Agathophytum, „**Gutkraut**“, aus dem griech. ἀγαθός gut und φυτόν Pflanze gebildet. Dieser Name der auf Chenopodium Bonus Herrius gegründeten Gattung ist durch den Trivialnamen genannter Pflanze veranlaßt.

Agathysus, „**Starkstrauch**“, aus dem verstärkenden ἄγαν und θύσσος Strauch zsmgsf.

Agäve war ein weiblicher Eigennamen, besonders einer Tochter des Kadmos. Er bedeutet eigentlich Erlauchte, Herrliche, als weibl. Form von ἀγανός erlaucht u. s. w.

Ageräton, ἀγήρατον, griech. Name der Achillea Ag., aus dem verneinenden α und γήρας Alter gebildet; „**Uimmeralt**“.

Ageria hat die Ableitung und Bedeutung des vorherg. Namens.

Agnus castus. Diese Benennung beruht auf einer irrthümlichen Auffassung des Wortes agnus, welches man als den lat. Ausdruck für Lamm annahm, und castus keusch hinzusetzte, um die den Geschlechtstrieb hemmende Kraft von Vitex Agn. c. anzudeuten. Daher die deutsche Uebersetzung „**Keuschlamm**“. Agnus, ἄγνος, ist aber der griech. Name dieser Pflanze, in derselben Beziehung hergeleitet von ἄγνος keusch, und der Zusatz castus also eigentlich ganz unnütz.

Agräphis, ἰdis, „**Schriftlose**“, aus dem griech. verneinenden α und γράφω schreiben zsmgsf., oder näher von ἄγραφος schriftlos gebildet. Diese Benennung ist veranlaßt durch den Linneischen Namen Hyacinthus non scriptus (nicht mit Schrift gezeichnete Hyacinthe), worüber m. vgl. Hyacinthus.

Agraulos, aus dem griech. ἄγρός Feld und αὐλός Halm zsmgsf. „**Feldhalm**“ oder „**wilder Halm**“.

Agriasinäpis, barbarische Zusammenstellung aus dem griech. ἄγριος feldbewohnend, wild und dem lat. sinapis Senf. „**Wildsenf**“.

Agrimonia, lat. Pflanzennamen bei Celsus, soll aus argemonia oder argemone (s. d.) entstellt sein; doch kann auch das griech. ἀγριμαῖος feldbewohnend, wild zu Grunde liegen, und der Name also eine im Felde wildwachsende Pflanze bezeichnen. Am besten scheint der Name jedoch von ager Feld ganz in der Weise abzuleiten wie acrimonia von acer u. a.

Agropyrum, „**Feldweizen**“ (d. i. Wildw.), aus dem griech. ἄγρός Feld und πῦρος Weizen gebildet.

Agrostemma, ἄtis, „**Feldkranz**“, aus dem griech. ἄγρός Feld und στέμμα Kranz. Doch ist dieser Name vielleicht in der bestimmten Bedeutung Feldnelke gebildet, da stemma im Ital. wenigstens hin und wieder Nelke zu bedeuten scheint.

Agrostis, ἰdis, ἄγρωσις war griech. Benennung wildwachsender Gräser und Kräuter im Allgemeinen, entweder unmittelbar von ἄγρός Feld abgeleitet, oder aus ἄγρός und γράσις Gras, Grünfütter zsmgsf. und verkürzte Form für ἀγρόγραστις.

Aira, αἶρα, griech. Name mehrerer als Unkraut unter dem Getreide

wachsenden Gräser, vielleicht von *αἶρω* in die Höhe gehn abgeleitet mit Bezug auf den rascheren und höheren Wuchs in Vergleichung mit den Getreidepflanzen. Nach lat. Orthographie wäre dieser Name *Aera* zu schreiben, in welcher Form er auch bei römischen Schriftstellern vorkommt.

Airochlōa aus dem vorherg. Namen und *χλόα* Grünes, Gras zsmgsf.

Aizōon, (vierſylbig), *αἰζῶον*, griech. Benennung mehrerer Arten *Sedum* und *Sempervivum*; „Immerlebendig“ aus *αἰέ* immer und *ζῶός* lebendig zsmgsf.

Ajuga. Dieser bei *Scribonius Eargus* vorkommende Name von *Aj. Chamaepitys* soll verdorbene Aussprache sein für den bei *Plinius* vorkommenden andern Namen *abiga*, welcher jedoch *Juniperus Sabina* bedeutet und nur vermittelt des beide verschiedene Pflanzen benennenden andern Namens *chamaepitys* auf jene Pflanze bezogen werden konnte. Vielleicht ist *ajuga* entstellt aus *aguja*, vom griech. *ἄγνιος* gliederſchwach, so daß die Benennung sich auf den Gebrauch der genannten Pflanze gegen Gicht bezieht (weßhalb dieselbe auch ehemals *Iva arthriceia* genannt wurde). Nach ersterer Annahme ist *Ajuga*, nach letzterer wohl eher *Ajūga* zu sprechen.

Alaternus, lat. Name für *Rhamnus Al.*, scheint aus dem griech. Worte *ἐλατήριος* (näher vielleicht aus einer Nebenform *ἐλατήρινος*) treibend, purgirend entstanden, und durch die purgirende Eigenschaft der Beeren dieses Strauches veranlaßt zu sein.

Albucēa ist von dem Namen der erotischen Gattung *Albuca* abgeleitet, auf Ähnlichkeit mit dieser deutend. Letzterer Name ist von dem lat. *albus* gebildet, der Benennung des *ασφόδελος* der Griechen (ſ. *Asphodelus*) und ähnlicher lilienartiger Gewächse, die von *albus* weiß abgeleitet sich ursprünglich auf weiße Blumen bezieht.

Alcēa, *ἀλκία*, war der Name einer Malvenart, vielleicht von *ἀλκή* Stärke abgeleitet, etwa in Beziehung auf Arzneikraft, oder aus *ἀλθαία* (ſ. *Althaea*) durch veränderte Aussprache entstanden.

Alchemilla ist nach dem ehemaligen Gebrauche der *Alch. vulgaris* in der Alchemie benannt.

Alectorolophus, „Hahnenkamm“, aus dem griech. *ἀλέκτωρ* Hahn und *λόφος* Kuppe, Kamm; ist eigentlich Uebersetzung des Trivialnamens *Crista galli*.

Aleuritia, vom griech. *ἀλευρίτης* mehlig gebildet, mit Bezug auf die mehligte Bestäubung der *Primula (Al.) farinosa*.

Alisma, *ἄλισμα*, griech. Name mehrerer Arten dieser Gattung und wohl auch ähnlicher Wasserpflanzen, ist wahrscheinlich = *ἄλισμα*, was von *ἀλίζω* Salz füttern gebildet ein salziges Futterkraut bedeuten würde.

Alkekengi soll das von den Arabern entstellte griech. Wort *ἀλικάκαβος* oder *ἀλικάκαβον* sein. *S. Ha'icacabum*.

Alliaria, „Knoblauchkraut“, vom folg. W. gebildet mit Bezug auf den Geruch.

Allium, lat. Name des Knoblauchs. Derselbe kommt vom griech.

ἀγλῖς, was die Zwiebel des Kn. bezeichnet. Eine andere Benennung dafür ist *γελγῖς*, und beide Wörter sind nur verlängerte Formen einer einsylbigen, *γλῖς* (das *α* in *ἀγλῖς* ist wohllautlich, und *γελγῖς* für *γελγῖς* ist mit der gewöhnlichen Verdoppelung gebildet). Dieses *γλῖς* scheint zu der Verwandtschaft des Stammes *κνλ* zu gehören, welcher etwas Krummes, Rundes bezeichnet, und demnach die Benennung durch die runden Zwiebeln veranlaßt zu sein.

Allosorus, „Verschiedenhäuser“, aus dem griech. *ἄλλος* verschieden und *σωρός* Haufe (sorus) gebildet, in Bezug auf die sich verändernde Gestalt der Fruchthäufen.

Alnobetula, „Ellerbirke“, aus dem folg. *B.* und *Betula* Birke zsmgß.

Alnus, lat. Name der Ellergattung, wahrscheinlich entstanden aus dem griech. *γλῖνος*, dem Namen eines Baumes, der zwar als eine Ahornart beschrieben wird, jedoch bei der offenbaren Verwandtschaft mit *γλῖα* Klebrigkeit sehr wohl ursprünglich die Elle sein kann. Wenn das *γ* vor *λ*, wie öfter, wegfiel, und das wohl lautliche *α* vorgesetzt wurde, so gab dies *ἄλινος*, wozu *alnus* sich verhält wie *ornus* (s. d.) zu *ορεινός*. Vgl. auch *Allium*. — Der Name würde demnach sich auf die klebrigen Blätter beziehen. — (Mit *γλῖνος* hängt vielleicht auch *linon* zusammen, was nach Plinius die Beeren des cneoron bezeichnet, von dem er sagt, die Blätter — und also die Beeren wohl noch mehr — seien gummos. *Linon* ist dann im Grunde dasselbe Wort wie *γλῖνος*, da *γ* vor *λ* öfter mundartlich vorgesetzt oder weggelassen wurde.)

Alpeceūros; dieser Trivialname mehrerer Pflanzen ist von dem folg. Gattungsnamen nur durch die beibehaltene griech. Endung unterschieden.

Alpeceūrus, *ἀλωπέκουρος*, griech. Name von *Saccharum cylindricum* und einer Art von *Plantago*, bedeutet „Fuchschwanz“, aus *ἐλάπηξ* Fuchs und *οὐρά* Schwanz zsmgß. Diese Benennung bezog sich, wie bei der jetzigen Gattung *Al.*, auf die Gestalt des Blütenstandes.

Alpigēna, „Alpengeborener, Aelpler“, aus *Alpes* die Alpen und *gigno* erzeugen, gebären gebildet.

Alsinanthus, aus *ἄλσινη* (s. *Alsine*) und *ἄνθος* oder *ἄνθη* Blüthe zsmgß. (Dieser wie sämtliche auf — *anthus* (von *ἄνθος* abgeleitet) ausgehende Namen würden sich dem Griech. angemessener auf — *anthes* (— *ανθής*, *ἔς*) endigen).

Alsinastrum, vom folg. Namen abgeleitet durch die eine Ähnlichkeit ausdrückende Endung *astrum*.

Alsine, *ἄλσινη*, griech. Name einer nicht genau bestimmten Pflanze, vielleicht *St. nemorum*. „Sainkraut“, von *ἔλσος* Sain.

Alsinella, Verkleinerungsform des vorherg. Namens.

Althaea, *ἄλθαία*, war Name einer oder einiger malvenartigen Pflanzen. „Heilkrant“, von *ἄλθος* Heilmittel.

Alyssum, *αλυσσον* nannten die Alten einige Arten von *Marrubium*. Da die Griechen eine Pflanze dieses Namens als Mittel gegen das Schlußzen erwähnen, so ist anzunehmen, daß das Wort von *λίζω*

schluchzen mit dem verneinenden α gebildet ist. Indem jedoch allerdings die Form desselben eher an die entsprechende Herleitung von λύσσα Wuth denken läßt, so nahmen wenigstens Spätere der ältesten Schriftsteller diese wirklich an und schrieben dem Al. Heilkräft gegen den Biß wüthender Hunde zu. Die Bedeutung ist demnach entweder „Schluchzenheil“ oder „Wuthheil“.

Amarantus, ἀμάραντος war der alte Name von Celosia cristata. Er bedeutet „Nichtverwelk“, aus dem verneinenden α und μαράινω verwelken gebildet. — (Ganz falsch schreibt man diesen Namen häufig Amaranthus.)

Amarella, „Bitterling“, von amarellus, Verkleinerungsform von amarus bitter.

Amaryllis, Idis, weiblicher Eigennamen, bekannt aus Virgil's Hirtengeichten. (Derselbe hängt sicher nicht mit ἀμαρύσσω glänzen zusammen, sondern mit ἀμάρα Wasserrinne, von welchem Worte er eine Verkleinerungsform ist.)

Ambrīna, „Ambrafaude“, von dem neuern Worte ambra abgeleitet mit Bezug auf den Geruch von Ambr. (Chenopodium) ambrosioides.

Amelanchier ist der franz. Name von Pyrus Am., abgeleitet von dem der Frucht, welche amelanche heißt. Dieses Wort scheint vom griech. μελάνθιον (eigentlich Schwarzblume, aus μέλας schwarz und ἄνθος Blume, aber auch als Benennung des Schwarzkümmels, Nigella sativa, sich auf die schwarzen Samen beziehend) mit Beziehung auf die schwarzen Früchte herzukommen. Das α ist wohl lautlicher Vorschlag, wie oft in den romanischen Sprachen. Sonst ist zu vergleichen das ital. arancia von aurantium.

Amellus ist lat. Name von Aster Am. und scheint wie amicus, amoenus von amo lieben herzukommen, oder vielmehr eigentlich Verkleinerungsform von amoenus reizend zu sein und demnach etwa hübsch zu bedeuten.

Ammi, ἄμμι war Name einer Dolbenpflanze, wahrscheinlich orientalischer Abstammung.

Ammophila, „Sandholde“, aus ἄμιος Sand und φίλος freund gebildet. Dieser Name ist für die Botanik verworfen, weil er bereits früher in der Zoologie eingebürgert war.

Amōmum, ἄμωμον, Name einer unbekannten orientalischen Gewürzpflanze bei Virgil und Späteren; bedeutet anscheinend „Ohnetadel“, wie aus dem verneinenden α und μῶμος Tadel gebildet, ist jedoch wohl entweder orientalischer Abkunft, oder weiter nichts als die zu einem eigenen Worte erhobene Endung der beiden Benennungen orientalischer Pflanzen cardamomum (καρδάμωμον) und cinnamomum (κιννάμωμον), welche auf den Gedanken führen konnten, daß es auch ein amomum schlecht hin gebe. Da aber καρδάμωμον und κιννάμωμον eigentlich nur die älteren ungenaueren Formen für die Namen der orientalischen Pflanzen καρδαμῶν und κινναμῶν (hebr. קינמון) sind, so möchte die letztere jener beiden Annahmen bei weitem die wahrscheinlichere sein. So ist es ganz natürlich, daß

es nicht hat gelingen wollen zu bestimmen, welche Pflanze eigentlich Virgil's amomum sei. Daß nur ist gewiß, daß man unter amomum von Virgil's Zeit ab wohlriechende orientalische Gewürze verstand, zu verschiedenen Zeiten verschiedene Arten. Man muß dabei nur bedenken, daß die Namen solcher Gegenstände von Handelsleuten, nicht von Naturforschern, in Gang gebracht und dann auch darin erhalten wurden.

Amonia ist aus Aremonia und Agrimonia verstümmelt.

Ampelodesmos, „Nebenband“, aus ἄμπελος Weinstock und δεσμός Band, Fessel zsmgß.

Ampeloprasum, „Weinlauch“, aus ἄμπελος Weinstock und πρᾶσον Lauch gebildet, bezieht sich auf die traubenähnliche Gestalt der Fruchtdolde.

Ampelopsis, „Schneitree“ (d. i. unechter Weinstock), aus ἄμπελος Weinstock und ὄψις Aussehen gebildet.

Amygdalus, lat. Name des Mandelbaums, von amygdalum Mandel, griech. ἀμύγαλον (der Baum ἀμυγδαλή), was von ἀμύσσω kratzen, ritzen, beißen herzukommen scheint mit Beziehung auf die Eindrüße in der Schale der Nuß. — Auf eine künstliche Art könnte man ἀμύγαλον erklären durch ἀμυνόγαλον, Milch (γάλα) ohne Rässe (μύδος).

Anacampsëros, ὄτις, ἀνακαμπερός, griech. Name einer Pflanze, die als Mittel zur Wiedererlangung verlorener Liebe galt. „Liebesumkehr“, aus ἀνακάμπτω umkehren und ἔρως Liebe gebildet.

Anacamptis, ἰdis, „Umbug“, von ἀνακάμπτω umbiegen, wegen der umgebogenen seitlichen Blätter des Perigons. — (Man kann ἀνακαμπτής als weibliche Form zu ἀνακάμτης Umbieger oder zu ἀνακαμπτός umgebogen betrachten.)

Anacæclus ist schlechte Verfürzung für Ananthocyclus, d. i. Umkreis ohne Blüthe, aus dem verneinenden α, ἄνθος Blüthe und κύκλος Kreis gebildet. Dasselbe würde der Name Aeyclus (ἀνύκλος), Umkreislose, kürzer bezeichnen. Die Benennung ist also durch die strahllosen Arten der Gattung veranlaßt.

Anagallis, ἰdis, ἀναγallis, war schon bei den Griechen der Name dieser Gattung. Der Hauptbestandtheil desselben ist von ἀγάλλω zieren abgeleitet, wie denn auch eine Blume ἀγallis hieß. Daß vorgesetzte αν aber ist wohl nicht die Verneinung, sondern eher ἀνά in der Bedeutung wieder, so daß sich der Name („Wiederzierde“) auf nochmaliges Blühen im Herbst (nach der Sommerdürre) beziehen könnte.

Anarrhinum, ἀνάρρινον, war eine andere Benennung für antirrhinum (s. d.), ἀντίρρινον. Etwa „Nagnase“, aus ἀνά aufwärts und ῥίς Nase.

Anastatica, „Auferstehe“, von ἀνίσταμαι auferstehen (ἀναστατική). Dieser Name bezieht sich auf die bekannte Eigenschaft der An. hierochuntica, nach dem Vertrocknen ins Wasser gebracht die zusammengekrümmten Zweige wieder auszubreiten und so scheinbar wieder aufzuleben.

Anchusa, ἄγχουσα war der Name mehrerer Asperifolien. Entweder

„Würge“, einfach von ἄρχω würgen, eigentlich die Würgende, oder aus ἄρχω und οὐδον Strick zsmgsl., also „Strichwürge“ oder „Würgestrich“. Der Name wurde zwar durch eine diesen Pflanzen zugeschriebene Wirkung erklärt, war aber doch vielleicht (sammt dem Glauben an diese Wirkung) eigentlich durch den zugeschnürten oder verschlossenen Schlund der Blumen veranlaßt.

Andrachne, ἀνδράχνη, ἀνδράχλη, ἄνδραχνος, ἄνδραχλος, auch ἄδράχνη u. s. w. war Name mehrerer Pflanzen von der Tracht des Portulak, von denen eine oder einige bei den Lat. portulaca und illecebra hießen. Mit Beziehung darauf, daß diese lat. Namen eigentlich Chenopodium olidum bezeichnet zu haben scheinen (vgl. Illecebrum und Portulaca), ist es wahrscheinlich, daß ἄδραχλος oder ἄδραχνος von δράσσω anfassen abgeleitet und das vorgesetzte α das verneinende sei, der Name also ein Noli me tangere, ein nicht anzufassen des Kraut bedeutet, wobei der Grund das Anfassen zu vermeiden einfach der ist, daß die Hand darnach sinkt. — Dieselben griech. Namen bezeichneten auch Arbutus Andr.; aber hier ohne Zweifel anders abzuleiten; nämlich daß man δράσσω entweder in der Bedeutung von διδράσκω weglauenfen nimmt, oder ἄδραχλος u. s. w. für ἀτροχλος, ἀτροχαλος von τρέχω laufen, das α aber in jedem Falle als bloß wohlkautlich. (Bei Abstammung von τρέχω mochte der andere Name ἀδράχνη u. s. w. zu der Veränderung in die gleiche Form beitragen; ohnehin aber veränderte man ähnliche Buchstabenverbindungen gern in ανδρ, so daß sie an ἀνήρ, ἀνδρός Mann erinnerten.) Die Bedeutung dieses zweiten Namens wäre alsdann runder, kugelig, kollernder Körper, wie τροχαλός laufend, kollernd, rund bedeutet, und derselbe bezöge sich auf die kugelige Gestalt der Früchte.

Andromēda, bekannter mythologischer Frauennamen.

Andropōgon, ὄνις, „Mannsbart“, aus ἀνήρ, ἀνδρός Mann und πώγων Bart zsmgsl., bezieht sich auf die steife Begrannung.

Androsāce, „Mannsbild“, aus ἀνήρ Mann und σάκος Schild gebildet. Wahrscheinlich bezieht sich diese Benennung auf die Meinung von einer besonderen schützenden Kraft der Pflanze. Bei den Alten hieß übrigens ἀνδροόσακες, androsaces, die für eine Pflanze gehaltene Madrepora Acetabulum.

Androsaemum, ἀνδροόσαιμον, hießen bei den Alten einige Arten Hypericum, besonders H. Andr., wegen des rothen Saftes: „Mannsbhut“, aus ἀνήρ Mann und αἷμα Blut.

Andryāla, ἀνδρυάλη war der Name mehrerer cichorienartigen Pflanzen, worunter wohl Andr. lanata und Andr. chondrilloides Scop. Er bezieht sich vielleicht auf wollige oder filzige Bekleidung, in Verwandtschaft stehend mit ἰσχυάλλης Docht (von ἰσχύον Winse), indem das α dann wohlkautlicher Vorschlag ist. Aus ἀνδρυάλη mag dann ἀνδρ. entstanden sein, wie diese an ἀνήρ, ἀνδρός Mann erinnernde Buchstabenverbindung ανδρ sich häufig da eindrängte, wo nur eine einigermaßen ähnliche vorhanden war. M. s. u. Andrachne, Atriplex u. a.

Anemagrostis, idis, „Wind-Agrostis“, aus ἄνεμος Wind und ἄγρω-
στις (s. Agrostis) zimgl., bezieht sich auf die leicht vom Winde be-
wegte Rispe von Agrostis (An.) Spica venti.

Anemone, ἀνεμώνη, „Windling“, von ἄνεμος Wind, war der
Name mehrerer Arten der Gattungen Anemone und Adonis. Der
Grund der Benennung soll die Hinfälligkeit der Blumen sein, oder die
Eigenschaft, sich nur bei Wind zu öffnen (?).

Anethum, ἀνηθον, auch ἀνητον und ἀνησον bezeichnete bei den Al-
ten An. graveolens und Pimpinella Anisum. Der Name ist von ἄνημι
hauchen abgeleitet mit (eingeschobenem ν wie in ἄνεμος) und be-
zieht sich auf den starken Geruch dieser Pflanzen. — Die gewöhnliche
Ableitung, von νέω häufen mit verneinendem α, „weil der Dill
sich beim Reinigen nicht so häufe wie der Kummel“, verdient nur als
Beispiel von Abgeschmacktheit Erwähnung.)

Angelica, „Engelwurz“, von angelus Engel, wegen vorzüglicher Heilkräfte.
Anisum, ἄνισον war noch eine andere Form für ἀνηθον, ἀνησον
(s. Anethum). Ein bestimmter Unterschied zwischen diesen und den
übrigen unter Anethum angegebenen Formen stand wohl kaum fest.
Gar nichts bedeutend ist die Erklärung des Namens ἄνισον durch
eine Zusammensetzung aus ἴσος gleich mit dem verneinenden α,
die sich darauf beziehe, daß der Anis ein Gewürz ohne Gleiches sei.

Antennaria, „Fühlerblume“, von antenna Fühler (in der Entomol.),
von der feulenförmigen (den Fühlern mancher Insekten ähnlichen)
Gestalt des Pappus der männlichen Blumen benannt.

Anthēma, ātis, „Blüthe“, das griech. ἀνθημα von ἀνθέω blühen.

Anthēmis, idis, ἀνθεμης war griech. Benennung mehrerer Anthemideen.
Die Bedeutung ist eigentlich bloß „Blume“, wie ἄνθος.

Anthericum, vom griech. ἀνθέριον, dem Namen mehrerer Arten unse-
rer Gattung Anth. und vielleicht ähnlicher, der sich auf die halmar-
tigen Schäfte bezieht, indem er von ἀνθέρις Halm abgeleitet ist.

Anthōra, ist verkürzt statt Antithora, aus ἀντί gegen und Thora (s.
d.). Die so benannte Art von Aconitum galt als Gegengift gegen
Ranunculus Thora.

Anthoxanthum, „Gelbblüthler“, aus ἄνθος Blüthe und ξανθός gelb,
mit Bezug auf die gelben Staubbeutel.

Anthriscus, vom griech. ἀνθρίσκον, dem Namen einer Doldenpflanze.
Dieses Wort ἀνθρίσκον ist höchst wahrscheinlich Verkürzung für ἀν-
θέρισκον, von ἀνθερίσκος abgeleitet, was eine andere Form für
ἀνθέριος ist (vgl. Anthericum). Die Benennung bezieht sich dem-
nach auf den halmähnlichen Stengel der so benannten Pflanze.

Anthyllis, idis, ἀνθυλλίς bezeichnet bei Dioskorides nach Spren-
gel Cressa cretica und Ajuga Iva. Der Name bedeutet eigentlich
„Blümchen“, als Verkleinerungsform von ἄνθος Blume.

Antirrhinum, ἀντίρρινον, griech. Name besonders von Ant. majus,
ist gebildet aus ἀντί gegen, entgegen und ῥίς Nase — etwa
„Alaffnase“ oder „Sperrnase“, und bezieht sich auf das Aussehen der
Samenkapsel bei ihrer Reife, die man mit einem Kalbskopfe verglich.

Apargia ist aus dem griech. ἀπό hin weg (als Verneinung) und ἀρ-

γία Trägheit zsmgsl., also „Ermunterung“, und bezieht sich darauf, daß die Blüthenköpfe einiger so benannten Arten von *Leontodon* anfangs niederhängen oder nicken, später sich aufrichten.

Aparine, ἀπαρίνη, griech. Name verschiedener sich leicht an die Kleider hängender Pflanzen, so die Gattung *Lappa*, *Xanthium strumarium*, *Asperugo procumbens* und *Galium* Ap. bezeichnend. Mit Bezug auf diese gemeinschaftliche Eigenschaft scheint annehmbar, daß der Name von παρά vorüber abgeleitet sei, und so mit dem vorgesetzten verneinenden α Pflanzen bezeichne, die niemand vorüber lassen, ohne sich nämlich anzuhängen. In derselben Beziehung hieß Gal. Ap. auch φιλόανθρωπος Menschenfreund. Wenn übrigens die Bildung der Form παρίνη von παρά auch vereinzelt dasteht, so findet sich etwas Ähnliches doch in den Wörtern αντίος und άπιος von αντί und από.

Apēra, vom griech. άπηρος unverstümmelt, ist im Gegensatze zu *Agrostis* wegen der langen Graune benannt.

Aphāca, ἀφάκη war griech. Name einer Hülsenpflanze, vielleicht *Lathyrus* Aph.; von φακός Linsenpflanze, φακή Linse mit wohlkautlichem α gebildet, *S. Phaca*.

Aphānes, „Unscheinbare“, das griech. ἀφανής, aus dem verneinenden α und φαίνομαι erscheinen gebildet, wegen der Unansehnlichkeit und Verborgenheit der Pflanze.

Apium, άπιον bezeichnete bei den Alten Ap. *graveolens*. Dieses Wort, sowie der griech. Name des Birnbaums, άπιος, ist verwandt mit πίων oder πϊος glänzend (das lange ι dieser Wörter ist auch in πίνος verkürzt), von letzterer Form eigentlich nur durch den wohlkautlichen Vorschlag verschieden. Die Benennung bezieht sich beim Sellerie wie beim Birnbaume auf die glänzenden Blätter. — (Von πϊος ist πιερός abgeleitet, davon *pirus*. Vgl. *Pyrus*.) — Dav. *Επιήφ.*

Apocynum, απόκυνον nannten die Alten *Periploca graeca* und verwandte. „Hundetod“, aus από hin weg und κύων, κυνός Hund.

Aposēris, bezeichnet eine zum Essen untaugliche Pflanze mit Bezug auf den Geruch von Ap. *foetida*. Der Name ist zsmgsl. aus από hin weg (als Verneinung) und σέρις Salat= oder Gemüsepflanze (*Endivie*).

Aquisolium und *ilex aquifolia* nannten die Lateiner unsere *Ilex Aqu.* Das Wort *aquisolius*, das auch *acrisol.* und *acrusol.* geschrieben vorkommt, ist zsmgsl. aus *acus* Nadel und *solium* Blatt, und wäre eigentlich zu schreiben *acuisolius* (da das u im Lat. mit zum Wortstamme gehört, wie *acuo* zeigt). Da jedoch für eine solche Form eben keine Analogie geläufig war, so machte man einerseits daraus *aquisolius*, anderseits mochte man zwischen *acisolius* und *acufolius* schwanken, woraus denn wohl die oben erwähnten Formen *acrisolius* und *acrusolius*, bei denen man an *acer* scharf gedacht haben mag, entstanden sind. Die Bedeutung von *Aquisolium* ist also „Nadelblatt“.

Aquilegia ist von *aquilegus* Wasser schöpfend oder sammelnd gebildet, ohne Zweifel in Beziehung auf die gefäß= oder trichterförmige

- migen Kronblätter. — (Eine Bildung dieses Wortes von aquila Adler anzunehmen ist wohl nur solchen Etymologen möglich, die zu ihren Untersuchungen weiter nichts mitbringen als ihre Ohren und den Scharfsinn des Königs Midas.) — Dav. Klelei.
- Arabidopsis, aus dem folgenden Namen und ὄψις Aussehen zsmgsl., bezeichnet die Ähnlichkeit mit Arabis.
- Aräbis, idis, „Araberin“ oder arabishe Pflanze. Worauf diese Benennung sich gründet, ist dunkel.
- Arachnites, ae, „Spinuler“, von ἀράχνη Spinne, wegen des Aussehens der Blüthe.
- Aracium, scheint Verstümmelung von Hieracium oder Geracium zu sein.
- Arbütus, lat. Name von Arb. Unedo, ist vielleicht mit arbor oder arbos Baum verwandt, etwa eine Art Verkleinerungsform, wie denn Dichter auch geradezu arbutus für arbor gebrauchen.
- Arceuthobium, „Wachholderbewohner“ aus ἄρκευθος Wachholder und βίος Leben zsmgsl. Die Bildung dieses und ähnlicher Namen ist in sofern unrichtig, als in dergl. Zusammensetzungen — βίος nur heißen kann lebend oder wohnend, nicht aber transitiv bewohnend.
- Archangelica, „Erzengelwurz“, von archangelus Erzengel. Vgl. Angelica.
- Arctium, ἄρκτιον bezeichnete eine dickfilzige Art von Verbascum; „Bärenwurz“, von ἄρκτος Bär. Unsere Gattung A. aber nannten die Alten arcium ἄρκειον und ἄρκιον, was eigentlich nur eine andere Form des vorigen ist, von ἄρκος = ἄρκτος gebildet. Die Größe und die Filzbekleidung dieser Pflanzen mag die Bezeichnung als Bärenwurz veranlaßt haben.
- Arctostaphylos, „Bärentraube“, aus ἄρκτος Bär und σταφυλή Traube zsmgsl., ist Uebersetzung des Trivialnamens Uva ursi.
- Aremonia ist aus Agrimonia entstellt.
- Arenaria, „Sandkraut“, von arena Sand.
- Argemone, ἀργεμώνη war Name einer Art von Papaver oder einer verwandten Gattung. Er ist abgeleitet von ἀργεμός, was einen weißen Fleck in der Regenbogenhaut des Auges bezeichnete (von ἀργός weiß), gegen welches Uebel jene Pflanze arzneilich gebraucht wurde.
- Aria, ἀρία, soll bei Theophrast Sorbus Ar. bezeichnen; auch einer Eichenart wird dieser Name zugeschrieben. Vielleicht ist das Wort = ἀρεία, von Ἄρης dem Namen des Kriegsgottes abgeleitet, also „Aresbaum“.
- Arisarum, ἀρίσαρον, alter Name von Arum Ar. Auch aris, ἀρίς kommt in gleicher Bedeutung vor, welches Wort offenbar in jenem enthalten ist. Dieses ἀρίς steht aber im Verhältniß einer Verkleinerungsform zu ἄρος oder ἄρον, worüber m. s. Arum. Der zweite Theil des obigen Namens scheint σάρος oder σάρον zu sein, was Zweig, Ruthe, oder auch Wurzel (vgl. Hedysarum) bedeutet. Denn eine Verbindung mit ἄρον selbst ist wohl nicht anzunehmen, da diese Zusammenfassung in anderer Form gebildet sein würde.

Aristella, „Grännel“, ist Verkleinerungsform von arista Granne. Die Benennung bezieht sich auf die im Vergleich mit den andern Arten kurzen Grannen von Stipa Ar.

Aristolochia, ἀριστολογία war Name von Ar. Clematitis, aus ἄριστος best und λόχος Kindbetterinnenreinigung gebildet mit Bezug auf die Wirkung der Pflanze.

Armeniaca, Armenischer Baum, heißt der Aprikosenbaum wegen seiner Abstammung aus Armenien, wie er schon von den Römern prunus armeniaca, armenischer Pflaumenbaum, genannt wurde.

Armeria vom franz. armoirie gebildet, was mehrere Nelken und ähnliche Blumen bezeichnet. Dieses franz. Wort bedeutet sonst ein Wappenzeichen, und die Uebertragung desselben auf jene Blumen ist wahrscheinlich dadurch veranlaßt, daß dieselben den häufig als solche Zeichen geführten Kreuzen mit geschlitzten Balken sehr ähnlich sind (bis auf die Fünzfahl der Blätter). Da armoirie formell dem ital. armeria entspricht, so würde eigentlich auch Armeria zu sprechen sein.

Armoracia, ἀρμορακία, auch armoracea, alter Name von Cochlearia Arm. Man leitet ihn von Armorica, einer Landschaft des alten Galliens her, mit Bezugnahme auf häufiges Vorkommen daselbst; jedoch ist nicht gut abzusehen, wie man von Armorica habe Armoracia bilden können. Vielleicht läßt der Name sich aus einer Zusammensetzung des griech. ἀρός Vereinigung, Verbindung und ῥάκος Fegen erklären, so daß er „Fegenverbinde“ bedeuten würde, welcher Name leicht daraus erklärlich wäre, daß die untern Blätter häufig gespalten, die obern aber ganz sind, diese Pflanze also gleichsam die Fegen der Blätter später verbindet. Hiermit stimmt überein, daß nach Plinius dieselbe am schwarzen Meere armon, also Verbinde schlechtthin hieß.

Arnica. Obwohl dieses Wort seiner Form nach vom griech. ἀρήν, ἀρός Lamm abzuleiten geht (ἀρονή, Lammkraut), so ist dies doch wahrscheinlich nicht seine Abkunft, sondern es scheint durch Verstümmelung aus Aronicum entstanden. — Wenn angegeben wird, die Arn. montana sei so genannt, weil sie Niesen erzeuge, so gehört dazu noch die Annahme, daß Arnica aus Ptarmica verstümmelt sei, wenn die Sache einen Sinn haben soll.

Arnopogon, ὄνις, „Fämmerbart“, aus ἀρήν, ἀρός Lamm und πώ- Bort durch Veranlassung des Namen Tragopogon gebildet.

Arnosëris, „Fämmersalat“, aus ἀρήν, ἀρός Lamm und σέρις Salatpflanze (Endivie) zungf.

Aronia, vielleicht „Schwächling“, entweder von ῥώννυμι stark sein mit dem verneinenden α, oder von ἀραιός schwach.

Aronicum soll durch Verstümmelung aus Doronicum entstanden sein.

Arrhenatherum, „Manngrännler“, aus ἄρρην, männlich und ἀθήη Granne gebildeter Name, bezieht sich auf die ausschließliche oder doch längere Begrannung der männlichen Blüthe.

Artemisia, ἀρτεμισία war schon der griech. Name dieser Gattung. Unhaltbar ist die von Plinius gegebene Erklärung, dieselbe sei zu Ehren

der Königin Artemisia, Gemahlin des Mausolus, so benannt; denn der Name der Pflanze ist älter. Nahe liegt die Ableitung von Ἀρτεμις, dem Namen der Jagdgöttin, doch ist die wahre Herkunft wohl von ἀρτεμής gesund, munter, und bei der Benennung Bezug auf arzneilichen Gebrauch genommen, oder auf die Meinung, daß die A. vulgaris, von Reisenden bei sich getragen, Ermüdung verhindere.

Arthrocnemum, „Gelenkbein“, aus ἄρθρον Gelenk und κνήμη Schienbein, wegen des mit Gelenken versehenen Stengels.

Arthrolobium, „Gelenkhülse“, aus ἄρθρον Gelenk und λοβός Hülse oder dessen Verkleinerung λόβιον zsmgß.

Arum, ἄρον, auch aros, ἄρος waren alte Namen dieser Gattung. Die Abstammung ist zweifelhaft. Es könnte ἄρον für ἄρανον verkürzt sein, was von χαίρω besuchten (zu dem sich ἄρον dann verhielte wie μάρον zu μαχαίρω) gebildet und entweder mit dem wohlkautlichen oder mit dem verneinenden α verbunden, in jenem Falle sich auf die besuchten Standorte bezöge, in diesem ungefähr die nämliche Bedeutung, die unter Adiantum angegeben ist, haben würde. — Eine andere Ableitung läßt sich annehmen von ἄρω zusammenfügen. Die Form ἀρίς (f. Arisarum) bezeichnet auch ein Werkzeug der Zimmerleute, wahrscheinlich, wie eben das Zeitwort ἄρω vermuthen läßt, eine Klammer. Die Ähnlichkeit des pfeilförmigen unteren Theils der Blätter mit einer Klammer könnte dann wohl Veranlassung gewesen sein, diesen Pflanzen die Benennung „Klammer“ zu geben.

Aruncus, „Ziegenbart“, lat. Name von Spiraea Ar., bezieht sich auf die großen weißlichen Blumenrispen. Das Wort aruncus ist übriggens aus dem gleichbedeutenden griech. ὄρυγος entstanden.

Arundo, Inis, lat. Name besonders von Ar. Donax. Die Abstammung ist dunkel. Mit Hinblick auf das Verhältniß von aruncus zu ὄρυγος könnte man vermuthen, daß ein ähnliches zwischen arundo und ὄρωδα, ὄρουζα Reiß statt fände. Unwahrscheinlich ist es nicht, daß Einwanderer von Osten, die den Namen des Reißes mitbrachten, die Sache aber nicht vorfanden, jenen auf einen ähnlichen Gegenstand angewandt haben. Dergleichen Beispiele bietet Amerika in Fülle dar. — Eine andere Ableitung läßt sich von ῥέω schwanken machen. Hiervon konnte in der Art, wie ἀνδών von αἰδω, σηπιδών von σήπω u. a. etwa ῥενδών, mit wohlkautlichem α ἀρενδών gebildet werden und einen schwankenden Gegenstand bezeichnen. Aus ἀρενδών aber konnte weit leichter arundo werden, als hirundo aus χελιδών entstanden ist.

Asarum, ἄσαρον war der Name von As. europaeum. Die Bedeutung ist wahrscheinlich „Ohnzweig“, die Bildung aus dem verneinenden α und σάρος oder σάρον Zweig. — [Daß σάρος nicht nur Besen, sondern auch Zweig bedeutet hat, zeigen außerdem die Wörter ῥόδυσσaron und σίσσaron, viellecht auch ἀρίσσaron. Wie bei κόρος aus der Bedeutung Zweig die andere Besen folgte, so konnte bei σάρος auch das Umgekehrte stattfinden, wenn

man auch nicht annehmen will, daß *σάρος* Zweig nicht von *σαίρω* fegen abzuleiten, sondern, vielleicht mit diesem, auf einen andern Grundbegriff, wie etwa den in *σείω*, *σαιώ* enthaltenen, zurückzuführen sei.] Die Erklärung des Namens *άσαρον* durch Teppich hat wenig für sich, wenn man ihn auf unsere Pflanze bezieht, denn einen Teppich möchte diese auch bei größter Häufigkeit wohl nicht bilden. Eben so unwahrscheinlich ist die von von Plinius ange-deutete Bildung von *σειρά* Band (weil die Pflanze nicht mit in die Kränze gebunden werde).

Asclepias, ädis, *άσκληπιάς* hieß bei den Alten *Cynanchum Vincetoxicum* und verwandte. „*Asklepioskraut*“, nach *Asklepios*, dem Gotte der Heilkunde, benannt.

Asparägos, *άσπάραγος*, attisch *άσπάραγος*, war Name besonders von *Asp. officinalis*. Derselbe ist nicht von *σπαράσσω* in der Bedeutung zerzupfen (wegen der kleinen schmalen Blätter) herzuleiten, sondern er bedeutet „*Sproß, Schoss*“, in Verwandtschaft mit *σπαργάω*, *σπαραγέω* stroßen, und scheint in dieser Bedeutung allerdings von einer Form wie *σπαράσσω* abgeleitet. Die eigentliche Bedeutung Sproß ergibt sich deutlich aus Verbindungen wie *άσπάραγος κοράμβης*, Kohlsproß, und auch ein älterer Name des Spargels, *όρμενος*, hat dieselbe allgemeinere Grundbedeutung. — Daß dem Worte *άσπ.* vorgeschlagene *α* ist wohllautlich. — Dav. Spargel.

Asperella, von *asper* rauh abgeleitete Verkleinerungsform. — Im Ital. heißt der Schachtelhalm so.

Asperugo, imis, lat. Name der *Asp. procumbens*, bedeutet „*Käuhling*“, von *asper* rauh.

Asperula, von *asper* rauh gebildete Verkleinerungsform

Asphodeline, bezeichnet eine dem *Asphodelus* ähnliche Pflanze.

Asphodelus, *άσφόδελος* war der griech. Name besonders von *Asph. ramosus*, und ist wahrscheinlich eigentlich nur andere Form des Wortes *σφόνδυλος* Knollen, mit wohllautlichem *α*, in Bezug auf die als Speise benutzten Wurzelknollen stehend. — Dav. *Uffodil*.

Aspidium, „*Schildchen*“, das griech. *άσπίδιον*, Verkleinerungsform von *άσπίς* Schild. Der Name bezieht sich auf die schildförmigen Schieferchen.

Asplenium, *άσπλήνιον*, auch *asplenium*, *άσπληνον* hieß besonders *Aspl. Ceterach*. „*Milzkraut*“, von *σπλήν* Milz, wegen Gebrauchs gegen Milzsucht. In *άσπληνον* ist das *α* verneinend (die Wirkung gegen die Milz bezeichnend), in *άσπλήνιον* scheint es jedoch nur wohllautlich zu sein, da gleichbedeutend auch die Form *σπλήνιον* vorhanden ist, die dann eben bloß schlechthin eine Beziehung auf die Milz ausdrückt.

Aster, *άστήρ* bezeichnete schon bei den Alten Arten von *Ast.* und ähnlich blühende Pflanzen. Die Bedeutung ist „*Stern*“.

Asterias, ädis, „*Sternblume*“, von *άστήρ* Stern.

Asterocephalus, „*Sternkopf*“, aus *άστήρ* Stern und *κεφαλή* Kopf zimgf.

Asterolinon, „Sternflachs“, aus ἀστήρ Stern und λίνον Flachs zusammengesetzt, Uebersetzung des Trivialnamens Linum stellatum.

Astragalus, ἀστρογάλος hießen einige Hülsenpflanzen mit eßigen Samen, wegen der Ähnlichkeit dieser mit Gelenkknöcheln (Knöcheln, Würfeln), welches sonst die Bedeutung des Wortes ἀστρο. ist.

Astrantia ist vielleicht aus ἀστρον Stern und ἀντίος gleichkommend gebildet, mit Bezugnahme auf die Gestalt der Doldenhülle. Nach Einigen soll der deutsche Name Strenzel zu Grunde liegen; aber eher möchte wohl das umgekehrte Verhältniß stattfinden. Auch könnte Astr. geradezu vom lat. astrum (vermitteltst eines angenommenen Zeitwortes astrare sternförmig sein) gebildet sein.

Athamanta. Dieser Name ist durch den bei Dioskorides vorkommenden μῆλον ἀθαμαντικόν, athamantisches Meon (vom Berge Athamas in Thessalien), veranlaßt; er ist weibliche Form zu dem männlichen Namen Ἀθάμας.

Athyrium scheint zwar vom griech. ἄθυρος thürlos gebildet zu sein, muß sich aber bei den so benannten Farnen wohl eher auf die Ähnlichkeit der Schleier mit einer Thür, θύρα, (weil sie nämlich nur auf einer Seite befestigt sind) beziehen.

Attractylis, ἀτρακτυλῖς, hieß eine distelartige Pflanze; „Spindelstaude“, von ἀτρακτος Spindel, wegen ihres Gebrauchs zu Spindeln.

Atragene. Dieser bei Theophrast in der Form ἀτραγένη vorkommende, und die Gattungen Atr. und Clematis bezeichnende Name mag sich wohl auf die Früchte beziehen, sei es, daß er von τραγός Bock abgeleitet ist, wegen der Behaarung derselben, oder aus τρύγη Frucht und ἔτος vorjährig gebildet, wegen der den Winter hindurch stehenbleibenden Früchte, in welchem Falle v in α übergegangen wäre. Vgl. d. folg. Wört. Das vorgesetzte α ist wohl lautlich.

Atriplex, lat. Name dieser Gattung, mit dem griech. gleichbedeutenden ἀτράφαξις verwandt, das auch ἀδράφαξις, ἀνδράφαξις geschrieben wird. Dieses Wort ist wahrscheinlich eigentlich ἀτρύφαξις, verwandt mit τρύπτωμαι, τρυφάω schwelgen, wie von einer Form τρυφάσω gebildet, so daß es mit verneinendem, oder per antiphrasin mit wohl lautlichem α eine schlechte gemeine Speise bezeichnet. Vgl. Rumex. Dem lat. atriplex liegt dann vermuthlich eine Form ἀτρύφαξ, wie τρύφαξ Schwelger gebildet, zu Grunde, woraus atripex wurde, das man in atriplex veränderte, vielleicht durch den Anklang an triplex dreifach geleitet.

Atröpa, „Unabwendbare“ (d. i. Födtliche), vom griech. ἄτροπος unabwendbar, mit Bezugnahme auf die Todesgöttin Ἀτροπος benannt.

Aurantium, entweder aus dem griech. αὔρον Gold und ἀντίος gleichkommend zusammengesetzt, oder vom lat. aurare vergolden (in der Bedeutung goldfarbig sein genommen).

Auricula, „Ohrchen“ Verkleinerungsform von auris Ohr, früher Auricula ursi, Bärenohrchen, wegen der Gestalt der Blätter.

Avellāna, vollständig nux Avellana Avellanische Nuß, heißt lat. die Haselnuß nach der Stadt Avella in Campanien.

Avēna, lat. Name des Hafers, des gebauten und wilder Arten, bezeichnet eigentlich einen zum Blasen dienenden Halm, vom griech. ἄω, ἄναι blasen. (Avena verhält sich zu ἄω, mit eingeschobenem äolischen Digamma ἄFω, wie habena zu habeo u. dgl.)

Avenaira, aus Avena und Aira zsmgsf.

Axȳris, ἄξυρις bezeichnete wahrscheinlich eigentlich eine saure Ampferart und wurde für ὄξυρις, von ὄξύς sauer, gebraucht. Vgl. Osyris.

Azalēa, „Dürrstrauch“, von ἄζαλέος dürr, trocken, ist wegen des Vorkommens an dünnen Orten benannt.

Azarölus ist das ital. azarolo oder azz., Name von Crataegus Az. Dieser Baum heißt ital. auch azzernuolo und lazzernuolo, span. azerolo, und von Spanien aus hat sich diese Benennung wahrscheinlich mit dem Baume verbreitet. Deshalb nennen diesen die Franzosen u. a. auch épine d'Espagne, spanischer Dorn. (Auch der spanische Name des Pflaumenbaums, ciruelo, scheint eigentlich das nämliche Wort zu sein.) Wahrscheinlich ist jener Baum sammt dem Namen durch die Araber nach Spanien gebracht worden.

B.

Baeothryon, „Zwergbinse“, aus βατός klein und θρύον Binse zsmgsf.

Ballōta, βαλλωτή war griech. Name einer Eichenart (Quercus B.) und einer Staude aus der Familie der Labiaten. Wahrscheinlich ist βαλλωτή aus βαλανωτή (von βαλανωτός eichelförmig) entstanden, und die Uebertragung dieses Namens auf eine Labiate möchte ihren Grund in eichelähnlicher Gestalt des Blütenstandes (wie etwa bei Prunella) gehabt haben.

Balsamita, „Balsamkraut“, von βάλαμον Balsam gebildet (βαλσαμίτης).

Barbaraea ist nach der heiligen Barbara benannt. Die Schreibung Barbarca ist in keiner Weise gerechtfertigt.

Bardāna ist aus Pordona entstellt, was aus πορδή Furz und ὄνος Esel gebildet mit Onopordon (f. d.) gleichbedeutend ist. Diese Namen sind besonders großen und dabei werthlosen Staudengewächsen beigelegt, wie denn auch Parduna in den Capitularien Karls d. Gr., dort Rumex maximus oder eine ähnliche Art bezeichnend, das nämliche Wort ist. — (Eine belustigende Ableitung des Wortes B. ist von dem Worte bardus, Barde, als deren Grund angegeben wird, die Barden hätten ihre Gesichter, um nicht gesehen zu werden, mit Klettenblättern verhußt.)

Basilicum, βασιλικόν wurde eine Art des Krautes ocimum, ὄκιμον, benannt, um seine Vortrefflichkeit zu bezeichnen. „Königskraut“, von βασιλικός königlich.

Batrachium, βατράχιον griech. Benennung des lat. ranunculus, bedeutet „Froschkraut“, von βάτραχος Frosch.

Beccabunga ist aus dem deutschen Bachbunge geformt.

Behen, ist indischer Name von Hyperanthera pterygosperma. Wegen

Ähnlichkeit der Wirkung ging derselbe auf *Centaurea B.* über, und von dieser auf *Cucubalus B.* (*Silene inslata*), dessen Wurzel für die der eben genannten Pflanze gebraucht wurde.

Bellidiastrum ist vom folg. Namen durch die Ähnlichkeitsendung *astrum* abgeleitet.

Bellis, *idis*, lat. Name der *B. perennis*, von *hellus* hübsch, niedrig gebildet. „*Schönchen*“.

Belion als Name einer Art von *Teucrium* ist verderbt aus *Polium*.

Belladonna ist der ital. Name der *Atropa B.*, bedeutet eigentlich schöne Frau, Stutzerin, und bezieht sich auf Gebrauch der Pflanze zum Schminken.

Berberis, *idis*, kann etwa eine Pflanze aus der Berberei bedeuten. Ob es diese oder welche andere Bedeutung wirklich haben sollte, ist ungewiß. — Dav. *Berberitze*.

Berula, lat. Pflanzennamen bei *Marcellus Empiricus* im 4. Jahrh., soll mit *cardamine* gleichbedeutend sein. Vielleicht ist derselbe durch schlechte Aussprache aus *serula* (s. d.) entstanden.

Beta, lat. Name dieser Gattung, ist vielleicht eigentlich dasselbe Wort wie *meta*, wonach er sich auf die kegelförmige oder spindelförmige Wurzel beziehen würde. Einen Vergleich dazu scheint auch die griech. Benennung darzubieten, *σεῦτλος*, *σευτλίον*, vermuthlich eigentlich dialektische Form für *σοῦτλος* u. s. w. und aus *σόος* vollkommen und *τέλος* Ende gebildet und also etwas in vollkommener Form Auslaufendes bedeutend. Der erläuternde Gegensatz dazu findet sich dann in den Namen der Kohlrübe und des Neltigs, *ράπυς*, *ράπυς*, *ράφανος*, welche mit *ραφίς* Nadel verwandt die plötzliche Verdünnung dieser Wurzeln in eine nadelartige Spitze bezeichnen möchten.

Betonica, eigentlich *Vettonica* zu schreiben, wie die Römer die *B. officinalis* nannten nach den *Vettones*, einer spanischen Völkerschaft, von denen sie den arzneilichen Gebrauch gelernt hatten. Jene Schreibung *Bet.* ist wahrscheinlich durch die griechische, *βεττονική*, veranlaßt.

Betula, auch *betulla* nannten die Römer die Birke, die sie in Gallien kennen lernten, weshalb zu vermuthen ist, daß der Name gallischer Abkunft war. Die Griechen nannten diesen Baum *σημύδα*, und die Verschiedenheit dieser beiden Namen, die im Grunde doch wohl von dem nämlichen Worte ausgingen, läßt uns vermuthen; daß der gallische Name selbst wieder ziemlich anders gelautet haben mag. Doch könnte das Wort *σημύδα* auch von den griech. Colonisten in Gallien herrühren und etwa von *σήπω* gähren abgeleitet, oder aus diesem Worte und *μύδος* Flüssigkeit gebildet sein mit Beziehung auf das Wirkentwasser. — (Ob das *u* in *betula* wirklich kurz sei, ist zweifelhaft.)

Betulus ist zu *Betula* gebildete männliche Form. Das lat. Wort *betulus* bezeichnete einen Edelstein.

Bidens, „*Zweizahn*“, aus *bis* zweimal und *dens* Zahn zsmg., bezieht sich auf die zweizähnigen Achenen.

Bifolium, „*Zweiblatt*“, aus *bis* zweimal und *folium* Blatt zsmg.

Bifora und (weil schon in der Zoologie dieser Name vorhanden war, besser) Biforis, „Zweiloch“, aus bis zweimal und fora oder foris Thür gebildet, bezieht sich auf die mit zwei Löchern versehene Commissur. Biscutella, „Doppelschüffeltchen“, aus bis zweimal und scutella (Verkleinerung von scutra) Schüffeltchen, ist wegen der Gestalt des Schötchens so genannt.

Bismalva scheint eine barbarische Zusammensetzung aus bis zweimal und malva (f. d.) zu sein, die dann aber Bimalva lauten müßte. „Doppelmalve“, vielleicht wegen stärkerer Wirkung einer Art der Malvaceen gegeben. Oder im Ital., wo dieser Name die Althaea officinalis bezeichnet, aus vicemalva, vismalva („Vicemalve“) entstanden.

Bistorta, „Doppeldrehe“, aus bis zweimal und tortus (torqueo) gedreht, bezieht sich auf die Gestalt der Wurzel von Polygonum B.

Blattaria, „Schabenkraut“, von blatta Schabe. Nach Plinius hieß zu Rom eine Art Verbascum so (doch nicht unser V. Bl., sondern wohl V. Lychnitis), weil sie die Schaben nach sich lockte.

Blechnum, βλήχρον war Benennung von Polypodium Filix mas, verwandt mit βλήχων Polei, βληχρός weich, μαλακός weich und μαλάχη Malve, und bezüglich auf die erweichende (abführende) Wirkung der Pflanze.

Blitum, βλίτον war der Name von Bl. capitatum. Es ist dies nur eine andere Form für μίλτον, von μίλτος Röhrl (ähnlich ist βλίττω von μέλιττα) und die Benennung bezieht sich sonach auf die rothen Scheinbeeren. „Röhrling“.

Blysmus, das griech. βλυμός, das Hervorquellen. Der Name bezieht sich auf das Vorkommen der unter diese Gattung gebrachten Binsearten an feuchten Orten.

Bonus Henricus ist Uebersetzung des deutschen Namens guter Heinrich oder des franz. bon-Henri.

Bootia ist nicht das griech. βοωτία in der Bedeutung Ackerland, sondern als Uebersetzung des lat. Vaccaria von βοῦς Rind oder näher von βοώτης Rinderhirt gebildet.

Borrāgo, Inis, ist das ital. horraggine (auch horrana), Name von B. officinalis. Borra bedeutet im Ital. Scherwolle und dgl. kurzes steifes Haarwerk, wovon also horraggine gebildet ist wie im Lat. plumhago von plumbum u. a. Der Name bezieht sich also auf die borstige Behaarung. — Marcellus Empiricus nennt dieselbe Pflanze burdunculus, d. i. eigentlich Mauleselchen, von burdo (hurdus) Maulesel. Dieses Wort ist noch im Span. vorhanden und lautet burro. Wenn hiervon für die Pflanze der Name burrana gebildet wurde, so ging dieses schon im Munde der gemeinen Spanier in horrana über, und es könnte wohl sein, daß jenes ital. horrana diesen Ursprung hätte. Die Italiener aber hätten dann, wie zu geschweh'n pflegt, die Ableitung in ihrer eigenen Sprache gesucht und das Wort mit horra in Verbindung gebracht, dann auch ihm (unter verschiedenen andern Formen, wie horraccia, d. i. eigentlich grobe horra) die dieser Abstammung nunmehr angemessene Endung aggine gegeben. In dieser Art könnte es sein, daß der Name Borrāgo mit

jenem alten zusammenhinge. — Gegenwärtig findet sich wenigstens in der Schriftsprache der Spanier ebenfalls die entsprechende Form *borrage*. — Dav. Vorretsch.

Botrychium, wahrscheinlich für *Bostrychium*, das griech. *βοστρύχιον* Verkleinerungsform von *βόστρυχος* Locke, Gefräusel u. dgl., was in Form und Bedeutung mit *βότρυς* Traube verwandt ist und sonach sich auf den traubenartigen Fruchtstand beziehen läßt.

Botrydium, „Träubel“, das griech. *βοτρυδιον*, Verkleinerungsform von *βότρυς* Traube.

Botrys, *βότρυς*, „Traube“. So nannten schon die Alten *Chenopodium* B. wegen des traubenartigen Blütenstandes.

Botrytis, *Idis*, eigentlich zu schreiben *Botryitis*, bezieht sich auf die traubenartig zusammengedrängten Blütenknospen des Blumenkohl. Das griech. *βοτρυτης*, *itis* heißt traubenförmig, von *βότρυς* Traube.

Brachydontium statt *Brachyodontium*, „Kurzähndchen“, aus *βραχύς* kurz und *ὄδους* Zahn zsmgsf.

Brachylöbus, „Kurzschote“, aus *βραχύς* kurz und *λοβός* Schote.

Brachypodium, „Kurzstiel“, aus *βραχύς* kurz und *πόδιον* Stiel (Füßchen).

Branca, „Alaune“, auch *Br. ursina*, „Bärenklaue“, wegen der Gestalt der Blätter.

Brassica, lat. Name der *Br. oleracea*, ist wahrscheinlich verwandt mit dem griech. *βλαστός* Sproß, Schößling, *βλαστάνω* sprossen. Die Bedeutung wachsen, sprossen u. s. w. ist im Griech. häufig aus der des Fließens, Quellens, Sprudeln's hergeleitet, wovon die Zeitwörter *βρῖνω*, *ῥέω*, *γλέω* u. a. mit ihren Ableitungen zahlreiche Beispiele geben. So ist das Stammwort, welches als *βλαστός*, *βλαστάνω* zu Grunde liegend anzunehmen ist, *βλάζω* oder *βλάσσω*, das aber in dieser Form nicht vorkommt, wahrscheinlich eins mit dem durch seinen Klang noch deutlicher an *brassica* erinnernden *βράσσω* wallen, sprudeln.

Briza, *βρίζα* heißt bei griech. Schriftstellern eine in Thracien und Macedonien angebaute Getreideart, welche eine Art Roggen sein und noch jetzt in jenen Ländern *Wrisa* genannt werden soll. Man hat diesen Namen von *βρίζω* einnicken, schläfrig sein hergeleitet, und den Grund angegeben, jene Getreideart mache schläfrig (also wäre es wohl *Lolium temulentum*!) oder von *ρίζα* Wurzel, ohne hierbei den Grund anzugeben, jene Getreideart habe eine Wurzel. Der Werth solcher Erklärungen liegt am Tage. — Ueber jenes ohne Zweifel eigentlich nicht griech. Wort läßt sich vermuthen, daß es dasselbe sei mit *ῥοῦζα*, dem Namen des Reißes, und wie dieser aus Affen stamme, in verschiedenen Ländern zur Bezeichnung verschiedener Getreidearten angewandt. Auch bei den Griechen selbst scheint eine andere Form dieses Wortes schon früher zur Bezeichnung einer andern Getreideart gedient zu haben, nämlich *ῥλυρα* Dinkel, was vielleicht für *ῥδυρα* (vgl. *δάκρυον* und *lacrima*, *olor* und *odor*, und ähnliches) so gesprochen ist, und dann *ῥοῦζα* leicht

- erkennen läßt. — Auf unsere Gattung Br. hat übrigens Linné diesen Namen wegen der nickenden Aehren übertragen.
- Bromus, βρόμος, auch βόριος hieß bei den Griechen die Gattung Avena. Wahrscheinlich ist der Name verwandt mit φέρω füttern (βόριος für φόριος) und bezieht sich auf den Gebrauch als Viehfutter.
- Bryonia, βρυονία, war Name einiger kletternden Pflanzen, und zwar zunächst des Hopfens, dann der Br.-Arten. Auf den Hopfen bezieht sich auch die Bildung des Namens, nicht geradezu von βρύω üppig wachsen, sondern von βρύον Käzchen, was hier auf die wie Käzchen aussehenden Fruchzapfen Bezug hat. (Die Form βρυονία verhält sich zu βρύον ganz wie ἰωνία zu ἶον.)
- Bubonium, βουβώνιον, wurde Aster B. wegen seiner Anwendung gegen Drüsenanschwellung, βούβων, genannt.
- Buglossum, von buglossos, βούλωσσοσ; so hießen wahrscheinlich mehrere Asperifolien; der Name bedeutet „Ochsenzunge“ aus βοῦς Ochse und γλῶσσα Zunge, und ward in Bezug auf die Gestalt der Blätter gegeben.
- Bugula, lat. Name einer unbestimmten Pflanze, von unbekannter Abkunft, könnte vielleicht aus bucola, vom griech. βουκόλος Rinderhirt, entstanden sein.
- Bulbocastanum hiesse besser Bolhoc. „Wurzelkastanie“, aus βολβός (bulbus) Zwiebel und κάστανον Kastanie.
- Bulbocodium auch dem griech. βολβοῦ κώδιον, „Zwiebelfellchen“, wie B. vernum bei den Griechen hieß wegen der von einer häutigen Hülle umgebenen Zwiebel.
- Bunias, ἄdis, βουνιάς hieß eine Rübenart von rettigähnlicher Gestalt; auf diese bezieht sich der von βουνός weibliche Brust abgeleitete Name.
- Bunium, βούνιον war Name einer Rübenart und einer Doldenpflanze, wahrscheinlich mit knolliger Wurzel (B. Bulbocastanum). Die Abstammung ist die des vorherg. B.
- Bunius ist der vorherg. Name, dem männliche Endung gegeben ist.
- Buphthalmum, βούφθαλμιον hieß Anthemis valentina. „Augsauge“, aus βοῦς Rind und ὄφθαλμός Auge zsmg. Der Name bezieht sich auf das Aussehen der Blume.
- Bupleurum, βούπλευρον, griech. Name dieser Gattung. „Augsrippe“, aus βοῦς Rind und πλευρόν oder πλευρά Rippe, vielleicht wegen der hervorstehenden Rippen der Samen.
- Bursa, „Tasche“, oder B. pastoris, „Hirtentasche“. Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Schötchen.
- Butōmus, βούτομος war der Name einer wahrscheinlich sehr scharfblättrigen Sumpfpflanze. „Aunderschneide“, aus βοῦς Rind und τέμνω schneiden zsmg.
- Buxus, lat. Name von B. sempervirens, vom griech. πύξος. Dieses Wort scheint mit πτύξ Schicht, Lage, πυκνός dicht, πτύσσω übereinander falten verwandt zu sein und sich auf die Dichtigkeit der Blätter zu beziehen. — Dav. Buchsbaum.

C.

Cacalia, *κακαλία* war Name verschiedener wildwachsender Pflanzen, besonders von der Tracht der Gattung Tussilago. Derselbe ist vielleicht von *κακός* schlecht abgeleitet, so daß die Bedeutung etwa Unkraut wäre.

Cachrys, *κάχυρος* oder *κάγχυρος*. Dieser Name bedeutet bei Hippocrates nach Sprengel *C. cretica*. Nach Plinius hießen die Samenkerne einiger Pflanzen, u. a. des *Crithmum maritimum* so. Sonst bedeutet das Wort geröstete Gerste und ist also offenbar von *κάγω* dörren abgeleitet, auf jene erwähnten Gegenstände aber wohl wegen ihres hitzigen Geschmacks angewandt.

Cactus, *κάκτος* bezeichnete bei den Alten die Gattung *Cynara*, besonders *Cyn. Cardunculus*. Der Name scheint entweder aus *ἀκτός* zerbrechlich gebildet zu sein durch eine der Reduplication ähnliche Vorschlagung des *κ*, oder verkürzt aus *ἄκακτος*, einer Zusammensetzung aus *ἀκή* Stachel und *ἀκτός*. In beiden Fällen bezieht sich derselbe auf die leicht zerbrechlichen Hüllschuppen.

Cajogala, „Brennmilch“, aus dem griech. *καίω* brennen und *γάλα* Milch zsmgf.

Cakile. Die Abstammung dieses Namens ist dunkel.

Calamagrostis, *καλαμάγρωστις*, bezeichnete kleinere Rohrarten. „Rohrgras“, aus *κάλαμος* Rohr und *ἄγρωστις* Gras zsmgf.

Calamintha, *καλαμίνθη* war der Name mehrerer Labiaten. Der gewöhnlichen Erklärung durch Schönmünze, als aus *καλός* schön und *μίνθη* Minze zsmgf. widerstrebt die Form des Wortes, das dann vielmehr *καλομίνθη* oder *καλλιμίνθη* heißen würde. Auch scheint wenigstens bei Plinius eine Pflanze von geringer Schätzung darunter verstanden zu sein, da dieser angiebt, *sisymbrium* (eine cultivirte Art von *Mentha*) gehe durch Ausäutung in *calamintha* über. Wenn vielleicht ursprünglich eine werthlose Art *Mentha*, namentlich *M. arvensis* so genannt worden ist, so möchte *καλαμίνθη* wohl verfürzt sein für *καλαμομίνθη* oder *καλαμημίνθη* (wie *ερυθροόδανον* f. *ερυθρορόδανον*, *μελανθής* f. *μελανανθής* u. dgl.) aus *καλάμη* Stalm, Stoppel und *μίνθη*, also Stoppelmünze bedeuten, welcher Name sich durch die Häufigkeit der Pflanze auf Stoppelfeldern erklären würde, oder in gleicher Beziehung von *καλάμη* geradegu durch die häufige Ableitungsendung *ινθη* gebildet.

Calamus, *κάλαμος* bezeichnete verschiedene rohr- und schilfartige Pflanzen; unter der Benennung *C. aromaticus* wurde *Acorus C.* bei den Römern bekannt. Dieses Wort *κάλαμος* nebst *καλάμη* Stalm bedeuten eigentlich etwas Hohles, verwandt mit *κέλυφος*, *κελύφη* Hülse, oder im Grunde nur andere Formen davon.

Calceolus, „Schühlein“, Verkleinerungsform von *calceus* Schuh. Die Benennung von *Cypripedium C.* bezieht sich auf die Gestalt der Blume.

Calciträpa ist aus dem franz. *chausse-trape*, Fußangel, gebildet in Beziehung auf die Gestalt des allgemeinen Kelches. — Das franz. *chausser* ist das lat. *calceare* und *calcare*, treten, von *calx* Ferse;

trape oder trappe Fußfalle aber steht mit dem griech. *τραπέω* treten, *ἀτραπός* Fußsteig im Zusammenhange.

Calendula ist von *calendae* der Erste des Monats, auch für Monat selbst gebraucht, abgeleitet um die lange Dauer der Blüthe von *C. officinalis* anzudeuten: „Monatsblume“.

Calepina für *Chalepina* geschrieben bedeutet Pflanze von Aleppo (*Chalep*).

Calla oder *calsa* nennt *Plinius* zwei ganz verschiedene Pflanzen, nämlich *Arum maculatum* und *Anchusa tinctoria*. Die Abstammung des selbst in seiner Form zweifelhaften Namens ist dunkel. Doch kann der Umstand, daß jene beiden Pflanzen zum Schminken anwendbar sind, vermuthen lassen, daß der Name mit dem griech. *κάλλος* Schönheit, wovon *καλλύνω* schminken, in Zusammenhang stehe, wonach die Form *calla* auch die richtige sein würde.

Callianthemum, „Schmuckblume“, aus *κάλλος* Schönheit und *άνθεμον* Blume.

Calliopēa, „Schönanke“, aus *κάλλος* Schönheit und *ὄψ* Auge oder Gesicht gebildet. (Der Name einer Muse ist zwar diesem gleichlautend *Καλλιόπεια*, aber von *ὄψ* Stimme abgeleitet.)

Calliptēris, *īdis*, „Schönfarn“, aus *κάλλος* Schönheit und *πτερός* Farn zñmgi.

Callitrīche hieß ein Farnkraut, vielleicht *Asplenium Trichomanes*, wegen Anwendung zur Verschönerung des Haars: „Schönhaar“, aus *κάλλος* Schönheit und *τρίξ*, *τριχός* Haar. Auf unsere Gattung ist der Name wahrscheinlich durch eine Verwechselung mit der Pflanze der Alten übergegangen.

Callūna von *καλλύνω* reinigen gebildet (*καλλύνη* oder *κάλλυννα* wie *εὐθύνη* und *εὐθυννα* von *εὐθύνω*) in der Bedeutung von *κάλλυντρον* Besen. (Also wäre genauer nach dem Griech. *Callyna* zu schreiben.)

Calothēca, „Schönbüchse“, aus *καλός* schön und *θήκη* Büchse, bezieht sich auf das zierliche Aussehen der Spelzen.

Caltha war der lat. Name der *Calendula officinalis*. Derselbe mag wohl verkürzte Form sein für *calatha* vom griech. *κάλαθος* Korbchen, und sich auf die Gestalt der Blume beziehen. Weniger wahrscheinlich ist die Ableitung von *κάλχη* für *χάλχη*, was *χαλκάνθεμον* Kupferblume bedeuten und wieder einerlei mit *χρυσάνθεμον* Goldblume sein soll, welchen Namen mehrere gelbe Blumen bei den Griechen führten.

Calystegia, verkürzt für *Calycostegia* „Kelddecke“, aus *κάλυξ* Kelch und *στέγω* bedecken gebildet, bezieht sich auf die den Kelch umschließenden beiden Deckblätter.

Camelina ist wahrscheinlich die ital. Form für *chamaelina* (wie z. B. *camelea* für *chamelaea*), „Zwergflachs“, aus dem griech. *χαμαί* am Boden (s. *Chamae* und *λίον* Lein, so daß der Name sich auf die Ähnlichkeit der *C. sativa* mit *L. usitatissimum* bezieht, wiewohl die Bezeichnung als Zwerg eben nicht passend ist. Sonst könnte *Camelina* vielleicht aus *καλαμήλινον* = *λινοκαλάμη* (aus *καλάμη*

Stengel und *λίον* Lein zmgf.) verstümmelt sein, was eigentlich Leinstengel, Leinpflanze bedeuten würde.

Cammärum, *κάμμιον*, auch *κάμμιον*, war der Name von Aconitum-Arten, vorzüglich wohl von *Ac. Stoerkianum* Rehb., da die Erklärung des Namens aus der Ähnlichkeit der Wurzel mit dem Seekrebst *κάμμιον* auf diese Art beziehbar erscheint. Die Form *κάμμιον* bedeutet etwas Verderbliches, also auch Gift, und da der Name *κάμμιον* auch zur Bezeichnung ganz verschiedener anderer Gifte gebraucht wird, so ist es fraglich, ob nicht *κάμμιον* die ursprüngliche Form des Namens sei und man nachher für dies daraus entstellte *κάμμιον* nur eine Erklärung suchte und fand. Wenigstens findet ein solches Verhältniß nach einer oder der andern Seite hin zwischen beiden Formen des Namens wohl unzweifelhaft statt.

Campanula, „Glockchen“, von *campana* Glocke, wegen der Gestalt der Blumen.

Campella, „Feldgras“, von *campellus*, Verkleinerungsform von *campus* Feld. Doch soll dieser Name wohl auch an den Botaniker Deschamps erinnern, wie denn auch *Deschampsia* Synonym von *C.* ist.

Camphorosma, barbarische Zusammensetzung aus dem bei römischen Schriftstellern noch nicht vorkommenden *camphora* Kampher (griech. *καφουρά*) und dem griech. *ὄσμη* Geruch, Dufte, also „Kampherduft“.

Cannabis, *κάνναβις* ist der alte Name von *C. sativa*, wohl nicht von *canna*, *κάννα* Rohr abgeleitet, wenigstens nicht im Griech., sondern mit unserm Hanf asiatischer Herkunft.

Capillus, „Haar“ oder *Capillus Veneris*, „Venushaar“, wie *Adiantum* *C. V.* schon bei *Apulejus* heißt, bezieht sich auf die haarförmigen schwarzglänzenden Stengel.

Capparis, *ἰδὶς*, *κάππαρις* bezeichnete *C. spinosa*. Der Name scheint von *καπτεῖω* anstatt *κατατεῖω* durchstechen abgeleitet sich auf die dornige Beschaffenheit zu beziehen.

Capraria, „Ziegenkraut“, von *capra* Ziege.

Caprea, „Eberbaum“ von *κάπρος* Eber gebildet (*καπροία*).

Caprifolium, „Weißblatt“ aus *capra* Weis, Ziege und *folium* Blatt zmgf.

Capsella, „Büschchen“ Verkleinerungsform von *capsula*, *capsa* Büchse. Der Name bezieht sich auf das Schötchen.

Caput galli, „Hahnenkopf“, bezieht sich auf Gestalt und Farbe des Blütenkopfes von *Onobrychis* *C. g.*

Cardamine, *καρχαμίνη* nannten die Griechen eine kressenartige Gewürzpflanze, wahrscheinlich *Nasturtium officinale*. Der Name bezeichnet Ähnlichkeit mit dem *κάρδαμον*, wie wahrscheinlich mit persischem Namen *Lepidium sativum* genannt wurde.

Cardaminum, vom vorherg. Namen gebildete Form.

Cardaria, barbarische Ableitung von *καρχία* Herz, bezieht sich auf die herzförmigen Schötchen. Besser wäre *Cordaria*, vom lat. *cor*, *cordis* zu bilden.

Cardiaca, „Herzwehkraut“, von cardiacus, καρδιακός, am Herzweh leidend, wegen arzneilichen Gebrauchs benannt.

Cardiolëpis, Idis, „Herzkresse“, aus καρδία Herz und λεπτός für Lepidium (s. d.) zungf., wegen der herzförmigen Schälchen so genannt.

Carduëlis ist der lat. Name des Distelfinken oder Stieglitzes. Arctium C. Linn. ist wegen der rothen Spitzen der Hüllschuppen so genannt.

Cardunculus, Verkleinerungsform vom folg. W., oder vom ital. cardone gebildet.

Carduus, lat. Name dieser Gattung und ähnlicher Pflanzen, von carere fragen abgeleitet. — Dav. Karde.

Carex lat. allgemeine Benennung der Niedgräser, gleicher Abstammung mit dem vorherg. W.

Carica hieß bei den Römern eine besondere Art der Feigen nach der Landschaft Caria in Kleinasien.

Carlina ist der ital. Name der C. vulgaris, angeblich nach Karl (Carlo) dem Großen gegeben, der diese Pflanze arzneilich angewandt habe. Wahrscheinlicher jedoch ist es veränderte Aussprache für cardina, kleine Distel, von cardo Distel zu bildende Verkleinerungsform. Diese Ableitung wird noch dadurch gestützt, daß anderseits die Vergrößerungsform cardone im Ital. als Name von Cynara Cardunculus im Gebrauch ist.

Carōta, griech. καρωτόν war Name von Daucus C. Derselbe ist keineswegs von καρώω betäuben abgeleitet, wozu auch gar kein Grund sichtbar wäre, sondern von κάρον Kümme! (s. Carum) ganz so wie βαλανωτός von βάλανος, und bezeichnet demnach eine Pflanze vom Aussehen des Kümme!s.

Carpesium, καρπήσιον oder καρπησία hieß ein zimmtartiges Gewürz, worunter die Wurzel von Ruscus Hypophyllum vermuthet wird, das aber eigentlich doch wohl ein anderes Product des entfernteren Ostens gewesen sein mag. Dann wurde ein aus Ostien kommendes Gift ὀπός (Safft) καρπησίας genannt, auch ὀπός καρπάσου, bei Plinius succus carpathii. Nimmt man hierzu, daß eine wie Hanf oder Flachs benutzte Pflanze κάρπασος, carbasus hieß, so läßt sich ziemlich erkennen, daß jenes Gift aus Hanf, aus dem man noch jetzt im Orient ein Betäubungsmittel macht, bereitet gewesen sein mag. Der Name selbst war ohne Zweifel auch orientalisches, und mag denn auch auf dem Wege bis zu den Griechen zu irgend einer Zeit einmal auf jenes oben erwähnte Gewürz übergekommen sein. In der jetzigen Gattung C. hat man wahrscheinlich einmal etwas vom καρπήσιον der Alten zu finden gemeint.

Carpinizza ist der ital. Name einer Art von Carpinus.

Carpinus, lat. Name eines Waldbaumes, nach Plinius einer Art Ahorn. Wenn dieses Wort wirklich C. Betulus bezeichnet hat, so ließe sich diese Benennung aus der Ähnlichkeit mit Fagus silvatica erklären, nämlich so, daß man jenen Baum wegen seiner ungenießbaren Zapfenfrucht vom griech. κάργος, was eben eine Holz- oder

strohartige Frucht bedeutet, *καρφῖνος*, nach lat. Aussprache *carpinus* genannt habe.

Carthamus soll vom arab. *cartom* oder *cartam* herkommen und demnach eigentlich *Cartāmus* zu schreiben und zu sprechen sein. — Da die Samen von *C. tinctorius* früher als Purgirmittel gebraucht wurden, so ließe ich die Benennung vielleicht als aus *καθαρός* Purganz entstellt ansehen.

Carum, das griech. *κάρων* (lat. *careum*), Benennung von *C. Carvi*. Dieser Name hängt weder mit dem der Landschaft *Karien* noch mit *κάρος* Betäubung zusammen, sondern mit *κάρα* oder *κάρ* Kopf, und bedeutet Dolden, wie *κόρυμβος* mit *κορυφή* Kopf zusammenhängt, ferner das lat. *cyma* mit *κύβη* Kopf (nicht ein Wort mit *κύμα* Woge!), wovon *κύνινον*, *cuminum*, also wesentlich dasselbe bedeutend wie *κάρων*. Nicht vom hebr. קימון stammt *κύνινον* ab; dieses ist vielmehr *κάμων*, *σκαμωνία*.) — Ein anderer Name für *κάρων* ist *καρναβάδιον*, wahrscheinlich zsmgs. aus *κάρ* Kopf = *κάρων* und *ναβάδιον*, was vielleicht (für *νανάδιον*) von *ναῦς* Schiff abgeleitet ist und sich auf die fahnenförmige Gestalt der Samen bezieht.

Carvi ist der ital. und franz. Name von *Carum C.*, offenbar von *carum* abstammend, und soll in dieser Form aus dem Arab. zurückgekommen sein.

Carvisolia, „Kümmelblättrlein“, aus dem vorherg. *W.* und *folium* Blatt gebildet.

Caryophyllata wurde *Geum urbanum* genannt wegen des gewürznelkenartigen Geruches seiner Wurzel, von *caryophyllum* Gewürznelke. S. d. folg. *W.*

Caryophyllus ist von *caryophyllum* oder *garyoph.* griech. *καρυόφυλλον* gebildet, mit welchem Namen mehrere verschiedene indische Gewürze genannt wurden, worunter man jedoch gemeinhin die Gewürznelke versteht. *Καρυόφυλλον* bedeutet im Griech. Nußblatt, aus *κάρων* Nuß und *φύλλον* Blatt zsmgs., und man kann nicht wohl annehmen, daß dieses so deutlich mit griech. Stempel ausgeprägte Wort etwa durch Entstellung eines orientalischen Namens entstanden sei. Dieser Name deutet unzweifelhaft auf die Muskatblüthe. Daß man bei der geringen Kenntniß der indischen Producte diesen Namen auf andere Gewürze anwandte, kann nicht befremden. — Jener Annahme jedoch, *καρυόφυλλον* sei die Gewürznelke, verdankt der Gewürznelkenbaum (*C. aromatica*) selbst seinen bot. Namen, und *Dianthus C.*, weil die Blüthe der Nelken in der Gestalt Ähnlichkeit mit jenem Gewürz hat, weshalb auch im Deutschen beide den Namen Nelken, d. i. Nägeln, führen.

Cassandra, weiblicher Eigennamen, besonders einer Tochter des *Priamos*.

Cassida, „Helmling“, von *cassis* Helm gebildet, bezieht sich auf die Gestalt des Kelches nach der Blüthe.

Castanëa, *καστανέα*, Name von *C. vesca*, von *καστάνον* gebildet, dem

Namen der Frucht, welche von der Stadt *Κάστανα* in Pontus benannt war.

Catabrōsa. Dieser Name ist vom griech. *καταβιβρώσκω* gebildet und soll sich auf die gezähnelten, gleichsam ausgegagten Spelzen beziehen. Aber *καταβιβρώσκω* heißt aufessen, verzehren, und dann müßte eine solche Ableitung auch Catabrosta oder Catabrola (von *καταβρωστός* oder *καταβρωτός*) lauten.

Catapodium, „Niedersüßchen“, aus *κατά* niederwärts und *πόδιον* Stielchen (Füßchen) zsmgs. Die Benennung bezieht sich darauf, daß die erst an die Spindel angebrückten Nehrchen zur Blüthezeit abstehn, wobei ihre Stielchen also sich abwärts bewegen.

Cataria, „Katzekraut“, von catus Kater, ist Nepeta C. benannt, weil die Katzen sie ihres Geruches wegen aufsuchen.

Caucālis, *ἰdis*, *καυκαλῖς* war Benennung einer zu Speisen gebrauchten Dolbenpflanze; es ist Verkleinerungsform von *καῦκος*, was Name der nämlichen oder doch einer ähnlichen Pflanze war, und von *καίω* brennen abgeleitet ist (vgl. *Daucus*) wahrscheinlich wegen des brennenden Geschmacks.

Caulinia, „Stengelpflanze“, von *caulis* *καυλός* Stengel, *καύλινος* stengelig.

Caulorāpa, „Stengelrübe“, aus *caulis* oder *καυλός* Stengel und *rapa* Rübe zsmgs.

Celtis soll bei Plinius der Name von C. australis sein. Dieser scheint vom griech. *κέλλω* antreiben gebildet zu sein, *κελτίς* Antreiberin, Peitsche, und sich auf den Gebrauch der Zweige zu beziehen.

Cembra ist der ital. Name von *Pinus C.*

Cenchrus, *κέγχρος* oder *κέρχνος* war besonders bei den Griechen Name von *Panicum miliaceum*. *Κέρχνος* ist verwandt mit *κόρχαρος* rauh, *χράω* kratzen, und bedeutet sonst auch Rauheigkeit; *κέγχρος* ist durch veränderte Aussprache entstanden. Der Name scheint demnach ursprünglich eine andere Pflanze, vielleicht eine *Sorghum*-Art, zu bezeichnen.

Centaurea und

Centaureum oder centaureum, *κενταύρειον* und *κενταύριον* hießen besonders Arten von *Centaurea* und von *Erythraea*. Die Benennung soll nach dem Centauren Chiron gegeben sein, der die arzneiliche Anwendung dieser Pflanzen gelehrt habe.

Centinodium, „Hundertknotenkraut“, aus *centum* hundert und *nodus* Knoten.

Centranthus, „Spornblume“, aus *κέντρον* Stachel, Sporn und *άνθος* Blume.

Centrophyllum, „Stachelblatt“, aus *κέντρον* Stachel und *φύλλον* Blatt.

Centunculus, lat. Name von *Polygonum Convolvulus*, bedeutet „Lümpchen“, (Verkleinerungsform von *cento* Lumpen) und bezieht sich auf das Umherliegen und die Gestalt der Blätter. Unsere Gattung C. hat den Namen daher, daß man früher auch *Polygonum avicu-*

lare C. nannte und C. minimus als eine dahin gehörige Art betrachtete.

Cepa, lat. Name von Allium C. und ähnlichen Arten. Die eigentliche Bedeutung ist wahrscheinlich Kopf, sei die Pflanze wegen der Zwiebel oder wegen der Dold e so genannt, in Verwandtschaft mit κύβη, κεφαλή, caput Kopf. — Von der Verkleinerungsform cepula Z w i e b e l, Z i b o l l e, B o l l e.

Cepaea, κηπαία nannten die Griechen Sedum C. „Gartenkraut“, von κῆπος Garten.

Cephalanthëra, „Knopfstaubbeutel“, aus κεφαλή Kopf, Knopf und (ἀνθήρα) Staubbeutel (von ἀνθηρός blühend) zsmgs., wegen des freistehenden Staubbeutels so benannt.

Cephalaria, „Köpfel“, von κεφαλάριον, Verkleinerungsform zu κεφαλή Kopf, wegen der kopfförmigen Blumen.

Cerastium, „Hornkraut“, von κεράστis gehörnt gebildeter Name, bezieht sich auf die Gestalt der Kapseln.

Ceräsus, κέρασος war der Name von Prunus C. und Pr. avium. Die Ableitung von κέρασ Horn entbehrt aller inneren Wahrscheinlichkeit. Wahrscheinlich aber ist, daß die Benennung dieses Baumes von der Frucht ausging, die κέρασιον heißt, was als Verkleinerungsform von κέρασον anzusehn ist, und die Vergleichung der Namen ähnlich gestalteter kleiner Früchte, wie ἄκινος Weinbeere (von κίω, κίνυμαι bewegen), ἄκυλον Eichel und μαιμάκυλον Meerfirsche (von κέλλω bewegen, verwandt mit κύλλος rund), wodurch diese als etwas Bewegliches, Kollern des, Kugeliges bezeichnet werden, legt die Annahme einer ähnlichen Benennung der Kirsche nahe. Diese läßt sich auch in obigem Namen erkennen, wenn man nur annimmt, daß die Kleinasiaten, bei denen derselbe doch sicher zuerst aufkam, vielleicht in Pontus, κέρασος statt κέλασος gesprochen haben, denn alsdann erscheint als Stamm das oben erwähnte Zeitwort κέλλω. — Κέρασος von der Stadt Κερασσοῦς (Κερασόεις) abzuleiten, wie auch geschieht, ist ebenso, als ob man im Deutschen Kirsche von einem Namen wie Kirschingen oder Kirschheim ableiten wollte. — (Dav. Kirsche.)

Ceratocephälus, „Hornkopf“, aus dem griech. κέρασ Horn und κεφαλή Kopf zsmgs. bezieht sich auf die gehörnten in einem Köpfchen zusammenstehenden Früchte.

Ceratonia, κερατωνία war Name von C. Siliqua, von κέρασ Horn gebildet und auf die Gestalt und Größe der Hülsen bezogen; „Hornbaum“.

Ceratophyllum, „Hornblatt“, aus κέρασ Horn und φύλλον Blatt zsmgs., bezieht sich auf die Härte der Blätter.

Ceratosperrnum, „Hornsame“, aus κέρασ Horn und σπέρμα Same gebildet.

Cercis, Idis, κερκίς war der griech. Name von C. Siliquastrum, nach anderer Angabe von Populus tremula. In Bezug auf letztere Annahme hat man die Benennung daher abgeleitet, daß κερκίς den

Theil des Webestuhls bedeutet, mit welchem das Gewebe festgeschlagen wird, die Lade, weil das zitternde Laub der Espe ein Geräusch wie diese Lade mache. Sehr unwahrscheinlich. *Κεράς* von *κρέω* schlagen abgeleitet, bedeutet allgemein ein Werkzeug zum Schlagen, besonders einen Stock, daher auch Meßruthe, Pfahl u. dgl., und scheint als Name eines Baumes am ehesten auf grade schlanke Äste zu deuten, wie *C. Siliquastrum* sie hat.

Cerese-folium oder *caerese-folium* bei Plinius ist *Anthriscus C.* Der Name ist das lateinisch umgemodelte *chaerophyllum*.

Cerinth, bei lat. Schriftstellern ist *C. major*. Der Name ist bei den Griechen *κήρινθος*, von *κήρινθος* Bienenbrod (was von *κηρός* Wachs abgeleitet ist).

Cerris, *idis*, ist von *cerrus* gebildet, dem lat. Namen von *Quercus Cerrus*. Dieser ist eigentlich einerlei mit *cirrus* Franse u. dgl. und bezieht sich auf den mit langen Fransen besetzten Kelch. Durch den ähnlichen Kelch ist die Benennung *Cerris* veranlaßt.

Cervaria, „Hirschkraut“, von *cervus* Hirsch.

Cervicaria, „Halskraut“, von *cervix* Nacken, Hals, ist eine Art von *Campanula* wegen Anwendung gegen Halsübel genannt.

Ceterach ist vielleicht aus *κηθάρακες* verstümmelt oder einer ähnlichen aus *κηθάρος* Brust und *ἄκος* Heilmittel zsmgs. Form, da das so benannte Farnkraut wie *Capillus Veneris* gegen Brustübel gebraucht wurde.

Chaerophyllum. *Chaerophyllum* oder *chaerephyllum* ist bei *Columella* Name von *Anthriscus Ceres-folium*. Dieses Wort ist offenbar griechisch, findet sich aber bei keinem griech. Schriftsteller. Es scheint zsmgs. aus *χαίρω* sich freuen und *φύλλον* Blatt, will aber so keinen rechten Sinn geben; wenigstens ist in der Erklärung: Pflanze die sich ihrer Blätter freut, oder gar: die Blätter hat, kein solcher vorhanden. Vielleicht, wie auch die Form *caerese-folium* bei Plinius anzudeuten scheint, sollte der Name eigentlich *caerophyllum* lauten, *καίροφύλλον*, mit *καίρος* zsmgs., welches Wort die kurzen Schnüre bezeichnet, an denen die Augen befestigt sind, durch welche auf dem Webstuhle die Fäden des Aufzugs laufen. Die schmalen Fäden der Blätter der oben genannten und anderer Doldenpflanzen konnten nicht unpassend mit jenen Schnürchen verglichen werden und so die Benennung *καίροφύλλον* veranlassen. — (Dav. Kerbel.)

Chaetospöra, „Borstensamerin“, aus dem griech. *χαίτη* Borste und *σπόρος* Same gebildet, bezieht sich auf die Borsten, welche die Nuß umstehen.

Chaiturus, „Borstenschweif“, aus *χαίτη* Borste und *οὐρά* Schweif, wegen des borstigen Blumenschweifs so genannt. (Wäre nach lat. Orthographie *Chaeturus* zu schreiben.)

Chamae . . . in Zusammensetzungen, das griech. *χαμαί*, am Boden, ist mehrentheils durch *Zwerg* . . . zu übersetzen. — Es folgen hier nur diejenigen mit *Chamae* anfangenden Namen, deren Hauptbegriff in diesem Verzeichnisse nicht selbständig aufgeführt ist.

- Chamaecyparissus, „Zwergcypresse“, mit *κνπάρισσος* Cypresse zsmgsl.
 Schon bei den Griechen hieß Santolina Ch. *χαμαικνπάρισσος*.
 Chamaedrys, *χαμαίδρυς*, „Zwergeihe“, mit *δρύς* Eiche zsmgsl. So
 hieß schon bei den Alten Teucrium Ch., weil man die Blätter mit
 Eichenblättern verglich. — Veronica Ch. heißt wegen ihrer Ähn-
 lichkeit mit jener Pflanze so. — (Dav. Gamander.)
 Chamaejasme, mit *ιάσμη*, dem Namen eines persischen wohlriechenden
 Oels, vielleicht Jasminöl, zsmgsl. Dieses *ιάσμη* steht hier für jas-
 minum; also „Zwergjasmin“.
 Chamaeledon. — Ledon = Ledum.
 Chamaeleon, onis oder ontis, *χαμαιλέον*, mit *λέων* Löwe zsmgsl.
 So nannten die Alten mehrere Arten von Carlina, die sie nicht ge-
 hörig unterschieden. Auf diese Weise, und vielleicht auch noch durch
 die theilweis röthliche Farbe der Blätter von C. corymbosa veran-
 laßt, konnten sie glauben, die Pflanze verändere ihre Farbe nach der
 des Bodens, gleich dem berühmten Amphibium. Und dies soll die
 Veranlassung der Benennung sein. — Möglich wäre jedoch, daß in
 ganz anderer Beziehung Carlina acaulis (Carl. Chamael. Vill.) den Na-
 men veranlaßt hätte, durch ihren dicht über der Erde befind-
 lichen mit starken Zähnen bewaffneten Blumenkopf näm-
 lich, der wohl als ein „Erdbodenlöwe“ zu bezeichnen war. Daß
 dann in diesem Falle die Gleichheit des Namens mit dem jenes Thie-
 res die Meinung vom Farbentwchsel hervorrief, war ganz unaus-
 bleiblich.
 Chamaemelum, *χαμαίμηλον*, „Zwergapfel“, hieß eine Anthemidee
 wegen ihres apfelartigen Geruchs. Unsere Kamille war dies
 nicht.
 Chamaemorus s. Morus. Der Name wird hier nur der Aussprache
 wegen angeführt. Obwohl im Griech. für das lat. morum Maul-
 beere *μῶρον* und *μόρον* vorhanden sind, scheint doch nur letztere
 in Zsmsetzungen vorzukommen, und es wird nach *κννόμορον* zu bil-
 den sein *χαμαίμορον*.
 Chamaenerion. — Nerion = Nerium.
 Chamaepitys, *χαμαίπιτυς*, „Zwergfichte“, wurde Ajuga Ch. wegen
 der schmalen Blätterlappen genannt. Doch ist bei Plinius Junipe-
 rus Sabina unter jenem Namen verstanden.
 Chamaeplium, *χαμαίπλιον* bei Dioskorides wird für Sisymbrium
 (Ch.) officinale gehalten. Dieser Name möchte dann aus *χαμαι-
 πέλιον* verkürzt sein, mit *πελιός* dunkelfarbig zsmgsl., und sich
 auf die in der Nähe des Bodens häufig violette Farbe jener Pflanze
 beziehen.
 Chamaerêpes, „Erdschleiche“, das griech. *χαμαιρεπής* am Boden
 kriechend, mit *ῥέπω* kriechen, schleichen gebildet.
 Chamaerhodon, „Zwergrose“, mit *ῥόδον* Rose, Rosenstrauch zsmgsl.
 Chamasyce, *χαμαισύκη*, „Zwergfeigenbaum“, mit *συκῇ* Feigen-
 baum zsmgsl., alte Benennung von Euphorbia Ch., wahrscheinlich
 durch den Milchsaft veranlaßt.
 Chamagrostis = Chamae-Agrostis.

Chamomilla soll aus Chamaemelum verdorben sein, w. m. f. Doch wäre auch möglich, daß es aus Chamamomilla verkürzt wäre, welcher Name, „Zwerg-Amömmchen“, aus χαμαί (f. Chamae. . .) und amomilla, als Verkleinerungsform von amomum (f. d.) sich dann ebenfalls auf den Geruch der Pflanze, vielleicht auch auf den arzneilichen Gebrauch, bezöge. — Dav. Kamille.

Chamorchis = Chamaeorchis.

Characias, ae, χαράκις, griech. Name der Euphorbia Ch., entweder von χάραξ Pfahl, um die Pflanze als zu Baunwerk tauglich zu bezeichnen, oder von χαράσσω kratzen, schreiben, wegen der ätzenden Wirkung des Saftes oder wegen seiner Anwendung zu einer Art Geheimschrift.

Cheiranthus, aus dem folg. W. und ἄνθος Blume gebildet.

Cheiri ist der aus dem Arab. gekommene Name von Cheiranthus Ch. Da die Araber in der Naturwissenschaft Schüler der Griechen waren, so nahmen sie darin auch viele griech. Namen auf, und so könnte auch sein, daß diesem Worte ein griech. zu Grunde läge. Man könnte hierbei an κιθόος gelb oder an κηροί (kiri) Wachskerzen denken, welche Wörter beide passende Namen für jene Pflanze hergeben könnten. — Dav. Kirche (so heißt der wildwachsende Cheiranthus Ch. in Halle.)

Cheirinia ist vom vorherg. Worte gebildet zur Bezeichnung der Aehnlichkeit.

Chelidonium oder chelidonia, χελιδόνιον, war der Name besonders von Ch. majus und Ranunculus Ficaria, der noch lange C. minus genannt wurde. „Schwalbenwurz“, von χελιδών Schwalbe. Die Erklärung des Namens daher, daß diese Pflanzen mit den Schwalben zum Vorschein kommen und verschwinden, paßt wenigstens in ihrem letztern Theile nur auf Ch. majus, dem der Name wohl auch zuerst gegeben sein mag.

Chenopodium, „Gänsefüßchen“, aus χήν Gans und πόδιον Fußchen zsmg., bezieht sich auf die einigermaßen Gänsefüßen ähnlichen Blätter einiger Arten. Wahrscheinlich ist chenopus bei Plinius Name dieser Gattung, und davon obige Verkleinerungsform gebildet.

Chilochlōa, „Futtergras“, aus χιλός Grünfutter und χλόα Gras zsmg.

Chimaphila (sollte Chimophila heißen), „Winterholde“, aus χεῖμα Winter und φίλος freund, ist wegen der wintergrünen Blätter benannt.

Chironia, eigentlich Chironia herba, „Chironskraut“, war gleichbedeutend mit dem folg.

Chironium, χειρώνιον, war der Name mehrerer ganz verschiedener Pflanzen, denen besonders ausgezeichnete Heilkräfte zugeschrieben wurden. Die Benennung ist nach dem Centauren Chiron, Χείρων, als Entdecker ihrer Wirksamkeit geschehen. Vgl. Centaurium. Von diesem aber war das Chironium verschieden, ungeachtet beide Namen von der nämlichen Person abgeleitet waren.

Chlora, „Grünling“, von χλωρός grünlich.

Chondrilla, *χονδρίλλα* hießen einige Cichoriaceen, wie es scheint besonders *Leontodon bulbosus* Linn. (*Aetheorrhiza* bulb. H. Cass.), von *χόνδρος* grauenartiges Korn, entweder wegen der Wurzelfrüchten der genannten Pflanze, oder wegen ausschwitzenden sich körnerweise sammelnden Harzes.

Chrysanthemum, *χρυσάνθεμον*, „Goldblume“, aus *χρυσός* Gold und *άνθεμον* Blume zsmgsf., war Name mehrerer verschiedenartiger hochgelber Blumen.

Chrysocōma, *χρυσοκόμη*, „Goldhaar“, aus *χρυσός* Gold und *κόμη* Haar, alte Benennung von Chr. *Linosyris*.

Chrysopogon, *όνis*, „Goldbart“, aus *χρυσός* Gold und *πάγων* Bart, wegen der braunen Haare, welche die Zwitterblüthe umgeben.

Chrysosplenium, „Goldmilzkraut“, aus *χρυσός* Gold und *σπλήν* Milz oder *σπλήνιον* = *άσπλήνιον* Milzkraut zsmgsf. Name, bezieht sich auf die gelbliche Farbe der Blüthen und den ehemaligen Gebrauch gegen Milzkrankheiten.

Chrysūrus, „Goldschweif“, aus *χρυσός* Gold und *οὐρά* Schweif zsmgsf.

Cicendia ist vielleicht vom ital. *cicigna* Blindschleiche (*caecilia*) gebildet und mit Bezug auf die bei bedecktem Himmel geschlossenen Blumen und den fadenförmigen Stengel gebraucht.

Cicer, *έris*, lat. Name dieser Gattung und besonders des *C. arietinum*. Derselbe kann entweder von *κρίκος*, runder Körper abstammen, zu dessen Verkleinerungsform *κρικίς* er sich verhält (die Versekung des r berücksichtigt) wie *acer* (w. m. s.) zu *άκρις*. Oder, was eben für *C. arietinum* noch mehr Wahrscheinlichkeit hat, sein Stammwort kann *κρίος* Widder sein, und diesem der Wortstamm *κν* (lat. *bald* *ci* *bald* *cu*) vorgelegt, der den Begriff des Hohlens ausdrückt. Vgl. unter *Citrullus*. Das griech., dem lat. *cicer* zu Grunde liegende Wort würde demnach etwa *κύκριον* oder *κνκρίς* sein, dessen Bedeutung sich auf die strogende Hülse und die widerkopfsähnlichen Samen bezöge: „Widderhölzung, Widderhülse“. — Dav. Richer.

Cicēra, lat. Name von *Lathyrus C.*, ist vom vorherg. *W.* abgeleitet.

Cicerbita ist der ital. Name von *Sonchus oleraceus* und ähnlichen Arten, dem ohne Zweifel ein lat. Wort von ähnlicher Form (*cicervita*) zu Grunde gelegen hat. Es scheint nämlich abzustammen von *cervus* (ital. *cervio* und *cerbio*) Hirsch, aber in der Bedeutung Stange (nämlich eigentlich mit einer Gabel, um als Stütze zu dienen — daher die Bezeichnung als Hirsch —), Schaft, Rohr, Stengel u. dgl., wovon *cervita* gebildet wäre wie *orbita* von *orbis*, *curbita* (s. unter *Cucurbita*) von *corbis*. Das vorgesezte *ci* (vgl. unter *Cicer* und *Citrullus*) bezöge sich dann auf die Hohlheit, so daß der Name „Hohlstengel“ bedeutete. — (Ebenfalls von *cervus* in der Bedeutung Rohr scheint das ital. *cerbottana* Blaserohr abgeleitet zu sein, dessen Wortstamm *cerb* ist.)

Cichorium, *κικώριον*, auch *κικόριον*, *κίχορον* bezeichnete die Gattung *C.* Die dem Ursprunge des Wortes am nächsten stehende Form des Namens scheint *κίχορον* zu sein, was nach Abwer-

fung der Reduplication $\kappa\iota$ als Grundform $\chiορον$ oder $\chiορος$ giebt, wovon auch $\kappaόρ\chiορος$ oder $\kappaόρ\chiορος$, der Name einer andern Gemüsepflanze, nur mit anderer Reduplication gebildet ist. Es ist aber dieses $\chiορος$ oder $\kappaορος$ wahrscheinlich das Wort $\kappaόρος$, Schnittling, Schößling, verwandt auch mit $\chiόρος$ Gras, so daß $\kappa\iota\chiορον$ und $\kappaόρ\chiορος$ eigentlich Pflanzen zu bedeuten scheinen, deren Sprossen wiederholt abgeschnitten werden.

Cicla ist aus Sicula entstanden, indem man diese Beta früher als sici-lische unterschied.

Cicuta, lat. Name der *C. virosa*, gehört seiner Abstammung nach zu dem griech. Zeitworte $\kappaύω$, worin der Begriff des Hohlseins liegt, und bezieht sich auf die hohlen Stengel und Stiele. Daher wird dieses Wort auch geradezu für *calamus* hohler Halm gebraucht. — (Die Sylbe *ci* erscheint hier als Reduplication.)

Cicutaria, „Schierlingskraut“, vom vorherg. W. gebildet.

Cimicifuga, „Wanzenstecher“, aus *cimex* Wanze und *fugo* ver-scheuchen zsmg.

Ciminalis, von *cimum* = *cuminum*, dem lat. Namen des *Cuminum Cyminum* (Kreuzkümmel) gebildete und wahrscheinlich durch Ähnlichkeit der arzneilichen Wirkungen veranlaßte Benennung. „Kreuzkümmelkraut“.

Cinara f. *Cynara*.

Cineraria, „Aschenkraut“ von *cinis* Asche, wegen der aschfarbigen Blätter mehrerer Arten benannt.

Circaea, $\kappaιρκαία$ war *Asclepias nigra* genannt nach der Kräuterfundi-Zauberin Circe, $\kappaίρκη$.

Cirsium, $\kappaίρσιον$ war der griech. Name einer Distelart, die gegen Krampfadern gebraucht wurde. Daher die Ableitung von $\kappaίρσος$ Krampfadern.

Cissus, $\kappaισσός$ war griech. Name von *Hedera Helix* und ähnlichen Kletterpflanzen; ist wahrscheinlich durch Umstellung aus $\kappaίσος$ Leim, klebender Stoff entstanden und bezieht sich auf den klimmenden Wuchs.

Cistus, $\kappaίστος$ war der griech. Name dieser Gattung und ist als eine andere Form des Wortes $\kappaισσός$ (s. d. vorherg.) zu betrachten (vgl. das über $\muιστάρη$ Gesagte unter Pistacia). Die Veranlassung zu dieser Benennung war die Klebrigkeit der Blätter von *C. creticus* und *ladaniferus*.

Citrullus ist das ital. *citrollo* Kürbis. Es scheint fast als wäre dieses Wort eine genaue Nachbildung vom griech. $\kappaολόκυνθος$ Kürbis oder noch mehr von $\sigmaίκνος$ Gurke, welche beide Speisefrüchte bedeuten ($\kappaόλον$ und $\sigmaίτος$ Speise, $\kappaύω$ hohl sein, fassen — wegen $\sigmaίκνος$ vgl. m. noch unter *Silybum*), so daß es aus dem verkürzten *cibus* Speise und *trullus* oder *trulleus* rundes Gefäß zsmg. wäre. Jedoch möchte wahrscheinlicher dieses vorgesetzte *ci* eben der griech. Stamm $\kappa\upsilon$ in $\kappaύω$ sein, und so ebenfalls das Hohle, Gefäßartige andeuten; wie das griech. $\kappa\upsilon$ wahrscheinlich in *cucu-*

mis, cucurbita durch cu ausgedrückt ist, obwohl in diesen Wörtern die Vorschlagsylbe cu als Reduplication erscheinen kann.

Citrus, lat. Name der *C. medica*, vom griech. *κίτρον*, dem Namen der Frucht. *Κίτρον* ist wahrscheinlich der mit der Sache selbst zu den Griechen gekommene medische Name, und nicht aus *κέδρος* Ceder entstanden. Wiewohl die Römer, durch die Ähnlichkeit des Klanges verleitet, beide Namen verwechselten und die afrikanische *Ινία* der Griechen citrus nannten statt cedrus.

Cladium, „Schüssel“, das griech. *κλαδίον*, Verkleinerungsform von *κλάδος* Schößling.

Cladostemma, ätis, „Sprossenkranz“, aus *κλάδος* Sproß und *στέμμα* Kranz zsmg.

Clematis, Idis, *κληματίς* war der Name verschiedenartiger rankender und kletternder Pflanzen, darunter auch wohl Arten unserer Gattung Cl. Die Ableitung ist von *κλήμα* Ranke.

Clematitis, Idis, *κληματίτις* bezeichnete wie das vorherg. W., von dem es abgeleitet ist, kletternde Pflanzen. *Κληματίτης*, *itis* bedeutet eigentlich flematis=artig.

Clinopodium, *κλινopόδιον* hieß eine Labiate, wahrscheinlich eine Art von Thymum; „Bettsüßchen“, aus *κλίνη* Bett und *πόδιον* Fußchen zsmg., weil man die Gestalt des Stengels mit seinen Blättern und Blumenwirteln einem Bettfuße ähnlich fand.

Clymënum, *κλύμενον* war Name verschiedener rankiger Pflanzen, der nicht, wie Plinius angiebt, von einem König Clymenus herrührt, sondern mit *κλήμα* Ranke verwandt ist, wie *κληματίς*, *κλύβατις*, welche Wörter ebenfalls dergleichen Pflanzen bezeichnen.

Clypeola, „Schildchenkraut“, von *clypeolum* kleiner Schild (*clypeum*), wegen der kreisrunden Schötchen.

Cneorum, *κνέωρον*, *κνέωρος*, auch *κνήστρον* bezeichnete Arten der Gattung Daphne, besonders D. Cnidium. *Κνήστρον* von *κνάω*, *κνήν* fragen bedeutet ein Werkzeug zum Kratzen, Kratze, Kräßer, und von demselben Worte stammt auch *κνέωρος* oder *κνέωρον* ab, und verhält sich zu einer Form *κνάωρος*, verlängert aus *κνάρος* (s. unter Cynara) wie *λεώς* zu *λαός*, *νεώς* zu *ναός*. Obige Namen beziehn sich also alle auf die Eigenschaft, im Munde und auf der Haut Brennen zu verursachen und Wund zu machen.

Cnicus, *κνίκος* oder *κνήκος* war der Name von Carthamus tinctorius. Er ist mit Bezug auf die Stacheln der Pflanze von *κνάω*, *κνήν*, in einer Nebenform *κνίω*, fragen gebildet.

Cnidium ist von dem Namen gebildet, den die Beeren von Daphne Cn. bei den Alten führten, grana Cnidia, *κόκκοι Κνίδειοι* oder *κ. Κνίδιοι*. Man nahm und nimmt an, daß diese Benennung von der Stadt Knidos (*Κνίδος*) in Carien herrühre (Körner von Knidos); aber dennoch möchte nicht unwahrscheinlich sein, daß dieses Beinwort *κνίδιοι* von *κνάω*, *κνήν* fragen abstamme, wie der Name *κνέωρον*, wobei in Beziehung auf die Form auch *κνίκος* einen Vergleich darbietet. (M. vgl. die beiden vorherg. Namen.) Demnach würde *κόκκοι κνίδιοι* in der Wirklichkeit Kratzkörner bedeuten. —

- Wegen der angenommenen Abstammung von *Κνίδος*, das auch *Γνίδος* geschrieben wird, findet sich auch die Schreibart *Gnidium*. *Cochlearia*, „*Löffelkraut*“, von cochlear Löffel, nach der Gestalt der Wurzelblätter der *C. officinalis*.
- Codonoprasum*, „*Glockenlauch*“, aus *κώδων* Glocke und *πράσον* Lauch zsmgf., bezieht sich auf die glockenförmigen Blumen.
- Coeloglossum*, „*Hohlzunge*“, aus *κοῖλος* hohl und *γλῶσσα* Zunge gebildeter Name, bezieht sich im Gegensatz zu *Himantoglossum* auf die Kürze des mittleren Lappens der Lippe, wodurch zwischen den äußern eine Bucht oder Höhlung gebildet wird.
- Coggyria*, Name von *Rhus Cotinus* (Cot. Cogg.) bei *Plinius*, beruht auf falscher Schreibung für *Coccygia*, griech. *κοκκυγέα*, d. i. *Kuckucksbau*, von *κόκυξ* Kuckuck.
- Colchicum*, *κολχικόν* war Name einer Giftpflanze, von der Landschaft *Kolchis*, *Κόλχis*, am schwarzen Meere benannt, entweder weil sie dort einheimisch war, oder in bloßer Erinnerung an die kolchische Giftmischerin *Medea*.
- Coleanthus*, „*Scheidenblüther*“, aus *κολεός* Scheide und *άνθος* Blüthe zsmgf., bezieht sich auf das den Blütenstand umgebende Scheidenblatt.
- Collincöla*, „*Hügelbewohner*“, aus *collis* Hügel und *incola* Bewohner zsmgf.
- Colpodium*, „*Buchtling*“, von *κολπώδης* buchtig (*κόλπος* Bucht) gebildet, bezieht sich auf die ausgebuchteten Kelchspitzen.
- Culumbaria*, „*Taubenkraut*“, von *columba* Taube, wegen der taubenfarbigen (bläulichen) Blumen.
- Colurna*, von *columnus* (für *corulnus*, *corulinus*) Haseln von *corylus* oder *corulus* Haselstrauch.
- Colutëa*, *κολοντέα* und *κοιλωτέα* hieß die Gattung *C. Κολοντέα* bezeichnet einen Baum oder Strauch mit abgestutzter Frucht (*κολούω* abstutzen), *κοιλωτέα* einen mit hohler Frucht (*κοιλόω* höhle n). Letzterer Name paßt für die ganze Gattung, ersterer wenigstens für *C. cruenta* wegen der am Ende offenen und deshalb verstümmelt erscheinenden Hülzen. Ohne Zweifel ist der eine dieser Namen eigentlich nur eine Umdeutung des andern.
- Comärum*, *κόμαρον* hieß die Frucht des Baumes *κόμαρος* (*Arbutus Unedo*), welcher Name, von *κομάω* üppig grünen (*κόμη* Laub) abgeleitet ist. Wegen der Ähnlichkeit der Frucht wurde auch die Erdbeerpflanze *comarum* genannt, woher der Name auf unsere Gattung übergegangen ist.
- Condilocarpus*, „*Schwielenfrucht*“, aus *κόνδυλος* Schwiele und *καρπός* Frucht zsmgf.
- Conioselinum*, aus dem folg. und *Selinum* zsmgf.
- Conium*, *κόνιον*, *κόνειον*, *κόνιον* und *κόνειον* war griech. Name der *Cicuta virosa*, vielleicht von *κτείνω* tödten, *κτόνος*, *κονή* Tödtung abstammend und also ein tödliches Gift bezeichnend. Die Formen *κόνιον* und *κόνιον* zeigen übrigens, wie unmaßgeblich die

Behauptung derer ist, welche angeben, der Name müsse *Conium* gesprochen werden.

Consolida ist bei *Apulejus* Name des *Symphytum officinale*, und bedeutet eine Wunden heilende Pflanze, von *consolido* dichten machen, zu heilen gebildet.

Convallaria, „*Thalblume*“, von *convallis* Thal. *C. majalis* wurde früher *Lilium convallium*, Lilie der Thäler, genannt, woher jener Name abgeleitet ist.

Convolvulus, lat. Name von *C. sepium*. „*Wickel*“ oder „*Winde*“, von *convolvere* zusammenwickeln, umwickeln.

Conyza, *κόνυζα*, *κνύζα* bezeichnete zunächst wahrscheinlich *Conyza limonifolia* Sibth. Sm., dann auch mehrere andere Arten der Gattungen *C.* und *Inula*. Das Wort *κνύζα*, welches sonst auch Zucken, Krätze bedeutet, stammt von *κνύω*, *κνίω* kragen, und es mögen die von den Nesten alter Blattstiele rauhen Zweige der obengenannten Art die Benennung veranlaßt haben.

Corallorrhiza, „*Korallenwurzel*“, aus *corallum* (*κοράλλιον*) Koralle und *ρίζα* Wurzel zsmfsg. Name, bezieht sich auf die Gestalt der Wurzel.

Coreopsis, „*Wanzengehalt*“, aus *κόρις* Wanze, und *ὄψις* Aussehen, bezieht sich auf die Gestalt der Samen.

Coriandrum, lat. Name von *C. sativum*, aus dem griech. Namen *κορίαννον* oder *κορίανον*, welcher „*Wanzenkraut*“ bedeutet, von *κόρις* Wanze, in Bezug auf den Geruch der Blätter.

Coriaria, „*Gerberbaum*“, von *coriarius* Gerber, wegen der Anwendung der Rinde von *Rhus C.* zur Corduanbereitung.

Corion, *κόριον* war eine andere Form für *κορίαννον*, auch für *κόρις*. S. *Coriandrum* und *Coris*.

Coris, *κόρις* war der Name von *C. monspeliensis*, und *Hypericum C.* wurde wegen der ähnlichen Tracht ebenfalls so genannt. Jenes hieß auch *corion*, *κόριον*. Es ist an beiden Pflanzen nichts, was die Herleitung der Benennung von *κόρις* Wanze wahrscheinlich machte; vielmehr mag dieselbe von *κόρος* Schößling, Zweig entnommen sein, etwa in der Bedeutung Sträuchlein. Mit dieser Ableitung stimmt auch eine andere Betonung des Wortes, *κορίς*, gut überein.

Corispermum, „*Wanzenfame*“, aus *κόρις* Wanze und *σπέρμα* Same zsmfsg.; bezieht sich auf die Gestalt der Samen.

Cornus, lat. Name von *C. mascula*. Dieser Baum ist nicht von *cornu* Horn so genannt, wiewohl beide Wörter verwandt sind. *Cornus* ist vielmehr aus dem griech. Namen desselben, *κρανός*, entstanden, (der verwandt ist mit *κρανός* hart, *κρανός* (cranium) Schädel u. s. w. Der Grund der Benennung ist demnach allerdings die Härte des Holzes oder des Steins.

Coronaria, „*Kranzblume*“, von *corona* Kranz. *Lychnis C.* ist so genannt, weil sie bei den Alten häufig den Kränzen eingeflochten wurde.

Coronilla, „Kronchen“, von corona Krone, wegen der Form der Blüthenschirme von *C. coronata*.

Coronopus, pödis und pi, *κορωνόπους* war Name mehrerer Pflanzen, in deren Blättern man Aehnlichkeit mit Krähensfüßen fand, wie *Plantago C.* und *Senebiera C.* Auf diese Aehnlichkeit bezieht sich der Name, aus *κορώνη* Krähche und *πούς* Fuß zungf.

Corrigiöla, „Niemchen“, von *corrigia* Riemen gebildete Verkleinerungsform, bezieht sich auf das Aussehen der niederliegenden Stengel von *C. littoralis*.

Corrūda, lat. Name von *Asparagus C.*, bedeutet wahrscheinlich eigentlich „Besen“, zungf. aus *con* zusammen und *rudus* (gen. *rudis*, aber die Form *raudus*, i. läßt auch *rudi* annehmen) Gemülle (von *rodo*, *rado* krazen, scharren).

Corydalis, idis, ist das griech. Wort *κορυδαλῖς*, Name der Haubenlerche, Verkleinerungsform von *κόρυδος*, das denselben oder einen ähnlichen Vogel bedeutet, von *κόρυς* Haube, Kuppe abgeleitet. Der Name bezieht sich hier auf die endständigen Blumenbüschel.

Corylus, lat. Name dieser Gattung, vielleicht für *corynus* vom griech. *κορύνη* Keule, Kolbe, auch Räßchen. Das vorzeitige Erscheinen der Räßchen konnte leicht eine Bezeichnung als „Räßchenbaum“ veranlassen.

Corynephorus, „Keulenträger“, aus *κορύνη* Keule und *φέρω* tra-gen gebildet, bezieht sich auf die keulenförmige Granne.

Cota scheint aus *Cotula* gemacht zu sein, als ob dieses eine Verkleinerungsform und jenes das Stammwort davon wäre, in Bezug darauf, daß *Anthemis Cota* weit größere Blumen hat als *Anth. Cotula*.

Cotinus, *κότινος* bezeichnet bei den Griechen den wilden Delbaum (*Olea Oleaster* Lk.), bei Plinius *Rhus Coriaria*. Das Wort *κότινος* scheint eigentlich einerlei zu sein mit *κύτινος* (vgl. *Cytinus*), was die unreife Frucht des Granatbaums bezeichnete, vielleicht auch eine mangelhaft entwickelte und deshalb ungenießbare Frucht desselben. So konnte der wilde Delbaum wegen seiner gleichfalls unbrauchbaren Früchte mit jenem Namen benannt werden, und *Rhus Coriaria* etwa wegen der durch ihre Farbe an die Granatäpfel erinnernden, aber ebenfalls ungenießbaren Früchte.

Cotoneaster, „Asterquittenbaum“, von *cotoneum* Quittenbaum (nach der Stadt *Κότων* oder *Κύδων* in Kreta benannt — vgl. *Cydonia*) durch die Endung *aster* abgeleitet, welche Aehnlichkeit und geringeren Werth ausdrückt.

Cotula ist das griech. *κοτύλη* kleine Höhlung, Näpfchen, daher etwa auch Nabel. Die Benennung der Gattung *C.* ist durch den umgebogenen Rand des den Stengel umfassenden Theiles der Blätter von *C. coronopifolia* veranlaßt.

Cotyledon, önis, *κοτυληδών* war der Name von *C. Umbilicus*. Die eigentliche Bedeutung ist die von *κοτύλη* (s. d. vorherg. W.),

und die Benennung bezieht sich auf die runden eine Vertiefung bildenden Blätter.

Cracca, lat. Name einer wilden Wickenart. Die Abstammung ist dunkel. Vielleicht ist es ein Wort mit dem griech. *κράγην*, was den Häher oder einen ähnlichen Vogel bezeichnete (davon der lat. Name desselben *graculus*), so daß Vergleichung der Blüthe mit einem solchen Vogel die Benennung veranlaßt haben möchte, oder der Umstand, daß jenem Vogel die Samen zum Futter dienten.

Craepalia, „**Kauschkorn**,“ von *κραιπάλη* Kausch gebildeter Name, bezieht sich auf die betäubende Eigenschaft der *Craepalia temulenta* (*Lolium tem.*).

Crambe, *κράμβη* war der griech. Name der *Brassica oleracea* oder einer besondern Abart davon, ist wahrscheinlich von *κείρω* abschneiden gebildet, ähnlich wie *κάραβος* Käser (eigentlich Zwafer oder Kneifer) und aus *κράμβη* oder *κεράμβη* verkürzt, bezieht sich demnach auf wiederholtes Abschneiden der Blätter oder Sprossen. *Κεράμβηλον*, was eine Vogelscheuche bedeutet, könnte vielleicht von *κράμβη* (*κεράμβη*) abgeleitet sein.

Crassula, „**Dickling**,“ von *crassulus* dicklich, der zu *crassus* dick gebildeten Verkleinerungsform, bezieht sich auf die fleischigen Blätter dieser Gattung.

Crataegus, *κραταιός*, griech. Name eines nicht bestimmten Baumes, wahrscheinlich einer Art der Gattung *Cr.*, scheint „**Ziegenkopf**“ zu bedeuten, aus *κραῖτα* Kopf und *αἴζ* Ziege gebildet.

Crepis, *ἰdis*, *κηπίς* war der griech. Name von *Crepis Dioscoridis*. Das Wort *κηπίς* bedeutet sonst Schuh oder Sohle, und diese Benennung der Pflanze bezieht sich auf die Gestalt der am Boden liegenden Wurzelblätter.

Crista galli, „**Hahnenkamm**.“ Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Deckblätter.

Crithämus, „**Gerstenschel**,“ aus *κριθή* Gerste und *ἀμάω* mähen gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Blattfedern des *Cr. Falcaria* und das Vorkommen unter dem Getreide. Dieser Name wird gewöhnlich falsch *Critamus* geschrieben.

Crithmum, *κριθμον*, *κηθμον*, *κηθμος* hieß bei den Griechen *Cr. maritimum*. Der Name scheint von *κείρω* abschneiden ungefähr in der Art gebildet zu sein, wie *κριθμός* von *κριθ*, und sich auf das wiederholte Abschneiden des Krautes zum Küchengebrauche zu beziehen.

Crocisëris, „**Flochtenlattich**,“ aus *κροκίς* Flocke und *σέρις* Lattich (Gemüsepflanze) gebildet; wegen der flockigen filzigen Bekleidung.

Crocus, *κρόκος* war der Name von *Cr. sativus* und andern Arten; entweder verwandt mit *κρόκη*, *κροκός*, Faden, Flocke, und auf die gebräuchlichen Narben bezogen; oder orientalischer Abkunft, und zusammenhängend mit dem hebr. *כַּרְכֹּם*, was *Curcuma* oder ebenfalls **Safran** bedeutet.

Crucianella, „**Kreuzblümchen**,“ von *crux* Kreuz abgeleitet, bezieht sich auf die Gestalt der Blumenähren.

Cruciata, „Kreuzkraut,“ von *crux* Kreuz, *cruciare* kreuzweis = stellen. Der Name bezieht sich auf kreuzweis stehende Blätter.

Crupīna soll von dem niederdeutschen Worte krūpen, holl. kruypen, was kriechen bedeutet, gebildet sein und sich auf die vermöge ihrer Haarkronen fortkriechenden Samen beziehen.

Crus galli, „Hahnenbein,“ wegen der Stellung der Aehren. Schon bei Apulejus kommt der Name galli crus vor.

Crypsis ist das griech. Wort κρύψις Verbergung. Diese Benennung bezieht sich auf den von der Hülle verschlossenen Blüthenstand.

Cryptogramma, „Versteckstrich,“ aus κρυπτός versteckt und γραμμή Strich, wegen der unter den umgerollten Fiederchen verborgenen in einen Strich zusammenfließenden Fruchthäufchen.

Cucubālus oder cucubalum, nach anderer Lesart cuculus oder cuculum (d. i. Ruckuckskraut) ist bei Plinius der Name einer Pflanze mit schwarzen Beeren, die er zu dem strychnos (welcher Name mehrere Solaneengattungen begreift) rechnet, also vielleicht Solanum nigrum. Wenn cucubalus oder cucubalum die richtige Form des Namens ist, so stammt derselbe vom griech. κύββα, rundes Gefäß, indem davon die Form κύββαλον oder κύβαλον so gebildet ist, wie κύμβαλον Cymbel von κύμβη; einer andern Form für κύββα. Der aus κύβαλον erhaltenen lat. Form. cubalum ist dann die Reduplication vorgesetzt, oder der Stamm des griech. Wortes κύω hohl sein, der in lat. Wörtern nach Umständen ei oder eu lautet. Die Bezeichnung hohles rundes Gefäß bezieht sich dann auf die Beere, womit zu vergleichen die beiden folg. W., Citrullus u. a. — Die jetzige Gattung C. hat diesen Namen daher, daß man C. bacciferus irrthümlich für den cucubalus des Plinius hielt.

Cucūmis, Eris, lat. Name von C. sativus. Wie cucuma (Topf) von κύμβη mit vorgesetzter Reduplication gebildet ist (vgl. d. vorherg. u. d. folg. W.), so cucumis von dessen Verkleinerungsform κύμβις. Die Frucht ist also als eine Art Gefäß benannt. — Dav. Kümmerling.

Cucurbīta, lat. Name von C. Pepo. Wie orbita von orbis, so ist von corbis runder Korb corbita oder curbita gemacht, und diesem cu vorgesetzt entweder als Reduplication, oder als den Begriff des Hohlen ausdrückender Stamm des griech. Zeitworts κύω. Die Kürbisfrucht ist als Korb (Gefäß) bezeichnet. — Dav. Kürbis. (Gurke?).

Cupressus, lat. Name für C. sempervirens, griech. κυπάρισσος. Der Name scheint orientalischer Abkunft zu sein und mit dem hebr. קָצֵב Beth oder Harz verwandt eigentlich einen Harzbaum zu bedeuten. Doch könnte auch der starke Geruch der Benennung veranlaßt haben, da der Bedeutung Harz des hebr. קָצֵב der Begriff des starken Geruchs zu Grunde liegt, wie denn dasselbe Wort auch die starkriechende Hyperblume (Lawsonia inermis) bezeichnet.

Cuscūta ist ital. Name dieser Gattung, von ungewisser Herkunft. Da

die Italiäner diese Pflanzen auch cassuto nennen, so kann man vielleicht annehmen, daß jenes Wort aus diesem entstanden sei. Cassuto aber ist griech. *κασούτης*, Zusammenflicker (von *κασύω* zusammenflicken), welcher Name für die C. sehr passend ist (daher der Name der erotischen ähnlichen Gattung Cassyta); und es scheint, daß cadytas, *καδύτας*, der alte Name einer ähnlichen Pflanze in Syrien, eigentlich jenes Wort sei, nur durch asiatische Aussprache entstellt: wiewohl es auch für *καταδύτης*, etwa Beschleicher oder Besteiger (von *καταδύω*) gesagt sein kann. — Auf andere Art läßt sich cuscuto in dieser Form selbst ableiten vom griech. *σκῦτον* Peitsche, das mit Reduplication versehen (um eine lange, verwickelte Peitsche zu bezeichnen) *κόσκυτον* lauten würde (wie *κοσκυλάτια* von *σκόλλω*), und in lat. Form cuscutum. (Ganz in dieser Weise ist das lat. cusculum von *σύνλον* gebildet.)

Cyānus, *κύανος*, alter Name von Centaurea C., bedeutet „Blau.“

Cyathēa, „Bechersarn,“ vom griech. *κύαθος* Becher, ist wegen der Gestalt der Schleier so genannt.

Cyclāmen ist verstümmelt aus cyclāminos oder cyclaminon, griech. *κυκλάμινος*, — *ον*, dem Namen von C. europaeum. Dieser ist von *κύκλος* Kreis (unmittelbar von einer verlängerten Form *κύκλαμος*, wie es scheint, woher auch *κυκλαμίσ* für *κυκλάμινος* vor kommt) abgeleitet und bezieht sich auf die Gestalt der Wurzel, nicht auf den Gebrauch zu Kränzen.

Cydonia, *κυδωνία* wurde Pyrus C. von der Stadt Cydon, *Κύδων*, in Kreta benannt.

Cymbalaria, „Gymbelkraut,“ von cymbalum Gymbel. Diese Benennung bezieht sich auf die Gestalt der Blätter.

Cynanchum, „Hundewürge,“ aus *κύων* Hund und *ἄγχω* würgen gebildet. Diese Benennung ist durch die des verwandten Apocynum veranlaßt.

Cynapium, „Hundseppich,“ aus *κύων* Hund und *ἄπιον* Seppich zsmg.

Cynāra oder cinara, *κυνάρα*, *κινάρα* hieß C. Cardunculus, *Κυνάρα* und *κύναρος* *ἄκανθα* wurde auch für *κυνόσβατος* (s. Cynosbates) gebraucht, wonach es scheint, daß man bei jenem Worte an eine Abstammung von *κύων* Hund dachte, aber auch sichtbar ist, daß es sich dabei um stachelige Pflanzen handelte. Wäre *κύναρος*, *κυνάρα* von *κύων* abgeleitet, so hätte man in der steten Erinnerung an ein so geläufiges Wort wohl nicht die Form *κινάρα* gebildet; wohl aber konnte das Umgekehrte stattfinden, daß man, wenn *κινάρα* die eigentliche Form war, dafür *κυνάρα* sagte, um ihr eine augenfällige Ableitung zu geben. Also ist *κινάρα* als die frühere Form anzunehmen. Die Abstammung dieses Wortes ist wahrscheinlich von *κνάω* kragen, wovon (vermittelt eines Adjectivs *κναρός* kragend) der Name *κνάρα* gebildet wurde. Der unangenehme Klang einer solchen Form mußte aber zu Veränderungen derselben auffordern, und während man auf einem andern Wege *κνάρος* in *κνάρος*, *κνέωρος* (s. Cneorum) verlängerte, erreichte man den bessern Klang

hier durch Einschlebung eines Vocals zwischen Muta und Liquida, indem man *κινάρα* sagte. (Ähnlich *φιλύρα* für *φλύρα* — s. Tilia — *Τύμωλος* für *Τιμῶλος*, nur daß hier wegen des O-Lautes ein *υ* eingeschoben ist.) — Der Name bedeutet demnach eine kragende, stachelige Pflanze.

Cynocrambe, *κννοκράμβη* war der griech. Name von *Chenopodium album* und ähnlichen. „Hundskohl,“ aus *κύων* Hund und *κράμβη* Kohl zsmgsf.

Cynoctōnum, „Hundetod,“ aus *κύων* Hund und *κτείνω* tödten gebildet, nach Analogie der Namen *Lycoctonum*, *Myoctonum* und ähnlicher gebildet.

Cynōdon, ontis, „Hundszahn,“ aus *κύων* Hund und *ὄδους* Zahn gebildet in Bezug auf die Gestalt der untern Blumenkelche.

Cynoglossum, *κυνόγλωσσον* war Name mehrerer Arten der Gattungen *C.*, *Omphalodes*, *Echinosperrum* u. dgl. „Hundszunge,“ aus *κύων* Hund und *γλῶσσα* Zunge gebildet, wahrscheinlich wegen der Form der Blätter von *C. officinale*.

Cynops, ὀπισ, *κύνωψ* war Name von *Plantago C.* „Hundekopf,“ aus *κύων* Hund und *ὤψ* Gesicht zsmgsf. in Bezug auf die Gestalt der Aehren.

Cynorrhodon, *κυνόρροδον* bezeichnete wahrscheinlich *Rosa canina*; die Bedeutung ist die nämliche: „Hundrose,“ aus *κύων* Hund und *ῥόδον* Rose zsmgsf.

Cynosbātos, *κυνόςβατος* oder *κυνὸς βάτος*, bedeutet „Hundstachelbusch,“ aus *κύων* Hund und *βάτος* Stachelbusch, besonders Brombeerbusch. Dieser Name bezeichnete bei den Griechen eigentlich eine sehr gemeine und lästige Art von *Rubus*, wie auch daraus deutlich hervorgeht, daß die Frucht des *κυνόςβ.* den Namen *κυνόμορον*, d. i. Hundesmaulbeere oder Hundsbrombeere führte. Dann nannte man auch andere stachelige Sträucher so, z. B. Arten von *Rosa* und *Ribes*.

Cynosūrus, „Hundeschwanz,“ aus *κύων* Hund und *οὐρά* Schwanz zsmgsf. Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Aehre.

Cyparissias, ae, *κυπαρισσίας*, von *κυπάρισσος* Cypresse abgeleitet; mit diesem Namen bezeichneten schon die Alten die *Euphorbia C.* wegen der cypressenartigen Blätter.

Cypērus, *κύπειρος* hießen mehrere Arten der Gattung *Cyperus*, besonders *C. longus*, auch eine schwertblättrige Pflanze, wohl *Iris florentina*. Der Grund der Benennung war der Wohlgeruch der Wurzeln. Denn *κύπειρος*, *κύπερος* ist eigentlich eins mit *κύπρος*, dem Namen der wohlriechenden *Alhennablütze* (und verwandt mit *κυπάρισσος*); *κύπρος* aber ist orientalischer Herkunft, heißt hebr. *כַּפְּרִי*. Vgl. *Cupressus*.

Cypripedium, „Venusstüßchen,“ aus *Κύπρις*, Namen der *Venus* und *πέδιον*, Verkleinerungsform von *πέδη* Schuh (eigentlich viel-

mehr Fußfessel) gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Lippe der Blume.

Cystea, von κύστη Blase gebildet, erklärt sich wie der folg. Name. Cystopteris, ἰdis, „Blasenfaru," aus κύστη Blase und πτερίς Faru zungf., bezieht sich auf die blasenähnlichen Schleierchen.

Cytinus, κύτινος. Ueber die Bedeutung dieses Wortes s. Colinus. Abgeleitet ist dasselbe von κύτος Höhlung, Gefäß. Diese Benennung von C. Hypocistis bezieht sich auf die Ähnlichkeit dieser Pflanze mit einem unreifen Granatapfel.

Cytisus, κύτισος war der Name von Medicago arborea und anderen strauch- oder baumartigen Hülsenpflanzen, wie Anthyllis cretica. Der Name scheint von κύτος Höhlung gebildet sich auf die Hohlheit der holzartigen Stengel der erstgenannten Pflanze zu beziehen.

D.

Dactylis, ἰdis, „Fingergras," von δάκτυλος Finger; die griech. Form δακτυλῖς bedeutet fingerförmig. Der Name bezieht sich auf die Rispe, die einigermaßen mit zusammengehaltenen Fingerspitzen Ähnlichkeit hat.

Dactylon, δάκτυλον war Name von Cynodon D. in Beziehung auf die ungefähr 5 fingerförmig stehenden Aehren. Das Wort δάκτυλον ist = δάκτυλος Finger.

Damasonium, δαμασώνιον war der Name einer oder mehrerer Arten der Gattung Alisma. Die Bedeutung scheint „Eselbändige" zu sein, nach der Bildung des Wortes wie aus δαμάω bändigen und ὄνος Esel. Worauf sich diese Benennung gegründet haben möge ist dunkel.

Daphne, δάφνη war der griech. Name von Laurus nobilis, gebildet von φαίνομαι glänzen mit der verstärkenden Vorfylbe δα, und eigentlich verkürzt aus δαφάνη (wie φάνη Fackel); derselbe bezieht sich auf die glänzenden Blätter. Die jetzige Gattung D. ist wegen der lorbeerähnlichen Tracht genannt.

Datura ist nicht vom lat. do geben abgeleitet (nach einer Erklärung: „weil es von Huren tragen und kraftlosen Mannspersonen gegeben werde;" — wenn aber alles, was gegeben wird, Datura heißen sollte, so taugte dieses Wort nicht mehr zum Namen einer Pflanzengattung —) sondern es ist aus dem arabischen Namen tatōrah, türk. tatula, entstanden.

Daucus, δαῦκος war der Name mehrerer Doldenpflanzen, darunter auch D. Carota. Ohne Zweifel ist derselbe von δαίω brennen in derselben Beziehung abgeleitet wie καῦκος von καίω (s. Caucalis). Das Wort δαῦκος (eine Art Mostsyrup bezeichnend), wenn wirklich mit δαῦκος verwandt, beweist nicht, daß in δαῦκος der Begriff der Süßigkeit liege (δαῦκος hieß auch γλεῦκος, verwandt mit γλυκός süß), sondern läßt nur vermuthen, daß dieser Syrup mit δαῦκος gewürzt worden sein mag, wie ein ähnlicher Saft, κάροινον, mit κάρον gewürzt wurde. Der Gleichklang zwischen δαῦκος und γλεῦκος

- ist entweder rein zufällig, oder man mag gerade γλευκος für γλυκος gesagt haben, um eine Aehnlichkeit dieses Wortes mit seinem Synonym δεικος auch im Klange herbeizuführen.
- Delphinium, *δελφινιον* ist alter Name dieser Gattung, von *δελφιν* Delphin abgeleitet, und bezieht sich auf die Gestalt der Blüthenknospen, welche die rohe Figur eines Delphins zeigen.
- Dens canis, „Hundszahn,“ ist wegen der Aehnlichkeit der Zwiebel mit dem Fangzahn eines Hundes benannt.
- Dens leonis, „Löwenzahn,“ wegen der scharfen Zähne der Blätter.
- Dentaria, „Zahnwurz,“ von dens Zahn, ist wegen der gezackten Wurzel mehrerer Arten so benannt.
- Dianthus ist verkürzt aus *Διὸς ἄνθος*, „Zeusblume,“ wie bei den Griechen *Lychnis Flos Jovis* hieß.
- Diapensia. Dieser Name scheint aus der franz. Form *diapensie* gebildet zu sein und zuvörderst *Sanicula europaea* (*Astrantia* D.) bezeichnet zu haben. Die Bedeutung desselben ist wohl eigentlich nicht Trauerblume, wie man gewöhnlich übersetzt, als ob er von *διαπενθεώ* durchtrauern abgeleitet wäre; derselbe möchte sich vielmehr auf mittelalterlichen arzneilichen Gebrauch in einem *diapente*, d. i. nach der ehemaligen Bezeichnungsart: Arzneimittel, welches durch (*διὰ*) fünf (*πεντε*) einfache Mittel gebildet wird, beziehen, was um so glaublicher ist, da jene Pflanze ehemals bedeutenden Ruf in der Heilkunst hatte.
- Diptera, „Zweiflüglerin,“ von *δίπτερος* zweiflügelig (*δύς* zweifach, *πτερόν* Flügel), wegen zwei verlängerter Kronblätter.
- Dichostylis, *ιδίς*, „Zweigrifflerin,“ aus *δίχα* zweifach und *στυλος* Griffel.
- Dictamnus, *δίκταμνος* hieß bei den Alten eigentlich *Origanum* D., dann auch *Marrubium Pseudo-D.* und *Orig. Tournesortii*. Jene erste Pflanze erhielt den Namen von ihrem Standorte, dem Berge Dikte (*Δίκη*) in Kreta.
- Digitālis, „Fingerhut,“ von *digitale* Fingerling, Fingerhut. Der Name bezieht sich auf die Form der Blumen.
- Digitaria, „Fingergras,“ von *digitus* Finger, wegen der fingerförmig gestellten Aehren.
- Diospyros, *Διὸς πυρός*, „Zeusweizen,“ wurde D. Lotos genannt, nach Plinius auch *Lithospermum officinale*, weil man die Samen mit Weizenkörnern verglich. Die Beziehung auf Zeus beruht wohl auf einem Aberglauben, wie bei uns der Name Himmelsweizen für die Knöllchen von *Ranunculus Ficaria*.
- Diōtis, *ιδίς*, „Doppelhörchen,“ aus *δύς* zweifach und *οὖς*, ὠτός Ohr. Der Name bezieht sich auf die zweilappige Blüthenhülle.
- Diplachne, „Doppelspelze,“ aus *διπλός* doppelt und *ἄχνη* in der bot. Bedeutung Spelze. Diese Benennung bezieht sich darauf, daß die obere Kelchspelze doppelt so groß ist wie die untere.
- Diplopappus, „Doppelhaarkrone,“ aus *διπλός* doppelt und *πάππος* Haar, wegen des doppelten Haarfranzes der Scheibenblümchen.

Diploaxis, „Doppelreihe,“ aus διπλός doppelt und τάξις Reihe wegen der zweireihigen Samen.

Dipsacus, δίψακος bezeichnete D. fullonum. Der Name ist von δίψα, Durst abgeleitet und durch das zwischen den verwachsenen Blättern sich sammelnde Wasser veranlaßt, sei es, daß man die Pflanze deswegen nur als ein Mittel den Durst zu löschen bezeichnen wollte, oder daß man sie, eben durch jenes Wassersammeln veranlaßt, für ein Mittel gegen die Durstkrankheit, die ebenfalls δίψακος hieß, betrachtete, und ihr deswegen den Namen jener Krankheit beilegte, wie solches in ähnlichen Fällen öfter geschah.

Donax, άcis, δόναξ war der Name von Arundo D., von δονέω deswegen abgeleitet in Beziehung auf die Beweglichkeit der Halme im Winde. „Schwanke.“

Doria, früher Dorea geschrieben, ist das franz. dorée, Name von Senecio D. und ähnlichen; „Goldkraut,“ wegen der goldgelben Blumen.

Doronicum soll aus dem arab. Namen einer Giftpflanze, doronigi, entstanden sein. Vielleicht ist es das auf solchem Wege entstellt zurückgekommene folgende Wort.

Dorycnium, δορύκνιον war der Name einer Giftpflanze, die für Convolvulus D. gehalten wird. Derselbe bezieht sich auf Gebrauch der Pflanze zum Vergiften der Speere, aus δόρυ Speer und κνάω, κνήν reiben, streichen gebildet.

Doryphora, „Spießträgerin,“ aus δόρυ Speiß und φέρω tragen gebildet, bezieht sich auf die spießförmige Lippe.

Draba, δράβη war griech. Name einer oder mehrerer Arten von Lepidium oder ähnlicher Gewürzpflanzen. Derselbe ist von δρέπω abschneiden, abpflücken abgeleitet (verhält sich ähnlich zu δρέπω wie λοβός zu λέπω) und bezieht sich auf wiederholtes Abschneiden der Blätter, wie es bei Küchenkräutern zu geschehn pflegt.

Dracocephalum, „Drachenkopf,“ barbarische Zusammensetzung aus dem lat. draco Drache und dem griech. κεφαλή Kopf (hieß besser Dracontocepalum), bezieht sich auf das Aussehen der Blumenkrone.

Dracunculus war lat. Name mehrerer Pflanzen, die eine Aehnlichkeit mit einer Schlange darboten; so Polygonum bistorta wegen der Wurzel und Anum Dr. wegen des gefleckten Stengels. Das Wort ist Verkleinerungsform von draco Drache oder Schlange. — Dav. (eigentlich von draco) Dragon.

Drepanophyllum, „Sichelblatt,“ aus δρέπανον Sichel und φύλλον Blatt zsmg.

Drosëra, „Thaukraut,“ von δροσερός thauig (δρόσος Thau), wegen der eine Feuchtigkeit ausschwigenden Blätter.

Dryas, άdis bezeichnet eine Baumnymphe, griech. δρυάς von δρῦς Baum, besonders Eiche.

Dryopteris, Idis, δρυοπτέρις war Benennung eines auf Bäumen wachsenden Farns. „Baumfarn“ oder „Eichfarn,“ aus δρῦς Baum oder Eiche und πτερίς Farn zsmg.

Drypis, Idis, δρυπίς war der Name von Dr. spinosa, von δρύπτω tragen abgeleitet: „Arake.“

Dulcamāra, „Süßbitterkraut“, aus dulcis süß und amarus bitter zsmgs., bezieht sich auf den erst bitteren, dann süßlichen Geschmack von Solanum D.

Duracina, „Härtling“, von duracinus härtlich (durus hart). Mit diesem Beiworte bezeichnen die Römer diejenigen Steinobstarten, deren Fleisch an dem Steine festsetzt.

E.

Ebūlus, auch ebulum, lat. Name von Sambucus Eb. Seine Abstammung ist dunkel. Vielleicht ist er verwandt mit ebrius, und kommt neben diesem Worte vom griech. *ἔμβριος* her. Letzteres, aus *ἐν* in und *βρῖνω* wachsen gebildet, bezeichnet zwar gewöhnlich etwas innerhalb eines anderen Lebens, kann aber seiner Bildung nach auch umgekehrt etwas von einem andern Belebten bedeuten; daher im Lat. ebrius trunken. Dieses Wort bedeutet aber auch, seiner Abstammung gemäß, in weiterm Sinne angefüllt, erfüllt von etwas Besonderem. Es konnte also ebrius, in anderer Form ebulus, wohl zur Bezeichnung einer Pflanze gebraucht werden, die zunächst durch ihre von blutrothem Saft gefüllten Beeren die Aufmerksamkeit auf sich zog. Mit dieser Verwandtschaft zwischen ebrius und ebulus steht vielleicht auch der Gebrauch in Verbindung, den die Bacchanten von den Beeren der genannten Pflanze zu Schminke machten. Die formelle Ableitung des Wortes ebulus von *ἔμβριος* ist eben nicht schwierig, da sich hiervon ebenfogut wie ebrius auch ebruus bilden ließ, woraus dann leicht ebulus werden konnte.

Ecballion, von *ἐκβάλλω* herauswerfen nicht gut gebildeter Name, bezieht sich auf das Fortschleudern der Samen und des Saftes aus der reifen Beere. „Auswerfer“.

Echinaria, „Igelgras“, von echinus Igel, wegen der Gestalt der untern Spelze.

Echinoclōa, „Igelgras“, aus *ἐχῖνος* Igel und *χλόα* Gras zsmgs., ist wegen der stachelborstigen Grannen benannt.

Echinolýtrum, aus *ἐχῖνος* Igel oder etwa Bürste und *λύω* lösen machen gebildet, scheint sich auf die Abwesenheit von Borsten um die Muth zu beziehen: „Borstlos“.

Echinophōra, „Igelträgerin“, wegen der dornigen Blätter von Ech. spinosa. Bei Plinius ist echinophora Name einer Meerschnecke.

Echinops, ὄπισ, „Igelkopf“, aus *ἐχῖνος* Igel und *ὤψ* Gesicht zsmgs., bezieht sich auf die Gestalt des Blumenkopfes.

Echinopsilon, „Kahligel“, aus *ἐχῖνος* Igel und *ψιλός* kahl zsmgs., bezieht sich auf die kahlen dornähnlichen Anhängel des fruchttragenden Kelchs des übrigen rauchen Ech. hirsutum.

Echinospermum, „Igelsame“, aus *ἐχῖνος* Igel und *σπέρμα* Same zsmgs.

Echium, *ἔχιον* war zunächst Benennung der Gattung Ech., wiewohl dieser Name dann auch auf andere Pflanzen überging. „Otterkraut“, von *ἔχis* Otter, wegen der otterkopffähnlichen Blumen.

Edraianthus (müßte Hedraeanthus heißen), „Sitzblume“, aus ἑδραῖος sitzend und ἄνθος Blume zusammengesetzt.

Eglanteria ist vom franz. Namen églantier abgeleitet. Dieses Wort und églantine, der Name der Blume, scheinen vom griech. αἴγλη Glanz und ἄνθος oder ἄνθη Blume abzustammen, also églantine eigentlich „Glanzblume“ zu bedeuten.

Elaeagnus, ἐλαίαγρος bezeichnete bei den Griechen eine Art Vitex und deutet auf Ähnlichkeit mit dem Delbaume, nach seiner Zusammensetzung aus ἐλαία Delbaum und ἄγρος, dem Namen von Vitex Agnus castus. Wegen der Ähnlichkeit mit diesen beiden ist die jetzige Gattung El. sehr passend so genannt.

Elaterium, ἐλατήριον war griech. Name von Momordica El., von von ἐλαύνω treiben, schnellen gebildet, ohne Zweifel in Beziehung auf das Auspressen des Saftes aus der reifen Frucht; wie wohl dieses Wort auch Purgirmittel bedeutet, und ein solches aus jenem Saftes bereitet wurde.

Elatine, ἐλατίνη bezeichnete Linaria El. und vielleicht ähnliche Arten. Dieser Name scheint sich auf arzneiliche Wirkung zu beziehen und von ἐλαύνω treiben, ἐλάτης treibend abgeleitet zu sein. Bei der Benennung unserer Gattung El. aber hat man ohne Zweifel wegen der Gestalt der Blätter von El. Hydropiper an ἐλάτη Lanne gedacht.

Eleo.... Die so anfangenden Namen sind unter Heleo... aufzusuchen.

Eleusine war ein Name der Göttin des Getreidebaues, sonst Demeter und Ceres genannt. Die Benennung einer Gattung aus der Familie der Gräser ist durch die indische Art El. Coracana veranlaßt, welche als Getreide benutzt wird.

Elodea f. Helodea.

Elodes f. Helodes.

Elŷmus, ἑλŷμος hieß bei den Griechen Panicum italicum. Die eigentliche Bedeutung ist Hülle, Hülse, und die Benennung bezieht sich auf die den Samen einschließenden Spelzen. Bei der jetzigen Gattung El. hingegen deutet der Name auf die eine Art Hülle bildenden Kelchklappen.

Elŷna ist von ἐλύνω umhüllen gebildet, und bezieht sich auf die Deckblätter der Aehren, bedeutet also „Hülle“.

Emŷrus ist wahrscheinlich von ἐμέω sich erbrechen (ἐμερός vomirend) abgeleitet.

Empŷtrum, ἔμπετρον bezeichnete bei den Alten Salsola polyclonios. Der Name bedeutet „Felsbewohner“, aus ἐν auf und πέτρα Fels gebildet. Durch das Vorkommen des Emp. nigrum auf Alpengelsen ist die Benennung der jetzigen Gattung veranlaßt.

Endivia ist der ital. Name von Cichorium End. Derselbe ist aus intybia entstanden und von intybus abgeleitet.

Endymŷon, ὄνις, ist der Name des bekannten mythologischen Hirten und Schlafers. Diese Benennung einer auf Scilla nutans Sm. gegründeten Gattung ist vielleicht durch die nickenden (gleichsam schlafenden) Blumen dieser Pflanze veranlaßt.

Enodium, von enodis knotenlos gebildet, mit Bezug auf den oberhalb knotenlosen Halm.

Ephēdra und ephēdros, ἔφεδρος, war Name einer Pflanze, deren Tracht dem Equisetum ähnlich beschrieben wird und welche auf Bäume klettern soll. Hierauf bezieht sich wahrscheinlich der Name („Sikauß“), indem ἔφεδρος, aus ἐπί auf und ἔδρα Sitz zsmgß., sonst aufsitzend bedeutet.

Ephemērum, ἐφήμερον bezeichnete wahrscheinlich mehrere lilienartige Pflanzen, vielleicht auch Gentianen. Das Wort bedeutet „Eintagsblume“, von ἐφήμερος eintägig. Hiernach wäre vielleicht Hemerocallis ursprünglich mit diesem Namen bezeichnet gewesen.

Epigeios (wäre besser Epigēos zu schreiben), „Landbewohner“ (im Gegensatz zu Wasserbew.) ist das griech. ἐπίγειος aus ἐπί auf und γῆ Land gebildet.

Epiglottis, ἰdis bedeutet eigentlich Kehildeckel (ἐπιγλωττίς). Als Synonym von Hypoglottis (Astragalus) scheint der Name darauf bezogen zu sein, daß die Blumen über oder auf (ἐπί) Deckblättern, welche die Gestalt einer Zunge (γλῶττα) haben, sich befinden.

Epilinum, „Feinbewohner“, aus ἐπί auf und λίνον Leinpflanze gebildet.

Epilobium, „Obschotenviole“, aus ἐπί auf, λοβός Schote und ἴον Viole zsmgß. So wurde diese Gattung im Gegensatz zu Hesperis (früher hieß H. matronalis bekanntlich Viola matr.) genannt.

Epimedium, ἐπιμήδιον war der Name einer unbestimmten Pflanze, die von Einigen für Marsilea quadrifolia gehalten wird. Nach seiner Bildung aus ἐπί auf und μήδιον = Medicago würde das Wort eigentlich eine auf Lucerne schmarogende Pflanze bezeichnet haben, wahrscheinlich also eine Orobanche.

Epipactis, ἰdis, ἐπιπακτίς bezeichnete eine schmarogende Pflanze, vielleicht eine Orchidee. Der Name, = ἐπιπηκτίς, aus ἐπί auf und πήγνυμι festsetzen gebildet, bedeutet eigentlich etwas wie ein Pfropfreis (ἐπίπηγμα, ἐπίπηξ) auf einem fremden Baume Feststehendes.

Epipogium, aus ἐπί oberhalb und πώγων Bart (schlecht) gebildeter Name, bezieht sich auf die umgekehrte Stellung und die Behaarung der Lippe. „Oberbärtchen“.

Epithymum, ἐπίθυμον, „Quendelbewohner“, aus ἐπί auf und θύμος Thymian oder Quendel gebildet. So wurde Cuscuta Ep. schon von den Griechen genannt.

Equisetum, lat. Name dieser Gattung, bed. „Pferdehaar“, aus equus Pferd und seta steifes Haar gebildet, und bezieht sich auf die borstenähnlichen Stengel und Nester.

Eragrostis, ἰdis, „Liebesgras“, aus ἐράω lieben und ἄγρωστις Gras gebildeter Name, bezieht sich auf das zierliche Aussehen der Er. poaeformis (Poa Er.). — Ganz unpassend hat man angenommen, der Name sei mit ἦρ Frühling zsmgß., da dieses Gras gerade ein spätblühendes ist.

- Eranthis, ἰdis, „Frühblume“, aus ἦρ Frühling oder ἦρι frühe und ἄνθος Blume gebildet.
- Erianthus, „Wollblüther“, aus ἔριον Wolle und ἄνθος Blüthe gebildeter Name, bezieht sich auf die das Mehrchen umgebenden Haare.
- Erica, ἐρεῖκη, ἐρίκη hieß die jetzige Gattung dieses Namens. Die Bedeutung ist wahrscheinlich „Frühling“, von ἐρέκω brechen. — (Die Aussprache Erica ist keineswegs verwerflich, denn in ἐρίκη ist das ι kurz wie im Mor. ἥρικον).
- Erigeron, ontis, ἡριγέρων war der griech. Name mehrerer Syngenesisten mit weißen Haarfröhen, besonders wohl solcher, die zeitig im Frühjahr verblühen. Dies deutet die Bildung aus ἦρ Frühling oder ἦρι frühe und γέρων Greis an. „Frühgreis“.
- Erinus, ἐρινός. Dieses Wort bezeichnete bei den Griechen zunächst die nicht reif werdende Feige (lat. grossus) und den wilden Feigenbaum (lat. caprificus), dann aber auch Arten der Gattung Campanula. Jene erste Bedeutung läßt annehmen, daß ἐρινός eigentlich dasselbe Wort sei wie ῥινός Balg, und die Uebertragung des Namens auf Campanula-Arten mag dadurch veranlaßt sein, daß man die häufig sich monströs vergrößernden Früchte derselben mit jenen unbrauchbaren Feigen verglich.
- Eriophorum, „Wollträger“, aus ἔριον Wolle und φέρω tragen gebildet, bezieht sich auf die Samenhaare.
- Erisithäles heißt bei Plinius eine Distelart, wahrsch. Carduus Er. Der Name ist aus dem griech. ἐρείδω stützen und θάλλω grünen gebildet, und bezieht sich auf die unten verbreiterten Blattstiele: „Stückblatt“.
- Eritrichium, aus ἐρι sehr und τριχός Haar gebildeter Name, „Vielhaar“, bezieht sich auf die zottigen Blätter von E. nanum.
- Erodium, „Reiherkraut“, von ἐρωδιός Reiher, wegen der langgestrichelten Früchte benannt. — (Fälschlich wird dieser Name mitunter Herodium geschrieben, da er mit keinem der jüdischen Fürsten Namens Herodes etwas zu schaffen hat).
- Erophila; „Frühlingsholde“, aus ἦρ Frühling und φίλος freundsmgß.
- Erüca, lat. Name der E. sativa, kommt ohne Zweifel von erugere dem Stammworte von eructare, aufstoßen, rülpsen her. Vgl. Erysimum. — Dav. Rauke.
- Erucāgo und
- Erucastrum bezeichnen beide der Eruca ähnliche, doch werthlosere Pflanzen, etwa „Aster-Nauke“.
- Erucula, ist Verkleinerungsform von Eruca.
- Ervilia, auch ervila, war der lat. Name von Ervum E., und ist von ervum abgeleitet.
- Ervum war bei den Lat. was bei den Griech. ὄροβος (s. Orobus), und ist entweder aus diesem Worte selbst entstanden, oder wahrscheinlicher aus einer mit Grund anzunehmenden Nebenform ἔρεβος, auf welche auch das Wort ἐρέβινθος Riche hinzeigt. — Dav. Erbse.

Eryngium, ἑρύγγιον, war Name wahrscheinlich verschiedener stacheliger Stauden. Es ist Verkleinerungsform von dem gleichbedeutenden ἑρύγγος, welches Wort übrigens auch wie ἄρκευτος (s. *Aruncus*) Ziegenbart bedeutet. Ob aus dieser Bedeutung die Benennung der Pflanzen abgeleitet sei, erscheint sehr zweifelhaft. Da nach Plinius *eryngium* nur an der Spitze Dornen hatte, so könnte man vielleicht an eine Abstammung von ἐρύω ziehen (vgl. Ritro) denken. — Eine künstliche, und darum unwahrscheinliche, jedoch nicht unpassende Ableitung des Namens, sofern man dabei an unsere Gattung *Er.* denkt, wäre von ἀήρ (Gen. ionisch ἥερος) Luft oder Wind und ἔρως etwas sich Drehendes zu machen, so daß ἑρύγγος, eigentlich verkürzt aus ἑρῶγγος, etwa Windkreisel bedeutete, in Bezug auf das Spiel, welches der Wind mit den abgestorbenen Stauden zu treiben pflegt.

Erysimum, ἐρύσιμον und ῥύσιμον war der Name mehrerer Kreuzblüthler, besonders auch aus der Gattung *Er.*, die meist als Gewürz oder auch als Arznei gebraucht wurden. Doch war schwerlich eine Arzneipflanze von solcher Bedeutung darunter, daß man auf ihre Heilkraft eine Ableitung des Namens von ἐρύουαι retten begründen könnte, wenn auch die Wahrscheinlichkeit, daß jemals eine Arzneipflanze so allgemeinhin als Kettkraut oder dgl. benannt sein möchte, größer wäre als sie wirklich ist. In Bezug auf arzneilichen Gebrauch ließe der Name sich von ἐρεύθω (ἐρύθω) röthen ableiten mit Bezug auf Anwendung als Hautreizmittel; jedoch im Hinblick auf das lat. *eruca* (s. d.) scheint vorzuziehen die Ableitung von ἐρεύουαι aufstoßen, rülpsen, da die mit einer flüchtigen Schärfe begabten Kreuzblüthler häufiges Aufstoßen erregen, so daß nur anzunehmen ist, ἐρύσιμον sei für ἐρύσιμον gesagt.

Erythraea, „Röthling,“ von ἐρυθραῖος röthlich, wegen der bläurothen Blumen benannt.

Erythronium, ἐρυθρόνιον, „Rothwurz“. Mit diesem Namen wurde bei den Griechen *Er. dens canis* bezeichnet, und zwar irrthümlich als eine Art von σαρύριον, d. i. als Orchidee. Derselbe ist von ἐρυθρός roth abgeleitet und bezieht sich auf die Färbung der ganzen Pflanze.

Esula. Mit diesem Namen wurden längst einige Euphorbien, namentlich *Euphorbia palustris* als *Esula major*, *Euph. Esula* als *Es. media* und *Euph. Cyparissias* als *Es. minor* bezeichnet. Die wahre Abstammung dieses Namens — um die verschiedenen unglücklichen Versuche, die gemacht sind, um zu seiner Erklärung etwas zu thun zu scheinen — ergibt sich aus Folgendem: *esula* ist die ital. Form des Wortes, welches franz. *éside* lautet, und in dieser Gestalt deutlich seine Abkunft aus dem Griech. erkennen läßt, nämlich von οἶσος, ἶδος, als Verkleinerungsform von οἶσος. Dieses letztere war der Name mehrerer Weiden und weidenartigen Sträucher, so daß οἶσος also einen kleinen weidenartigen Strauch bezeichnet, eine für *Euph. palustris* offenbar höchst passende Benennung. Daß im Ital.

aus eside sodann esida, esula geworden ist, hat nichts Befremdendes. — Daher Geselzmisch.

Euclidium, „Entschlößchen“, aus εὖ wohl, gut und κλεις Schloß, κλειδίον Schloßchen gebildet, wegen der verschlossen bleibenden Schüßchen.

Eupatoria, εὐπατορία wurde von den Alten die Agrimonia Eup. zu Ehren des Mithridates Eupator, Königs von Pontus genannt, der, um Gegengifte aufzufinden, viele Pflanzen cultivirte und beobachtete.

Eupatorium, εὐπατόριον ist eigentlich nur andere Form des vorigen Namens. Eine Verwechslung der Agrimonia Eupatoria mit Eupatorium cannabinum, etwa durch die Bitterkeit beider veranlaßt, mag diese Benennung auf letztere Pflanze übergeführt haben.

Euphorbia, von euphorbion, εὐφόρβιον, wie die Alten die afrikaniſchen Arten dieser Gattung Euph. officinarum und Euph. antiquorum nannten. Die Benennung soll nach dem Arzte des mauritanischen Königs Iuba, Euphorbus, gegeben sein, der den arzneilichen Gebrauch des Harzes dieser Pflanzen zuerst ausgeübt habe. Da dieser arzneiliche Gebrauch jedoch gegen Abzehrung gerichtet war, so scheint es, als sei durch ihn die Benennung veranlaßt, indem εὐφόρβιον eigentlich etwas Nahrhaftes (εὖ wohl, φέρω nähren) bedeutet; da in diesem Falle doch schwer anzunehmen ist, daß der zufällige Name des Arztes auch die Anwendung des von ihm eingeführten Mittels bestimmt haben solle.

Euphrasia, εὐφρασία, bedeutet „Frohsinn“. Wahrscheinlich wurde der Euph. officinalis etwa eine erheiternde Kraft beigemessen.

Eurotia, „Schimmelkraut“, von εὐρώς Schimmel, wegen des graulichen Ansehens.

Evax ist wahrscheinlich aus εὐαξος verstümmelt, was zerbrechlich bedeutet (εὖ wohl, leicht und ἄνυμι zerbrechen).

Evonymus, εὐώνυμος bezeichnete bei den Alten Ev. europaeus. Dieser Name, aus εὖ wohl und ὄνομα Name bedeutet einen Gegenstand, der einen guten Namen hat oder verschafft. Angeblich soll die Benennung im umgekehrten Sinne zu verstehen sein, und sich auf übeln Geruch des Strauches beziehen; eine Meinung, die an sich nicht uneben wäre, wenn der Strauch nur einen besonders übeln Geruch hätte, was aber gar nicht der Fall ist. Wahrscheinlicher läßt sich annehmen, daß der Name im geraden Sinne sich auf den Gebrauch zur Tödtung der Läuse bezieht; wer von den Läusen befreit, der wirkt für den guten Namen.

Exäcum wurde nach Plinius in Gallien eine Pflanze genannt, die für Erythraea Centaurium gilt. Wahrscheinlich bedeutet der Name „Ausheile“, von ἐξαιέομαι ausheilen, völlig heilen abgeleitet.

F.

Faba, lat. Name der Vicia F. Seine Abstammung ist ungewiß; vielleicht ist es das griech. φακῆ, welches eine ähnliche Nahrungspflanze,

die Linse bezeichnet (s. Phaca), oder von *φάψ*, *φαβός*, dem Namen einer Art wilder Tauben gebildet, etwa weil man die Bütte mit einem fliegenden Vogel verglichen haben könnte.

Fabaria, „Saubohnenkraut“, vom vorherg. Worte gebildet.

Fagopyrum, Bastardzusammensetzung aus dem lat. *fagus* Buche und dem griech. *πυρός* Weizen nach dem deutschen Namen „Buchweizen“ gebildet, bezieht sich auf die Gestalt (dreikantig wie die Rüsse der Buche) und den ökonomischen Gebrauch der Samen.

Fagus, lat. Name von *F. silvatica*, ist das griech. *φηγός*, wiewohl dieses Wort *Quercus Esculus* bezeichnet. Die Ableitung ist von *φαγεῖν* essen.

Farfara, von *farfarus* gebildet, dem lat. Namen von *Tussilago F.* Wie anderweitige Benennungen dieser Pflanze, lat. *tussilago* (s. d. W.), griech. *βήχιον* (von *βήξ* Husten), bezieht sich der Name *farfarus* auf ihre arzneiliche Wirkung, und ist entweder das griech. *κάρχαρος* rauh, heiser, wobei dann nur *χ*, wie nicht selten, im Lat. in *f* übergegangen ist, da *κάρχαρος* für *χάρχαρος* gesprochen wurde; oder er ist von dem verwandten Stamme *γαργα-* in *γαργαρεών* Gurgel, *γαργαρίζω* gurgeln gebildet, indem dann *γ* mit *f* wechselt, wie dies z. B. im Lat. in *fero* und *gero* geschieht. Demnach bezeichnet *farfarus* jedenfalls eine gegen Husten oder Heiserkeit gebräuchliche Pflanze. — [Den Römern war, wie leicht zu ermessen, diese Abstammung des Wortes nicht gegenwärtig, und sie suchten sich dasselbe anderweitig zu deuten, indem sie die Pflanze auch *farferus* (Getreibeträger, was dann wohl im umgekehrten Sinne verstanden wurde) und *farfugium* (Getreidescheuche, als ein dem Acker schädliches Unkraut) nannten.]

Ferula, lat. Name von *F. communis*, bedeutet „Stechen“, von *serio* schlagen gebildet, in Beziehung auf den Gebrauch der Stengel zum Züchtigen der Sklaven und Kinder.

Ferulago bezeichnet eine der *Ferula* ähnliche Pflanze.

Festuca, lat. Name eines als Unkraut wachsenden Grases; derselbe bedeutet eigentlich einen Stengel zum Schlagen, wie *serula*, und ist von *festum* als einem *Supinum* zu *serio* schlagen (wovon *festum* Fest, wegen des Opfern, des Schlagens der Opferrhiere) abzuleiten; daraus ist die allgemeinere Bedeutung Stengel, Halm, und weiter die eines Grases, das sich wahrscheinlich durch einen starken Halm auszeichnete, hervorgegangen.

Ficaria, „Feigwarzenkraut“, von *ficus* Feigwarze, wegen der Wurzelknöllchen benannt.

Ficus, lat. Name der gemeinen Feige und ihres Baumes, stammt wie *φύλλον* Blatt, *φύκος*, *fucus*, Tang von *φύομαι* wachsen. Daß die Feige so als ein Gewächs oder Gewüchs bezeichnet wurde, erklärt sich leicht daraus, daß sie scheinbar ohne Blüthe aus dem Holze als ein Auswuchs zum Vorschein kommt. Der griech. Name der Feige, *σῦκον*, ist wahrscheinlich ebenfalls = *φύκον* von *φύομαι* abzuleiten. — Dav. Feige.

Filāgo, von filum (Faden) in der Bedeutung Filz (wie das griech. *πίλος*) abgeleitet; „**Filzling**“, wegen der filzigen Bekleidung.

Filicūla, lat. Name eines Farnkrautes, ist Verkleinerungsform von filix.

Filipendūla, „**Fadenhängsel**“, aus filum Faden und pendulus hängend gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Wurzel.

Filix, Icis, lat. Gattungsname der Farnkräuter, von fendo spalten abgeleitet, wegen des meist stark und vielfach getheilten Laubes.

Fimbristylis, „**Fransengriffel**“, auf fimbria Franse und stylus Griffel geformt.

Flammūla, „**Flämmchen**“. Dieser Name bezieht sich auf den brennenden Geschmack und das Blasenziehen der so benannten Pflanzenarten.

Flos cucūli, „**Kuckuckblume**“, ist eine Lychnisart benannt, angeblich weil sie zur Zeit des Kuckucksrufes blüht. Vielleicht ist die Benennung jedoch vielmehr durch den auf dieser Pflanze häufigen sogenannten Kuckuckspeichel, der von der Larve einer Cicade herrührt, veranlaßt worden.

Flos Jovis, „**Jupitersblume**“, lat. Name von Lychnis Fl. J., nach dem griech. *Λιός Ἰνδος*.

Foenicūlum, lat. Name von F. officinale, ist eigentlich Verkleinerungsform von foenum Heu, und bezieht sich auf die schmalen Fiedern der Blättchen. — Dav. Fenchel.

Foenum graecum, „**griechisches Heu**“, lat. Name von Trigonella F. gr.

Fragaria, ist von fragum gebildet, dem lat. Namen der Erdbeere (Frucht). Dieses Wort leiten Einige von fragro duften her. Wahrscheinlicher mag es vom griech. *φάξ*, *φayós* Beere abstammen, zu dem es sich ähnlich verhalten würde, wie frigus zu *φρύγος*, frango zu *φρύγνυμι*, fluo zu fluo u. a.

Frangūla, „**Brüchling**“, von frango brechen gebildeter Name, soll sich auf die (jedoch nicht eben auffällige) Abbrechbarkeit der Zweige beziehen. — [Das Abjectiv frangulus würde übrigens nicht zerbrechlich bedeuten, sondern active Bedeutung haben].

Fraxinella, vom folg. W. gebildete Verkleinerungsform, bezieht sich auf die Ähnlichkeit des Diptams mit einer kleinen Esche.

Fraxinus, lat. Name von Fr. excelsior, scheint vom griech. *φράσσω* umzäunen abzustammen; aber sicher nicht in Beziehung auf einen Gebrauch zu lebendigen Hecken, wozu dieser Baum am allerwenigsten taugen möchte, sondern in Beziehung auf seine Tauglichkeit zu Pfählen oder Ballisaden.

Fritillaria, „**Würfelbecherblume**“, von fritillus Würfelbecher, bezieht sich eigentlich auf Fr. Meleagris wegen der würfelartigen Flecken auf der ungefähr becherförmigen Blume.

Fumana. Die Ableitung dieses Namens ist unbekannt.

Fumaria, „**Rauchkraut**“, von fumus Rauch. Der Name bezieht sich auf die grauliche Farbe einiger Arten dieser Gattung.

Fusus agrestis, „**Akerspindel**“. Vgl. Atractylis.

G.

- Galanthus, „**Milchblume**“, aus γάλα Milch und ἄνθη Blume, wegen der weißen Farbe der Blume so benannt.
- Galatella, ist Verkleinerungsform des in Virgil's Hirtengedichten vorkommenden weiblichen Namens Galatea.
- Gale, wahrsch. das griech. γαλή Wiesel oder Iltis, etwa in Beziehung auf einen übeln Geruch der Myrica G. (?)
- Galēga, „**Milchbringerin**“, aus γάλα Milch und ἄγω bringen (γαλῆγός) gebildet, um ein gutes Futterkraut zu bezeichnen.
- Galeobdolon, „**Iltisgestank**“, aus γαλέα Iltis und βδόλος Gestank gebildet. G. luteum scheint diesen Namen übrigens weniger zu verdienen als andere verwandte Pflanzen.
- Galeopsis, „**Iltiskopf**“, aus γαλέα Iltis und ὄψις Aussehen, Gesicht gebildet, bezieht sich auf die Gestalt des Blumenrachsens.
- Galium. Unter dem Namen γάλλιον kommt bei Dioskorides G. verum vor. Da der Name sich auf die Eigenschaft, die Milch gerinnen zu lassen, beziehen soll, so ist er von γάλα Milch abzuleiten und wäre demnach γάλιον zu schreiben, welcher Form Galium entspricht.
- Gastridium ist eine Verkleinerungsform von γαστήρ Bauch, oder noch vielmehr von γάστρα bauchiges Gefäß (γαστριδίων). Diese Benennung bezieht sich auf die an der Basis bauchig aufgetriebenen Kelchspitzen.
- Genista, lat. Name mehrerer Arten dieser und der nächst verwandten Gattungen, bezieht sich wahrscheinlich wie ulex auf die Stacheligkeit mehrerer dieser Pflanzen, und ist verwandt mit dem griech. γνήστιον (s. Cneorum) von γνάω krazen, wofür die Nebenform γνάω dann auch γνήστιον, gnestrum oder gnestra, ergab. Wenn hier ähnlich wie in κινάρα (s. Cynara) u. a. ein Vocal zwischen Muta und Liquida eingeschoben wurde, so war danach das Entstehen einer Form ginestra zu erwarten; und daß diese wirklich vorhanden gewesen ist, zeigen das ital. ginestra und das span. hiniestra. Genista ist in der That eigentlich eine Entstellung dieser ursprünglichen Form. — Dav. Ginster.
- Gentiāna, lat. Name dieser Gattung (auch griech. γεντιανή) soll derselben nach einem ägyptischen Könige Gentius beigelegt sein, der den arzneilichen Gebrauch dieser Pflanzen gelehrt habe.
- Gentianella ist Verkleinerungsform des vorherg. B.
- Geracium ist eine nach italienischer Sprechweise gemachte andere Form von Hieracium.
- Geranium, γεράνιον bezeichnete die Gattungen G. und Erodium. „**Kranichkraut**“, von γέρανος Kranich, wegen der langschnebeligen Früchte.
- Geum war der lat. Name von G. urbanum. Ob derselbe vom griech. γῆ Erde abzuleiten sei, erscheint in sofern zweifelhaft, als nicht klar ist, warum man gerade diese Pflanze vor allen schlechthin als Erdpflanze bezeichnet haben sollte; denn dazu konnte die wohlriechende Wurzel keinen genügenden Grund geben.
- Gisola ist durch Versetzung der Buchstaben aus Filago gemacht.

Githāgo, von gith abgeleitet, dem lat. Namen der *Nigella sativa* (Schwarzkümmel), bedeutet „Asterschwarzkümmel“ in Beziehung auf die Ähnlichkeit der Samenkörner.

Gladiolus, „Schwertel,“ Verkleinerungsform von gladius Schwert, bezieht sich auf die schwertförmigen Blätter dieser Gattung.

Glaucium, γλαύκιον wurde Gl. luteum wegen seiner graugrünen Farbe genannt, von γλαυκός graugrün.

Glaux, γλαῦξ war der Name von Astragalus Gl. „Glänze,“ von γλαύσσω glänzen. In Bezug auf unsere Gattung G. scheint eine Verwechselung mit dem Namen γλάξ vorgegangen zu sein, welcher Milchkraut bedeutet (eigentlich γλάξ = γάλα, lac).

Glechōma ist von γληχών oder γληχώ, dem griech. Namen von Mentha Pulegium mit willkürlicher Endung gebildet.

Globularia, „Kügelchenblume,“ von globulus Kügelchen abgeleitet, wegen der kugelförmigen Blumentöpschen.

Glyceria, „Süßgras,“ von γλυκερός süß.

Glycyrrhiza, γλυκίριζα war der griech. Name der Gl. glabra. „Süßwurzel,“ aus γλυκός süß und ῥίζα Wurzel.

Gnaphalium, γναφάλιον hieß Santolina maritima wegen ihres Gebrauchs als Füllsel für Kissen. Der Name ist von γνάφαλον Kragwolle abgeleitet. Auf die jetzige Gattung Gn. ist er mit Beziehung auf die wollige Bekleidung dieser Pflanzen übergegangen.

Gnidium s. Cnidium.

Grammarthron, „Gelenkstrichler,“ aus γραμμή Linie, Strich und ἄρθρον Gelenk zsmg., bezieht sich auf die mit einem Gelenk versehenen Haare der Blumenstiele.

Grammitis, ἰdis, „Strichling,“ von γραμμή Strich, wegen der strichförmigen Samenhaufen.

Granātum, vollständig malum granatum war die lat. Benennung des Granatapfels wegen der vielen Samenkerne, von granum Korn, Kern.

Gratiola ist eigentlich Verkleinerungsform von gratia Gnade. Dieser Name ist der Gr. officinalis wegen ihrer (in der frühern Meinung übertriebenen) Heilkräfte gegeben, welche diese Pflanze als eine besondere Gabe der göttlichen Gnade erscheinen ließen.

Grossularia ist von grossulus gebildet, der Verkleinerungsform von grossus, dem lat. Namen der nicht reif werdenden Feigen; wahrscheinlich weil man die Früchte von Ribes Gr. mit diesen verglich.

Gryllus bedeutet eigentlich Grasshüpfer. Eine Art Andropogon ist mit Beziehung auf die Gestalt der Aehren so benannt.

Gymnadenia, „Nachtdrüsenblume,“ aus γυμνός nackt und ἄδην Drüse gebildeter Name, bezieht sich auf das Fehlen der Beutelchen am Grunde der Fächer des Staubbeutels.

Gymnocline, „Nachtboden,“ aus γυμνός nackt und κλίνη Lager (Boden) zsmg., bezieht sich auf den nackten Fruchtboden.

Gymnogramma, „Nachtstrich,“ aus γυμνός nackt und γραμμή Strich, wegen der nackten strichförmigen Samenhaufen so genannt.

Gypsophila, „Gyps holde“ oder „Kalk holde,“ aus γύψος Gyps, Kreide

und φίλος freund gebildeter Name, bezieht sich auf das Vorkommen der *G. repens* auf Kalkboden.

H.

Habenaria, „Zügelblume,“ von habena Zügel. Der Name bezieht sich auf die lange bandförmige Lippe.

Halianthus, „Salzblume,“ aus ἅλς Salz und ἄνθη Blume, wegen des Vorkommens am Meeresufer.

Halicacabum oder halicacabus, ἁλικάκαβος nannten die Alten Phylis Alkekengi (Ph. Halicacabum Scop.). Der Name bedeutet „Salztopf,“ aus ἅλς Salz und κάκαβος Topf, und bezieht sich vermuthlich auf den salzartigen Geschmack der Beere und den gro-
ßen sie umhüllenden Kelch.

Halimus, „Salz, Bracke.“ Dieser Name ist das griech. Wort ἅλιμος salzig, brackig, und bezieht sich auf das Vorkommen auf salzigem Boden.

Hedera, lat. Name von H. Helix, stammt wahrscheinlich vom griech. ἔζω sitzen (wie ἔδρα Sitz) und bezieht sich auf das Anwurzeln der Zweige an Felsen u. dgl.

Hedypnōis, ἡδυπνώϊς war der Name einer cichorienartigen Pflanze; er bedeutet „Süßdüstling,“ von ἡδύπνωος süßduftend (aus ἡδύς süß und πνέω hauchen) und scheint sich auf den arzneilichen Gebrauch der Pflanze gegen Störungen des Unterleibes zu beziehen, und einen Gegensatz zu der σέρις genannten Gemüsepflanze, welche übeln Geruch verursachte, auszudrücken.

Hedysarum, ἡδύσαρον hieß eine Hülsenpflanze (nach Sprengel Coronilla Securidaca). „Süßweig,“ aus ἡδύς süß und σάρος Zweig. Vielleicht konnte σάρος aber auch Wurzel bedeuten (wie ῥάδις griech. Zweig, wie radix lat. Wurzel heißt, so daß der Name dann ursprünglich wohl mit γλυκύρριζα (s. Glycyrrhiza) gleichbedeutend gewesen wäre.

Helenium, ἑλένιον bezeichnet Inula H., ist Verkleinerungsform von ἑλένη Rorb, und deutet auf die Gestalt des gemeinschaftlichen Kelches.

Heleocharis, ἡδισ, „Sumpfliebhaberin,“ aus ἔλος Sumpf und χαίρω sich freuen.

Heleochlōa, „Sumpfsgras,“ aus ἔλειος Sümpfen eigen und χλόα Gras.

Heleogēnus, „Sumpfsprößling,“ aus ἔλειος Sümpfen eigen und γένος Abkunft (ἐλειογενής).

Heleogiton, ὄνις, „Sumpfanwohner,“ aus ἔλειος Sümpfen eigen und γείτων Nachbar, Anwohner.

Heleonastes, αἶ, „Sumpfbewohner,“ aus ἔλειος Sümpfen eigen und νάστης Bewohner.

Helicoptēris, ἡδισ, „Sumpffarn,“ aus ἔλειος Sümpfen eigen und πτερίς Farn.

Helianthemum, „Sonnenblume,“ aus ἥλιος Sonne und ἄνθεμον Blume.

Helianthus, „Sonnenblume,“ aus ἥλιος Sonne und ἄνθη Blume.

Helichrysum, *ἐλίχρυσος* und *ἐλειόχρυσος* bezeichnete *Gnaphalium Stoechas*. Die letztere Form zeigt deutlich die Bildung aus *ἐλειος* Sümpfen angehörig und *χρυσός* Gold; also **Sumpfgold**. Da die genannte Pflanze aber an trockenen Orten wächst, so muß man annehmen, daß dieser Name ursprünglich einer andern zukomme, und mag der Widerspruch hierin Grund gewesen sein, daß man ihn in *ἡλιόχρυσος*, d. i. **Sonnengold**, umdeutete.

Helioscopia ist weibliche Form zu *ἡλιοσκοπία*, mit welchem Beinamen die Griechen eine Art ihres *τιθύμαλος* (*Euphorbia*) unterschieden. Die Bedeutung ist „**Sonnenschaue**“, aus *ἡλιος* Sonne und *σκοπέω* schauen. Ob die von den Griechen so benannte *Euphorbia* sich wirklich nach der Sonne wendet, oder ob sie diesen Namen einer zufälligen Beziehung zu einer andern *ἡλιοσκοπία* = *ἡλιотρόπια* (s. d. folg. W.) genannten Pflanze verdankt, ist nicht klar.

Heliotropium, *ἡλιотρόπια* hießen bei den Alten verschiedene Pflanzen, darunter *H. europaeum* und *Hesperis tristis*. Der Name bedeutet „**Sonnenwende**“, aus *ἡλιος* Sonne und *τρόπος* Wendung gebildet, und bezog sich ursprünglich auf eine orientalische oder ägyptische Pflanze, deren Blume sich dem Laufe der Sonne nachwendet.

Helix, *ἑλιξ* hieß bei den Griechen *Hedera* H. und vielleicht auch andere Kletter- oder Schlingpflanzen. Die eigentliche Bedeutung dieses Wortes ist Windung, Geschlängel u. dgl.

Helleborine, *ἑλλεβορίνη* kommt bei den Alten als Name einer schmarogenden Orchidee vor. Dieser würde eine Beziehung zu *Helleborus* (s. d. folg. W.) andeuten. Da er jedoch auch in einer andern Form, *emholine*, *ἐμβολίνη*, erscheint, und dieses Wort, von *ἐμβολος* Pfropfreis abgeleitet, eine Pflanze von oben angezeigter Art sehr gut bezeichnet, so ist nicht unwahrscheinlich anzunehmen, daß *ἑλλεβορίνη* nur das entstellte und mißdeutete Wort *ἐμβολίνη* sei.

Helleborus, *ἑλλεβορος* oder *ἑλλ.* bezeichnete bei den Alten mehrere Arten der Gattung H. und das in seinen Wirkungen ähnliche *Veratrum album*. Die gemachte Ableitung des Namens von *ἐλεῖν* nehm (hier in der Bedeutung tödten) und *βορά* Fraß, wonach er ein Gift bezeichnen soll, führt nur zu der Bedeutung Fraßnehmer, aber nicht zu der gewünschten: Durch-Fraß-Tödter; die richtige Ableitung aber möchte sein, mit Beziehung auf den Gebrauch als drastisches Purgirmittel für Hunde (Plin. H. n. 25, 21.) von *εἰλω*, *εἰλλω*, *εἰλέω*, *εἰλέω* drängen und *βορά*, so daß die Bedeutung also wäre „**Fraßdränger, Fraßanstreiber**.“

Helminthia, „**Wurmkraut**“, von *ἕλμινς* Wurm, in Beziehung auf die Würmern ähnlichen Samen.

Helodēa, „**Sümpflerin**“, von *ἐλώδης* sumpfig gebildet.

Helōdes, „**Sumpfkraut**“, ist eigentlich das Adjectiv *ἐλώδης* sumpfig.

Helonias, *ἑλιδίς*, gleichsam „**Sumpfsymphe**“, von *ἑλος* Sumpf.

Helosciadium, „**Sumpfschirm**“, aus *ἑλος* Sumpf und *σκιάδιον* Sonnenschirm, in Bezug auf Standort und Blütenstand.

Nemerocallis, *ἡμεροκαλλίς* und *ἡμεροκαλλές* hießen einige Lilienartige Blumen, darunter wohl auch aus unserer Gattung. Für

- diese ist der Name, „Tagsschöne,“ aus ἡμέρα Tag und κάλλος Schönheit, wegen der eintägigen Dauer der Blumen sehr passend.
- Hepatica, „Leberkraut,“ von ἥπατικός die Leber (ἥπαρ) angehend. Die Benennung ist durch die Gestalt der Blätter und den dadurch veranlaßten Gebrauch gegen Leberkrankheiten hervorgerufen.
- Heraclëum, ἡράκλειον, „Herakleskraut,“ von Ἡρακλῆς, dem Namen des berühmten Helden, abgeleitet, bezeichnete wahrscheinlich H. Sphondylium. Diese Benennung ist durch besonders große der Pflanze zugeschriebene Heilkräfte, deren Entdecker angeblich Herakles war, veranlaßt.
- Herminium, „Säulchen,“ Verkleinerungsform von ἐρμῖς Säule. Die Benennung bezieht sich auf das Ansehen des Stengels.
- Herniaria, „Bruchkraut,“ von hernia Bruch (Krankheit), wegen arzneilichen Gebrauchs benannt.
- Herodium s. Erodium.
- Herporrhodon, „Kriechrose,“ aus ἔρπω kriechen und ῥόδον Rose gebildet.
- Hesperis, ἰdis, ἑσπερίς, hieß H. matronalis, von ἑσπερος Abend, wegen des abendlichen Duftens. Etwa „Abendblume“.
- Heteropogon, ὄnis, aus ἕτερος verschieden und πῶγων Bart gebildeter Name, bezieht sich auf die Trennung dieser Gattung von Andropogon, und soll andeuten, daß sie von Andropogon unterschieden sei.
- Hibiscus, ἰβίσκος, auch ἐβίσκος war der Name von Althaea officinalis, wohl auch anderer malvenartiger Pflanzen. Derselbe ist vielleicht von εἶβω triefen abgeleitet, in Beziehung auf den bei Verletzungen reichlich hervortretenden schleimigen Saft mehrerer dieser Pflanzen. — Dav. Eibisch.
- Hieracium, ἱεράκιον wurden mehrere Arten aus der Gattung H. und ihren nächstverwandten genannt. „Habichtkraut,“ von ἱέραξ Habicht. Als Grund der Benennung wird von den Alten die Meinung angeführt, daß die Habichte sich eines solchen Krautes zur Schärfung ihres Gesichtes bedienten. Der wirkliche Grund kann vielleicht das Wachsen an steilen Felsen und ähnlichen (nur den Habichten zugänglichen) Orten gewesen sein.
- Hierochlōa, „Heiliggras,“ aus ἱερός heilig und χλόα Gras gebildeter Name, bezieht sich auf die Beobachtung der Dreizahl in H. sibirica, indem von den drei Blüthchen in einem Aehrenchen die beiden untern männlichen je drei, das obere zwittrige nebst dem Pistill zwei Staubfäden hat.
- Himantoglossum, „Kiemenzunge,“ aus ἱμάς Kiemen und γλῶσσα Zunge gebildet, bezieht sich auf die lange schmale Gestalt der Lippe.
- Hippion, „Rosviole,“ aus ἵππος Ross und ἴον Viole zsmgß.
- Hippocastanum, „Roskastanie,“ aus ἵππος Ross und κάστανον Kastanie. Der Name bezieht sich angeblich auf die Anwendung der Früchte bei den Türken gegen die Druse der Pferde, könnte aber auch, diesen Umstand dahingestellt gelassen, nur die Ungenießbarkeit dieser sogen. Kastanien andeuten sollen.

Hippocrēpis, Idis, „Pferdeschuh, Hufeisen,“ aus ἵππος Pferd und χορῆς Schuh gebildet, bezieht sich auf die hufeisenförmig gekrümmten Hülzen.

Hippolarāthum, ἵππολάπαρον war der Name der großen Rumex-Arten. „Rossampfer,“ aus ἵππος Ross und λάπαρον, der Benennung der Gattung Rumex zsmgsl. Die Bezeichnung als Rossampfer bezieht sich auf die Größe der Pflanzen. — Der Name λάπαρον kommt von λαπάζω erweichen (den Leib), abführenden her.

Hippomarāthrum, ἵππομάραθρον hieß eine große dem Fenchel ähnliche Dolbenpflanze; „Rossfenchel,“ aus ἵππος Ross und μάραθρον Fenchel (vgl. d. vorherg. W.). — Μάραθρον bedeutet etwas Brennendes oder Erhitzendes, abgeleitet von einem Wortstamme μαρ..., der sich in μαραίνω dörren, μαρμαίρω funkelnd verlängern vorfindet.

Hippophāe, von hippophaes, ἵπποφαές, auch ἵπποφως und ἵπποφαιστον, welche Namen Euphorbia spinosa und wohl auch andere dornige Gewächse bezeichneten. Die ursprüngliche Form ist jedenfalls ἵπποφως, aus ἵππος Pferd und φέως, dem Namen von Poterium spinosum zusammengesetzt, so daß eine „pferdemäßige Stachelpflanze“ bezeichnet wird. Weil aber φέως durch seinen Klang stark an φῶς, φάος Licht erinnerte, so faßte man den Namen so auf, als wäre er mit φῶς zusammengesetzt, und bildete mit der Form φάος ἵπποφαές, „Pferdelicht,“ und einen Schritt weiter mit φαῖστος Licht, hell ἵπποφαιστον. — Die gegenwärtige Gattung H. hat diesen Namen wegen ihrer Dornen erhalten; vielleicht hat man auch zugleich an die grauliche (φαῖός) Farbe dabei gedacht.

Hippūris, Idis, ἵππουρις war der griech. Name der Gattung Equisetum, bedeutet „Pferdeschwanz,“ aus ἵππος Pferd und οὐρά Schwanz. Dort wie bei unserer Gattung H. hat die Tracht der ganzen Pflanzen die Benennung veranlaßt.

Hircūlus, „Böckchen,“ auf den Geruch der Saxifraga H. bezügliche Benennung.

Holcus, ὄλκος war Name einer Grasart, und bezieht sich auf ihren Gebrauch zu Seilen, indem ὄλκος (von ἔλκω ziehen) das Ziehen, Schleppen bedeutet, also auch etwa Zugseil.

Holoschoenus, ὀλόσχοινος wurden durch ihre Größe ausgezeichnete Binsengewächse genannt; eigentlich „Ganzbinse“ (oder etwa Hauptbinse), aus ὅλος ganz und σχοῖνος (s. Schoenus) Binsenzsmgsl.

Holostēa, weibliche Form des folg. W.

Holosteum, ὀλόστεον hieß eine sehr zarte Pflanze, wahrscheinlich Plantago albicans; ebenso, wie die gegenwärtig mit diesem und dem vorherg. Namen benannten Pflanzen, im umgekehrten Sinne, denn ὀλόστεος bedeutet ganz knöchern, also sehr hart (aus ὅλος ganz und ὀστέον Knochen.)

Homalocenchrus, aus ὁμαλός glatt und Cenchrus (s. d.) zsmgsl. mit Beziehung auf die Abwesenheit von Grannen.

Homaloclīne, „**Glattboden**“, aus *ὁμαλός* glatt und *κλίνη* Lager, Boden gebildet, bezieht sich auf die Beschaffenheit des Fruchtbodens.

Homalothēca, „**Glattbüchse**“, aus *ὁμαλός* glatt und *θήκη* Büchse zsmgsl., bezeichnet den runden (nicht fünfeckigen) gemeinschaftlichen Kelch.

Homogŷne, aus *ὁμός* zugleich vorhanden und *γυνή* Weib zsmgsl. Name, bezieht sich auf das Vorhandensein weiblicher Blümchen im Strahl neben den Zwitterblümchen der Scheibe.

Hordēum, lat. Name dieser Gattung, verwandt mit *horreo* starren in Beziehung auf die langen steifen Grannen.

Hormīnum, *ὄρμινον* war der Name von *Salvia H.* Derselbe ist von *ὄρμος* Kette, Halsband u. dgl. abgeleitet und durch die Form des Blütenstandes veranlaßt.

Humūlus, „**Fenchling**“, von *humeo* feucht fein abgeleitet, mit Bezug auf das häufige Vorkommen der Pflanze auf feuchtem Boden.

Hyacinthus, *ῥάκινθος* bezeichnete bei den Alten zunächst die Gattungen Iris und Gladiolus, deren schwertförmige Blätter sammt den auf den purpurfarbigen Blumen befindlichen Zeichnungen, worin man die Buchstaben *AI* las, Veranlassung boten zu der Fabel, daß der Hyacinthus aus dem Blute des in sein Schwert gefallenen Helden *Nias* entstanden sei, oder nach anderer Auslegung, indem man jene Zeichen für *YA* nahm, aus dem Blute des durch *Apollon* getödteten *Hyakinthos*. Späterhin wurde wegen ähnlicher Zeichnungen auch *Delphinium Ajacis* mit demselben Namen belegt. Auf die jetzige Gattung ist dieser zunächst durch *H. orientalis* übergegangen. — Die wahre Bedeutung des Namens scheint zu sein etwa „**Regenblume**“, indem *ῥάκινθος* für *ῥέτινθος* gesagt sein möchte von *ῥετός* Regen, wie *ῥακίζω* für *ῥετίζω* regnen — mit Bezug auf die Zeit der Blüthe während des regnerischen Frühlingsanfanges.

Hydrochāris, *ἵdis*, *ὑδροχαρίς* kommt im Griech. als komischer Name eines Frosches vor. Die Bedeutung ist „**Wasserliebhaberin**“, nach der Bildung aus *ὑδωρ* Wasser und *χαίρω* sich freuen. In jener Beziehung ist dieses Wort mit Rücksicht auf den Trivialnamen *Morsus ranae* zum Gattungsnamen gewählt.

Hydrocotyle, „**Wassernabel**“, aus *ὑδωρ* Wasser und *κοτύλη* Nabel gebildeter Name, bezieht sich auf den Standort der *H. vulgaris* und die Gestalt ihrer Blätter.

Hydrolapāthum, *ὑδρολάπαθον* hieß eine am Wasser wachsende Ampferart. „**Wasserampfer**“, aus *ὑδωρ* Wasser und *λάπαθον* (s. *Hippolapathum*) Ampfer.

Hydropīper, *ῆris*, „**Wasserpfeffer**“, Bastardname aus dem griech. *ὑδωρ* Wasser und dem lat. *piper* Pfeffer, oder entstellt aus dem rein griech. *ὑδροπέπερι*. Diese Benennung gaben schon die alten Griechen dem *Polygonum H.* mit Bezug auf sein Vorkommen und seinen brennenden Geschmack.

Hymenocarpus, „**Häutchenfrucht**“, aus *ὕμην* Häutchen und *καρπός* Frucht zsmgsl. Name, bezieht sich auf die hautartigen Schalen der Hülsen.

Hyoceyāmus, ὀσχύαμος, „Schweinsbohne“, aus ὄς Schwein und κύαμος Bohne (Vicia Faba) zsmgs., bezeichnete die Gattung H. Es ist nicht nöthig mit Melian anzunehmen, die Benennung sei dadurch veranlaßt, daß die Schweine von diesen Pflanzen Krämpfe bekommen und erlahmen; die Bezeichnung als Schweinsbohne ist jedenfalls herabsetzend. Dunkel aber ist es, in welcher Beziehung die Benennung als κύαμος aufzufassen sei, wobei man jedoch wohl nur an eine entfernte Ähnlichkeit in der Tracht des Stengels von H. niger mit dem von Vicia Faba denken kann.

Hyoſeris, ὀσσερίς hieß eine werthlose cichorienartige Pflanze. „Schweinsendivie“, aus ὄς Schwein und σέρης Endivie zsmgs.

Hypocōum, ὑπῆκοον wurde H. procumbens wahrscheinlich wegen seiner liegenden Tracht genannt, von ὑπήκοος unterwürfig.

Hypericum, ὑπέρικον und ὑπέρικον war Name der gegenwärtigen Gattung H. Aus ὑπό unter und ερείκη oder ἐρίκη (f. Erica) zsmgs., bezeichnet dieses Wort unter (unterhalb oder auch zwischen) der Erika wachsende Pflanzen.

Hypochoeris, ἰdis, ὑποχοίρις war Name einer milchenden cichorienartigen Pflanze. Es ist dies Verkleinerungsform von ὑπόχοιρος, welches Wort zwar nicht vorzukommen scheint, aber nach der Analogie von ὑπαρνος (ἀρνὴν Lamm) säugendes Schaf, ὑπόπορις (πόρις Kalb) säugende Kuh und ὑπόπωλος (πῶλος Fohlen) säugende Stute offenbar säugende Sau bedeutet. Der Sinn des Pflanzennamens ist also „Milchsau“ oder auch „Saumilch“. — Falsch wird dieser Name öfter Hypochaeris geschrieben.

Hypocistis, ἰdis, ὑποκιστίς wurde Cytinus H. wegen des Schmarogens auf den Wurzeln des Cistus genannt. Der Name ist aus ὑπό unter und κίστος (f. Cistus) gebildet.

Hypoglossum, ὑπόγλωσσον wurde Ruscus H. genannt; „Unterzüngler“, aus ὑπό unter und γλῶσσα Zunge, weil die Blüthen unter zungenförmigen Deckblättern stehn.

Hypoglottis, ἰdis, bedeutet eine Geschwulst unter (ὑπό) der Zunge (γλῶττα). Astragalus H. scheint so genannt zu sein, weil die Blüthen zungenförmige Deckblätter unter sich haben. Vgl. Epiglottis.

Hypophegēa aus ὑπό unter und φηγός in der Bedeutung von Fagus silvatica genommen (wiewohl es Quercus Esculus bedeutete), Bezeichnung einer unter Buchen (auf deren Wurzeln) wachsenden Pflanze.

Hypopitys, mit πῖτυς Fichte oder Kiefer zsmgs., verhält sich in der Bedeutung zu Pinus silvestris wie das vorherg. W. zu Fagus silvatica.

Hypoχῆ mit ὀξύα Buche zsmgs. bezeichnet dasselbe was Hypophegea bedeuten soll.

Hyssopifolia, aus dem folg. W. und solium Blatt gebildet, „Hosblatt“, in Bezug auf die Ähnlichkeit der Blätter mit denen von Hyssopus officinalis.

Hyssōpus, ὕσσωπος bezeichnete mehrere gewürzhafte Labiaten, u. a.

H. officinalis und Teucrium Pseudo-H. Daß dieser Name mit dem hebräischen des biblischen Josop, den Salomo kannte, עֶשֶׂב (Esob) zusammenhänge, ist nicht wahrscheinlich, da überhaupt letztere Pflanze nur wegen des ähnlich klingenden Namens und des Wachsens auf Mauern für den griech. ὕσσωπος angenommen worden ist, weit entfernt dafür erwiesen zu sein. Anscheinend ist ὕσσωπος aus ὕς Schwein und ὤψ Gesicht gebildet, so daß der Name sich etwa auf irgend eine an der zuerst so genannten Blume gefundene Ähnlichkeit mit einem Schweinskopfe bezieht. — (Wegen der Form des Wortes ὕς in dieser Zusammensetzung läßt sich ὕσσαξ vergleichen.)

I.

(Die mit I und darauffolgenden Selbstlauter anfangenden Namen finden sich unter J.)

Iberis, idis, ἰβηρίς bezeichnete Lepidium Ib. Der Name bedeutet iberische (abendländische) Pflanze und ist vielleicht durch den Gegensatz des orientalischen (besonders von den Persern viel gebrauchten) ähnlichen Gewürzkräutes κάροδαμον veranlaßt.

Ilex war der lat. Name von Quercus Il., und wegen der ähnlichen Blätter wurde auch Il. Aquifolium so genannt. Es ist dies dasselbe Wort wie das griech. σμίλαξ oder μίλαξ (μ erscheint oder verschwindet öfter zu Anfange der Wörter); vgl. Smilax.

Illecëbrum, von illecëbra, dem lat. Namen wahrscheinlich verschiedener Kräuter von der Tracht des Portulak (Portulaca oleracea), d. h. niederliegend mit etwas fleischigen Blättern. Dieses Wort bedeutet eigentlich Anlockungsmittel, Köder, auch was die Jäger Witterung nennen (ein Riechmittel zum Anlocken des Wildes). Man kann daher vermuthen, daß ursprünglich einer Pflanze von besonderem Geruche dieser Name beigelegt sei, und dabei an Chenopodium olidum denken, welches diese Eigenschaft mit der erwähnten Tracht verbindet.

Impatiens, „Empfindling“. Das Wort bedeutet eigentlich empfindlich, reizbar (nicht ungeduldig, wie man es meist gedeutet findet), und die Benennung bezieht sich darauf, daß die reifen Kapselfrüchte der Gattung Imp., ebenso die Schoten von Cardamine Imp., wenn sie berührt werden, aufspringen.

Imperatoria, „Kaiserwurz“, von imperator Kaiser. Der Name soll die große Macht der Pflanze als Heilmittel anzeigen.

Impia nannten die Römer eine oder verschiedene Arten von Filago, weil sie vom Vieh nicht gestressen werden, gleichsam als wären sie verflucht. Der Name bedeutet gottloses oder verruchtes Kraut, von impius gottlos u. s. w.

Intybellia ist eine Art Verkleinerungsform des folg. W.

Intybus oder intubus war der lat. Name von Cichorium Int. Derselbe ist aus dem griech. Worte έντομος eingeschnitten entstanden und bezieht sich auf die scharf und tief eingeschnittenen Blätter.

Inſula, lat. Name von In. Helenium, vermuthlich aus dem griech. ἑλένη Korb (vgl. Helenium) hervorgegangen.

Irio, lat. Name für das griech. ἐρύσιμον (f. Erysimum) und vielleicht durch Verstümmelung dieses Wortes entstanden.

Iris, Idis, ἰοῖς oder ἰοίς hieß bei den Alten schon diese Gattung, besonders Ir. florentina. Da ἰοῖς Name des Regenbogens ist, so führt man als Grund der Benennung die Vielfarbigkeit dieser Blume an, wobei man aber anzunehmen scheint, daß die Namensgeber die Farben aller verschiedenen Arten ihrer Iris zusammenaddirt im Sinne gehabt hätten. Da der Name des Regenbogens ἰοῖς wirklich Bogen bedeutet (was freilich unsere Lexicographen nicht ahnen, die uns vielmehr überreden möchten, die alten Hellenen hätten mit der Benennung des Regenbogens so lange gezögert, bis sie ihn nach einer mythologischen Götterbotin, die ihren Namen ἰοῖς vom Schwagen erhalten, benennen konnten, statt den deutlichen umgekehrten Gang der Sache zu begreifen) nämlich von εἶρω zusammenknüpfen, verwandt mit εἶρω umschließen, ἔρκος Umzäunung, welchen Begriffen allen der des Biegens zu Grunde liegt, wie denn selbst arcus Bogen satfam an ἔρκος erinnert: so könnte man etwa an die zurückgebogenen äußeren Lappen der Blume denken. Doch schiene eine solche Erklärung für die Umstände zu künstlich. Vielmehr ist anzunehmen, daß der Name der Pflanze ein von dem des Regenbogens ganz verschiedenes Wort ist, wie auch schon der Umstand andeuten kann, daß mehrere Alte ihn verschieden von diesem betonten, nämlich ἰοίς. Dieser Name ἰοίς aber möchte wohl als eine andere Form für ἡοίς, von ἡο Frühling (ἡοι früh) gebildet, aufzufassen sein, und demnach „Frühlingsblume“ oder „Frühlingsblume“ bedeuten, was offenbar für sehr viele Irisarten ganz passend ist.

Isätis, Idis, ἰσάτις war der griech. Name von Is. tinctoria. Die wahrscheinliche Bedeutung ist „Heilkrant“ mit Bezug auf den ehemaligen Gebrauch der Heilung von Geschwüren. — Wie nämlich ἰαίνω wärmen eine Nebenform ἰθαίνω hat, so läßt für das verwandte ἰάομαι heilen sich eine Form ἰθάομαι, oder mit dialektischer Verwandlung des θ in σ ἰσάομαι annehmen, von welcher gebildet wäre ἰσάτις Heilerin. Für die Verkürzung des α in unserer Form ἰσάτις bietet einen entsprechenden Vergleich ἰασίνη, ἰασιώνη (f. Jasione).

Ischaemum, ἰσχαίμων bezeichnete wahrscheinlich Andropogon Isch. „Blutheime“, aus ἰσχω hemmen und αἷμα Blut gebildet.

Isœtes, ἰσοετές bezeichnete bei den Alten ein Sempervivum oder dem Ähnliches. Anscheinend ist der Name aus ἰσος gleich und ἔτος Jahr gebildet, und bedeutet also gleichjährig, gleichalt, was jedoch keinen rechten Sinn giebt. Vielleicht ist ἰσοετές zu nehmen für οἰσοετές, mit οἰσεῖν tragen zungf. (wie οἰσόφαιος), so daß es bedeutet: Jahre ertragend, also altwerdend, lange lebend. Annehmbarer jedoch möchte der Name eigentlich οἰσοέτης sein, aus οἶσον Strick und ἔτη ausfenden gebildet, so daß

!!!
...

er eine Pflanze, die strickähnliche Zweige oder Ausläufer entsendet, bedeutete. — In diesem Sinne würde er auch besser auf unsere Rhizospermengattung Is. passen.

Isolëpis, Idis, „Gleichschuppe,“ aus *isos* gleich und *λεπίς* Schuppe, ist wegen der gleichen Größe der Blätter so genannt im Gegensatz zu Cladium, wo die unteren kleiner sind.

Isopyrum, *ισόπυρον* war Name eines Krautes; bedeutet „Weizengleiche,“ aus *isos* gleich und *πυρός* Weizen, oder vielleicht (statt *οἰσόπυρος*, mit *οἶσιν* tragen zsmgs.) Weizenträger. Es möchte der Name also ursprünglich einer Pflanze gegeben sein, die eine Erscheinung darbot, wie etwa Ranunculus Ficaria, an welchem sich Weizenkörnern ähnliche Knöllchen in den Achseln zeigen.

Ixia, *ἰξία*, „Leimpflanze,“ von *ἰξός* Vogelleim hieß Viscum album; auch andere einen klebrigen Saft von sich gebende Pflanzen, besonders einige distelartige, und eine irisartige, vielleicht Ix. Bulbocodium.

J.

Jacëa ist entweder aus *ἰόν* Weichen oder aus *ἰός* Gift und *ἀκέομαι* heilen gebildet (*ἰάκεια* wie *πανάκεια* geformt), und bedeutet demnach entweder „Heilweichen“ (früherhin hieß nämlich vorzüglich Viola tricolor so) oder „Giftheile“ (Gegengift).

Jacobaea, „Jakobskraut“ wurden früherhin viele Arten Senecio genannt, deren Blätterlappen einigermaßen an Leitersprossen erinnern können, indem man dabei auf Jakob's Himmelsleiter Bezug nahm.

Jasione, *ιασιώνη* oder *ιασίνη* bezeichnete Convolvulus sepium. Der Name bedeutet eine Heilpflanze, von *ἰάσις* Heilung gebildet. — (Das *α* ist in diesem Namen ungeachtet seiner sonstigen Länge in den von *ἰάομαι* heilen gebildeten Formen und Wörtern kurz. Vgl. *ἰάσις*.)

Jasminum, von *ἰάσμη*, dem persischen Namen eines wohlriechenden (von J. Sambac gewonnenen) Deles, gebildet.

Jonquilla ist der franz. Name jonquille, eigentlich eine Verkleinerungsform von juncus Binse, und dem Narcissus J. wegen der binsenartig schmalen Blätter gegeben.

Jonthlaspi, *ἰόν θλάσπι*, bedeutet Thlaspi = Viole. S. Thlaspi.

Juglans, dis, war der lat. Name der Walnuss, ist aus Jovis glans, d. i. Jupiters Eichel (Nuss) zusammengezogen.

Juncus war lat. Benennung verschiedener binsenartiger Gewächse; bedeutet „Binse“ (= Bindse von binden), ist verwandt mit jungo zusammenbinden.

Juniperus war der lat. Name dieser Gattung, zunächst offenbar für J. Sabina gebildet. Denn nicht, wie angegeben wird, auf das juniora parere, auf das Hervorbringen jüngerer Früchte zu den schon vorhandenen vorjährigen bezieht sich der Name — ohnehin müßte er dann junioriperus lauten — sondern er bezeichnet auf etwas verblühte Weise ein Abortivmittel, indem juvenis in der Bedeutung unverheirathet, ledig, mit pario zusammengesetzt ist, das ähn-

sich wie zum Theil in puerperus in dieser Zusammenfügung nicht gebären bedeutet, sondern die Geburt bewirken, nur mit dem Unterschiede, daß dann puerperus ist, qui facit ut pueri pariantur, juniperus aber, quae facit ut juvenes (i. e. innuptae) pariant. Der Name juniperus bedeutet also gleichsam „Jungfern = Hebamme.“

K.

Kali ist der arab. Name der Salsola K., wohl auch ähnlicher Pflanzen. Vielleicht ist derselbe, wie andere arab. Namen, griechischen Ursprungs, etwa von *καλίων* (eigentl. Stengelchen), dem Namen einer Meerpflanze.

Kentrophyllum f. Centrophyllum.

L.

Laburnum, lat. Name von Cytisus L. Seine Abstammung ist dunkel. Vielleicht ist derselbe jedoch von labrum oder labium Lippe abzuleiten, mit Beziehung auf die Ähnlichkeit der Blume mit geöffneten Lippen.

Lactāris, von lac Milch, bedeutet eine milchende Pflanze, „Milche“.

Lactucella, Verkleinerungsform des folg. W.

Lactūca, lat. Name dieser Gattung, ist von lac Milch gebildet wie aeruca von aes u. a. mit Bezug auf den Milchsaft dieser Pflanzen. „Milchling“.

Ladānum, *λάδανον*, *λήδανον*, *λάβδανον* und *λαύδανον* hieß das Gummi des Strauches *λήδος*. S. Ledum. Wahrscheinlich mag auch eine andere Gummi gebende Pflanze so genannt, und von dieser durch Verwechselung der Name auf Galeopsis L. übergegangen sein.

Laelia ist ein lat. weiblicher Eigename.

Lagōpus, pōdis, *λαγώπους* hießen mehrere Pflanzen, deren Blütenstand durch Gestalt und Behaarung Ähnlichkeit mit einem „Hasenfuß“ darbietet; so Trifolium arvense und Plantago L. Der Name ist aus *λαγός* Hase und *πούς* Fuß zsmg.

Lagosēris, „Hasenendivie“, aus *λαγός* Hase und *σέρις* Endivie.

Lagurostēmon, ōnis, „Hasenschwanzstaubfaden“, aus *λαγός* = *λαγός* Hase, *οὐρά* Schwanz und *στήμων* = stamen Staubfaden gebildet, bezieht sich auf die behaarten Schwänze der Staubbeutel.

Lagūrus, „Hasenschwanz.“ S. d. vorherg. W.

Lamium, lat. Name dieser Gattung, von lama, *λάμος* Schlund, Rachen, in Bezug auf die Form der Blumen; gleichsam „Rächelchen.“

Lantana ist der ital. Name von Viburnum L. Derselbe scheint griech. Abkunft zu sein und eigentlich elatana (*ἐλατάνη*) zu lauten, was etwa „Peitsche“ bedeutet, von *ελαύνω* treiben, *ἐλάτης* Antreiber, und sich demnach auf den Gebrauch der zähen Stöcke beziehen würde (das u wäre dann von den Italiäern eingeschoben wie in lanterna für laterna.) Der Name scheint in Italien theils lantana,

- theils lautána gesprochen zu werden. Nach obiger Ableitung würde eigentlich die vorletzte Sylbe kurz sein.)
- Lappa, lat. Name dieser Gattung, wahrscheinlich eigentlich das griech. λάπη Schleim, mit Bezug auf die schleimgebenden Wurzeln
- Lappāgo, vom vorherg. W. abgeleitet, bezeichnet eine klettenähnliche Pflanze. „Klettengras,“ wegen der dornigen Spelzen.
- Lappūla, Verkleinerungsform von Lappa, bezieht sich auf die harten Nüsschen von Echinosperrum L.
- Lapsāna, λαψάνη oder λαμψάνη hieß eine gemeine Gemüsepflanze, mit Beziehung auf ihre Eigenschaft den Leib zu erweichen. Der Name ist verwandt mit λαπάζω erweichen, λάπτω schlappen.
- Laricio ist vom folg. W. abgeleitet mit Bezug auf die Ähnlichkeit.
- Larix, ícis, λάριξ hieß ein Nadelbaum, wahrscheinlich L. europaea. Es scheint λάριξ = δάριξ zu sein, von δέρω abschälen gebildet, und sich demnach auf das Abschälen des Baumes zum Behuf der Gewinnung des Terpentins zu beziehen. Vgl. Terebinthus.
- Laserpitium war der lat. Name von Ferula Asa foetida; er ist aus laser, dem griech. λασάριον, was wahrscheinlich ein orientalisches Name ist und den gebräuchlichen Saft dieser Pflanze bezeichnete, gebildet, und einer vom griech. φιλύω pflanzen abzuleitenden Wortform (φίτυον), welche wie φίτυμα, φῖτυ Pflanze bedeutet.
- Lasiagrostis, ídis, „Rauchgras,“ aus λάσιος rauch, langhaarig und ἄγρωστις Gras gebildeter Name, bezieht sich auf die langen Haare auf dem Rücken der untern Spelze.
- Lathraea, „Heimling,“ von λαθραῖος heimlich, verborgen, in Bezug auf das Vorkommen unter Gebüsch am Fuße der Bäume.
- Lathýris, ídis, λαθυρίς war Name von Euphorbia L. Er ist eigentlich Verkleinerungsform des folg. W. und auf das Aufschwellen der Kapsel begründet. Vgl. d. folg. W.
- Lathýrus, λάθυρος hießen mehrere Hülsenpflanzen, besonders aus der Gattung L., und darunter vorzüglich L. sativus. Der Name ist höchst wahrscheinlich aus ἐλαύνω treiben, schnellen und δίρα Fähr, Klappe gebildet, (jedoch mit einer Verkürzung des erstern Wortes, da vollständig diese Zusammensetzung ἐλασίθυρος lauten würde) mit Bezug darauf, daß die Klappen der trockenen Hülsen elastisch aufspringen, und indem sie sich zusammenrollen, die Samen verstreuen. Also „Schnellklappe.“
- Laureōla ist Verkleinerungsform von laurea Lorbeerzweig. Der Name bezieht sich auf die Ähnlichkeit mit Laurus nobilis.
- Laurus, lat. Name von L. nobilis, wahrscheinlich eigentlich eins mit dem griech. λευρός glatt, so daß er sich auf die glatten glänzenden Blätter bezieht.
- Lavandūla, lat. Name von L. Spica, bedeutet „Wäschkraut“ oder „Badekraut,“ von lavo waschen, baden, und bezieht sich auf die Anwendung dieser Pflanze als wohlriechendes Mittel.
- Ledum = ledon, λῆδος. So hießen die das Gummi Ladanium tragenden Cistus-Arten, jedenfalls mit orientalischer Benennung (hebr. לֶדָן, lot). Die jetzige Gattung L. hat diesen Namen wahrscheinlich da=

- durch erhalten, daß man sie ehemals mit der Gattung *Cistus* vereinigte.
- Lemna**, λέμνα war der griech. Name dieser Gattung. Seine Bedeutung ist „Schuppe,“ von λέπω schälen, schuppen (wie λίμνη vom λείβω) mit Bezug auf die Gestalt der Blätter.
- Lens**, lat. Name von *Ervum* L., wahrscheinlich verwandt mit ληνός Wanne, Becken, (wie μόρος mit mors, μέρος mit pars u. a.) und mit Bezug auf die Hülsenklappen angewandt, ähnlich wie βικίον (s. *Vicia*), κύαμος, welche Namen ebenfalls Hülsenpflanzen als Gefäße benennen.
- Lenticula**, Verkleinerungsform des vorherg. W., war Name einer der Linse ähnlichen Hülsenpflanze.
- Lentiscus**, lat. Name der *Pistacia* L., wird von lentus zähe abgeleitet, als auf das ausschwitzende Harz bezüglich. Vielleicht ist derselbe jedoch aus dem griech. ληνίσκος Tröglein oder Wännchen gemacht mit Anklang an das lat. lentus, und auf die Hülsen zu beziehen. Vgl. *Lens*.
- Leontodon**, ontis, „Löwenzahn,“ aus λέων Löwe und ὀδόντος Zahn gebildet, bezieht sich auf die scharf und tief gezähnten Blätter.
- Leontopodium**, λεοντοπόδιον heißt u. a. eine Art *Gnaphalium* wegen der Ähnlichkeit mit einem „Löwenspötchen,“ welche die Gestalt und Stellung der Blütenköpfchen darbietet. Der Name ist aus λέων Löwe und πόδιον Füßchen zsmgsf.
- Leonurus**, „Löwenschweif,“ aus λέων Löwe und οὐρά Schweif (schlecht anstatt *Leonturus*) gebildeter Name, bezieht sich auf den langen Blütenschweif.
- Lepidium**, λεπίδιον bezeichnete *L. sativum*. Die eigentliche Bedeutung ist „Schüppchen,“ (Verkleinerungsform von λεπίς Schuppe) und die Benennung durch die Gestalt der Schößchen veranlaßt.
- Lepigonum**, „Schuppenknie,“ aus λεπίς Schuppe und γόνυ Knie, ist diese Gattung wegen der schuppenartigen Nebenblättchen an den Gelenken genannt.
- Leptocarpa**, „Dünnfrüchtlerin,“ aus λεπτός dünn und καρπός Frucht gebildet.
- Lepturus**, „Dünnschwanz,“ aus λεπτός dünn und οὐρά Schwanz, wegen der dünnen Aehren so genannt.
- Leucanthemum**, λευκάνθεμον bezeichnete mehrere *Anthemideen*. „Weißblume,“ aus λευκός weiß und άνθεμον Blume.
- Leucōjum**, λευκόιον hießen hauptsächlich Arten oder Spielarten der Gattungen *Cheiranthus* und *Matthiola*; auch *L. vernum* und ähnliche wurden so genannt. Der Name bedeutet „Weißviole,“ aus λευκός weiß und ἵον Viole (vgl. *Viola*). — Duv. *Leukeje*.
- Leucosināpis**, „Weißsenf,“ aus λευκός weiß und σίναπι (*sinapis*) Senf.
- Levisticum** ist aus *libysticum*, λιβυστικόν (libysches Kraut) verdorben, was seinerseits wieder aus falscher Auffassung von *ligusticum*,

- λινυστικόν* (f. *Ligusticum*) hervorgegangen ist. — (Dav. Die b = stöcke l.)
- Libanotis*, *Idis*, *λιβανωτίς* wurden mehrere Dolbenpflanzen, auch *Rosmarinus officinalis*, wegen ihres Geruches genannt. Der Name ist nämlich eigentlich weibliche Form zu *λιβανωτός* Weihrauch.
- Ligularia*, „Büngleinblume,“ von *ligula* Bünglein. Der Name bezieht sich auf die zwei zungenförmigen Deckblätter.
- Ligusticum*, *λινυστικόν* bezeichnete *L. Levisticum*. Die Bedeutung ist „Ligurisches Kraut“ mit Bezug auf den arzneilichen Gebrauch dieser Pflanze bei den Ligurern.
- Ligustrum* war lat. Name von *L. vulgare*. Ohne Zweifel bedeutet derselbe eigentlich ein Werkzeug zum Lecken oder Kosten, (sonst *ligula*) Löffel oder dgl., und ist von *ligurrio* lecken, kosten abgeleitet. Die Benennung könnte sich auf die Gestalt der Blätter beziehen. — [*Ligustrum* weist auf ein *Supinum ligustum*, statt *ligurritum*, wie *festus* auf ein *festum* statt *seritum* von *ferio*; auch *monstrum* von *moneo* (*monsum* statt *monitum*) ist zu vergleichen.]
- Lilium*, lat. Name der Gattung *L.*, jedoch vorzüglich *L. candidum* bezeichnend, ist aus dem griech. gleichbedeutenden *λείριον* entstanden, was von *λείρος* zart, glatt abgeleitet im Gegensatz steht zu *χρίνον*, dem Namen anderer Lilienarten mit rauher Oberfläche der Blumenblätter, welcher mit umgestelltem *κ* lautet *ρίκνον*, und so die Herleitung von *ρίκνός* rauh erkennen läßt.
- Limetta* soll eine Verkleinerungsform zu *Limon* vorstellen, und ist so gebildet, als ob *limone* im Ital. Vergrößerungsform von *lima* Feile wäre, so daß *limetta* in der That nichts heißt als kleine Feile.
- Limnanthemum*, „Teichblume,“ aus *λίμνη* Teich und *άνθεμον* Blume gebildet.
- Limnitis*, *Idis*, etwa „Teichpflanze,“ von *λίμνη* Teich abgeleitet (*λιμνίτις*).
- Limnochloa*, „Teichgras,“ aus *λίμνη* Teich und *χλόα* Gras gebildet.
- Limodorum*, *λιμόδορον* war Name eines schädlichen schmarogenden Unkrauts, vielleicht einer *Orobanche*. Auf jene Eigenschaft bezieht sich die Benennung, „Hungergabe,“ aus *λιμός* Hunger und *δώρον* Gabe.
- Limon* würde besser *Limo* lauten; denn eine solche lat. Form ist den Namen, welche die Frucht von *Citrus L.* in den romanischen Sprachen führt, port. *limão*, span. *limon*, ital. *limone* entsprechend. — Die Ableitung dieses Namens ist dunkel; auch erscheint es zweifelhaft, ob er vom Portugiesischen oder vom Italienischen ausgegangen sei. Vielleicht ist er durch jene in den romanischen Sprachen häufige Umsehung verwandter Consonanten aus *melão*, *melon*, *melone* entstanden, wo dann diese Form nicht in der Bedeutung *Melone* aufzufassen wäre, sondern als eine Art *Apfel* bezeichnend, wie denn im Ital. wenigstens das Wort *mela* (*μήλον*) *Apfel* in Zusammensetzungen: *melarancia* (*aurantia*) *Pomeranze*, und *melanzana* (*insana*) *Tollapfel* (*Melongen*a) auch sonst vorkommt.

Limonium, *λειμώνιον* hieß u. a. eine Anemone und eine wilde Bete. Die Bedeutung ist „Wiesepflanze, von *λειμώνιος* der Wiese (*λειμών*) angehörig.

Limosella, „Schlammiling,“ Verkleinerungsform von limosus schlammig (limus Schlamm) gebildet.

Linaria, „Leinkrant,“ von linum Lein, wegen der Ähnlichkeit der Tracht von *L. vulgaris* mit *Linum usitatissimum*.

Lingua, „Zunge,“ ist Trivialname mehrerer Pflanzen mit zungenförmigen Blättern.

Linicöla, „Leinbewohner,“ aus linum Lein und colo bewohnen.

Linosýris, aus *λίνον* Lein und *ὄσυρίς*, der Benennung einer nicht genau zu bestimmenden Gemüsepflanze (wahrsch. ein Chenopodium oder Rumex), deren Namen (Osyris) auch gegenwärtig eine Pflanzengattung führt. Die Zusammensetzung mit *λίνον* bezieht sich auf die Ähnlichkeit der Tracht mit der von *Linum usitatissimum*.

Linum, *λίνον*, Name von *L. usitatissimum*. Er scheint eigentlich Faden zu bedeuten, und ist verwandt mit *λίσ*, *λίπός* (welche letztere Form auf ein Verbum *λίνω* deutet) glatt und lino streichen. — Dasselbe Wort ist Lein.

Lithospermum, *λιθόσπερμον* bezeichnete *L. officinale*. „Steinsame,“ aus *λίθος* Stein und *σπέρμα* Same, weil die Samen kleinen glänzenden Steinen gleichen.

Littorella, „Strändling,“ Verkleinerungsform von littoreus am Strande (littus) wohnend.

Lobularia, „Läppchenpflanze,“ von lobulus Läppchen, wegen den durch den Ausschnitt des Schötchens gebildeten Läppchen.

Locusta wurde eine Art Valeriana (Valerianella) genannt, weil ihre Frucht einem Grasährchen (locusta) ähnelt.

Loglia ist ein ungeschicktes Anagramm aus Filago.

Lolium, lat. Name von *L. temulentum*, vielleicht vom Stamme des griech. *ὄλλυμι* tödten, *ὄλλιος* (*ὄλιος*) tödtlich, verderblich, so daß etwa letzterem Worte sein *λ* so vorgesetzt wäre, wie dies mit dem ersten Consonanten in cacumen von acumen, papilio von *ἡπίολος* u. a. geschehen ist. Der Name würde sich sonach auf die giftige Eigenschaft dieses Grases beziehen.

Lomaria, „Nandfarn,“ von *λωμα* Nand (*λωμάριον* Nändchen) gebildet, bezieht sich auf die am Nande sitzenden bleibenden Schleier.

Lomatogonium, „Nandfruchtknoten“ aus *λωμα* Nand und (*γονεῖον*) Fruchtknoten gebildet, mit Beziehung auf die über die Klappenränder des Fruchtknotens laufenden warzigen Linien.

Lonchitis, idis, *λογχίτις* war Name verschiedenartiger Pflanzen, an denen ein oder der andere Theil Ähnlichkeit mit einer Lanze, *λόγχη*, darbot. Bei *Aspidium L.* bezieht diese Benennung sich auf den Umriß des Laubes.

Loranthus, „Nierenblume,“ aus *λωρον* Nieren und *άνθη* Blume, wegen der schlaffen Blumenähren.

Loroglossum, „Nierenzunge,“ aus *λωρον* Nieren und *γλώσσα* Zunge. Vgl. Himantoglossum.

Lotus, *λωτός* war bei den Alten Name sehr verschiedener Pflanzen. So hieß 1) ein Futterkraut, wahrscheinlich aus dem Geschlechte der Hülsenpflanzen; 2) Zizyphus Lotus, der berühmte Lotos der Lotosphagen; 3) Nymphaea Lotus; 4) Diospyrus Lotos und 5) Celtis australis. Der Name scheint von dem alten Verbum *λάω* wollen, wünschen gebildet zu sein (*λωτός* statt *λητός*) und demnach etwas Erwünschtes, Unangenehmes zu bezeichnen, zunächst also ein angenehmes Futter für Thiere (unter 1), dann die unwiderstehlich anziehende Speise für die Menschen (unter 2). Die übrigen mit diesem Namen belegten Pflanzen sind so benannt, weil man in ihnen den Iotophagischen Lotos zu finden meinte.

Luciola f. Luzula.

Lunaria, „**Mondpflanze**,“ von luna Mond. Die Gattung L. führt diesen Namen wegen der großen scheibenförmigen Schößchen, eine Art von Botrychium wegen der halbmondförmigen Fiedern.

Lupinus, lat. Name dieser Gattung, etwa „**Wolfsbohne**,“ von lupus Wolf, wegen der graulichen zottigen Bekleidung.

Lupulina, vom folg. W. abgeleitet, bezieht sich die den Zapfen des Spens einigermassen ähnelnden Fruchtkapschen der Medicago L.

Lupulus ist Verkleinerungsform von lupus, mit welchem Namen Plinius den Hopfen bezeichnet. Diese Benennung (Wolf) bezieht sich auf die scharfe Oberfläche der Pflanze, wie das Wort lupus mehrfach zur Bezeichnung zackiger oder sonst mit rauher Schärfe begabter Gegenstände gebraucht wurde.

Luteola, „**Gelbkraut**,“ von luteolus gelblich, gelb. Dieses Wort ist Verkleinerungsform von luteus gelb, was von lutum, dem lat. Namen der Reseda L. gebildet ist.

Luzula ist aus lucciola gemacht, wie von den Italiäner L. maxima genannt werden soll. Ohne Zweifel bedeutet aber dann dieses Wort in weiterm Umfange hirschartige Pflanzen, und zwar eigentlich wegen ihres Gebrauchs als Docht (lucigno, lucignolo). Sonst heißt lucciola Leuchtwurm. Der Stamm des Wortes ist luce, lat. lux, und es ist Verkleinerungsform hiervon, sollte also eigentlich in latinisirter Gestalt lucula lauten.

Lychnanthus aus *λύχνος* Leuchte (mit Bezug auf den Namen Lychnis, w. m. f.) und *ἄνθη* Blume gebildete Benennung, ist durch die Verwandtschaft mit der Gattung Lychnis veranlaßt.

Lychnis, *ἰdis*, *λυχνίς* war der Name von L. chalcidonica und wohl auch von L. coronaria. Derselbe ist von *λύχνος* Leuchte gebildet und bezieht sich auf die feurig rothe Farbe der Blumen.

Lychnitis, *ἰdis*, *λυχνίτις* hieß eine Art *φλοιός* (Verbascum) wegen des Gebrauchs der wolligen Blätter zu Döchten; „**Lampenkraut**,“ von *λύχνος* Leuchte, Lampe. Unser weniger wolliges Verbascum L. ist dies wahrscheinlich nicht gewesen.

Lycium, *λύκιον*, war der Name von Ruscus Hypophyllum, angeblich wegen der Häufigkeit dieses Strauches in Lykien, vielleicht jedoch von *λύκος* Wolf abgeleitet mit Bezug auf die stacheligen Blätter (vgl. das über Lupulus Gesagte). Ein aus der Wurzel dieses *λύκιον*

bereitetes Arzneimittel führte denselben Namen. Auch andere stachelige Sträucher, die ähnliche Arzneistoffe liefern, wurden ebenso genannt, so gab es ein *λύκιον ἰνδικόν* (indisches Lycium), wahrsch. *Acacia Catechu*. Mit der Gattung *L.* hat jenes *λύκιον* der Alten aber nichts gemein als etwa die Stacheln.

Lycocotyledon, *λυκοτύλον* hieß eine Art *Aconitum*. „*Wolfstod*,” aus *λύκος* Wolf und *κτείνω* tödten zsmgß.

Lycopodium, „*Wolfsfüßchen*,” aus *λύκος* Wolf und *πόδιον* Füßchen, bezieht sich auf die Gestalt der Extremitäten einiger Arten dieser Gattung.

Lycopsis, *ἰdis*, *λυκοψίς*, hießen mehrere Pflanzen aus der Familie der Asperisofien. *Λυκοψίς* ist Verkleinerungsform zu *λύκοψος*; dieses, aus *λύκος* Wolf und *ὄψον* Gemüse zsmgß. bezeichnet demnach diese Pflanzen wegen ihrer Rauigkeit oder wegen ihrer graulichen Bekleidung als „*Wolsgemüse*.”

Lycopus, *πῶdis*, „*Wolfsfuß*,” aus *λύκος* Wolf und *πούς* Fuß gebildet, bezieht sich wahrscheinlich auf die dichten rauhen Blumenwirtel.

Lysimachia, *λυσιμαχία* oder *λυσιμάχιον* bezeichnete *Lythrum Salicaria*. Diese Pflanze soll nach einem Arzte *Λυσίμαχος* so genannt sein. Es könnte der Name jedoch wohl im buchstäblichen Sinne, „*Kampflöse*” (*λύω* lösen und *μάχη* Kampf) der Pflanze mit Bezug auf die Blutfarbe ihrer Blumen gegeben sein, etwa weil kleine Privatkämpfe durch hervorkommendes Blut als beendet betrachtet werden oder aus einem dem ähnlichen Grunde. In Betracht zu ziehn ist hierbei die Abstammung des Wortes *λύθρον* Blut von *λύω* lösen: gleichsam Lösemittel, wie *λύτρον*. Arten unserer Gattung *L.* wurden wegen Ähnlichkeit der Tracht und des Vorkommens mit unter dieselbe Benennung gezogen.

Lythrum, *λύθρον* bedeutet Blut und den Saft der Purpurschnecke. Der Name bezieht sich auf die rothe Farbe der Blumen besonders von *L. Salicaria*.

M.

Mahaleb ist der arab. Name von *Prunus M.* Die Benennung scheint auf üppiges Wachsthum hinzudeuten; wenigstens könnte in der verwandten hebr. Sprache etwa מַחֲלֵפֶה (*machaleph*) von מַחֲלֵךְ wachsen, grünen einen kräftig wachsenden Baum oder Strauch bezeichnen.

Majanthemum, „*Maiblume*,” Bastardname aus dem lat. *Majus Mai* und dem griech. *άνθεμον* Blume.

Majorāna ist nebst *maggiorana* ital. Name von *Origanum M.* Seine Abstammung ist dunkel. Die bei dem Byzantiner *Nicolaus Myrepsicus* vorhandene Form *μαγγοράνα* scheint schon das ital. Wort auszudrücken, was sicher mit der neugriech. *ματζουράνα* der Fall ist. Die Vergleichung mit dem franz. *marjolaine* kann vermuthen lassen, daß jener Name aus einer Zusammensetzung von *warum* und *origanum* (s. diese Wörter) vrrstümmelt sei, also aus *maroriganum*. Das erste r ging in dieser Form im Munde der Italiāner zunächst leicht

- in j über, und wegen des Anklanges an major, ital. maggiore konnte sich die andere Form maggiorana bilden.
- Malachium, „**Weichling**.“ Besser hieße dieser Name Malacium: denn *μαλάχιον* ist von *μαλάχη* Malve gebildet und bedeutet etwas Malvenfarbiges; wogegen *μαλάκιον* von *μαλακός* weich etwas Weiches ausdrückt, wie denn die Musluskeln von den Griechen so genannt wurden.
- Malacochaete, „**Weichhaar**,“ aus *μαλακός* weich und *χαίτη* langes Haar gebildet, bezieht sich auf die federartigen weichen Borsten am Fruchtknoten.
- Malaxis, „**Weichkraut**,“ eigentlich Erweichung (*μάλαξις*), nicht gut gewählter Name, da derselbe eine Handlung ausdrückt.
- Malus, lat. Name des Apfel- und Quittenbaums; malum Apfel, Quitte, griech. *μήλον*, wahrscheinlich von *μαλός* wollig, zunächst wohl in Bezug auf die Quitte. Doch läßt sich diese Bezeichnung auch sehr gut gleich ursprünglich auf den Apfelbaum selbst angewandt denken, wegen der etwas wolligen Blätter, worauf auch der griech. Name des Birnbaums (s. Apium) hinzuweisen scheint.
- Malva, lat. Name der Malvengattung, vom griech. Namen *μαλάχη*, welches von *μαλάσσω* erweichen abgeleitet auf die Eigenschaft dieser Pflanzen, die Därme zu erweichen, hindeutet.
- Mandragōra, bei den Alten mandragoras, *μανδραγόρας*, bedeutet „**Heerdenjammler**,“ aus *μάνδρα* Hürde und *ἀγείρω* versammeln. Es scheint demnach, daß man der M. officinalis nebst andern Wunderkräften auch die zugeschrieben hat, die Heerden beisammenzuhalten oder zusammenzutreiben.
- Margarita bedeutet „**Perle**.“ Der Benennung liegt die Vergleichung der weißen Blume mit einer Perle zu Grunde.
- Mariscus, lat. Name eines Binsengewächses. Seine Form deutet auf griech. Ursprung. Nimmt man an, daß es aus *amariscus* verkürzt sei, so führt diese Form auf *ἀμάρα* Bewässerungsgraben, und *ἀμαρίσκος* (als Verkleinerungsform von *ἀμαρος*) kann eine an Wassergräben wachsende Pflanze bezeichnen.
- Marrubiastrum bedeutet eine dem Marrubium ähnliche Pflanze.
- Marrubium nannten die Römer eine arzneilich gebrauchte Pflanze nach der Stadt Marrubium in Latium. Man glaubt, daß dieses M. zu unserer Gattung gehört habe.
- Martagon, Name von unbekannter Abstammung. Da die Zwiebel von Lilium M. gleich denen der Gladiolusarten und des Allium Victorialis ebenfalls für siegbringend gehalten wurde, so kann man in der zweiten Hälfte des Namens das Wort *ἀγών* Kampf vermuthen; der erste Theil möchte dann das Verbum *μαρτύνω* enthalten, welches feindlich zusammengerathen bedeutet, hier aber eher in transitivem Sinne, feindlich zusammenbringen, zu fassen wäre, so daß *μαρτάγων* eine den Kampf entspin nende, d. i. zum Kampfe erregende, ermutigende Pflanze (wegen der Gewißheit des Sieges); bedeuten würde. Griech. geschrieben konnte aus

μαρτάγων sehr leicht μαρτάγων werden, dadurch, daß man den Anfangsbuchstaben δ für den Artikel hielt.

Marum, μάρον war der Name von *M. verum*. Er ist auf den Stamm μαρ... brennen (in μαραίνω dörren, μαρμαίρω funkeln vorhanden) zurückzuführen mit Bezug auf Geruch und Geschmack der Pflanze.

Marūta, ital. Name der Anthemis Cotula (*M. Cotula* DeC. — *M. foetida* Cass.) ist wahrscheinlich vom vorherg. W. abgeleitet, und bedeutet demnach eine Pflanze, die stark mit der Natur des Marum begabt ist, nämlich mit einem durchdringenden unangenehmen Geruche.

Matricaria, „**Mutterkraut**,“ von matrix Gebärmutter. Wegen der Einwirkung auf dieses Organ wurde zunächst *M. Parthenium* so genannt.

Mays ist ein amerikanisch-indischer Name der Zea *M.* (span. maiz.)

Medicāgo ist von dem lat. Namen der *M. sativa*, *medica herba* gebildet. Ebenso nannten die Griechen sie μηδική πόα wegen ihrer Abstammung aus Medien.

Megastachya, „**Großähre**,“ aus μέγας groß und στάχυς Ähre. (Die Griechen bedienten sich für diese Zusammensetzung der Form μεγαλόσταχυς.)

Melampyrum, μελάμπυρον war der Name von *M. arvense*. „**Schwarzweizen**,“ aus μέλας schwarz und πυρός Weizen, wegen der schwarzen Samen und des Wachseus unter dem Getreide.

Melandrium, nach andern Lesarten melandryon und malundrum heißt bei Plinius *Lychnis diurna* und *vespertina*. Ohne Zweifel ist melandryon die wahre Form, das griech. μελάνδρον, was aus μέλας schwarz und δρῦς Eiche zsmgß. das Schwarze, d. i. den Kern der Eiche bedeutet, also etwas sehr Festes. Dieser Name ist dann obigen Pflanzen wegen ihrer Zerbrechlichkeit gleichsam scherzweise gegeben.

Melanocerasum, „**Schwarzkirsche**,“ aus μέλας schwarz und κέρασος Kirschbaum.

Melanthium, μελάνθον hieß *Nigella sativa* (*M. sativum* bei Tabernaemontanus). Der Name bedeutet „**Schwarzblümler**“ oder auch „**Schwarzkraut**,“ von μελανθής schwarzblumig (μέλας schwarz, άνθος Blume) oder auch geradezu schwarz.

Meleāgris, ἰdis, μελεαγρίς war der Name des Perlhuhns. *Fritillaria M.* ist wegen der gefleckten Blume so genannt.

Melica soll angeblich Honiggras bedeuten, von μέλι Honig; aber es müßte dazu Melitica heißen, und könnte in solcher Form (μελική) nur Gesanggras bedeuten, von μέλος Gesang. Besser ist daher, es von μήλον abzuleiten (also μηλική), sei es in der Bedeutung von Schaf oder von Apfel, da die Namen Schafgras oder Apfelgras (wegen der runden Ähren) wenigstens eben so viel zur Bestimmung dieser Gattung sagen, als die Benennung Honiggras.

Melilotus, μελίλωτος hieß ein Futterkraut wegen seines süßen Geschmacks, vielleicht ein *Trifolium*. Der Name ist aus μέλι Honig und λωτός (s. Lotus) zsmgß.

- Melissa**, μέλισσα ist der griech. Name der Biene. Die Gattung M. soll durch diesen Namen als den Bienen angenehm bezeichnet werden. **Melissophyllum**, μελισσόφυλλον hieß Melissa officinalis, „**Bienenblatt**,“ aus μέλισσα Biene und φύλλον Blatt, weil die Bienen sie lieben. **Melittis**, ἰdis, „**Bienenkraut**,“ von μέλιττα Biene gebildet.
- Melo** lat. Name (erst in 5. Jahrhundert vorkommend) von Cucumis M., vom griech. μήλον Apfel oder Quitte, wovon es als Vergrößerungsform gebildet zu sein scheint auf die dann im Ital. sehr häufig gewordene Weise.
- Melopēpo**, μηλοπέπων, „**Quittenkürbis**,“ aus μήλον Quitte und πέπων Kürbis gebildet, und auf die quittenartige Gestalt der Frucht bezogen.
- Mentha**, griech. μίνθα, μίνθη oder μίνθος bezeichneten die Gattung M., darunter besonders M. officinalis. Diesen Namen scheint die Bedeutung des starken Geruchs zu Grunde zu liegen, gleichwie den Wörtern μίνθος Menschenkoth und σμίνθος Maus. Woher sie aber diese Bedeutung entnommen haben ist dunkel. — Die Lateiner schrieben auch menta, und Plinius giebt dazu die lächerliche Erklärung, die Pflanze heiße so, weil sie auf den Tisch (mensa) komme.
- Menyanthes**, μηννανθές, nach andern Schreibarten μιννανθές, μήνανθος war der Name von M. trifoliata. Μηννανθές, aus μηννώ anzeigen, d. i. angeben, verrathen und άνθος Blume würde bedeuten Blumen denunciant, und sonach paßt nicht einmal zur Bedeutung von μηννώ die komische Erklärung, daß die Pflanze menyanthes genaunt sei, weil sie ihre Blumen zeige, als ob das nicht die meisten Pflanzen thäten. Μήνανθος hieß Monatsblume (μήν Monat), und μιννανθές, mit μινός wenig, kurz zsmgsf. bedeutete eine kurze Zeit blühende Pflanze. Letztere Form des Namens ist wahrscheinlich die ursprüngliche.
- Mercurialis** (herba), lat. Name von M. annua, vom Namen des Gottes Mercurius abgeleitet, „**Merkurskraut**,“ Eben so nannten die Griechen sie Έρμου βοτάνη. Der Grund dieser Benennung ist ungewiß.
- Mespilus** war der lat. Name des gemeinen Mispelbaumes, die Frucht hieß mespilum, griech. beides μέσπιλον und μεσπίλη. Diese Namen beziehen sich wahrscheinlich auf die Frucht als einen kugeligen Körper, und werden am besten durch Vergleichung mit dem ähnlich gebildeten μαιμάκλον, μιμαίκλον oder μιμάκλον verstanden, welches der Name der Meerfirsche (Frucht von Arbutus Unedo) ist. Dieser ist gebildet aus κώνον runder Körper (κωλός rund, κέλλω, κίλλω bewegen) und μάω bewegen in den verlängerten Formen μαιμάω und μιμαίω (wie λιλαιόμαι von λάω), so daß durch dieses Wort der Begriff des Kugeligen, Kugeligen noch verstärkt wird. Ganz dem entsprechend ist μέσπιλον oder μεσπίλη gebildet aus einem Worte σπίλον oder σπίλη, dem das σ nur vorgeschlagen ist, das ohne dieses also πίλον, πίλη lautet (das lat. pila Kugel, Ball) und von πίλλω sich rasch bewegen oder auch von κίλλω bewegen abgeleitet ist, und dem jenes μαι aus μιμαίκλον, nur ohne die

- Verdoppelung und noch dazu in *με* verkürzt vorgelegt ist. Die eigentliche Bedeutung von *μέσπιλον* ist demnach ganz die oben angegebene von *μυαίπυλον* u. d. a.
- Meum, *μήον*, Name einiger Doldenpflanzen, der auch *μαῖον* lautete. Derselbe ist wahrscheinlich von *μᾶ* = *μήτηρ* Mutter oder von *μαῖα* Säugamme oder auch Hebamme abgeleitet, und ursprünglich auf einen arzneilichen Gebrauch etwa zur Vermehrung der Milch oder zur Erleichterung der Geburt bezogen.
- Mezereum, Name von dunkler Herkunft, lautet ital. mezzereon, franz. *mézéréon*. span. *mezeron*, ist aber offenbar in keiner dieser Sprachen einheimisch. Die Angabe, daß es ein neugriechisches Wort sei, ist grundlos. Vielleicht ließe sich der Stamm dieses Wortes im griech. *μύκηρος* Mandelbaum suchen.
- Mibora, wahrscheinlich für Mybora geschrieben, was „Mäusefutter“ bedeuten würde, aus *μῦς* Maus- und *βορά* Futter.
- Micromeria, aus *μικρός* klein und *μέρος* Theil gebildet, bezieht sich auf die zahlreichen kleinen Blüthen, welche die Wirtel bilden.
- Micropus, *ᾠδῖς*, „Kurztitel,“ aus *μικρός* kurz und *πούς* Fuß, Stiel zsmgsf.
- Microstylis, *ἰδῖς*, „Kurzgriffel,“ aus *μικρός* kurz und *στυλος* Griffel gebildet.
- Milium, lat. Name von *Panicum italicum*, verwandt mit dem griech. *μῆλινη* oder *μέλινος*, dem Namen desselben oder eines ähnlichen Getreides. Dieser scheint sich auf die gelbe Farbe der Körner zu beziehen, mag er nun Honigfarbe andeuten, von *μέλι* Honig, oder Manna-farbe, von *μελία* Mannaesche, *μέλινος* mannaeschen hergeleitet.
- Millefolium, lat. Name von *Achillea M.* „Tausendblatt,“ aus mille tausend und folium Blatt zsmgsf.
- Millegrana, „Tausendkorn,“ aus mille tausend und granum Korn zsmgsf.
- Mimulus ist Verkleinerungsform von mimus, Mime, Gaukler. Der Name bezieht sich auf das sonderbare Aussehen der Blumen dieser Gattung.
- Moldavica, „Moldauerin,“ von Moldavia die Moldau.
- Mollugo, lat. Name von *Galium M.* oder einer ähnlichen Art. „Weichling,“ von mollis weich.
- Molopospermum, „Striemen-same,“ aus *μῶλον* Striemen und *σπέρμα* Same.
- Momordica, „Beise,“ von mordeo heißen, mordicus bißlings mit Reduplication gebildeter Name, bezieht sich auf den ägenden Saft der Früchte, besonders von *M. Elaterium*.
- Monanthos, „Einzelblümler,“ aus *μόνος* allein und *ἄνθη* Blume gebildet.
- Monerma, „Einzelstübe,“ aus *μόνος* allein und *ἔρμα* Stübe zsmgsf., bezieht sich auf die einklappigen Kelche.
- Monorchis, „Einhode,“ das griech. *μόνορχις* einhodie (aus *μόνος* allein und *ὄρχις* Hode). Der Name bezieht sich auf die einknoselige Wurzel.

Monotröpa, „Einsame“ oder auch „Sonderling,“ von μονότροπος, einsam oder absonderlich lebend (aus μόνος allein und τρόπος Lebensart).

Morio bedeutet Narr, Pöffenreißer, ist Uebersetzung des ital. und franz. Namens mehrerer Orchisarten, buffone, bouffon, der wohl durch die einer Menschengestalt ähnlichen Umrisse der Blüthen veranlaßt ist. — Mit dem morion, μώριον der Alten, einer toll machenden Solanee, hat unser M. nichts gemein als den Wortstamm.

Morsus ranae, „Froschbiß,“ bezieht sich auf die sonst kreisrunden, am Stiele aber wie angebissen aussehenden Blättir.

Morus, lat. Name dieser Gattung, von μόρον, μῶρον, morum Maulbeere, auch Brombeere. Es ist μόρον, die ältere Form, ohne Zweifel abgeleitet von μέρος Theil (wie μόρος), mit Beziehung auf die Zusammensetzung dieser Früchte aus kleinen Beeren. Die spätere Form μῶρον ist vielleicht mit Einwirkung des Wortes μῶρος unschmackhaft, fade aus jener gemacht. An eine Abstammung von μαυρός dunkelfarbig ist auch deshalb nicht zu denken, weil in dem Worte dann nothwendig der Gegensatz der schwarzen Maulbeere zur weißen ausgedrückt wäre, was aber nicht der Fall ist.

Moschatellina, „Bisampläuzchen,“ von moschus (muscus) Bisam; davon ist moschatus, gebisamt, und dessen Verkleinerungsform moschatellus gebildet, und von diesem wieder mit der ital. Verkleinerungsendung — ina oder der griech. Ableitungsendung — ίνη moschatellina.

Mughus scheint auf einem ital. Namen (mugo) zu beruhen, dessen Verkleinerungsform mughetto die Zonquille bedeutet, vielleicht mit Bezug auf die schmalen, mit dem Nadeln dieser Pinus-Art verglichenen Blätter. Doch konnte ein solches Wort nicht wirklich aufgefunden werden.

Mulgedium, von mulgeo melken abgeleitet, bezieht sich auf den Milchsaft in M. alpinum.

Muscari ist ein orientalischer Name von M. moschatum, der sich auf den Geruch der Blumen bezieht (arab. soll er muschirumi lauten). Es ist darin der Stamm des griech. μόσχος und des lat. muscus enthalten.

Mutellina, früher auch Mutrina, ist von dem deutschen Namen des Meum M., nämlich Muttern, abgeleitet.

Myägrum für myagrus, μύαγρος, den Namen einer Pflanze, die Camelina sativa sein soll, dessen Bedeutung ist „Mäusefänger,“ aus μῦς Maus und ἄγρα Fang. Diese Pflanze könnte so genannt sein, entweder weil sie durch irgend eine Aehnlichkeit an eine Mäuseselle erinnerte, oder wegen einer derartigen Beziehung zu einer Schlange, welche den Namen μύαγρος führte.

Mycelis scheint von μῦκος Schleim abgeleitet zu sein und sich auf die flebrigen Blumenstiele zu beziehen.

Mÿgalûrus, „Spitzmauschwanz,“ aus μυγαλή Spitzmaus und οὐρά Schwanz gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Aehren.

Mylinum ist aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\acute{\epsilon}\lambda\iota\nu\omicron\nu$ anstatt $\sigma\acute{\epsilon}\lambda\iota\nu\omicron\nu$ Silje (f. Selinum) zusammengesetzt, so daß $\mu\upsilon\acute{\epsilon}\lambda\iota\nu\omicron\nu$ in $\mu\acute{\upsilon}\lambda\iota\nu\omicron\nu$ ver-
fälscht ist. „**Mäusefilje**,“

Myoctönum, von myoctonos, $\mu\upsilon\omicron\chi\tau\acute{o}\nu\omicron\varsigma$, dem Namen einer Art Aco-
nitum, aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\kappa\tau\acute{\epsilon}\iota\nu\omega$ tödten gebildet, „**Mäusetödter**“
oder „**Mäusetod**.“

Myosotis, Idis, $\mu\upsilon\omicron\sigma\omega\tau\acute{\iota}\varsigma$ war der alte Name dieser Gattung, „**Mäuse-
öhrchen**,“ aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\omicron\acute{\iota}\varsigma$ Ohr ($\omega\tau\acute{\iota}\varsigma$ Öhrchen) zsmgs.
mit Bezug auf die vorn abgerundeten und behaarten Blätter.

Myosurus, „**Mäuseschwanz**,“ aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\omicron\upsilon\sigma\acute{\alpha}$ Schwanz
zsmgs., bezieht sich auf die Gestalt des Fruchtbodens.

Myrica, $\mu\upsilon\sigma\acute{\iota}\kappa\eta$ hieß Tamarix gallica. Wahrscheinlich ist der Name
aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\epsilon\sigma\epsilon\acute{\iota}\kappa\eta$ Heide (f. Erica) gebildet, also „**Mäuse-
heide**.“ [Bei Homer ist das ι kurz, wie in $\epsilon\sigma\acute{\iota}\kappa\eta$, und die spä-
tere Verlängerung scheint in Analogie der Form $\epsilon\sigma\epsilon\acute{\iota}\kappa\eta$ eingetreten
zu sein.]

Myricaria, vom vorherg. W. abgeleitet, bedeutet eine der Myrica ähu-
liche oder verwandte Pflanze.

Myriophyllum, $\mu\upsilon\sigma\acute{\iota}\phi\upsilon\lambda\lambda\omicron\nu$ war Name der jetzigen Gattung M. Die
Bedeutung ist „**Zehntausendblatt**“ oder „**Unzahlblatt**,“ aus $\mu\acute{\upsilon}\rho\iota\omicron\iota$
zehntausend oder $\mu\upsilon\sigma\acute{\iota}\omicron\varsigma$ unzählig und $\phi\acute{\upsilon}\lambda\lambda\omicron\nu$ Blatt.

Myrrhis, Idis, $\mu\upsilon\sigma\eta\acute{\rho}\acute{\iota}\varsigma$ hieß Scandix odorata wegen ihres Wohlge-
ruchs. Dieses Wort ist von $\mu\acute{\upsilon}\rho\eta\alpha$ abgeleitet (als Verkleinerungsform),
dem Namen einer wohlriechenden orientalischen Pflanze (Balsamea
Myrrha), der auch orientalischer Herkunft ist (hebr. מִרְיָא und מִרְיָ
— mor —).

Myrsinites, ae, $\mu\upsilon\sigma\sigma\iota\nu\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$ hieß bei den Griechen eine Art des $\tau\epsilon\delta\acute{\upsilon}\mu\alpha\lambda\omicron\varsigma$ (Euphorbia) wegen Ähnlichkeit der Blätter mit denen der
Myrte, $\mu\upsilon\sigma\sigma\acute{\iota}\nu\eta$.

Myrtillus, Verkleinerungsform des folg. W., auf Ähnlichkeit des Vac-
cinium M. mit Myrtus communis bezüglich.

Myrtus, $\mu\acute{\upsilon}\rho\tau\omicron\varsigma$ war ein Name von M. communis, die von den Grie-
chen auch $\mu\upsilon\sigma\sigma\acute{\iota}\nu\eta$ genannt wurde. Letzterer Name ist von $\mu\acute{\upsilon}\rho\eta\alpha$
(f. unter Myrrhis) abgeleitet, allerdings nicht ohne daß der ähnliche
Klang von $\mu\acute{\upsilon}\rho\tau\omicron\varsigma$ diese Bildung mitveranlaßt hätte. $\mu\acute{\upsilon}\rho\tau\omicron\varsigma$ aber
ist ganz unabhängig von $\mu\acute{\upsilon}\rho\eta\alpha$ (dem Namen eines den Griechen
natürlich viel später, als die einheimische Myrte, bekannt gewordenen
ausländischen Gewächses) abgeleitet von $\mu\acute{\upsilon}\rho\omega$, jedoch nicht in der
gewöhnlichen Bedeutung fließen, sondern in der Bedeutung, wel-
che in einer andern Form dieses Wortes geltend geblieben ist, näm-
lich in $\beta\omicron\upsilon\omega$: sprießen, üppig wachsen. Sonach bezieht sich
der Name $\mu\acute{\upsilon}\rho\tau\omicron\varsigma$ (= $\beta\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$) auf das fröhliche Aussehen des
Strauchses.

Myurus, „**Mäuseschwanz**,“ aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\omicron\upsilon\sigma\acute{\alpha}$ Schwanz
gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Aehren.

N.

Najas, ädis, „*Najade*“ (Flußnymphe), das griech. *ναϊάς* von *ναίω* fließen. Die Gattung N. ist wegen ihres Vorkommens in Gewässern so genannt.

Napellus, Verkleinerungsform von *napus* Rübe. *Aconitum* N. heißt so wegen der rübenartigen Wurzel.

Napobrassica aus dem folg. W. und *Brassica* zsmgsf. „*Hohlrübe*.“

Napus, lat. Name einer Rübenart aus der Gattung *Brassica*, ist das griech. *νᾶπυ* Senf (sonst auch *σίναπυ*, *σίνηπυ* — s. *Sinapis*), was, wie die Form *σίνηπυ* beweist, auch *νῆπυ* lauten konnte. Diese Form *νῆπυ* läßt eine Bildung aus dem verneinenden *νη* und *πύω*, *πύθω* faulen vermuthen, daß der Name also sich auf die säulnißwidrige (antiscorbutische) Eigenschaft bezöge, welche viele Pflanzen aus der Familie der Kreuzblüthler besitzen.

Narcissus, *νάρκισσος* war der Name der Gattung N. Derselbe wird mit großer Bequemlichkeit in formeller Hinsicht von *νάρκος* Erstarrung, Betäubung abgeleitet; aber es ist nicht abzusehn, warum die Narcissen gerade vor vielen andern nicht minder stark duftenden Blumen als betäubend bezeichnet sein sollen von Menschen, denen ihre Lebensart im Zustande noch geringer Cultur (denn der Name ist sehr alt und führt in die mythische Zeit zurück) nicht einmal Gelegenheit bieten konnte zu der Erfahrung, daß Narcissenduft in einem verschlossenen Schlafgemache betäuben könne; wenn man auch annehmen wollte, daß sie sich verbunden erachtet haben würden, eine solche Erfahrung, falls sie dieselbe gemacht hätten, zum warnenden Beispiele für Unvorsichtige durch den Namen der Blume jederzeit im Andenken zu erhalten. — In der That scheinen *νάρκη* und *νάρκισσος* verwandt zu sein, jedoch nur der Abstammung nach. Nämlich *νάρκη* ist wahrscheinlich verändert aus *μάρπη*, von *μαρπύω* ergreifen, wegnehmen, daß es also eigentlich die Wegnahme der Bewegung oder des Bewußtseins bezeichnet, und *νάρκισσος* ähnlich für *μαρπισσος* von *μαρπύω* oder für *ἀρπισσος* vom verwandten Wortstamme *ἀρπύω* ergreifen (wovon *ἀρπη* Hölle, *ἀρπάζω* wegraffen, *ἀρπάγη* Haken) für welchen Fall wegen des dann vorgefetzten *ν* das unter *Narthecium* Gesagte zu vergleichen ist. In beiden Fällen kommt man auf die nämliche Bedeutung eines ergreifenden, festhaltenden Gegenstandes, was vielleicht an den Haken, welchen Schaft und Blumenröhre bilden, zu beziehen ist, vielleicht auch auf das reizende, den Sinn anziehende und festhaltende Ansehen von N. poeticus, womit auch die Mythe von dem im Anschauen seiner eigenen Schönheit vor Sehnsucht vergehenden Narcissos gut übereinkommt.

Nardus, *νάρδος* war der Name verschiedener wohlriechenden Pflanzen, ursprünglich indisch (in Sanskrit *nard*, fast ebenso hebr. נָרְדָּ (nèrd)) und *Andropogon* N. bezeichnend; wegen der Ähnlichkeit des Geruchs

ging er dann z. B. auf Valeriana-Arten über. — Unsere Gattung N. ist bloß wegen äußerer Aehnlichkeit mit jener ursprünglich so genannten Grasart mit diesem Namen belegt.

Narthecium, *ναρθήμιον* ist Verkleinerungsform von *νάρθηξ*, dem griech. Namen der Ferula communis. Dieser bezieht sich wahrscheinlich auf den Gebrauch der Stengel zum Schienen gebrochener Knochen, und ist von *ἄρω* zusammenfügen gebildet, so daß *νάρθηξ* für *ἄρθηξ* gesagt ist. — [Daß *ν* ebenso wie *λ* und *μ* zuweilen den mit einem Vokal anfangenden Wortstämmen ohne besondere Bedeutung vorgesetzt wurde, zeigen u. a. die Beispiele: *νάπη*, *νάπος* Bergschlucht von *αἶπος* Höhle, *νηρία* Lobrede von *αἴνη*, *αἶνος* Lob, *νύσσω* stechen — *νύσος* Speiß, *νώγαλον* Lederei von *ὠόγαλα* Eiermilch.] — Bei Narthecium ist auf den Gebrauch des *νάρθηξ* zum Schienen in der Art Rücksicht genommen, daß der Name im umgekehrten Sinne zu verstehn ist, weil nämlich N. ossifragum die Knochen des Viehes leichtbrüchig machen soll.

Nasturtium, lat. Name des N. officinale. Man sagt, er bedeute eigentlich nasitortium, d. i. Nasenqual, aus nasus Nase und torqueo quälen. Allein abgesehen davon, daß der Lateiner zum Niesen nicht den nasus gebraucht, sondern die nares, berechtigt der zwar scharfe, aber gerade nicht heftige Geruch der Pflanze wohl kaum zu einer solchen Benennung, zumal den Südländer nicht, welcher Gerüche solcher Art im Gegentheil mehr liebt als verabscheut. — Noch unhaltbarer ist die Ableitung von sternuo niesen, wovon sich wohl sternutatorium bilden ließe, aber nicht nasturtium. — Wahrscheinlicher mag der Name sich auf die stimulierende Wirkung beziehen, welche man mehreren Pflanzen aus dieser Familie zuschrieb, so namentlich auch der eruca, und vom griech. *ἀναστύνω* aufrichten herzuleiten sein. Nämlich *ἀνάστυρον*, *ἀναστύριον* bedeutet Mittel zum Aufrichten, und aus der letztern Form geht leicht durch Abwerfung des anlautenden *α* und Umstellung des *τ* und *ρ* nasturtium hervor.

Natrix, *ἰεῖς*, lat. Name von Ononis N., bedeutet sonst Wasserschlange, daher auch Peitsche, und bezieht sich hier entweder auf den Geruch der Pflanze, der mit dem der Wasserschlange verglichen ist, oder auf eine Vergleichung der Stengel mit Peitschen oder Geißeln.

Nemolapathum, „Weidenampfer“, aus *νέμος* Weidenweide und *λάπατον* Ampfer (s. Hippolapathum) gebildet.

Neottia, „Vogelneß“ (*νεοττία*). Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Wurzel von N. Nidus avis.

Neottidium hat die Bedeutung des vorherg., von *νεοττίς* junger Vogel gebildet.

Nepeta, *νέπετος* hieß N. Cataria oder eine ähnliche Art nach der Stadt Nepet oder Nepete in Etrurien.

Nepetella ist die Verkleinerungsform des vorherg. W.

Nephrodium, „Nierenform“, von *νεφρώδης* nierenförmig (*νεφρός* Niere) bezieht sich auf die nierenförmigen Schleier.

Nerium, *νήριον* war Name von N. Oleander. Wahrscheinlich wird durch denselben eine nachtheilige Wirkung dieses Giftstrauches auf die Schafe ausgedrückt, indem er aus der Vornelung *νη* und *ἔριον* Wolle zsmgsf. zu sein scheint. (Ebenfalls dürfte die Ableitung des Namens von *νῆο* fließen, *νηρός* naß, mit Bezug auf das Vorkommen an Bächen u. dgl., nicht viel für sich haben. Denn gerade dieser Strauch mußte sich durch hinlänglich auffallende Eigenthümlichkeiten bemerklich machen, so daß man ihn nicht nach einer ziemlich gleichgültigen Eigenschaft, die er mit vielen andern gemein hatte, benannt haben wird.)

Nidus avis, „**Vogelnest**,“ *G. Neottia*.

Nigella, „**Schwärzling**,“ von *nigellus* schwärzlich, wegen der schwarzen Samen.

Nigritella, weibliche Verkleinerungsform von *nigrita* Neger, bezieht sich auf die schwärzlichen Blumen von *N. angustifolia* Rich. (*Satyrion nigrum* L.)

Noli tangere heißt Berühre nicht. Dieser Name bezieht sich darauf, daß die Samenkapseln von *Impatiens* N. l. bei Berührung aufspringen und ihre Samen verstreuen.

Nonēa, *νωέα* war Benennung einer Asperifolie. Der Name hat zum Stammworte wahrscheinlich *ὄνος* Esel, wie *ὄνωρις*, *ὄνοσμα* (*s. Ononis*, *Onosma*). — (Durch einen Irrthum ist dieser Name Nonnea geschrieben und als von dem des Botanikers Nonne abgeleitet angesehen worden.)

Notholaena, aus *νόθος* unecht und *λαΐνα* Kleid zsmgsf., bezieht sich auf die umgebogenen Ränder des Laubes, welche gleichsam an Stelle der fehlenden Schleier die Fruchthausen bedecken. — *S. d. folg. B.*

Notochlaena, „**Rückenkleid**,“ aus *νότος* Rücken und *χλαΐνα* Kleid, bezieht sich auf die Spreubekleidung der Rückseite der Wedel. — (Dieser und der vorhergehende Name sind eigentlich einer und derselbe, und ist dieser nur gewissermaßen eine falsche, obwohl erklärliche, Lesart des andern.)

Nummularia, von *nummus* kleine Münze, etwa „**Pfennighkraut**,“ wegen der runden kleinen Blätter.

Nuphar ist wahrscheinlich durch eine Verkürzung aus *νυμφάριον*, einer Verkleinerungsform von *νύμφη* (vgl. *d. folg. B.*) entstanden.

Nymphaea, *νυμφαία* war Name der Gattungen *N.* und *Nuphar*. „**Nymphenblume**,“ von *νύμφη* *Nympha* (Wassergottheit), wegen des Wachstums im Wasser.

Π.

Obione ist vom Namen des sibirischen Flusses *Obi* abgeleitet.

Ochrus, *ὄχρος* war griech. Name von *Pisum* Och. Derselbe bezieht sich auf die Farbe der Samen, von *ὄχρος* blaßgelb.

Ocimum, *ὄκμιον*, Name von *Oc. Basilicum*, von *ὄκνός* schnell, durchdringend abgeleitet, in Bezug auf den starken Geruch.

Oculus Christi, „Christusauge.“

Oculus Solis. „Sonnenauge.“

Odontites, ae, „Zahnwurz,“ von ὀδούς Zahn, (ὀδοντίτης auf die Zähne bezüglich), wegen ehemaligen Gebrauchs gegen Zahnweh.
 Oenanthe, οἰνάνθη war Name von Oen. pimpinellifolia, bedeutet „Weinblüthe,“ aus οἶνη Weinstock und ἄνθη Blüthe, und bezieht sich auf den Geruch der Pflanze, welcher dem Weinblüthen-geruche gleichen soll.

Oenothera, οἰνοθήρας war Name der Gattung Epilobium. Er bedeutet anscheinend Weinjäger, wie in einer andern Form οἰνοθηρίς Weinjägerin, aus οἶνος Wein und θηράω jagen; auch lautete er οἰναργα Weinfalle (ἄργα Fang). Man sieht, daß diese Wörter bei solcher Auffassung keinen Sinn geben. Nicht viel besser ist es mit den Synonymen ονοθήρας u. s. w., dafern man sie als mit ὄνος Esel zsmg. betrachtet. — Es ist jedoch wahrscheinlich, daß von οἶω (Stammform zu οἴσειν tragen) Ableitungen gemacht sind, die sich in den Formen οἶ..., οἶν..., ὄν... bewegen, (ganz entsprechend den verschiedenen Formen des Wortstammes in οἶος allein, οἶνη und ὄνος Eins) und die Bedeutung Vogel allgemein oder die von besondern Vögeln hatten, weil diese in der Luft getragen werden oder schweben. Von solchen Wörtern sind noch vorhanden οἰνός und οἰνιάξ, Namen unbestimmter Vögel, Tauben- oder Rabenarten, und οἰωνός Vogel, besonders Raubvogel. Freilich bezieht man οἰνός wohl oder übel auf οἰνός Rebe, wegen der Weintraubenfarbe des Vogels (!), und οἰωνός auf οἶος einsam; aber sicher wird man nicht einen Vogel deswegen Rebenvogel nennen, weil er etwa dunkelblau aussteht, und der Raubvogel mag wenigstens ebenso gut als Schwebender bezeichnet werden, wie als Einsamer. — Noch zu vergleichen hiermit sind die Wörter οἰστός, οἰστός Pfeil (wohl auch ἰός Pfeil statt οἶος gehört hierher — sicher kommt dies so wenig als ἰός Gift (vgl. Viola) von ἡμῖ her) und οἰστρος Bremse, ebenfalls Fliegendes bezeichnend. Von denselben Stammworte, nur in anderer Beziehung, kommt übrigens auch ὄνος Esel und Maschine zum Heben von Lasten, Krahn oder dgl. — Die Namen οἰνοθήρας, ονοθ., οἰναργα, ὄναργο. bedeuten also „Vogeljäger,“ „Vogelfalle,“ und beziehen sich unzweifelhaft auf die vermittlest ihrer langen Haarschöpfe wie Vögel fortfliegenden Samen.

Oglifa ist Umstellung der Buchstaben von Filago.

Olēa, lat. Name der Ol. europaea, griech. ἐλαία, von oleum, ἔλαιον Del. Diese Wörter, dazu das lat. oliva, der Name der Frucht, sind von λείος glatt, λαίνω (ἐλαίνω) glatt machen abgeleitet.

Oleander ist wahrscheinlich aus einer Form wie oleodrios, oliodrios, oleodryon, oliodryon oder dergl. entstanden, die aus dem Stamme ὀλλυμι (ὀλέω) tödten, verderben (ὀλιος für ὀλλιος verderblich) und ὀρίος Strauch oder ὀρύς Baum gebildet ist, so daß der Name einen „Giftstrauch“ bezeichnet. — Schon in der classischen Zeit der griech. Sprache verwandelte man öfters die Buch-

Martin, d. Pflanzennamen 1c.

stabenverbindungen αδρ, οδρ und ähnliche in ανδρ, als ob man dabei an eine Ableitung vom ἀνήρ, ἀνδρός Mann dächte, und etwas der Art hat dann auch die Umwandlung des obigen Namens herbeigeführt.

Oligospörus, „Wenigsamer,“ aus ὀλίγος wenig und σπόρος Same gebildet.

Olus atrum war der lat. Name von Smyrnum Ol. atr. „Schwarzwurzel,“ wegen der schwärzlichen Wurzel.

Omalo... f. Homalo....

Omphalōdes, „Nabeling,“ das griech. ὀμφαλῶδης nabelartig von ὀμφαλός Nabel. Der Name beziehe sich auf die Gestalt der Nüsschen.

Onāgra, ὄναγρα war Name für Epilobium. S. Oenothera.

Onobrychis, ἰδῖς, ὀνόβρυχῖς hieß wahrscheinlich eigentlich eine stachelige Hülsenpflanze. Der Name bedeutet „Eselfutter,“ aus ὄνος Esel und βρύχω verschlingen (aor. 2. ἔβρυχον) gebildet.)

Onoclea, ὀνοκλεία war Name einer unter der Benennung ἄχουσα mitbegriffenen Asperifolie, nach Sprengel Lithospermum fruticosum. Seine Bedeutung in dieser Form ist „Eseltruhm,“ nach der Zusammensetzung aus ὄνος Esel und κλέος Ruhm. Aber dieselbe Pflanze hieß auch ὀνόχηλος (χηλή) Eselhuf und ὀνοχειλές (χειλος) Eselslippe; und ohne Zweifel ist ὀνοκλεία aus einer dieser Formen, die dann auch der andern zu Grunde liegt, entstellt worden. Wahrscheinlich möchte ὀνοχειλές die ursprüngliche Form des Namens sein. — Wie der Name Onoclea auf eine Farngattung übergegangen sein mag, ist nicht klar.

Ononis, ἰδῖς, ὄνωις hießen u. a. Arten der gegenwärtigen Gattung On. Der Name ist jedenfalls von ὄνος Esel abgeleitet und mittels einer Verdoppelung gebildet, und soll entweder ein Esel Futter bezeichnen, mit Bezug auf die Stacheln, oder enthält eine Hindeutung auf ὄνις Eselsmist, wegen des Geruchs, wie denn auch ὄνωις für ὄνοσμα (f. Onosma) gebraucht wurde. Eine andere Form des Wortes, ἄνωις, ist wahrscheinlich im Grunde nur eine fehlerhafte Aussprache für ὄνωις gewesen.

Onopordon, ὀνόπορδον bezeichnete On. Acanthium. „Eselfurz,“ aus ὄνος Esel und πορδή Furz, angeblich weil die Pflanze den Eseln Blähungen verursacht.

Onosma, ἄτις, ὄνοσμα hieß On. echiodes und ähnliche verwandte Pflanzen. „Eselfuch,“ aus ὄνος Esel und ὄζω riechen (ὄσμα Geruch) gebildet.

Opalus ist unrichtige Form für Opulus.

Ophioglossum, „Schlangenzunge,“ aus ὄφις Schlange und γλῶσσα Zunge, wegen der Gestalt des Blattes.

Ophioscorödon, ὀφιοσκόροδον hieß eine wilde Lauchart, wahrscheinlich wegen schlangenförmiger Blätter: „Schlangenchlauch,“ aus ὄφις Schlange und σκόροδον Lauch.

Ophiurus, ὀφίουρος, „Schlangenschwanz,“ aus ὄφις Schlange und οὐρά Schwanz, hieß eine Pflanze ohne Zweifel wegen der Form

threr Extremitäten. Als Name einer Gräsergattung bezieht sich dieses Wort auf die dünnen Aehren.

Ophrys, ὄφρυς hieß eine zweiblättrige Orchidee. Der Name bedeutet eigentlich Augenbraune, und ist wahrscheinlich darauf gegründet, daß man die eiförmigen gegenüberstehenden Blätter (wie bei *Platanthera bifolia* und *Listera ovata*) mit einem Augenpaare verglich.

Oplismenus (ὀπλισμένος) von ὀπλίζω bewaffnen, also Hoplismenus zu schreiben. „Bewaffneter,“ wegen der Grannen.

Oporina, von ὀπωρινός herbstlich (ὀπώρα Herbst), „Herbstblume.“

Opulus war der lat. Name von *Acer campestre*, und wohl auch von andern Arten dieser Gattung. Seine Abstammung ist dunkel. Vielleicht liegt, wegen der Gestalt der Früchte (vgl. *Acer*), der Name eines Vogels zu Grunde, und man könnte dabei etwa an eine Verwandtschaft mit den griech. Vogelnamen αἰπόλιος, ἐπόλιος denken, die vielleicht auch αἰπόλος, ἐπόλος lauten mochten. — Auf *Viburnum Op.* ist die Benennung wegen der Gestalt der Blätter übergegangen.

Opuntia (herba), Opuntisches Kraut, nach der Stadt Opus, Ὀποῦς in der griech. Landschaft Lokris, nennt Plinius eine Pflanze von süßem Geschmack, aus deren Blatt Wurzel entspringe. Diese Beschreibung hat die Meinung veranlaßt, daß *Op. vulgaris* gemeint sei, die jedoch, wie die übrigen Cacteen, aus Amerika stammt.

Orchis, ὄρχις war Benennung der Orchideen, besonders derer mit zweifnolliger Wurzel. Auf diese bezieht sich der Name: „Hode.“

Oreopteris, ἰdis, „Bergfarn,“ aus ὄρος Berg und πτερίς Farn gebildet.

Oreoselinum, ὀρεοσέλινον hieß eine Dolbenpflanze. „Bergsilze,“ aus ὄρος Berg und σέλινον Silze zsmg.

Origänum, ὀρίγανον und ὀρείγανον war Name mehrerer Arten der Gattung Or. Daß in diesem Worte ὄρος Berg mit τὸ γένος Erquickung zsmg. sei, daran ist nicht zu denken; schon würde dasselbe dann ὀριγανές lauten. Jedenfalls steht dieser Name in Beziehung mit πήγανον, was *Ruta graveolens*, vielleicht auch andere ähnliche bittere Kräuter (wie etwa *Cardamine amara*) bezeichnete. Mag nun πήγανον von πήγη Quelle unmittelbar gebildet sein, oder, aus πηγόγανον verkürzt, dazu sich verhalten wie ὀρίγανον zu ὄρος: so scheint es gewiß, daß man, durch die sprichwörtliche Bitterkeit beider Pflanzen veranlaßt, das ὀρίγανον als Berg = Canon und das πήγανον als Quell = Canon einander gegenüber dachte, wobei dann in . . γανον der Begriff der Bitterkeit liegen mußte. Dieser ergiebt sich dann auch aus der Herleitung dieser Wortform vom γνάω als Nebenform zu κνάω fragen (wie γνάπτω neben κνάπτω fragen), und ὀρίγανον bedeutet demnach „Bergbitter,“ „Bergbitterkraut.“

Ornithis, Vogelblume, von ὄρνις Vogel gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Blüten.

Ornithogalum, ὀρνιθογάλον war der Name von Orn. nutans. Derselbe bedeutet „Vogelmilch“ oder vielmehr „Hühnermilch“, aus ὄρνις Vogel, besonders Huhn und γάλα Milch gebildet, und ist wahrscheinlich wegen des reichlichen eiweißähnlichen Saftes, wohl auch mit Bezug auf die milchweißen Blumen, dieser Pflanze beigelegt.

Ornithopus, πόδις, „Vogelfuß“, aus ὄρνις Vogel und πούς Fuß gebildeter Name, bezieht sich auf Gestalt und Stellung der Hülse.

Onithorrhynchium, „Vogelschnäbelchen“, aus ὄρνις Vogel und ῥύγχος Schnabel (ῥυγγίον Schnäbelchen) gebildet, bezieht sich auf das geschnäbelte Schößchen.

Ornus, lat. Name von Fraxinus Orn., wahrscheinlich aus dem griech. ὄρεινός auf Bergen wachsend (von ὄρος Berg) entstanden.

Orobanche, οροβάχνη war Name der Gattung Cuscuta, „Wickenwürge“, aus ὄροβος (s. d. folg. W.) und ἄχνω würgen.

Oröbus, ὄροβος nannten die Griechen mehrere Hülsepflanzen, deren Samen gegessen wurden. Der Name ist von ἐρέγω bedecken gebildet (für ὄροφος) und bedeutet „Deckel“ oder „Hülse.“

Orontium ist ein Wort von dunkler Herkunft. Der deutsche Ausdruck dafür, Dorant, zeigt, daß man es in Verbindung mit dem romanischen oro, or Gold, dorare, dorer übergolden gedacht. — Eine Beziehung zu der Beschaffenheit der Blume ließe sich in der Ableitung von ὄρος Wurzel (so daß der Name vielleicht aus ὀράντιον Wurzelblume oder ὀρούντιον, von ὀρέεις mit einem Wurzel versehen gebildet, entstanden wäre) finden, wegen des Höckers am Grunde derselben. — Den Namen Or. führt übrigens auch eine erotische Typhaceengattung.

Orthopogon, ὄνις, „Steifbart“, aus ὀρθός aufrecht und πώγων Bart gebildet, bezieht sich auf die steifen Grannen.

Orvula ist vom franz. orval, orvale gebildet, dem Name von Lamium Orv., auch Salvia Sclarea. Dieses Wort orvale ist wahrscheinlich verwandt und eigentlich gleichbedeutend mit Horminum (s. d.), und wie dieses von ὄρμος Kette abgeleitet, nämlich in der Form ὀρμάλη oder ὀρμαλον.

Orzya, ὀρυζα war der Name Or. sativa, ohne Zweifel asiatischen Ursprungs, und in verschiedenen Ländern zur Bezeichnung verschiedener Getreidearten angewandt; in etwas veränderter Form als βρίζα (s. Briza), wohl auch als ὄλυρα (Dinkel) erscheinend.

Ostericum ist aus Hystericum entstellt, von ὀστέριος Beschwerden der Gebärmutter (ὀστέρα) betreffend, welche Benennung sich auf arzneilichen Gebrauch bezieht.

Ostruthium erinnert zwar an das griech. στρουθίον (Vogel- oder Sperlingskraut von στρουθός Vogel, Sperling), was Saponaria officinalis bezeichnete, hängt aber nicht weiter damit zusammen, als daß es wahrscheinlich diesem Worte die Erscheinung des h. verdankt, während es besser Ostrutium zu schreiben ist. Es scheint dieser Name eine Entstellung aus Nasturtium zu sein, welches Wort ehemals auch zur Benennung von Cardamine-Arten diente, die durch

- ihre den Doldepflanzen ähnliche Tracht auch zur Uebertragung des Namens auf eine Doldepflanze Veranlassung geben konnten.
- Osýris, ὄσυρις hieß eine Gemüsepflanze, vielleicht dieselbe oder eine ähnliche wie die ἄξυρις (s. Axyris) genannte. Beide Namen mögen wohl auch nur Veränderungen von ὄσυρις, von ὄξύς sauer abgeleitet, darstellen.
- Olites, ac, „Ohrkraut,“ wegen der ohrlöffelförmigen Blätter; ὠτίτης auf das Ohr (οὖς, ὠτός) bezüglich.
- Oxális, ἰdis, ὀξάλις hießen mehrere Pflanzen aus den Gattungen Rume und Ox. Der Name bedeutet „Säuerling,“ von ὄξύς sauer.
- Oxyacantha, ὀξύκανθα war der Name von Mespilus Pyracantha. „Spizdorn,“ aus ὄξύς spiz und ἄκανθα Dorn. Einige verstehen darunter Berberis vulgaris, wie denn ὄξύς auch in der Bedeutung sauer aufgefaßt werden kann.
- Oxycedrus, ὀξύκεδρος bezeichnete Juniperus Ox. „Spizceder,“ aus ὄξύς spiz und κέδρος Ceder, welches Wort ursprünglich schon allein die Bedeutung von ὀξύκεδρος hatte. Als aber der Name κέδρος auch dem orientalischen Baume beigelegt wurde, bezeichnete man den einheimischen zur Unterscheidung nach seinen spizen Blättern.
- Oxycoccus, „Sauerbeere,“ aus ὄξύς sauer und κόκκος Beere gebildet.
- Oxyria von ὄξύς sauer abgeleitet, bedeutet eine säuerliche Pflanze.
- Oxys, eos, heißt bei Plinius eine saure Ampferart. Es ist dies das griech. ὄξύς sauer selbst. Vielleicht wäre jedoch richtiger oxis zu schreiben, das griech. ὄξις, eigentlich Essignapf, also wohl auch eine Pflanze, die ein saures Gericht giebt.
- Oxytropis, „Spizkiel“ aus ὄξύς spiz und τροπίς Schiffski (Kiel der Schmetterlingsblume) gebildet.

P.

- Pachypleurum, „Dickrippe,“ aus παχύς dick und πλευρά Rippe (costa).
- Padus, πάδος war Name eines nicht zu bestimmenden Baumes.
- Paederōta, von παιδέω gebildet, dem Namen einer Eichenart und verschiedener Blumen und Kräuter, welcher „Kinderliebe“ bedeutet, aus παῖς Kind und ἔρως Liebe zsmg.
- Paeonia, παιωνία hieß P. officinalis. Der Name ist mit Beziehung auf ihren arzneilichen Gebrauch von Παιών, dem Namen des Götterarztes abgeleitet.
- Palimbia, „Wiederlebe,“ von παλίμβιος wiederauflebend (aus πάλιν wieder und βίος Leben).
- Paliūrus, παλιούρος hieß P. aculeatus. Der Name bedeutet „Pisswieder,“ für παλίνουρος, aus πάλιν wieder und οὖρον Urin gebildet, mit Beziehung auf den Gebrauch der Beeren gegen Harnbeschwerden.
- Pallēnis scheint aus πάλλα Ball und ἦνία Zügel gebildet zu sein mit Bezug auf die Gestalt der Blümchen, die unter kugelig auf-

geblasen sind, und deren Röhre inwendig der Länge nach geflügelt, gleichsam gezügelte ist.

Panāces, πάνακες hieß Pastinaca Opopanax. „Allheil,“ aus πᾶν Alles und ἀκέομαι heilen gebildet.

Panax, πᾶναξ ist nur eine andere Form des vorherg. Namens.

Pancratium, παγκράτιον hießen mehrere Zwiebelpflanzen, besonders eine Scilla-Art. Der Name ist von παγκρατής allmächtig (πᾶν Alles, κράτος Macht) gebildet, und bezieht sich auf die Heilkraft der Pflanzen.

Panīcum, lat. Name von P. italicum. „Brodpflanze,“ von panis Brod.

Papāver, lat. Name von P. somniferum, ist nicht von papo pappen (Kinderwort für edo essen) abzuleiten; denn abgesehen von der verschiedenen Quantität der ersten Sylbe in beiden Wörtern würden die Römer mit Mohn, den man allenfalls als Einschläferungsmittel giebt, ihre Kinder schwerlich groß geacht haben. Der Stamm des Wortes scheint vielmehr das alte Wort apio fassen zu sein (wovon apiscor in adispiscor), das sich zu der gebräuchlich gebliebenen Form capio verhält wie aper zu κάπρος (Eber). Von diesem ist, wie cadaver von cado, gebildet apaver, etwa in der Bedeutung Gefäß, Faß. Daraus ist durch Vorsetzung des ersten Consonanten papaver geworden, wie cacumen aus acumen, papilio aus ἡπίολος, populus (Volk) wahrscheinlich aus ops oder von dem damit verwandten alten Worte opio wollen, wählen, dem Stammworte von opimus, optio, opto, optimus, wovon cupio eine Nebenform ist, wie capio von apio, (so daß die dem Worte entweder der Begriff der Menge und Macht, oder der des Ausprechens seines Willens enthalten ist). Die Benennung bezieht sich also eigentlich auf den Mohnkopf, der als ein Gefäß bezeichnet ist.

Paradisīa, von παράδεισος Lustgarten, Park abgeleitet, „Lustgartenblume.“

Paralias, ᾗdis ist weibliche Form zu παράλιος, dem Beinamen einer Art des εὐρύμαλος (Euphorbia), gebildet. „Meeranwohnerin,“ aus παρά bei, an und ἅλς Meer.

Pardalianches, παρδαλίαχες hieß eine Giftpflanze, die den Panther tödten sollte. „Pantherwürge,“ aus πάρδαλις Panther und ἄγγω würgen.

Parietaria, „Wandkraut,“ von paries Wand, wegen des Wachsens an Wänden und Mauern benannt.

Paris, ἰdis ist nach dem bekannten trojanischen Königssohne Πάρις benannt, weil man die Beere mit dem Erisapfel, die vier darum stehenden Blätter mit Paris und den drei Göttinnen verglich.

Parnassia ist vom Namen des Berges Parnassos in der griech. Landschaft Βοτῆς abgeleitet. Die alten erwähnen ein Kraut unter dem Namen ἄγρωστις ἐν τῷ Παρνασσῷ, d. i. Gras auf dem Parnassus, welches für unsere P. palustris gehalten wird.

Paronychia, παρονυχία bezeichnete P. capitata. Der Name bedeutet eigentlich Nietnagel (Nebennagel) aus παρά neben und ὄνυξ Nagel gebildet, und bezieht sich auf das Aussehen der Deckblätter.

- Parthenium, *παρθένιον* hieß zunächst Chrysanthemum P., demnächst auch ähnlich riechende oder wirkende Anthemideen, wie Anthemis Cotula. Der Name bedeutet „Jungfernkraut,“ von *παρθένος* Jungfer, und bezieht sich auf die Anwendung als Abortivmittel.
- Paspalum von *πασπάλη* Staubmehl, Staub. In welcher Beziehung der Name zur Sache steht, ist nicht deutlich.
- Passerina, „Sperlingskraut,“ von passer Sperling, wegen der geschnäbelten Nüsse so genannt.
- Pastinaca, lat. Name der P. sativa, von pastinum Hacke, auch Hackboden, also auf die Art der Cultur bezüglich.
- Pecten, „Kamm,“ oder P. Veneris, „Venuskamm,“ wegen der Kammzähnen ähnlichen langschnäbeligen Früchte benannt.
- Pedicularis (herba), „Läusekraut,“ von pediculus Laus, nannten die Römer schon diese Gattung wegen des Glaubens, daß diese Pflanzen dem Viehe Läuse erzeugten.
- Peloria (Name einer monströsen Form von Linaria vulgaris), von *πέλωριος* ungeheuer, monströs gebildet.
- Peltaria, „Schildkraut,“ von pelta runder Schild, wegen der Gestalt der Schötchen.
- Peltidium, „Schildchen,“ Verkleinerungsform von *πέλτη* runder Schild (*πελτίδιον*), bezieht sich auf die runden Krönchen der Achenen.
- Pennisetum, „Federborster,“ aus penna Feder und seta Borste gebildet, wegen der gezähnelten Hüllborsten.
- Peplis, idis, *πεπλῖς* war der Name von Euphorbia P., wahrscheinlich auf eine Aehnlichkeit der Hülle mit dem *πέπλος* genannten Ueberleide bezüglich.
- Peplus, *πέπλος* bezeichnete wahrscheinlich dieselbe Pflanze wie die vorherg. oder doch eine verwandte Art.
- Pepo, *πέπων* bezeichnet einige Arten der Gattungen Cucumis und Cucurbita, mit Beziehung auf die Weichheit ihrer Früchte, indem dieses Wort außerdem weich bedeutet.
- Periclymenum, *περικλύμενον* hieß ein kletterndes Gesträuch, vielleicht Lonicera P. Auf jene Eigenschaft bezieht sich der Name, aus *περί* ringsum und *κλύμενον* (s. Clymenum) gebildet.
- Periploca, „Umschlinge,“ von *περιπλόκος* umschlingend (*περί* um und *πλέω* schlingen).
- Persica (malus), *μηλέα περσική*, persischer Apfelbaum, hieß der Pfirsichbaum nach seinem Vaterlande. — Dav. Pfirsich.
- Persicaria, „Pfirsichkraut,“ vom vorherg. gebildet, ist der Name einer Art Polygonum wegen der Gestalt der Blätter.
- Personata hieß bei den Römern Lappa major. „Maskenblume,“ von persona Maske, weil der gemeinschaftliche Kelch während der Blüthe nur wenig geöffnet ist.
- Pervinca, „Durchschlinge,“ aus per durch und vincio binden, schlingenzugsf. S. Vinca.
- Petasites, *πετασίτης* hieß P. officinalis. „Schirmkraut,“ von *πέτασος* Hut mit großem Schirme, wegen der großen als natürliche Sonnenschirme brauchbaren Blätter.

Petrocallis, Idis, „Felsenschönchen,“ aus πέτρα Felsen und κάλλος Schönheit gebildet.

Petroselinum, πετροσέλινον bezeichnete Apium P. „Felsenstiel,“ aus πέτρα Felsen und σέλινον Stiel. — Dav. Petersilie.

Peucedanum, πευκέδανον bedeutete P. officinale. Dieser Name ist von πεύκη Nadel, wegen der im Umrisse Nadeln gleichenden Blättchen, unmittelbar gebildet, nicht vermittelt des Objectivs πευκέδανός, dessen Form er nur wiederholt hat.

Phaca, φακή hieß die Frucht von Ervum Lens, die Pflanze φακός. Diese Wörter sind von σάττω (mit Vertauschung des φ und σ, wie in φοβέω und σοβέω, σῦκον für φῦκον — s. Ficus) abzuleiten, was vollstopfen, daher sättigen bedeutet, und der Name bezieht sich also auf den Werth der Pflanze als Nahrungsmittel. — [Von σάττω sind noch ähnlich wie φακός abgeleitet φακέλος Bündel, φάσκον, σφάκος Noß.]

Phaenacium, φαεινάσιον ist Verkleinerungsform von φαεινός, dem Namen einer Art Schabe. Diese Benennung ist durch den Namen der verwandten Gattung Crepis (s. d.) veranlaßt.

Phalacrodiscus, „Kahlscheibe,“ aus φαλακρός kahl und δίσκος Scheibe gebildet, bezieht sich auf den nackten Fruchtboden.

Phalangium, φαλάγγιον hieß die Gattung Anthericum (Phalangium) als Heilmittel gegen den Biß einer giftigen, φάλαγξ und φαλάγγιον genannten Spinne. Eigentlich jedoch ist die Benennung sowohl als jener Arzneigebrauch durch die Gestalt der Wurzeln veranlaßt, deren Verzweigungen Fingern oder Spinnenbeinen ähneln; der Name jener Spinne beruht aber auf der Vergleichung ihrer Beine mit Fingern (φάλαγξ (Fingerglied.) — Dieser Name ist in der Botanik aufgegeben, weil er schon der Zoologie angehörte.

Phalaris, Idis, φαλαρίς war Name von Ph. aquatica, vielleicht wegen der glänzenden Samenspelzen, von φαλαρός glänzend; doch kann auch der Name des Wasserhuhns, welches ebenfalls φαλαρίς hieß, die Benennung dieser Pflanze veranlaßt haben.

Phaseolus, phaseolus, φάσηλος, φασήολος, φασίολος hieß eine Hülsenfrucht, wahrscheinlich Ph. vulgaris. Die Abstammung ist dunkel; vielleicht gehört der Name zum Stamme von σφάζω schlachten, verwandt mit σφαγίς, φάσγανον Messer, Schwert, so daß er leicht möglicher Weise durch asiatischen Barbarismus, für σφάγγηλος oder φάσγγηλος gesprochen ist φάσηλος. Diese Benennung würde sich dann passend auf die schwertförmigen Hülsen beziehen.

Phegoptëris, Idis, „Buchensarn,“ aus φηγός als sagus Rothbuche genommen und πτερίς Farn.

Phellandrium heißt bei Plinius eine Sumpfpflanze mit Sellerieblättern. Der Name bedeutet in dieser Form „Korkmännchen“, wie aus φελλός Kork und ἀνδρίον Männchen gebildet, und müßte sich etwa auf eine korkartige Wurzel von menschenähnlicher Gestalt beziehen. Doch ist jene Form wohl eher aus φελλόδερμον entstanden, als Verkleinerungsform von φελλόδερμος (δερμός Etzhe, Baum)

- Korkbaum, und dann ebenfalls etwa aus der korkartigen Beschaffenheit der Wurzel oder des Stengels zu erklären.
- Philadelphus, *φιλάделφος* wurde Ph. coronarius zu Ehren des Königs von Aegypten Ptolemäus mit dem Beinamen *Φιλάделφος* d. i. Brudervater (*φιλέω* lieben, *ἀδελφός* Bruder) genannt.
- Phillyrea, *φιλύρεα*, nach anderer besserer Schreibart philyrea, *φιλυρέα* hieß Ph. latifolia. Der Name ist von *φύρα* Linde (s. Tilia) abgeleitet und auf die Ähnlichkeit der Blätter mit denen dieses Baumes bezogen.
- Philonotis, *ἰdis*, „Nastliebe“, aus *φιλέω* lieben und *νοτίς* Nässe zsmgß.
- Phleum, von *phleos*, *φλέως*, welches Wort Arundo Ampelodesmos bezeichnete. Es ist *φλέως* eigentlich nur andere Form für *φλόος* Bast (beide Wörter lauten ionisch *φλοῦς*) und deutet demnach auf den Gebrauch zum Binden.
- Phlomis, *ἰdis*, *φλομῖς* bezeichnete Arten der Gattungen Phl. und Verbascum, wie *φλόμος*, dessen weibliche Form es ist. Es bedeutet Brand, Brennstoff, von *φλέω* brennen statt *φλόμος*, *φλογμῖς*, in Bezug auf den Gebrauch der wolligen Blätter zu Dächten.
- Phoenix, *φοίνιξ* hieß eine Grasart, weil sie dunkelroth (*φοίνιξ*) von Farbe war, auch *ροῦς* genannt aus demselben Grunde (s. Rhus).
- Phoenixopus, *ῥōdis*, „Rothleimstiel“, aus *φοινός* roth, *ῖζός* Leim und *πούς* Stiel zsmgß.
- Phragmites, „Bäunisch“, das griech. *φραγμίτης* zum Zaune (*φράγμα*) dienlich.
- Phu, *φοῦ* war in Pontus der Name einer Art von Valeriana.
- Phyllitis, *ἰdis*, *φυλλίτις* hieß Scolopendrium officinarum; „Blattpflanze“, von *φύλλον* Blatt.
- Physalis, *ἰdis* bedeutet „Blase“, (*φυσάλις*) und bezieht sich auf den aufgeblasenen Kelch von Ph. Alkekengi.
- Physocaulus, „Blähsengel“, aus *φῦσα* Blähung und *καυλός* Stengel zsmgß., bezieht sich auf die angeschwollenen Gelenke des Stengels von Ph. nodosus.
- Phyteuma, *ἄtis*, *φύτευμα* hieß eine Gemüsepflanze, wahrscheinlich Ph. Rapunculus. Dieses Wort bedeutet eigentlich ein gepflanztes Kraut, von *φυτεύω* pflanzen.
- Phytolacca, „Pflanzenlach“, aus *φυτόν* Pflanze und dem neuern Worte lacra Lach (soll aus dem Arab. stammen und dort lach lauten) zsmgß.
- Picea, lat. Name einer Fichtenart, „Fechbaum“, von *piceus* pechig, *pice* Pech.
- Pieræus ist durch Umstellung der Buchstaben aus Cyperus gemacht, und wäre demnach Pycreus zu schreiben.
- Picridium kann als Verkleinerungsform des folg. W. angesehen werden, oder als von *πικρίδιος* bitterlich gebildet. „Bitterling.“
- Picris, *ἰdis*, *πικρίς* hießen mehrere Cichoriaceen wegen ihres bitteren Saftes, von *πικρός* bitter. „Bitterkraut.“ — Unsere P. hieracioides hat auf diesen Namen gerade weit weniger Anspruch als viele ihrer Verwandten.

Pilosella, „Härting“, von *pilosellus*, einer von *pilosus* haarig gebildeten Verkleinerungsform.

Pilularia, „Pillenpflanze“, von *pilula* Kügelchen, Pille, wegen der Gestalt der Früchte so benannt.

Pimpinella wurde ehemals *Poterium Sanguisorba* genannt (daher noch jetzt bei uns *Bibernell*), und deshalb hat man bei der Erklärung des Namens diese Pflanze ins Auge zu fassen, nicht aber die gegenwärtige Gattung *P.* Wenn man daher vermuthen kann, daß *P.* etwas ähnliches wie *Poterium* ausdrücken, sich auf die Becherform der Blüten beziehen solle, so findet man in *Pimpinella* der Name des griech. *πίνω* trinken mit vorgesetzter Verdoppelung wie in *πιπίσω* tränken, und zwar lautete das Wort demnach besser in der alten Form *Pipinella*, da hier Einschlebung eines *μ*, wie etwa in *πίμπλημι*, *πίμπρομαι*, sprachgemäß nicht stattfindet. Der Ausgang des Wortes ist die lat. Verkleinerungsendung, und es kann daher etwas wie „Trinkbecherchen“ bedeuten. — Wegen der Ähnlichkeit der Blätter und überhaupt der Tracht mag dieser Name dann zunächst auf *P. Saxifraga* übergegangen sein.

Pinaster, lat. Name einer Fichtenart, von *pinus* Fichte (nämlich *Pinus Pineae*) mit der Verschlechterungsendung *aster* gebildet in Bezug auf die ungenießbaren Nüsse; etwa „Aster-Pinie.“

Pinguicula, „Fettling“, von *pinguiculus*, Verkleinerungsform zu *pinguis* fett, wegen der fetten Blätter.

Pinus, lat. Name vieler Arten dieser Gattung, vom griech. Worte *ποιρός* braunroth, also wohl eigentlich auf die Farbe des Stammes bezogen. Formell ist gegen diese Ableitung nichts einzuwenden, da sie aber in Betreff ihres Inhaltes Raum zu Zweifeln übrig lassen möchte, so ist es von Wichtigkeit, an das lat. *sapinus* zu erinnern, den Namen einer besondern ausgezeichneten Fichtenart, welcher genau dem griech. *δαποιρός*, dem durch die Vorsylbe *δα* (sonst öfter *ζα*) verstärkten Worte *ποιρός*, entspricht. — [Beiläufig werde hier die Abgeschmacktheit erwähnt, mit welcher *ποιρός* von *φόνος* Mord hergeleitet zu werden pflegt, eine Abgeschmacktheit schon darum, weil nicht einmal ein Kannibalenvolk roth durch *mordlich* bezeichnen würde. Daß Schriftsteller solche zufällige Ähnlichkeiten der Wörter gelegentlich benutzen, um Eindruck zu machen, ist natürlich, kann aber nichts für wirkliche Verwandtschaft beweisen. Ohne Zweifel ist *ποιρός* nur eine andere Form für *ποίνιξ*, eigentlich phöniciſch bedeutend, und dann erst wegen der phöniciſchen Purpurfarbe roth, (ganz entsprechend dem *punicus* im Lat.), was auch dadurch bestätigt wird, daß die Römer sich gerade dieses Wortes *poínos* in der Form *Poenus* bedienten zur Bezeichnung der Karthager. Offenbar bezeichneten sie dieselben damit als Phöniciſer, nicht aber als Rothe oder gar als Mordgeſellen. — Daß die Lateiner übrigens aus *ποιρός* (oder eigentlich als Substantiv *poínos*) in einer Bedeutung *pinus*, in der andern *Poenus* machten, kann nicht befremden. Wählten sie doch in *punicus* auch noch den dritten für das griech. *οι* sich ihnen anbietenden Laut.]

Piptathërum, „Fallgranner,“ aus πίπτω fallen und ἄνθη Granne gebildet, mit Bezug auf das Abfallen der Grannen aus dem Geleuse an ihrem Grunde.

Pirus s. Pyrus.

Pistacia, von πιστάκη, dem griech. Namen der P. vera gebildet, der auch πιτάκη, ψιτάκη lautete, und wahrscheinlich von πίσσα oder πίττα, Salz, abgeleitet ist, wonach πιστάκη also für πισσάκη oder πιττάκη gesagt wäre, zu welchen Formen es sich ähnlich verhielte wie κίστος (s. Cistus) zu κισσός.

Pisum, πίσον ist ein von Theophrast zuerst gebrauchter Name von P. sativum. Derselbe ist von πίσσω, lat. pinso, stampfen abgeleitet, und bezieht sich auf die Art der Ausbringung der Samen, nämlich durch Stampfen oder Schlagen, nicht wie bei den Getreidearten durch Austreten. (vgl. Triticum.)

Pityūsa bedeutet einen fichtenähnlichen Baum, ist die weibliche Form (πιτυοῦσα) von πιτυόεις der Fichte (πίτυς) ähnlich.

Plantāgo, lat. Name wahrscheinlich von Pl. major, der auf die Ähnlichkeit der Blätter mit der Fußsohle (planta) deutet. „Sohlenkraut.“

Platanthëra, „Breitbeutel,“ aus πλατύς breit und anthera (ἀνθήρα) Staubbeutel gebildet.

Platānus, πλατάνος war der Name von Pl. orientalis, von πλατύς breit abgeleitet wegen des breiten Wuchses.

Platyphyllos, „Breitblättler,“ eigentlich Adjectiv breitblättrig, πλατύφυλλος, aus πλατύς breit und φύλλον Blatt. Plinius nennt eine Euphorbiantart platyphyllon. — (In der Zusammenstellung Euphorbia Platyphyllos muß Pl. als Apposition gelten, nicht als Adjectiv; denn sonst müßte hier, wie in ähnlichen Fällen geschieht, pl. die lat. Endung des weiblichen Geschlechts statt der griechischen beiden Geschlechtern gemeinschaftlichen und mehr an das männliche erinnernden erhalten. Entweder Euph. Platyphyllos oder Euph. platyphylla.)

Platyspermum, „Breitsame,“ aus πλατύς breit und σπέρμα Same zsmgsf.

Pleurogŷne, „Rippenweibchen,“ aus πλευρά Rippe und γυνή Weib zsmgsf., erklärt sich wie Lomatogonium.

Pleurospermum, „Rippensame,“ aus πλευρά Rippe und σπέρμα Same zsmgsf.

Plumbāgo, lat. Name von Pl. europaea. „Bleiling,“ von plumbum Blei, wegen der unterhalb bleigrauen Blätter.

Pneumonanthe, „Lungenblume,“ aus πνεύμων Lunge und ἄνθη Blume gebildet; auf arzneilichen Gebrauch bezüglicher Name.

Poa, das griech. πόα, welches überhaupt Gras, Grünes bedeutet.

Podagraria, „Zipperleinkraut,“ von podagra Zipperlein, wegen der arzneilichen Anwendung so genannt.

Podospermum, „Fußsamen,“ aus πούς, ποδός, Fuß und σπέρμα Same gebildeter Name, bezieht sich auf die unten verdickte, gleichsam einen Fuß oder Sockel bildende Rinde der Samen.

Pola ist eine Art der Gattung *Carlina* nach ihrem Standorte um die Stadt Pola in Istrien genannt.

Polemonium, *πολεμώνιον* wurde *P. coeruleum* nach Polemo, einem König von Pontus, genannt.

Polium, *πόλιον* hieß unter andern Arten vorzüglich *Teucrium P.* Der Name ist von *πολιός* weißgrau gebildet und bezieht sich auf die weißfilzige Bekleidung der Pflanze.

Polycarpon, *πολύκαρπον* war bei den Alten theilweise ein anderer Name für *πολύγονον* (s. Polygonum). Die Bedeutung ist „Viel-früchter,“ nach der Bildung aus *πολύς* viel und *καρπός* Frucht. Die jetzt mit diesem Namen belegte *Baronhcie*-Gattung heißt so wegen der viel-samigen Kapsel.

Polycnēum, *πολύκνημον* war ein Name für *πολύγονον* (s. Polygonum), bezeichnete aber auch andere Pflanzen. „Vielgliedler,“ aus *πολύς* viel und *κνήμη* Schienbein (Glieder) gebildet.

Polygala, *πολύγαλα* und *πολύγαλον* hieß die jetzige Gattung *P.* „Vielmilch,“ aus *πολύς* viel und *γάλα* Milch gebildet, mit Bezug auf die Meinung, daß diese Pflanzen die Milch der Thiere vermehren.

Polygonatum, *πολυγόνατον* hießen Arten der Gattung *Convallaria* von der Tracht der *Convallaria P.* „Vielknoter,“ aus *πολύς* viel und *γόνυ* Knie, Knotten gebildet.

Polygōnum, *πολύγονον* hieß die jetzige Gattung *P.* Die Alten selbst faßten schon die Bedeutung des Namens verschieden auf, bald als sei er mit *γόνυ* Knie, Knotten, bald als sei er mit *γονή* oder *γόνος* Frucht, Same und *πολύς* viel zusammengesetzt, daher sowohl *πολύκαρπον* als *πολύκνημον* (s. Polycarpon und Polycnēum) als Synonyme desselben gebraucht wurden.

Polypodium, *πολυπόδιον* hieß *P. vulgare*. „Vielfuß,“ aus *πολύς* viel und *πούς* Fuß oder *πόδιον* Füßchen gebildet, wegen der den Füßen mancher *πολύπους* genannten Insekten ähnlichen Wurzelsafern.

Polypōgon, ὄνις, „Vielbart,“ aus *πολύς* viel und *πώγων* Bart, wegen der vielen Grannen, sowohl auf den Kelchspelzen als auf der untern Blumenspelze.

Polystichum, „Vielzeiler,“ aus *πολύς* viel und *στίχος* Reihe, Zeile, wegen der zahlreichen Reihen der Fruchthaufen.

Populus, lat. Name dieser Gattung, vom griech. *παιπάλλω* erschüttern u. dgl., *παιπάλλομαι* zittern, zappeln, wovon eine Form *παίπαλος* abgeleitet anzunehmen ist, wie *παιπάλη* gebildet. Diese Form *παίπαλος* giebt das lat. *populus*, indem hier *αι*, wie sonst häufiger *η*, mit *ο* awechselt. [So ist *opilio* aus *αἰπόλος* oder *αἰπολέων* Ziegenhirt entstanden, während *οἰοπόλος* Schafhirt der andern Form *upilio* zu Grunde liegt.] — Der Name *populus* bezieht sich demnach auf das stete Zittern und Zappeln der Blätter an diesen Bäumen. — Dav. Pappel.

Porrum, lat. Name mehrerer Arten von *Allium*, wie das griech. *πράσον*, von dem es herkommt (*πράσον* — *πάρσον* — *πάρρον*). Dieses *πράσον*

scheint von *φάρων* theilen abzustammen (also eigentlich für *φάρσον*, wie *τὸ φάρσος* Theil gebildet) und es wäre demnach am natürlichsten anzunehmen, daß die Laucharten mit mehrfachen (theilbaren) Zwiebeln so genannt worden sein. Doch geben die Alten gerade im Gegentheil an, daß diese *σκοροδον* (s. *Scorodoprasum*) hießen, und man muß demnach den Namen nur auf die Theilbarkeit der Zwiebeln in sich selbst beziehen.

Portūla ist eine Verstümmelung des folg. W.

Portulāca, auch porculaca ist der lat. Name eines Krautes, wahrscheinlich desselben, das auch porcastrum genannt wird. Die beiden letztern Namen führen auf porcus Schwein, welches Wort aber auch die Bedeutung von vulva hat, wonach wahrscheinlich ist, daß eigentlich *Chenopodium olidum* so genannt worden sei. Was die Form portulaca betrifft, so kann diese entweder entstanden sein, indem man den eigentlichen Sinn des Namens fallen ließ und an porta Thür dachte, oder als gleichbedeutend mit jener gebraucht, wenn etwa porta, wie jetzt im Ital., schon in alter Zeit in der gemeinen Sprache dasselbe bedeutete wie porcus. — Von *Chenopodium olidum* ging der Name dann wahrscheinlich auf andere Kräuter von ähnlicher Tracht über. Vgl. *Illecebrum*.

Potamogēton, ὄνις, *ποταμογείτων* bezeichnete die jetzige Gattung P. „Flußbewohner,“ aus *ποταμός* Fluß und *γείτων* Nachbar, Bewohner gebildet.

Potentilla, „Mächtling,“ von potens mächtig gebildete Verkleinerungsform, soll wahrscheinlich auf große Heilkraft kleiner Pflanzen deuten.

Poterium, *ποτήριον* war bei den Alten der Name von *Astragalus* P. Er bedeutet „Becher,“ und bezieht sich dort auf die Gestalt der Hülsen, bei der jetzigen Gattung P. auf die Gestalt der Blüthenhüllen.

Prasium, *πράσιον* war Name der Gattung *Marrubium* wegen der graugrünen (lauchgrünen) Farbe, von *φάρσον* Lauch abgeleitet.

Prenanthes, „Nickblumer,“ aus *πρηνής* vorn übergeneigt und ἄνθος Blume zsmgsl.

Primula, „Erstling,“ Verkleinerungsform von primus der erste, wegen der frühen Blühzeit mehrerer Arten.

Prismatocarpus, „Scheitfrucht,“ aus *πρίσμα* Scheit (Prisma, ein mathematischer Körper) und *καρπός* Frucht gebildet.

Proteus, *Πρωτεύς* hieß ein Meerergott, der vielerlei Gestalten annehmen konnte. Ihrer Vielsförmigkeit wegen ist eine Art der Gattung *Potamogeton* so genannt.

Prunella erscheint als Verkleinerungsform vom folg. W., soll jedoch vom deutschen Bräune, wegen des Gebrauchs der Pr. vulgaris gegen diese Krankheit (der sich wahrscheinlich auf die braune Farbe der fruchttragenden Kelche begründete) gebildet sein.

Prunus, lat. Name der Gattung Pr., vom griech. *προῦνος*, *προῦμνος*, *προῦμος*, dem Namen eigentlich eines wilden Pflaumenbaumes, dessen Früchte wahrscheinlich zeitiger reiften, und in Bezug auf diesen Umstand aus *πρώινος*, *πρώμιος*, *πρώμος* frühzeitig entstanden. Galen erwähnt noch, daß in Asien ein wilder Pflaumen-

baum prunus genannt wurde. Sonst nannten die Griechen den Pflaumenbaum *κοκκυμηλέα* und *κοκκύμηλος*, von *κοκκύμηλον* Pflaume, eigentlich Kuckuckäpfel.

Psamma bedeutet Sand, ist das griech. *ψάμμα*. Die Benennung bezieht sich auf das Vorkommen auf sandigem Boden.

Pseudo... dem Namen einer Pflanze vorgesetzt, bezeichnet eine Ähnlichkeit mit dieser und oft eine früher geschehene Verwechslung. Es ist das griech. *ψευδο*... von *ψεῦδος* Trug. Man schreibt Pseudo... am besten mit dem folgenden Namen in ein Wort, und läßt das o davon weg, wenn dieser mit einem Vocal anfängt, z. B. Pseudacorus. Doch mag man allenfalls Pseudo-Acacia schreiben, ganz unpassend aber ist Pseud-Acacia, da der gänzliche Wegfall des o gerade durch die Vereinigung mit dem folgenden Worte bedingt wird; sonst müßte man es gewisserhafter Weise wenigstens durch einen Apostroph ersetzen. Vor H wird das o am besten beibehalten, wie dies auch im Griech. vor Vocalen zuweilen geschieht, und also z. B. Pseudohyssopus geschrieben, weil in der lat. Schrift weder Pseudhyssopus noch Pseudyssopus sich recht schicken will. — Bei den mit Pseudo... gebildeten Zusammensetzungen sehe man die einfachen Namen nach.

Pilurus, „Kahlschwanz,“ aus *ψιλός* kah! und *οὐρά* Schwanz gebildet.

Psyllium, *ψύλλιον* hieß Plantago Ps. „Flöhkraut,“ von *ψύλλα* Floh oder Erdfloh, weil die Samen einem solchen Thiere ähneln.

Ptarmica, *πταρμική* war Name von Achillea Pt. „Nieskraut,“ von *πταρμικός* Niesen (*πταρμός*) erregend.

Pteris, idis, *πτερίς* war Name vieler Farnkräuter; ist eigentlich weibliche Form zu *πτερόν* Flügel, und auf die flügelähnliche Gestalt ihrer Wedel bezüglich.

Pterocephalus, „Flügelkopf,“ aus *πτερόν* Flügel und *κεφαλή* Kopf gebildet, bezieht sich auf die fiederartig gewimperten Kelchborsten des Blumenkopfes.

Pteroneurum, „Flügelnerve,“ aus *πτερόν* Flügel und *νεῦρον* Nerv gebildet, geht auf die flügelähnlich hervorragenden Mittelnerve der Schoten.

Pteroselinum, „Flügelstiel,“ aus *πτερόν* Flügel und *σέλιον* Stiel, wegen des flügelartigen Randes der Frucht.

Pterotheca, „Flügelbüchse,“ aus *πτερόν* Flügel und *θήκη* Büchse, Behälter, gebildet, bezieht sich auf die geflügelten Achenen von Pt. nemausensis und den gemeinschaftlichen Kelch als Behälter derselben.

Ptora, eigentlich Phthora, das griech. *φθορά*, Verderben u. dgl. bedeutend, bezieht sich auf die giftige Eigenschaft der Pflanze.

Ptychotis, idis, „Faltling,“ von *πτυχή* Falte (*πτυχωτός* gefaltet), wegen der mit einer Quersalte versehenen Blumenblätter.

Pulegium, lat. Name von Mentha P., der auch pulejum geschrieben wurde. Letztere Schreibart zeigt, daß es eigentlich das griech. Wort *πόλιον* (s. Polium) ist, ebenso wie saturejum (s. Satureja) das griech. *σατύριον*, nur daß beide Wörter auf die Formen *πόλειον*, *σατύρειον*

- hindeuten. — Ganz falsch hat man pulegium (ohne pulejum zu berücksichtigen) von pulex Floh abgeleitet.
- Pulicaria (herba) nannten die Lat. die *P. vulgaris* oder eine ähnliche von ihrem Gebrauch zur Vertreibung der Flöhe. „Flöhekraut,“ von pulex Floh.
- Pulmonaria, „Lungenkraut,“ von pulmo Lunge, wegen arzneilicher Anwendung der *P. officinalis* benannt.
- Pulsatilla hat zum Stammwort pulso an schlagen, läuten, wovon pulsata in der Bedeutung Locke, und von diesem die Verkleinerungsform pulsatilla, also Glöckchen, Schelle gebildet ist.
- Pumilio, „Zwerg.“
- Punica (arbor) war der lat. Name von *P. Granatum*; „rother Baum,“ „Rothbaum,“ von punicus roth, wegen der hochrothen Blüten und braunrothen Früchte.
- Pycnōmon, πύκνωμον hieß eine distelartige Pflanze, vielleicht *P. Acarna*. „Dickschulter,“ aus πύκνός dick und ὤμος Schulter, wegen der in den Achseln verbreiterten Blätter.
- Pyracantha, „Feuerdorn,“ aus πῦρ Feuer und ἄκανθα Dorn gebildet, bezieht sich auf die dichtgedrängten feuerrothen Früchte des dornigen Strauches.
- Pyrëthrum, πύρεθρον hieß Anthemis *P.* Der Name bezeichnet ein (arzneiliches) Mittel zum Erwärmen, von πῦρ Feuer abgeleitet. — Dav. Bertram.
- Pyröla, Verkleinerungsform des folg. W., bezieht sich auf die im Ansehen denen des Birnbaums ähnelnden Blätter mehrerer Arten dieser Gattung.
- Pyrus, richtiger pirus, war der lat. Name von *P. domestica*, kommt vom griech. πικρός oder περὸς fett, daher glänzend, ist demnach verwandt mit ἄπιος, dem griech. Namen dieses Baumes (s. Apium) und bezieht sich wie dieser auf die glänzenden Blätter im Gegensatz zu denen des Apfelbaumes. Vgl. Malus. — (Eine merkwürdige Ableitung des Wortes pyrus ist die von πῦρ Feuer wegen der gelben Farbe der Früchte!)
- Pyxidaria, „Büchsenkraut,“ von pyxis Büchse, steht wahrscheinlich in Bezug auf die Kapseln.

Q.

Quercus, us, lat. Name mehrerer Arten der Gattung Qu., vom griech. κάρκος für κάρτος = κράτος Stärke, wie querquerus von καρ-καρτεῖν schüttern, heben. Dasselbe Zusammentreffen der Bedeutungen Stärke und Eiche zeigt sich in robur, und auch eine fernere Bedeutung dieses Wortes, Gefängniß, findet sich in dem mit quercus, κάρκος, nahe verwandten carcer wieder.

R.

Radiöla, „**Strahlkräutchen**,“ von radiolus, der Verkleinerungsform zu radius **Strahl**, wegen der sich strahlenförmig ausbreitenden Zähne der Kapseln.

Ranunculus, lat. Name dieser Gattung, „**Fröschen**,“ Verkleinerungsform von rana **Frosch**, ist wohl eigentlich eine nicht sonderlich glückte Uebersetzung des griech. βατραχίου (s. Batrachium), was allerdings **Fröschen**, aber auch **Froschkraut** bedeuten kann. Der Name bezieht sich darauf, daß die meisten Arten dieser Gattung in oder am Wasser wachsen.

Rapa, lat. Name einer Rübenart, griech. ῥάπυς. Wegen der Ableitung s. unter Beta.

Raphanis, Idis, ῥαφανίς war griech. Name einer Rettichart; kommt zunächst von ῥάφανος (s. Raphanus) her.

Raphanistrum, vom folg. W. abgeleitet, bezeichnet eine dem Raphanus ähnliche Pflanze von geringerem Werthe.

Raphanus, ῥάφανος war der Name von R. sativus, verwandt mit ῥάπυς, ῥάπυς **Rübe**. S. unter Beta.

Rapunculus, „**Rübchen**,“ Verkleinerungsform von rapa. — Dav. **Rapunzel**.

Resēda, lat. Name dieser Gattung, von resedo wieder beruhigen gebildet mit Bezug auf arzneilichen Gebrauch.

Rhagadiölus, „**Schlißling**,“ von ῥαγός **Schliß** mit lat. Verkleinerungsendung gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Blätter einer Varietät von Rh. stellatus.

Rhamnus, ῥάμνος hießen Arten der Gattungen Rh. und Zizyphus. Der Name bezieht sich entweder auf die krummen Dornen einiger dieser Sträucher, zunächst verwandt mit ῥάμπος **krummer Schnabel**, ῥαμπή **krummer Dolch** (dann für ῥάμπος, ῥάμπος), oder auf die Dornen überhaupt, von ῥάπτω **nähen** (also **stechen**) abzuleiten (und dann für ῥάμπος).

Rhapontica, weibliche Form vom folg. W. gebildet, aber ungrammatisch.

Rhaponticum, eigentlich Rha ponticum, ῥᾶ ποντικόν, pontisches **Rha**. **Pā** hieß nämlich in Pontus eine dort einheimische Rhabarberart, **Rheum Rh**.

Rheum, ῥῆον ist verlängerte Form von ῥᾶ (s. d. vorherg. W.) Es bezeichnet außer Rh. Rhaponticum auch Centaurea Rhapontica wegen ähnlichen arzneilichen Gebrauches.

Rhinanthus, „**Nasenblume**,“ aus ῥίς, ῥινός **Nase** und ἄνθη **Blume** gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Oberlippe in dieser Gattung.

Rhizobotrŷa, „**Wurzelträubler**,“ aus ῥίζα **Wurzel** und βότρυς **Traube**.

Rhodiöla ist eine vom griech. ῥόδον **Rose** mit lat. Endung gebildete Verkleinerungsform, bezieht sich auf die purpurröthliche Farbe der Blumen von Rh. rosea.

Rhododendron, ῥοδόδενδρον hieß bei den Alten Nerium Oleander. „**Rosenbaum**,“ aus ῥόδον **Rose** und δένδρον **Baum**.

Rodothamnus, „**Rosenstrauch**,“ aus ῥόδον Rose und θάμνος Strauch. Rhoëas, ädis, griech. Benennung von Papaver Rh. Soll von ῥέω fließen, schwinden herkommen, und sich auf die Hinfälligkeit der Blume oder das freiwillige Ausschütten der Samen beziehen; ist jedoch vielleicht besser von ῥοα Granatbaum und Granatapfel abzuleiten, indem die hochrothe Farbe der Blume, die wie der Granatapfel gekrönte und in der Gestalt ihm ähnliche Frucht, und endlich die zahlreichen Samenkörner hinlänglich zu einem Vergleich mit der Blüthe und Frucht des Granatbaums Veranlassung geben konnten.

Rhus, gen. Rhois, ῥοῦς hieß die Gattung Rh., zunächst wohl Rh. Coriaria. Diesem Namen liegt eigentlich ein Adjectiv ῥοῦς, ῥοά, ῥοῦν zu Grunde, wie das Wort ῥοά Granatapfel und der neben ῥοῦς vorkommende Genitiv ῥοῦ zeigen, welches (wie ῥοῦσιος) roth, rothbraun bedeutet hat. Die Benennung bezieht sich wahrscheinlich auf die Farbe der Fruchtkolben, vielleicht auch auf Anwendung zum Färben.

Rhynchospora, „**Schnabelsamet**,“ aus ῥύγχος Schnabel und σπόρος Same gebildet.

Ribes, Name von unbekannter, angeblich von arabischer Herkunft, soll im 15. Jahrhundert zuerst vorkommen. Vielleicht ist es eine entstellte Form für Rubus, welcher Name wenigstens auf R. Grossularia leicht angewandt werden konnte.

Ritro lat. Name einer distelähnlichen Pflanze, vielleicht von Echinops R., aus dem griech. ῥύτρος (τό) entstanden. Dieser letztere scheint von ῥῥύω ziehen oder von ἄρῥω in die Höhe ziehen gebildet zu sein und das anlautende ε oder α abgeworfen zu haben. Die Bedeutung wäre dann wohl gleich der von (ῥύτρον oder ἄρῥτρον) Werkzeug zum Ziehen, weshalb der Name vielleicht richtiger ῥύτρον zu schreiben wäre. Als ein solches ῥύτρον oder ἄρῥτρον kann man sich eine Stange mit einem Haken am Ende vorstellen, wie die, womit man Wasser aus einem Brunnen zieht, und die Vergleichung mit einem solchen Werkzeuge scheint die Benennung veranlaßt zu haben, da ausdrücklich von den Alten gesagt wird, daß ῥύτρος, ritro, nur am Ende Dornen habe.

Rohur, öris, lat. Name von Quercus R. und Qu. pedunculata. Die eigentliche Bedeutung ist Stärke, wie es denn wohl mit ῥώμη Stärke verwandt ist, daher feste Masse, wie Holz, daher Baum, und Eiche, weil diese besonders fest ist. Damit verwandt scheint arbor Baum zu sein.

Rosa, lat. Name der Rosen und ähnlicher Blumen, nicht sowohl der Rosensträucher, die vielmehr mit dem Namen rubus (s. d.) bezeichnet wurden, wie auch die Griechen die Rose ῥόδον, den Strauch βάτος (= rubus) nannten. R. ist ohne Zweifel nahe verwandt mit dem griech. ῥόδον (im Lat. tritt zuweilen s an die Stelle des griech. ρ, z. B. in pessum von πένον) und dieses Wort kommt von ῥέω fließen her, zwar nicht, nach lächerlicher Angabe, weil die Rose „von Wohlgeruch strömt,“ aber weil der Begriff fließen und ähnliche, wie quellen, sprudeln u. dgl. auf das Wachsthum

der Pflanzen übergetragen werden (etwas Aehnliches zeigt sich bei uns in spritzen und sprießen), und besonders auch auf das Blühen derselben. Dies zeigt außer ῥόδον noch βρούον von βρούω, φλόος von φλέω. In der That bezeichnet aber ῥόδον, und ebenso rosa, eigentlich ebenso wenig als βρούον und φλόος eine bestimmte Blume, sondern man könnte fast sagen, daß die Alten die meisten Blumen in zwei Klassen theilten, von denen die eine ῥόδον, rosa, die andere ἴον, viola hieß, jene mehr die größeren, diese die kleineren umfaßte. Und eine ganz ähnliche Verwandtniß wie mit ῥόδον und rosa hat es mit der Grundbedeutung der Wörter ἴον, viola. (S. d. W.)

Rosmarinus, eigentlich ros marinus, gen. roris marini, war der lat. Name des R. officinalis. Er bedeutet wie er vorliegt „Meerthau.“ Diese sonderbare Benennung hat die noch sonderbarere Erklärung veranlaßt, die Pflanze sei so genannt, „weil sie auf trockenen Hügelu und an steinigu Ufern des Meeres wachse, von dessen Bespritzung sie sich erhalte. Eine Pflanze, die auf trockenen Hügelu und Heiden, wo sie in der That wächst, sich von der Bespritzung des Meeres erhielt, wäre in der That eines sonderbaren Namens werth. — In Wirklichkeit ist mit ros marinus sehr gut der Name zu vergleichen, mit dem bei uns wenigstens in einigen Gegenden das Volk diese Pflanze benennt, nämlich Rosemarie; denn wie dieser, so ist auch jener eine Zurechtlegung eines fremden, unverständenen Ausdruckes. Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit läßt sich annehmen, daß ros marinus entstanden sei aus ῥώψ μύρινος (ῥώψ, niederes Gesträuch, μύρινος entweder balsamisch von μύρον Balsam, oder myrrhen- oder myrtenartig für μυρρίνος von μύρρα Myrrhe oder μυρρίνη Myrte), eine Bezeichnung des Rosmarins, die jedenfalls passend ist, und mit einer bei Nicolaus Myrepsicus, einem byzantinischen Schriftsteller des 13. Jahrhunderts, vorkommenden, δεινδορλίβανος, Weihrauchstrauch, fast übereinstimmt. Aus μύρινος konnte um so leichter marinus werden, da das ι in den ähnlich klingenden griech. Wörtern μύρινος (ein Fisch) und Μυρίνη (weibl. Eigennamen) auch lang ist, und für μύρινος eine andere Form sogar μαρίνος lautet.

Rubia, lat. Name der R. tinctorum; „Röthe,“ von rubeo roth sein.

Rubus, lat. Name der stacheligen Sträucher und Gestrüppe überhaupt, besonders der Gattung R., wahrscheinlich verwandt mit ῥάπτω nähen, stechen, wovon wie ῥομφεύς Schwendradt mit dem O-Laute eine Form ῥόφος zu bilden ist, woraus sich leicht rubus ergeben konnte.

Rumex, lat. Name dieser Gattung, vielleicht das griech. ῥύπαξ armseliger Kerl, (daß in dieser Bedeutung später auch im Lat. vorkommt in der Form rupex) und darauf zu beziehen, daß diese Pflanzen ein ärmliches Gemüse für geringe Leute abgaben. Vgl. Atriplex.

Ruscus, lat. Name von R. Hypophyllum, vielleicht verwandt mit dem griech. ξερός trocken, wozu es eine Nebenform ξυρός geben mochte (wovon vielleicht die Pflanzennamen σκύρον, ἄσκυρον abzuleiten sind), die durch Umstellung der Consonanten schon ruscus

hergiebt. Das Ansehn dieses Strauches, der in der That ganz saftlos und wie vertrocknet aussieht, rechtfertigt diese Vermuthung.

Ruta, *ῥυτή* war Name von *R. graveolens*, die griech. sonst auch *ῥήγαρον* hieß. Die Bedeutung desselben im Griech. ist so klar, daß man nicht nöthig gehabt hätte, bis ins Arabische zu gehen, um — keine Erklärung zu geben. Denn was will es bedeuten, wenn man als Stammwort ein arab. *ratach* sieden nennt! *Ῥυτή* kommt her von *ῥύσσειν* zurückhalten (wie *ῥυτίον* Zügel) und bezieht sich auf die Wirkung der Pflanze, den Geschlechtstrieb zu hemmen. — Dav. Rauten.

Ruta muraria, „**Mauerraute**,“ wegen der Aehnlichkeit mit den Blättern von *Ruta graveolens* und des Wachsens in Mauerritzen u. dgl. benannt.

S.

Sabina, lat. Name der *Juniperus* S., vollständig *herba Sabina*; ist nach den Sabinern, einer Völkerschaft in Italien, diesem Strauche beigelegt, bei denen er als Abortivmittel im Gange war. — Dav. Seve.

Sabulina, „**Sandkraut**,“ von *sabulum* (grober) Sand; ist nach *Arenaria* gebildet.

Saccharum, *σάκχαρον* hieß eine Art von *Bambusa arundinacea* komender Zucker. Der Name stammt wie die Sache aus Indien.

Sagina bedeutet Mästelung, Mast. Diese Gattung ist wahrscheinlich gleichsam scherzweise so genannt, weil sie Kräuter enthält, die als Futter gar nicht in Betracht kommen.

Sagittaria, „**Pfeilkraut**,“ von *sagitta* Pfeil, wegen der pfeilförmigen Blätter der *S. sagittifolia*.

Salicaria, „**Weidenkraut**,“ von *salix* Weide, wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit Weidenblättern und des Vorkommens zwischen Weidengebüsch.

Salicornia, „**Salzhornkraut**,“ aus *sal* Salz und *cornu* Horn gebildet, bezieht sich auf das Vorkommen auf Salzboden und die Gestalt der Zweige.

Saliunca bezeichnete bei den Römern *Valeriana celtica*. Das Wort ist vielleicht gallischer Abkunft.

Salix, Weis, lat. Name der Gattung S., kommt nicht, wie Plinius angiebt, von *salio* springen her, mit Bezug auf das schnelle Wachstum, sondern ist das griech. *ἑλιξ*, der Name von Weidenarten, wegen der biegsamen Zweige, indem *ἑλιξ* eigentlich etwas Gewundenes bezeichnet. S. Helix. [Auch im Deutschen verhält sich Weide zu Winde, wie z. B. tauchen zu tunken, es deutet zu es dünkt.]

Salsöla, „**Salzling**,“ von *salsus* salzig gebildete Verkleinerungsform. Der Name bezieht sich auf das Vorkommen auf Salzboden.

Salvia, lat. Name der *S. officinalis*, bedeutet „**Heilkraut**,“ von *salvus* heil, gesund.

Sambucus, lat. Name dieser Gattung, besonders von *S. nigra* und *S. racemosa*. Ganz leer ist die Ableitung desselben von *sambuca*, *σαμβύκη*, dem Namen eines harfenartigen Instruments, mit Angabe des Grundes, dieses sei aus Hollunderholz gemacht worden. Beide Wörter haben nicht das Geringste mit einander zu schaffen. — *Sambucus* kommt her von *σάμβυξ*, der äolischen Form für *σάνδυξ*, was einen rothen Farbestoff und eine zum Rothfärben dienliche Pflanze bezeichnete. Der Stamm des nämlichen Wortes findet sich in *σανδαράκη*, was ebenfalls rothe Farbe bedeutet, und wohl auch in *σάνταλον* Sandelholz. Ohne Zweifel ist also der Name *S.* von *σάμβυξ*, *σάνδυξ* mit Bezug auf den rothsfärbenden Saft der Beeren von *S. nigra* und die scharlachrothe Farbe der Beeren von *S. racemosa* abgeleitet. — [Von *σάνδυξ* kommt übrigens *sanguis* Blut her, wie *unguis* von *ὄνυξ*, *anguis* von *ἄμυξ*.]

Samolus, lat. Name einer Pflanze, wahrscheinlich wegen topf- oder sonst gefäßförmiger Blumen. Die Insel *Samos*, von deren Namen jener abgeleitet erscheint, war nämlich durch ihre Thongefäße berühmt. **Sanguisorba**, „Blutshlürse,“ aus *sanguis* Blut und *sorbeo* schlürfen gebildet, bezieht sich auf den Gebrauch von *S. officinalis* zum Blutstillen.

Sanicula, „Heilkraut,“ von *sanus* heil, gesund abgeleitet, zunächst von einer Form *sanicus* gebildet. *S. europaea* stand ehemals als Heilmittel in großem Ansehen.

Santolina ist der ital. Name von *S. Chamaecyparissus*. Der Ursprung des Wortes liegt in *σαντόνιον* oder *σαντονικόν*, *santonicum*, welches der Name von *Artemisia Santonica* war, von der gallischen Landschaft *Santonica* (*Saintonge*) herrührend. Diese Pflanze heißt ital. *santonico*, was dem Italiäner wie von *santone*, großer Heiliger, abgeleitet erscheint. Im Gegensatz also zu diesem Namen hat er die ähnliche kleinere *S. Chamaecyparissus* von *santolo*, kleiner Heiliger, *santolina* benannt.

Saponaria, „Seifenkraut,“ von *sapo* Seife, wegen des Gebrauches der Wurzel von *S. officinalis* zum Waschen.

Sarothamnus, „Besenstrauch,“ aus *σάρος* Besen und *θάμνος* Strauch gebildet.

Satureja und *saturejum*, lat. Name von Arten der Gattungen *Thymbra* und *S.*, ist aus dem folg. entstanden, wie *pulejum* (f. *Pulegium*) aus *πόλιον*. Wenigstens eine Art der so benannten Pflanzen galt als Reizmittel, vor dessen heftiger und schädlicher Wirkung *Dioscorides* warnt.

Satyrion, *σατύριον* hießen mehrere Knollen- und Zwiebelgewächse, besonders Orchideen, denen man, meist wegen der hodenartigen Wurzeln, zum Weichschlaf reizende Kraft zuschrieb. In dieser Beziehung ist der Name von *σάτυρος*, der Benennung der durch Geilheit verrufenen Waldgötter, abgeleitet.

Saxifraga, lat. Name wahrscheinlich von *S. granulata*. „Steinbreche,“ aus *saxum* Stein und *frango* brechen gebildet. Als Grund der Benennung gilt das Wachsen auf Felsenboden: doch kann gerade bei *S. granulata* die Anwendung gegen die Steinkrankheit, wozu die

- Knäuelchen an der Wurzel Anleitung gaben, die Benennung veranlaßt haben.
- Scabiōsa, „**Kräckerkraut**,“ von scabiosus krätzig, scabies Krätze. Der Name rührt von arzneilichem Gebrauche der Sc. Succisa (Succisa pratensis) her.
- Scandix, *ἰκίς*, σκάνδιξ und σκάνδουξ war der Name von Anthriscus Cerej solium. Derselbe bedeutet „**Kamm**,“ für ξάνδιξ von ξάινω kämmen abgeleitet, und bezieht sich auf Gestalt und Stellung der Früchte.
- Scariōla ist wahrscheinlich ein ital. Name (doch konnte er nicht aufgefunden werden); span. lautet er escarola und bedeutet eine cicorienartige Pflanze (chicorée blanche im Franz. genannt). Damit verwandt ist escarolar, was das Fälteln der ehemals gebräuchlichen Halskragen bedeutet. Es liegt also wahrscheinlich in scariola der Begriff des Zackigen oder Gezähnten, so daß der Name auf der Gestalt der Blätter beruht. Das Stammwort scheint das lat. caro kragen und näher caries das Aus- oder Anfressen (woburch ein Gegenstand zackig wird) zu sein.
- Schedonōrus, Bastardname aus dem griech. σκεδόν nahe und dem lat. ora Rüste zsmgs., bezieht sich auf das Vorkommen des Sch. divaricatus.
- Schoenoprasum, „**Binsenlauch**,“ aus σχοῖνος (s. d. folg. W.) und πρᾶσον Lauch zsmgs., bezieht sich auf die binsenähnlichen Blätter dieser Allium-Art.
- Schoenus, σχοῖνος war Benennung mehrerer binsenartigen Pflanzen, die zu Stricken und Geflechten benutzt wurden, wie das Wort denn auch Strick bedeutet. Seiner Abstammung nach deutet es auf Zähigkeit hin, indem es von σχεῖν, ἵσχω festhalten herkommt; in etwas anderer Form σχῖνος bedeutet es den Mastixbaum (Pistacia Lentiscus) mit Beziehung auf das zähe Harz desselben.
- Sciaphila, „**Schattenholde**,“ aus σκιά Schatten und φίλος freund zsmgs.
- Scilla, σκίλλα war der Name der Sc. maritima, die auch σχῖνος genannt wurde. Letzterer Name ist vielleicht dasselbe Wort, welches Mastixbaum bedeutet, (s. unter Schoenus) und dann auf den zähen Saft der Pflanze zu beziehen. Wahrscheinlicher jedoch ist es in dieser Bedeutung von σχίζω spalten herzuleiten, in Beziehung auf die sich freiwillig ablösenden äußern Schichten der Zwiebel, und dieselbe mag auch die Abstammung des Wortes σκίλλα sein, wiewohl dieses auf κίλλω bewegen, mit Bezug auf die fugelige Gestalt der Zwiebeln, (vgl. Cerasus, Mespilus) zurückgeführt werden könnte.
- Scirpidium, vom lat. scirpus Binse (s. d. folg. W.) mit griech. Verkleinerungsendung gebildet.
- Scirpus und sirpus ist lat. Benennung binsenartiger Pflanzen, wahrscheinlich verwandt mit dem griech. σίψ Flechtwerk, auch Binsen u. dgl. als Material zu jenem.
- Sclarea ist das ital. schiarea, welches Wort besonders Salvia Horminum bezeichnet. Schiarea ist eigentlich eine Nebenform für schiarata, was einer lat. Form exclarata entspricht, von einem Worte (das zwar in der clas-

- stischen Zeit nicht vorkommt) esclaro ausschellen. Von eben diesem Worte, nur mit verfesten Consonanten, wie von excarlo, kommt scarlatto Scharlach her (eigentlich die ausgehellte (geschönte), d. i. also die hohe, lebhafteste Farbe), und auf diese Farbe der Blüthen bezieht sich der Name schiarea. — Dav. Scharlei.
- Scleranthus, „Dürrblume,“ aus σκληρός dürr und ἄνθη Blume gebildeter Name, bezieht sich auf die häutigen Ränder der Blüthenhüllen.
- Scleroclada, „Hartgras,“ aus σκληρός hart und γλῶα Gras gebildet.
- Sclerophyllum, „Hartblatt,“ aus σκληρός hart und φύλλον Blatt gebildet.
- Scolochloda, „Stachelgras,“ aus σκῶλος Stachel und γλῶα Gras, wegen der zweispitzigen und begranneten unteren Spelzen von Sc. arundinacea (Arundo Donax).
- Scolopendrium, σκολοπένδριον hießen mehrere Farnkräuter wegen der Ähnlichkeit ihrer Wurzeln und deren auslaufender Fasern mit dem Viel Fuß oder der Aßel σκολοπένδρα. „Aßelkraut.“ Vgl. Polypodium.
- Scolymus, σκόλυμος hieß Sc. maculatus und vielleicht ähnliche Pflanzen. Der Name ist abgeleitet von σκολύπτω stützen, abschneiden, und bezieht sich auf das Abschneiden der Sprossen zur Speise. „Schnittling.“
- Scoparia, „Besenkrant,“ von scopae Besen.
- Scordium, σκόρδιον, „Knoblauchkraut,“ von σκόρδον = σκόροδον Knoblauch, wurde Teucrium Sc. wegen seines Knoblauchgeruches genannt.
- Scorodonia, wie das vorige von σκόροδον Knoblauch oder von σκοροδών Knoblauchbeet abgeleitet (σκοροδωνία) wegen des Geruches.
- Scorodopräsum, σκοροδόπρασον war der Name von Allium Sc. Derselbe ist aus σκόροδον und πράσον (s. Porrum) zsmgsf. Σκόροδον bezeichnete die Laucharten mit mehrfacher Zwiebel; dieses Wort ist eigentlich = κόρυδον, von κόρυδος, κόρυς Schopf, Kopf, und bezeichnet den Blütenstand. (Ähnlich auch κρόμνον (Allium Cepa) für κόρυμφον von κορυφή Kopf).
- Scorpioides, σκορπιοειδής, aus σκορπίος Skorpion und εἶδος Aussehen gebildet, und
- Scorpiurus, σκορπίουρος, „Skorpionsschwanz,“ aus σκορπίος und ουρά Schwanz zsmgsf., waren Namen von der Gattung Scorpiurus (Scorpioides), wegen der wie ein Skorpionsschwanz gekrümmten Gliederhülsen.
- Scorzonera ist das ins Ital. übergegangene Wort escorzonera, mit welchem die Spanier Sc. hispanica bezeichnen. Escorzonera (verst. raiz Wurzel) bedeutet nicht Otterwurzel, wie gewöhnlich angegeben wird; denn escuerzo (das lat. scorpius, davon escorzonera gebildet wie im lat. scorpionaria) ist der Name eines eidechsenähnlichen für giftig gehaltenen Thieres, des stellio der Lateiner. Die Benennung der Pflanze

und ihr Gebrauch gegen thierisches Gift beruht auch auf der Aehnlichkeit der Wurzel mit diesem stellio. — Nicht einmal formell haltbar ist die Ableitung aus dem Ital. von scorza nera, schwarze Rinde. Ital. Perikographen gingen so weit, daß sie, um den Namen zu erklären, eine schwarze Schlange scorzone erdichteten, darum schwarz, weil die zufällige Endung nera in einem angeblich von ihrem Namen abgeleiteten span. Worte wie das ital. nera schwarz klingt.

Scrophularia, „Skrophelkraut,“ von scrophulae Skropheln gebildet, bezieht sich auf ehemaligen Gebrauch der Ser. nodosa gegen diese Krankheit.

Scutellaria, „Näpfschenkraut,“ von scutella, der Verkleinerungsform von scutra Schüssel, Napf. Dieser Name bezieht sich auf die vertiefte Schuppe hinter der Oberlippe des Kelches.

Secale, lat. Name einer Getreidepflanze, wahrscheinlich S. cereale, wird von seco abschneiden hergeleitet, weil man die Pflanze grün zum Futter abmähte.

Securidaca, lat. Name der Coronilla S., „Beilkraut,“ von securis Beil, wegen der vorstehenden Ränder der plattgedrückten Gliederhülsen. (Securidaca ist gebildet wie pastinaca, verbenaca u. a. Das d ist eingeschoben wie l in tussilago).

Securigera, „Beilträgerin,“ aus securis Beil und gero führen, tragen zmsgf., bezieht sich auf die Gestalt der Hülsen. (Vgl. d. vorherg. W.)

Sedum war bei den Lat. ein Name von Juniperus Sabina, von sedeo sitzen, niedrig sein, niederliegen. In dieser Bedeutung ist er wenigstens für mehrere Arten der Gattung S. ebenfalls passend. — Dav. Sade.

Selaginella ist Verkleinerungsform des folg. W.

Selago war lat. Name von Lycopodium S., statt sedago von sedum, (s. d.) wegen der Aehnlichkeit mit Juniperus Sabina.

Selinum, σέλινον war Name mehrerer Doldenpflanzen, besonders aus der Gattung Apium. Nach der gewöhnlichen Annahme von ἔλος Sumpf, für ἔλινον. Doch zeigen schon die Benennungen ἔλειο-σέλινον, ὄρεοσέλινον, Sumpf=S., Berg=S. u. a., daß man bei dem Namen nicht an ἔλος gedacht hat, sondern mehr an eine bestimmte Tracht. Die Bezeichnung dieser Tracht liegt auch wahrscheinlich in dem Namen, der von dem dorischen σέλω wickeln (=ἔλω, ἔλισσω — davon σελύς Angelschnur) herkommend, das krause verwickelte Ansehen der zusammengelegten Blätter bezeichnen mag. (Vgl. Seseli.) — Dav. Silje.

Sempervivum, lat. Name mehrerer Arten S. und Sedum. „Immerlebendig,“ aus semper immer und vivus lebendig zmsgf.

Senecio war lat. Name des griech. ἡριγέρων (s. Erigeron). Es ist eine Verkleinerungsform von senex Greis, ähnlich wie homuncio von homo.

Serapias, ädis, σεραπιάς hieß eine Orchidee, nach Sprengel Orchis Morio. Die Benennung bezieht sich auf den ägyptischen Gott Serapis, Σέραπις, dem die Zwiebeln (und Knollen) heilig waren, und ist durch

- den arzneilichen Gebrauch, welcher der Pflanze eine hohe Schätzung anwies, veranlaßt worden.
- Seriphium, *σερίφιον* hieß eine Art *Artemisia* wegen ihrer Häufigkeit auf der Insel Seriphos, *Σέριφος*.
- Serpicula, „Schlänglein,“ Verkleinerungsform von *serpens* Schlange.
- Serpyllum, lat. Name von *Thymus Serpyllum* und *Th. vulgaris*, wie das griech. *ἐρπολλος*, woraus er entstanden ist. Dieses Wort ist von *ἐρπω*, kriechen, abgeleitet, und die Benennung bezieht sich auf den kriechenden Wuchs. „Kriecher.“
- Serratula, lat. Name der *Betonica officinalis*, Verkleinerungsform von *serratus* gesägt, wegen der gezähnten Blätter. In derselben Beziehung ist der Name auf *S. tinctoria* übergegangen.
- Seseli, auch *seselis*, — *σέσελι*, *σέσελις*, *σέσιλι*, waren Namen mehrerer Doldenpflanzen. Die Abstammung ist ohne Zweifel dieselbe wie die des Wortes *σέλινον* (s. *Selinum*), und die erste Sylbe ist verdoppelt um den Begriff des Krauses zu verstärken. — Ganz verschieden davon, wiewohl vielfach damit verwirrt, und von fremder Herkunft wahrscheinlich ist *σίλι* oder *σίλλι*, Name des *Ricinus communis*. — Dav. (oder von *Selinum*) Silje, in Verbindung mit *ρίζα* Wurzel wohl auch Sellerie.
- Setaria, „Borstengras,“ von *sela* Borste, wegen der borstigen Hüllen.
- Sida, *σίδη* war griech. Benennung des Baumes und der Frucht von *Punica Granatum* und einer Art *Nymphaea*. Eine Nebenform *σίβδη* zeigt die Verwandtschaft des Wortes mit *σίββα*, *σιπία*, eine Art Gessäß, und läßt erkennen, daß die Benennung sich eigentlich auf die Früchte beider Pflanzen bezieht. — Weßhalb die Malvaceengattung *S.* diesen Namen führt, ist nicht klar.
- Sideritis, *ιδίς*, *σιδηρίτις* hießen mehrere ganz verschiedene Pflanzen, als *Sanguisorba officinalis*, *Phellandrium Mutellina*, *Stachys Heraclea*, von welcher letztern der Name auf die jetzige Gattung *S.* übergegangen sein mag. „Eisenkraut“ von *σίδηρος* Eisen.
- Siläus ist lat. Name einer Doldenpflanze, jedenfalls griech. Abkunft, jedoch zweifelhafter Ableitung. Er mag entweder zu dem Stamme von *σέλινον*, *σέσελι* (s. *Selinum*) gehören, oder von *σέλας* Glanz, *σελάω* glänzen abstammen, etwa mit Bezug auf glänzende Blätter.
- Silene erscheint als weibliche Form zu *Σίληνος* oder *Σείληνος*, dem Namen eines Waldgottes im Gefolge des *Bacchus*, doch wohl ohne wirklichen Zusammenhang damit. Dieses Wort soll nach Einigen für *Selene*, *σελήνη*, Mond gelten, eine Benennung, die allerdings darin eine Begründung fände, daß *S. noctiflora* und die verwandte und früher leicht mit dahin gezogene *Lychnis vespertina* Abends ihre Blumen öffnen und duften. Nach Andern jedoch soll der Name von *σίαλον* Geißer herkommen (also eigentlich *Sialene*) und sich auf den sogenannten Ruckfußspeichel beziehen, der jedoch unseres Wissens auf *Lychnis Flos cuculi* vorkommt, so daß der Name *S.* dann von dieser Pflanze ausgegangen sein müßte.
- Siler, *έρις*, lat. Name eines Weidenstrauches, gehört zum Stamme *σέλω* wickeln, drehen. *S. Selinum*. Für die Gattung der Dolden-

pflanzen, die ihn jetzt führt, ist er passend, in sofern er mit *Selinum*, *Seseli* verwandt ist.

Siliqua, lat. Name der *Ceratonia* S., ist fast dasselbe Wort wie *σίλῡβον* (s. *Silybum*) und bedeutet eigentlich Speisehülse, eßbare Hülse, mit Beziehung auf das *Johannisbrod*. Hiervon geht dann die gewöhnliche Bedeutung des Wortes Hülse, Schote aus.

Siliquastrum, lat. Name von *Cercis* S., vom vorigen abgeleitet, etwa „*Aster - Johannisbrod*.“

Silybum, *σίλῡβον* hieß eine Distelart, vielleicht *Carduus marianus*, deren Hüllschuppen gegessen wurden. Der zweite Theil des Wortes, *..λῡβον*, kommt her von *λέπω* abschälen, ist verwandt mit *λέπος*, *λοπός*, *λοβός* Schale, Hülse, Schuppe u. dgl. Das vorgesetzte *σι*, das sich in mehreren der folgenden Namen ebenfalls findet, ist aber Verkürzung aus *σῖτος* Speise. Dies wird dadurch höchst wahrscheinlich, daß die mit diesem Vorschlage versehenen Pflanzennamen sämmtlich zur Speise, wenigstens als Gewürz dienende Gewächse bezeichnen; noch anschaulicher aber wird es durch Vergleichung der Namen *κολόκυνθα* und *σικῡά*, welche zwei Arten oder Varietäten des Kürbisses bezeichnen. Der zweite Theil beider Wörter stammt von *κῡω* in sich fassen, und bezeichnet die Kürbisse als gefäßähnliche Körper. Der erste Theil aber in *κολόκυνθα* ist *κόλον* Speise, bezeichnet also die Anwendung der Frucht; und hieraus allein ließ sich schon vermuthen, daß *σι* in *σικῡά*, welches Wort fast denselben Gegenstand, nur durch unwesentliche Merkmale verschieden, bezeichnet, ebenfalls die Bedeutung Speise habe. — Die Bedeutung von S. ist also „*Speischülle*.“

Simia, „*Affe*,“ ist eine Orchisart wegen der Gestalt ihrer Blüthe genannt.

Sināpis, lat. Name von *S. alba*, griech. *σίναπι*, *σίναπν*, bei den Ätlikern bloß *νάπν*. Ueber die Bedeutung der Vorsylbe *σι* s. unter *Silybum*, über *νάπν* unter *Napus*.

Sisārum, *σίσαρον* war griech. Name einiger Doldenpflanzen mit eßbaren Wurzeln, als *Sium* S. und *Pastinaca sativa*. Lat. lautet das Wort *siser*. Wahrscheinlich ist es aus *σῖτος* Speise (s. unter *Silybum*) und *σάρος* zungl. *Σάρος* von *σαίρω* fegen abgeleitet heißt Besen, und man kann hieraus sehr gut die Bedeutung Ruthe, Zweig ableiten, wie umgekehrt *κόρος* Zweig auch Besen bedeutet; denn der einfachste Besen ist ein starker belaubter Zweig. Aber *σάρος* kann ebenso die Bedeutung Zweig früher haben, als die andere, Besen. Denn die Bedeutung fegen in *σαίρω* ist nicht die ursprüngliche, sondern ohne Zweifel aus der des Wedelns, Hin- und Herbewegens, wie sie sich in dem nahe verwandten *σαίρω* und *σείω* findet, abgeleitet, so daß also *σάρος* sehr wohl einen Zweig, wegen des Schwankens, bedeuten kann. Dann aber könnte wohl auch, wie *ῥάδιξ* im Griech. Zweig, *radix* im Lat. Wurzel bedeutet, *σάρος* diese letztere Bedeutung angenommen haben, daß *σίσαρον* dann geradezu „*Speisewurzel*“ bedeutete. Ganz

- dieselbe Annahme ließe sich mit Wahrscheinlichkeit auch bei ῥόδσαρον machen, daß dieser Name eigentlich dasselbe wie γλυκύδοξα bedeutet haben möchte.
- Sison, ὄνις, *σίσων* hieß eine aus Syrien bekannt gewordene Gewürz- und Heilpflanze, nach Sprengel S. Ammi. Der Name ist wahrscheinlich auch orientalischer Abkunft.
- Sisymbrium, *σισύμβριον* hießen mehrere ganz verschiedene gewürzhafte Kräuter, darunter Nasturtium officinale und Mentha silvestris. Der Name ist aus *σίτος* Speise (s. unter Silybum) und *σύμβριον* zsmgsl., welches durch Umstellung aus *ῥίσιμον* (in *σύμβριον*, *σύμβριον*), einer Nebenform von *ἐρύσιμον* (s. Erysimum), hervorgegangen ist.
- Sisyrhynchium, *σισυρύχιον* war Name von Iris S. Derselbe ist aus *σίτος* Speise (s. unter Silybum) und *συρύχιον* Schweinärüßsel (aus *σῶς* Schwein und *ρύχος* Rüssel) zsmgsl. Die Bezeichnung als Schweinärüßsel bezieht sich vielleicht auf die Gestalt der Wurzelknollen, die übrigens zur Speise dienten.
- Sium, *σίον* war Name einiger Doldenpflanzen. Das Wort ist wahrscheinlich eine dorische Form, vielleicht für *ῥέον*, was von *ῥάω* säugen gebildet wäre (wie *ῥέα* Schauspiel von *ῥάω* schauen), und woraus dann dorisch *σίον* würde, wie *σιός* aus *θεός* Gott. So könnte *σίον* eigentlich die nämliche Bedeutung wie *μῆον* (s. Meum) gehabt haben, nämlich die einer die Milch vermehrenden Pflanze.
- Smilacina bedeutet eine mit der Gattung Smilax verwandte Pflanze.
- Smilax, äcis, *σμιλαξ*, auch *μῖλαξ* war Name mehrerer sehr verschiedener Pflanzen. So hieß Taxus baccata, dann eine Eichenart (lat. ilex aus *μῖλαξ*), ferner Sm. aspera, dann Phaseolus vulgaris und endlich Convolvulus sepium. Der Stamm des Wortes ist wahrscheinlich *μάω*, *σμάω*, *ψάω* (*ψέω*, *ψίω*) mit der Bedeutung berühren, streichen, kratzen, so daß dasselbe sich auf das Stechende der Blätter der drei erstern Gewächse bezieht. Auf die beiden letztern ist der Name wegen der ähnlichen Tracht von Sm. aspera übergegangen.
- Smyrnum, *σμυρνίον*, hieß Sm. persoliatum, von *σμύρνα* Myrrhe, wegen des myrrhenähnlichen Geschmacks der Samen.
- Soda soll die arab. Benennung der Salsola S. sein, und über Spanien nach Europa gekommen. Nach andrer Angabe wäre dieses Wort (franz. soude) aus solida (vgl. Solidago) entstanden.
- Solanum, lat. Name dieser Gattung und wohl auch anderer Solaneen. Derselbe ist von solo, den Sonnenstich verursachen, verrückt machen (von sol Sonne) oder auch in dieser Beziehung von sol selbst, wie subsolanus, abgeleitet, mit Bezug auf die giftigen Wirkungen dieser Pflanzen. — (Nicht von solor trösten wegen beruhigender (!) Wirkung.)
- Soldanella ist Verkleinerungsform vom ital. soldana Sultanin. Diese Benennung bezieht sich auf die zierlich gefranste Blumenkrone.

Solidāgo bedeutet entweder Heilkraut geradezu, von solido fest = machen, zusammenheilen, oder von solida = consolidā (s. d. W.) eine diesem Heilkraute solida (in der Wirkung oder irgendwie) ähnliche Pflanze.

Sonchus, σόγγος bezeichnete die Gattung S. Wahrscheinlich ist σόγγος andere Aussprache für σόμφος, von σομφός mürbe, morsch, auch leer, hohl, und bezieht sich auf die hohlen, leicht zerbrechlichen Stengel.

Sophia ist nicht das griech. σοφία Weisheit, was ein sonderbarer Name wäre, sondern wohl vielmehr eigentlich Sophya zu schreiben, und als aus σῶς heil und φύω wachsen lassen gebildet zu betrachten, so daß es ein Wunden zuheilendes Kraut bedeutet.

Sorbus, lat. Name mehrerer Arten dieser Gattung, von sorbeo schlürfen, einziehen, zusammenziehen, in Bezug auf den zusammenziehenden Geschmack der Früchte.

Sorghum, von sorgho, einem in Afrika gebräuchlichen Namen des als Getreide gebauten S. vulgare.

Sparganium, σπαργάνιον hieß eine Wasserpflanzengattung, vielleicht unser Sp. Der Name ist von σπάργανον Wickel gebildet, und bezieht sich wahrscheinlich auf den Gebrauch der Blätter zum Wickeln und Binden, oder doch auf ihre bandförmige Gestalt.

Spartianthus, aus σπαρτίον (s. Spartium) und ἄνθη Blume zimgl.

Spartina, σπαρτίνη bedeutet einen Strick aus σπάργος oder σπαρτίον (s. d. folg. W.). Als Name einer Gräsergattung soll es sich entweder auf Brauchbarkeit zu Stricken, oder auf Ähnlichkeit mit den Zweigen der Gattung Spartium oder des Lygeum Spartum beziehen.

Spartium, σπαρτίον hießen mehrere Sträucher aus der Gattung Sp. und den verwandten. Der Name ist eigentlich Verkleinerungsform von σπάργος, was ebenfalls dergleichen Sträucher bezeichnete, und verwandt mit σπείρα Drehung, σπάργη, σπάργον Strick, den Gebrauch derselben andeutete.

Specularia, vom folg. Trivialnamen abgeleiteter Gattungsname. „Spiegelkraut.“

Speculum, „Spiegel.“ So heißt Campanula Sp. wegen der Gestalt der Blume, Ophrys Sp. wegen der Zeichnung der Lippe.

Spelta, im 4. Jahrhundert vorkommender lat. Name von Triticum Sp., dessen Abstammung unbekannt ist. — Dav. Spelz.

Spergella ist Verkleinerungsform vom folg. Worte.

Spergula soll vom deutschen Namen Spert oder Spergel gebildet sein.

Spergularia, „Spergelkraut,“ vom vorherg. W. abgeleitet.

Sphondylium, σφονδύλιον oder σφονδύλειον war Name einer Dolde pflanze. Wahrscheinlich von σφόνδυλος (wiewohl die Quantität des *v* in beiden Wörtern verschieden ist), was Wirbelbein, Gelenk, Wirtel, endlich auch etwas Knaufl- oder Knospfartiges bedeutet. Es ist schwer anzugeben, von welcher dieser Bedeutungen die Benennung der Pflanze ausgegangen sein möchte. Dazu kommt

noch, daß *σφόνδυλος* eigentlich dasselbe Wort ist wie *σφενδόνη* Schleuder (nämlich ein Rückenwirbel mit den beiden Rippen daran hat ungefähr die Gestalt einer Schleuder), so daß auch diese Bedeutung mit ins Spiel kommen kann. Am wahrscheinlichsten ist eine Beziehung auf angeschwollene Gelenke anzunehmen, da diese sowohl an einen Wirbelknochen, als an einen Knauf, als auch in Verbindung mit den beiden anstehenden Blattstielen an eine Schleuder erinnern konnten.

Spica, „Aehre,“ bezieht sich als Trivialname auf ährigen Blumenstand. Spicant ist wahrscheinlich eine Verstämmelung des ital. Wortes *spiccante* glänzend.

Spica venti, „Windähre,“ bezieht sich auf die ansehnliche weitstehende im Winde fluthende Rispe von *Agrostis* Sp. v.

Spinacia, von spina Dorn (*spinaceus* dornartig) gebildeter Name, bezieht sich auf die dornähnlichen Anhängsel der Fruchthülle von *Sp. spinosa*.

Spiraea, *σπειραία* war Name der Gattung Sp., von *σπείρα* Drehung, Schneckenlinie, wahrscheinlich wegen der bei einigen Arten (wie bei *Sp. Aruncus*) spiralförmig zusammengedrehten Samenspöthchen; denn für einen Gebrauch zu Flechtwerk sind diese Stauden und Sträucher wohl zu zerbrechlich.

Spiranthes, „Drehblüthe,“ aus *σπείρα* Drehung und *άνθος* Blüthe zsmgsl., bezieht sich auf die gedrehte Blumenähre.

Spirodela, von *σπειράδης* in der Bedeutung spiralförmig (von *σπείρα* Spirallinie) abgeleitet, bezieht sich auf die Gestalt der Wurzeln.

Squamaria, „Schuppenwurz,“ von *squama* Schuppe, wegen der schuppigen Wurzel so genannt.

Stachys, *στάχυς* hießen Arten der Gattung St. Der Name bedeutet „Aehre“ und bezieht sich auf den ährenartigen Blütenstand.

Staphisagria (eigentlich *Staphis agria*), *σταφίς άγρία* hieß *Delphinium* St. Der Name bedeutet „wilde (άγο.) Rostine (στ.)“ und bezieht sich wohl auf die den Blättern und Trauben des Weinstockes einigermaßen ähnelnden Blätter und Blumen.

Staphylaea, „Träubling,“ von *σταφυλή* Traube, wegen des traubigen Blütenstandes.

Statice, *στατική* hieß ein Kraut von adstringirender Wirkung, von *στατικός* stehen machend, hemmend (*ιστημι* stehen machen).

Staurogeton, *όνis*, aus *σταυρός* Kreuz und *γείτων* Nachbar zsmgsl., also „Kreuznachbar.“ Der Name bezieht sich darauf, daß die jungen aus den alten herauswachsenden Pflänzchen kreuzweise zusammenhängen, diese also Kreuze neben sich haben.

Stellaria, „Sternblume,“ von *stella* Stern.

Stenactis, *ίνis*, „Schmalstrahl,“ aus *στενός* schmal und *άντίς* Strahl gebildeter Name, bezieht sich auf die schmalen Strahlblümchen.

Stipa von *stipo* stopfen bedeutet Berg und dgl. zum Ausstopfen dienliches Material. Der Name bezieht sich auf die langen Haar-

und federförmigen Grannen der Gattung. — (Ganz unnützer Weise hat man neuerlich *Stypa* geschrieben, wegen des griech. *στύπη* Verg.)

Stipularia, „Nebenblättrlein“, von *stipula*, der botan. Benennung der Nebenblätter, weil diese Gattung im Unterschied von *Arenaria* Nebenblätter hat.

Stoebe, *στοιβή* hieß zunächst *Poterium spinosum*, dann auch Arten von *Centaurea*. Der Name bedeutet Material zum Stopfen, von *στεῖβω* stopfen, und bezieht sich auf den Gebrauch der erstgenannten Pflanze zum Stopfen von Rissen u. dgl.

Stramonium soll aus *στρυγνὸν μανικόν*, tollmachendes *Strychnon* (so hießen mehrere Pflanzen aus der Familie der Solaneen) entstellt sein. Vielleicht aus *στρυμόνιον*, strymonisches Kraut, nach dem Strymon, *Στρυμόν*, dem bedeutendsten Flusse Thrakiens. Da die Thrakerinnen bei den Alten als Giftnisserinnen verrufen waren, so konnte man wohl eine giftige Pflanze als thrakisch oder strymonisch bezeichnen.

Stratiotes, ae, *στρατιώτης* war der Name mehrerer verschiedenartiger Wasserpflanzen. Er bedeutet Krieger und bezog sich höchst wahrscheinlich ursprünglich auf Ähnlichkeit der Blätter mit einem Helmbusch oder mit Schwertern.

Strebliidia, von *στρεβλή* Walze oder dessen Verkleinerungsform *στρεβλίδιον* gebildet, bezieht sich auf die runden Halme dieser Gattung.

Streptopus, pödis, „Bugstiel“, aus *στρεπτός* gebogen und *πούς* Fuß, Stiel, bezieht sich auf die knieförmig gebogenen Blumenstiele von *Str. amplexifolius*.

Struthioptëris, idis, „Vogelfarn“, aus *στρουθίον* Vogel und *πτερίς* Farn gebildet.

Stypa f. *Stipa*.

Suaeda soll eine andere Form des Wortes *soda* sein. Möglich ist, daß im Span. *sueda* anstatt *soda* gesprochen wird. (S. *Soda*.)

Suber, ëris, lat. Name des Korkbaums, *Quercus* S., bedeutet zunächst den Kork selbst (wahrscheinlich vom griech. *σύφαρ*, runzliche Haut).

Subularia, „Pfriemenkraut“, von *subula* Pfriemen, wegen der pfriemenförmigen Blätter benannt.

Succisa, „Abschnitt“, von *succido* unten abschneiden. Der Name bezieht sich auf den abgestutzten Wurzelstock von *S. pratensis*.

Symphitum, *σύμφυτον* bezeichnete *S. officinale*. Der Name bedeutet „Zusammenwuchs“, von *συμφύω* zusammenwachsen lassen, und bezieht sich auf die Anwendung der Pflanze zum Heilen von Wunden und offenen Schäden.

Syntherisma, ätis, „Mitmahd“, von *συνθερίζω* mit abmähen, weil Arten dieser Gattung unter dem Getreide wachsen.

Syrenia ist wahrscheinlich ein unvollständiges *Anagrum* aus *Erysimum*. Mit den Sirenen wenigstens kann der Name schon seiner Schreibart nach nichts zu thun haben.

Syringa, „Pfeifenstrauch“, von σφρίγς Rohrpfefse, war ursprünglich Name von Philadelphus coronarius. Auf die jetzige Gattung S. ist er ganz unpaßend angewandt, da diese weder hohle, noch auch überhaupt zu Pfeifen oder Röhren taugliche Zweige aufzuweisen hat.

T.

Tabācum, vom span. tabaco, dem Namen der Gattung Nicotiana. Jedenfalls ist der Name amerikanischer Abstammung, doch sind die näheren Angaben darüber abweichend. Unwahrscheinlich ist es, daß derselbe nach der Insel Tabago oder gar nach Tabasco in Neuspanien benannt sei, vielmehr dürfte bei jener Insel der Fall umgekehrt sein. Am natürlichsten scheint es zu sein, daß die Spanier das durch seinen Gebrauch gewiß ihre Verwunderung erregende Kraut sogleich mit einem Namen, den sie von den Indianern hörten, benannt haben; und die Angabe ist deshalb wahrscheinlich, daß von den Bewohnern von Cuba die Tabackspfeife mit obigem Namen, mag derselbe auch nicht genau so gelautet haben, benannt worden sei.

Tamariscus, tamarix, tamaricum und tamarice waren lat. Namen eines Strauchgewächses, vielleicht desselben, welches myrica hieß, nämlich Tamarix gallica. Tamarix scheint den übrigen Formen zu Grunde zu liegen, und aus τάρυος Strauch und ἐρεϊνη (s. Erica) oder μυρίκη (s. Myrica) zusammengezogen zu sein.

Tamārix s. d. vorherg. W.

Tamus ist wahrscheinlich aus dem lat. tamnus entstanden, welches Wort Delphinium Staphisagria oder auch T. communis bezeichnete, und eigentlich das griech. τάρυος Strauch ist.

Tanacētum, ist das ital. tanaceto, was Athanasia maritima und verwandte ähnliche Pflanzen bedeutet, und wofür außer atanasia auch noch tanarita und daneta gebraucht wird. Ohne Zweifel sollen tanaceto, tanarita und daneta denselben Sinn ausdrücken wie atanasia, das griech. ἀθανασία Unsterblichkeit und sind sämtlich von dem Worte θανεῖν sterben abgeleitet, dabei verschiedentlich entstellt und verstümmelt. An tanaceto klingt schon die franz. Form für das ital. atanasia, tanaisie, einigermaßen an. — Der Name bezieht sich also eigentlich auf Blumen, die ihr Ansehn beim Vertrocknen behielten.

Taraxācum, aus τάρραξις, dem Namen einer Augenkrankheit, oder überhaupt Störung (im medicinischen Sinne) bedeutend, und ἀκέομαι heilen gebildeter Name, bezieht sich auf arzneilichen Gebrauch.

Tataria, tatarische Pflanze.

Tatūla ist dasselbe Wort wie Datura.

Taxus, τάξις war Name von T. baccata; wahrscheinlich von τάσσω ordnen (in Reihen), in Bezug auf die reihenweise stehenden Blätter.

Tazetta ist das ital. Wort tazzetta Täßchen (tazza Tasse), und bezieht sich auf die Ähnlichkeit der Blumen mit einer Tasse.

- Telephium, *τηλέφιον* hieß ein niedriges Kraut mit fleischigen Blättern, nach Sprengel *Sedum Anacampseros*. Der Name scheint mit *τηλέφιλον*, d. i. Fernlieb, dem Namen einer Pflanze, die man zu Orakeln über die Liebe Abwesender gebrauchte (wie ein ähnlicher Gebrauch bei uns mit mehreren Strahlblumen geübt wird) zusammenzuhängen, indem vielleicht *τηλέφιλον* und *τηλέφιον* die nämliche, oder doch auf gleiche Art gebrauchte Pflanzen waren. Aus *τηλέφιλον* konnte aber leicht *τηλέφιον* werden, indem man bei dieser Form an eine Ableitung von dem Namen des aus der Sage von Herakles bekannten mythischen Königs *Τήλεφος* denken mochte.
- Telmateia, „Sumpfpflanze,“ von *τέλμα* Sumpf (wäre besser *Telmatea* zu schreiben).
- Telmatophäce, „Sumpflinse,“ aus *τέλμα* Sumpf und *φακῆ* Linse gebildeter Name (*φακὸς ἐπὶ τῶν τελμάτων*, Linse auf den Sümpfen, bei den Griechen.)
- Tenageia, „Seichtwasserpflanze,“ von *τέναγος* seichtes Wasser (besser zu schreiben *Tenagea*).
- Tephrosanthos, „Aschenblume,“ aus *τεφρόω* aschgrau färben und *ἄνθη* Blume gebildet (*τεφρώσανθος* oder *τεφρωσανθές*), bezieht sich auf die grauliche Farbe des Helmes.
- Tephrosëris, „Aschenlattich,“ aus *τέφρα* Asche oder *τεφρός* aschgrau und *σέρις* Lattich (eigentlich *Endivie*), wegen der aschgrauen Filzbekleidung benannt.
- Terebellum, Verkleinerungsform von *terebra* Bohrer. Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Hülsen von *Medicago T.*, die mit der Spitze eines Nagelbohrers verglichen ist.
- Terebinthus, *τερέβινθος*, in älteren Formen *τέρβινθος*, *τέρμινθος* hieß *Pistacia T.* Der Name ist von *τέρπος* Schale, Rinde abgeleitet, und bezieht sich ohne Zweifel auf den Gebrauch, den Baum zur Gewinnung des Terpenthins theilweise zu schälen. Vgl. *Larix*.
- Tetragonolobus, „Vierkanthülse,“ aus *τετράγωνος* vierkantig und *λοβός* Hülse zsmg.
- Teträhit, Name von unbekannter Abkunft, wahrscheinlich aus einem griech. Worte entstellt. Man könnte in den ersten Sylben das griech. *τέτρα* (*τέτταρα*) vier vermuthen; doch macht sich an *Galeopsis T.* die Vierzahl in nichts bemerklicher als an ihren zahlreichen Verwandten. Eine Beziehung auf die Beschaffenheit der Pflanze böte der Name dar, wenn er von *τραχύνω* rauh machen abgeleitet wäre, etwa in der Form *τραχυτός* (rauh). Die Vorsetzung der Sylbe *τε* könnte dann auf einer falsch gebrauchten Reduplication (wie in *τετραχυμένος*) beruhen, oder durch eben jenes in Zusammensetzungen zahlreiche Wörter anfangende *τέτρα* veranlaßt sein.
- Teträlix, *ἰεῖς*, *τετραλίξ* oder *τετραέλιξ* hieß eine nicht bestimmte distelartige Pflanze. Der Name bezieht sich ohne Zweifel auf einen Stengel, der, sei es durch die Stellung der Blätter oder durch Längsrinnen das Ansehn hatte, als sei er aus vier Theilen zusammengesetzt, gleichsam vierdrähtig, denn dies bedeutet *τετραέλιξ* (*τέτρα* vier, *έλιξ* Drehung), wie *trilix* im Lat. dreidrähtig bedeutet

(Dieses Wort ist eigentlich griechisch: *τριέλιξ*, *τρίλιξ*; nur ist im Lat. die erste Sylbe prosodisch verkürzt nach der Analogie der andern mit tri... (drei...) zusammengesetzten Wörter). Der Name T. paßt also gut für Erica T., deren in vier Reihen stehende Blätter gleichsam vier Fäden oder Schnüre bilden.

Teucrium, *τεύκριον* bezeichnete T. lucidum und wahrscheinlich auch andere Arten. Daß der Name von *Τεύκρος*, einem der griech. Fürsten vor Troja, herrühren sollte, hat nicht viel Wahrscheinlichkeit. Die Berücksichtigung der Form *τεύθριον* (s. d. folg'd. W.) führt vielmehr auf die Vermuthung, daß die eigentliche Bedeutung Heilmittel ist, nämlich *τεύθριον* = *σεύθριον*, *σούθριον*, *σώθριον*, von *σώω* retten, eigentlich heilen, von *σῶς* heil. (Vgl. *τεύτλιον* und *σεύελιον* und das darüber Gesagte unter Beta.) — Allerdings mag der Anklang an den Namen des bekannten Helden dann die Veränderung des Wortes *τεύθριον* in *τεύκριον* veranlaßt haben.

Teuthrium, *τεύθριον*, bezeichnete wahrscheinlich dasselbe wie *τεύκριον*. S. d. vorherg. W.

Thalictrum, *θάλικτρον* soll die Gattung Th. bezeichnen haben. Das Wort führt auf ein Zeitwort *θαλίσσω*, das wie *θαλύσσω* eine Nebenform von *θάλλω* wärmen oder auch von *θάλλω* grünen sein kann, wonach *θάλικτρον* sich als ein Erwärmungsmittel oder als Bezeichnung einer Pflanze von frischem, fröhlichem Ansehen auffassen läßt.

Thapsus, *θάψος*, auch *θαψία* war der Name eines zum Gelbfärben dienenden Krautes, Thapsia Asclepium, nach der Halbinsel *Θάψος* benannt, wo entweder die Pflanze selbst oder ihre Anwendung zu Hause war. Verbascum Th. wurde ehemals auch zum Gelbfärben gebraucht, weshalb der Name auf dieses übergegangen sein mag.

Thelygönum, „Knieweibchen,“ aus *θήλυς* weiblich und *γόνυ* Knie gebildeter Name, bezieht sich darauf, daß bei Th. Cynocrambe die weiblichen Blüthen in den Gelenken oder Achseln stehn, während die männlichen sich am Ende befinden. — Ganz verschieden davon ist der Name thelygonum bei Plinius, welcher mit *γονή* Frucht, Geburt zsmgsl. eine Pflanze bedeutet, welche weibliche Geburten zuwege bringt.

Thelyphönum, *θηλυφόνον* hieß eine Art Aconitum, welche vorzüglich den Frauen tödtlich sein sollte. „Frauentod,“ aus *θήλυς* weiblich und *φόνος* Tödtung gebildet.

Thelypteris, *ιδίς*, *θηλυπτερίς* hieß eine Farnart, wahrscheinlich Cystopteris Filix semina, weil man sie für das Weibchen von Aspidium Filix mas hielt. „Farnweibchen,“ aus *θήλυς* weiblich und *πτερίς* Farn gebildet.

Thesium, *θήσειον* war Name einer nicht bestimmten Pflanze, vielleicht von dem des berühmten Helden Theseus, *Θησεύς* abgeleitet.

Thlaspi, *θλάσπι* und *θλάσπις* hieß eine Pflanze, deren Samen zerquetscht wie Senf gebraucht wurden, eine Art Lepidium oder vgl. „Quetsche,“ von *θλάω* quetschen. Der Gattung Thl. soll dieser Name wegen der flachgedrückten Schötchen beigelegt sein.

Thora ist Verstümmelung von *phthora*, *φθορά* Verderben, und bezieht sich auf die giftigen Eigenschaften von *Ranunculus Th.*

Thrinicia, „Zinnenkraut,“ von *θρινικός* Zinne, Mauerkrantz, bezieht sich auf den kurzen, kronenartigen (mit den Zinnen eines Thurmes verglichenen) Federkels der Mandachenen.

Thuja, *θύα*, *θύα* hieß Th. *articulata*. Der Name ist von *θύω* opfern abgeleitet, und bezieht sich auf den Wohlgeruch des Holzes; entweder weil der Begriff opfern mit dem des Duftens in wesentlichem Zusammenhange ist, oder weil man das Holz bei Opfern brannte.

Thymelaea, *θυμελαία* hieß *Daphne Cneorum*. Der Name ist aus dem folg. und *ἐλαία* Delbaum zsmgsf., um die doppelte Ähnlichkeit zu bezeichnen.

Thymus, *θύμος* war der Name von Th. *vulgaris* und andern kleinen duftenden Sträuchern, von *θύω* abgeleitet. Vgl. Thuja.

Thysanthus, „Straußblume,“ aus *θύσος*, *thyrsus* Strauß (botan. Ausdr.) und *άνθη* Blume gebildet.

Thyselinum, *thryselinum*, *rhyselinum* sind verschiedene Lesarten des Namens einer Doldenpflanze bei Plinius. Der wahre Name ist ohne Zweifel *rhuselinum*, aus *ῥοῦς* (s. *Rhus*) und *σέλιον* (s. *Selinum*) zsmgsf. Da die Früchte einer Art des *ροῦς* als Gewürz dienten, so könnte der Name vielleicht auf ähnlichen Geschmack der Früchte dieser Doldenpflanze sich beziehen; sonst auch sehr leicht auf Ähnlichkeit der Blätter, wie eine solche z. B. ganz vorzüglich zwischen *Sium latifolium* und mehreren Arten der Gattung *Rhus* vorhanden ist.

Tilia, lat. Name der Gattung T., vom griech. *φιλύρα*, fast genau wie *taeda* von *φαίδρα* (von *φαιδρός* abgeleitet) und *litio* von *φυτρός*. Beide Namen bedeuten sonst auch Bast, so daß die Baumgattung wegen des vorzugsweisen Gebrauches ihres Bastes benannt zu sein scheint. *Φιλύρα* ist auch verwandt mit *φλόος* Bast; und wie dieses von *φλέω* quellen, fließen, daher in seinen Ableitungen in die Bedeutung wachsen übergehend (vgl. *Rosa*), so ist *φιλύρα* von dem gleichbedeutenden *φλύω* abgeleitet; zwar so, daß die eigentliche Form *φλνέρα* oder *φλύρα* (auf ein Adjectiv *φλυερός*, *φλυρός* hinweisend) lautete, daraus aber des weichern Klanges wegen *φιλύρα* gemacht wurde, wie *κινάρα* aus *κνάρα*; vgl. *Cynara*. — Wenn die Uebereinstimmung beider Bedeutungen von *φιλύρα* und *tilia* nicht für die Richtigkeit der gegebenen Ableitung spräche, so könnte man wohl in *tilia* das Wort *πιελέα* Rüster zu sehen glauben, was jedoch in der Grundbedeutung fast auf dasselbe hinauslaufen würde, da dieser Name mit Bezug auf die verdickte Rinde von *Ulmus suberosa* mit *φέλλος* Rinde, näher der Form nach mit dem verwandten *πέλλα* Zell zusammenzuhängen scheint.

Timus, lat. Name von *Viburnum T.*, vielleicht vom griech. *θύμος* (s. *Thymus*), ähnlich wie *prunus* für *prumus*.

- Tithymālus, *τιθύμαλος* war bei den Griechen der allgemeine Name der meisten ihnen bekannten Euphorbia-Arten. Derselbe ist von *θύμος* Warze, Knopf gebildet (die erste Sylbe *τι* ist Verdoppelung von *θυ*) und bezieht sich auf die Gestalt der Früchte.
- Tordylium, *τορδύλιον* und *τόρδυλον* hieß eine Dolbenpflanze, vielleicht für *κόρδυλον* u. s. w. von *κορδύλη* Keule, Anschwellung, so daß der Name sich auf angeschwollene Gelenke beziehe.
- Torilis, Name von unbekannter und undeutlicher Ableitung. Man kann ihn allenfalls für eine Verstümmelung des vorherg. halten, oder für gebildet von *torus* Polster, daher verdickte Stelle (so heißt die Fleischmasse am Halse der Stiere), und ihn auf verdickte Gelenke beziehen.
- Tormentilla, von *tormentum*, wahrscheinlich in der Bedeutung von torken, tormina Bauchgrimmen, mit Verkleinerungsbildung abgeleitet, bedeutet demnach ein Kräutchen, das gegen Bauchgrimmen dienlich ist.
- Toxicodendrum, „Giftstrauch,“ aus *τοξικόν* Gift und *δένδρον* Baum, Strauch zsmgsl.
- Trachelium, „Halskraut,“ von *τράχηλος* Hals gebildet, bezieht sich auf die Anwendung der Campanula Tr. gegen Halsübel.
- Trachynia, „Hauhgras,“ von *τραχύνω* rau machen gebildet, bezieht sich auf die begrannnten Aehren.
- Trachynotia, „Hauhriicken,“ aus *τραχύς* rau und *νότος* Rücken, wegen der auf dem Rücken gefielten Spelzen.
- Trachypogon, *ōnis*, „Hauhbart,“ aus *τραχύς* rau und *πόγων* Bart zsmgsl., in Beziehung auf die rauhen Grannen.
- Tragacantha, *τραγάκανθα* hieß *Astragalus creticus* und ähnliche Arten. „Bocksdorn,“ aus *τράγος* Bock und *ἄκανθα* Dorn zsmgsl.
- Tragium, *τράγιον* hießen verschiedene Pflanzen wegen bockartigen Geruchs, z. B. *Pimpinella* Tr. und *Hypericum hircinum*. „Bockskraut,“ von *τράγος* Bock.
- Tragopogon, *ōnis*, *τραγοπόγων* hießen Arten der Gattung Tr. „Bocksbart,“ aus *τράγος* Bock und *πόγων* Bart, wegen der langen weißlichen Federfelle.
- Tragus, *τράγος*, „Bock,“ war Name von *Salsola* Tr. wegen ihres Geruchs.
- Trapa, vom franz. trape Fußfalle (vgl. *Calcitrapa*), ist diese Gattung wegen der Fußangeln ähnlichen Früchte von Tr. natans genannt.
- Tribulus, *τρίβολος* hießen Tr. terrestris und *Trapa natans* wegen der Ähnlichkeit mit Fußangeln, was der Name bedeutet (eigentlich Dreizack, oder Dreispitze aus *τρι...* drei... und *βάλλω* verwunden).
- Trichëra, „Härling,“ von *τριξ* Haar (*τριχρός* haarig), wegen der vielen Kelchborsten benannt.
- Trichocrëpis, *īdis*, „Haar-Crepis,“ aus *τριξ*, *τριχός* Haar und dem Namen der Gattung *Crepis* (*κηπίς*) zsmgsl., bezieht sich auf die haarförmige Samenkronen und die Verwandtschaft mit der Gattung *Crepis*.

Trichodium, von *τριχώδης* haarartig abgeleitet, bezieht sich auf die borstenförmigen Wurzelblätter.

Trichomanes, *τριχομανές* hieß eine Farnart. „Haargeile,“ aus *τριχός* Haar und *μαίνομαι* rasen, daher vom übermäßigen, geilen Wachsen gebraucht. Der Name bezieht sich auf den Glauben an die Kraft der Pflanze, das Wachsthum der Haare zu befördern, der wahrscheinlich durch das haarähnliche Aussehen der Strünke veranlaßt worden ist.

Trichonema, Ätis, „Dreifaden,“ aus *τρίχα* dreifach und *νήμα* Faden (Staubfaden).

Tridactylites, ae, „Dreifingerkraut,“ vom *τριδάκτυλος* dreifingerig (*τρι...* drei..., *δάκτυλος* Finger) gebildet, bezieht sich auf die dreilappigen Blätter von *Saxifraga* Tr.

Trientalis wird von *triens* Drittel abgeleitet, „Drittelkraut,“ mit Bezug darauf, daß die Länge der Blumenstiele von *Tr. europaea* das Drittel der ganzen Höhe der Pflanze betrage. (Vielleicht ist der Name jedoch Entstellung einer griechischen Wortbildung, als deren zweiter Theil sich leicht ...*θαλίς* von *θάλλω* sprossen erkennen ließe; der erste könnte etwa von *τέρον* zart gebildet sein, daß der Name *τερονθαλίς* gelautet hätte, eine Pflanze von zartem Wuchse bedeutend.)

Trifolium, lat. Name der Gattung *Tr.* und anderer Pflanzen mit gedreiten Blättern. „Dreiblatt,“ aus *tri...* drei... und *solium* Blatt zsmgf.

Triglochin, inis, „Dreizack,“ aus *τρι...* drei und *γλῶχιν* Spitze zsmgf. Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Frucht von *Tr. palustre*.

Trigonella ist lat. Verkleinerungsform vom griech. *τρίγωνος* dreieckig (*τρι...* drei..., *γωνος* Ecke) und bezieht sich auf den dreieckigen Umriß der Blume.

Triodia, schlecht gebildeter Name, welcher Dreizahn bedeuten soll, und Triodon (nach *Leontodon* u. a.), Triodus oder Triodontia heißen sollte (aus *τρι...* drei... und *ὄδους* Zahn), in dieser Form aber Dreiweg (*triodia* mit *ὄδος* Weg zsmgf.) bedeutet. Er bezieht sich auf die mit zwei Spitzen und einer Granne versehene untere Spelze.

Triönum, wahrscheinlich von *τρίαινα* Dreizack abgeleitet, bezieht sich auf die dreitheiligen spitzlappigen Blätter von *Hibiscus* Tr.

Tripleurospermum, „Dreirippensame,“ aus *τρι...* drei, *πλευρά* Rippe und *σπέρμα* Same gebildet.

Tripolium, *τριπόλιον* war der griech. Name von *Plumbago europaea*. Derselbe bezieht sich, aus *τρι...* drei und *πολιός* grau zsmf., auf die auffallend graue Farbe der Blätter, wegen welcher die Pflanze als dreifachgrau bezeichnet wird. *Aster* Tr. wurde früher für das *τριπόλιον* der Griechen gehalten, woher die Benennung rührt.

Triptëris, idis, „Dreiflüglerin,“ aus *τρι...* drei... und *πτερόν* Flügel gebildet, ist der Name einer *Valeriana* wegen der gedreiten Stengelblätter.

Trisetum, „Dreiborst,“ aus tri... drei... und seta Borste gebildeter Name, bezieht sich auf die außer der Granne zwei kurze Borsten tragenden untern Spelzen.

Triticum, lat. Name von Tr. hibernum und aestivum, ist abgeleitet von tero treten, daher durch Treten ausdreschen (tritus getreten, gedroschen), und bezieht sich auf Ausdreschen des Getreides durch auf der Tenne gehende Zugthiere, eigentlich im Gegensatz zu pisum. (S. d. W.)

Trixago, oder trissago war lat. Name von Teucrium Chamaedrys, vom griech. τριχοί oder τρισσοί je drei abgeleitet und auf die zu dreien in den Achseln stehenden Blumen bezogen. „Dreiling.“

Trochiscanthes, „Mädchenblume,“ aus τροχίσκος Mädchen (von τροχός Rad) und άνθος Blume gebildet.

Trollius, aus dem lat. Worte trulleus oder trullium entstanden, welches ein rundes Gefäß bedeutet, bezieht sich auf die Gestalt der Blume.

Tulipa ist verkürzt aus dem ital. tulipano, mit welchem Namen T. Gesneriana, die von der Türkei aus ins Abendland kam, benannt wurde, weil man sie mit einem Turban verglich, welches dasselbe Wort ist mit tulipano. Es lautet türkisch tuliband, und soll aus dem Persischen stammen und dort dultend heißen. — Durch die ungewöhnliche Verkürzung des botan. Namens T., da man vielmehr Tulipanus erwarten sollte, entsteht eine merkwürdige Ähnlichkeit mit dem griech. τολύπη, was Knäuel bedeutet und auch Türkenbund, nämlich die so benannte Kürbisart.

Tunica wurde ursprünglich Dianthus Caryophyllus genannt, von der Stadt Tunis in Afrika, wo die Franzosen auf dem Kreuzzuge unter Ludwig dem Heiligen diese Pflanze kennen lernten. (Gut lat. müßte der Name Tunetica lauten, denn die Stadt hieß Tunes, έtis.)

Turrita, von turris, oder vielmehr vom griech. τώρης Thurm gebildet; „Thurmkraut,“ vielleicht wegen jeweiligen Vorkommens auf alten Thürmen. — Vom lat. turris abgeleitet, als weibliche Form zu turritus gethürmt gäbe der Name keinen guten Sinn, und fände auch die Form des folg. W. keine rechte Erklärung. Aber τωρήτης, sem. τωρήτις, Thürmen angehörend erklärt Form und Bedeutung beider Namen vollkommen.

Turritis, idis. S. d. vorherg.

Tussilago, lat. Name von T. Farfara und Petasites officinalis „Hustenkraut,“ von tussis Husten, wegen arzneilichen Gebrauchs.

Typha, τύφη war griech. Name der Gattung T. Der Name ist von τύφο schmauchen abgeleitet, wahrscheinlich weil man sich der Kolben besonders von T. latifolia zur Unterhaltung von Schmauchfeuer bediente.

Tyrinnus, τύριννος hieß eine distelartige Pflanze, deren Blume man gebrauchte, um die Milch gerinnen zu lassen, vielleicht Cynara Cardunculus. „Käser,“ von τυρός Käse.

U.

Udōra, von udor Nässe gebildet, bedeutet Wasserpflanze.

Ulex, lat. Name einer oder mehrerer stacheliger Genista-Arten oder ähnlicher Gesträuche, ist das griech. ὄδαξ stehend (wie Ulysses=Ὀδυσσεύς).

Ulmaria, vom folg. W. gebildet, „**Nüsterlande**,“ bezieht sich auf die Ähnlichkeit der Blättchen von Spiraea Ulm. mit den Blättern der Ulmus-Arten.

Ulmus, lat. Name der Gattung Ulm. und auch anderer Waldbäume, vielleicht vom griech. λοπός Rinde, ὀλόπτω abrinden, also etwa aus (ὀλοπος) entstanden, in welchem Falle die korkartige Rinde von Ulm. suberosa die Benennung veranlaßt haben möchte. Oder möglicher Weise wegen der scharf anzufühlenden Blätter von lupus (vgl. Lupulus), daß daraus mit vorgefügtem wohlkautlichen o zunächst geworden wäre olupus, wie oculus Auge aus κύλον, und daraus weiter ulmus.

Umbilicus und umbilicus Veneris, „**Nabel**“ und „**Venusnabel**,“ war lat. Name von Cotyledon Umb. wegen der nabelförmigen Blätter.

Unēdo, lat. Name von Arbutus Un., ist aus οὔναρος, einem griech. Namen desselben Baumes, entstanden. (οι ging in u über, wie in οἶνη Eins — unus, und die griech. Endung ρος ist im Lat. dus; so validus von valeo wie κρατερός von κρατέω; und die ältere lat. Endung rus zeigt sich noch in Valerius von valeris = validus, in patera von pateo, in temere von einem veralteten Zeitworte temeo = μεθύω berauscht sein.) Οὔναρος aber von οἶνος Wein bedeutet etwas Weinartiges, wie οἶνηρός weinartig, und bezieht sich auf die Anwendung der Früchte zu einem weinartigen Getränke. — Belustigend ist die Erklärung des Namens unedo bei Plinius; nämlich weil die Frucht wenig taue, solle man nur eine (unus) auf einmal essen (edo).

Urächne, „**Schwanzspelze**,“ aus οὐρά Schwanz und ἄχνη = palea Spelze gebildet, bezieht sich auf die Granne der untern Spelze.

Urospermum, „**Schwanzsamen**,“ aus οὐρά Schwanz und σπέρμα Samen.

Urtica, lat. Name dieser Gattung, von uro brennen (für ustica von einem Supinum urtum für ustum.) „**Brändling**.“

Utricularia, „**Schlüsselkraut**,“ von utriculus, Verkleinerungsform von uter Schlauch, wegen der blasenförmigen Schläuche an den Blättern.

Uva crispa, „**Kraustraube**.“

Uva ursi, „**Bärentraube**.“

Uvularia, „**Bäpfchenkraut**,“ von uvula Bäpfchen (am Gaumen), wegen des Gebrauchs gegen Geschwulst des Bäpfchens (der durch die bäpfchenförmigen Deckblätter veranlaßt ist.)

V.

Vaccaria, „**Kuhkraut**,“ von vacca Kuh.

Vaccinium ist das im Munde der Lateiner entstellte griech. *δάκτυλος* oder vielmehr *δάκτυλιον*. S. Hyacinthus. Es bedeutete zunächst ebenfalls roth und violett blühende Irideenarten; dann auch einen Strauch, mit dessen Früchten roth oder purpurn gefärbt wurde, woher der Uebergang des Namens auf die Gattung V. sich erklärt.

Valeriāna, wahrscheinlich nach einem Valerius oder Valerianus benannt, etwa nach Plinius Valerianus, einem römischen Arzte der Kaiserzeit, von dem eine im Mittelalter von einem Mönche verfaßte Pflanzenbeschreibung herrühren sollte. — Dav. Baldrian.

Valerianella ist Verkleinerungsform des vorherg. W.

Verātrum ist der eigentliche lat. Name für helleborus, und bezeichnet besonders V. album. Derselbe ist von vero wahr reden gebildet, bedeutet demnach eigentlich ein Mittel zum Wahrreden. Da nun das Niesen als Bestätigung der Wahrheit des eben Gesprochenen galt, so konnte man ein Niesmittel als Mittel eine Rede wahr zu machen bezeichnen, und demnach bedeutet V. „**Niesmittel**.“

Verbascum war der lat. Name dieser Gattung, soll so lauten für barbascum von barba Bart, und würde demnach eine Pflanze mit anfangendem Bart (an ein Zeitwort barbascio anfangen Bart zu bekommen erinnernd), d. i. mit Flaum oder Wolle (lanugo) bezeichnen. — Barba kann wie herba im folg. W. in der Form verba auftreten, da beide vom griech. *φάρμακον* wachsen lassen herkommen, und im Grunde eins sind.

Verbēna bedeutet eigentlich Grünes überhaupt, für herbena von herbeo grünen, wachsen (von herba Kraut, Gras), dann bezeichnete es V. officinalis (die meist jedoch verbenaca genannt wurde), wahrscheinlich von einem Gebrauche beim Opfern, wo diese vorzugsweise als das dabei erforderliche Grüne gebraucht wurde.

Veronica ist diese Gattung nach der heil. Veronica genannt, von welcher bekanntlich die Legende sagt, daß Jesus das Abbild seines Gesichtes auf ihr Schweißtuch abgedrückt habe. Der Grund dieser Benennung scheint zu sein, daß man zur Beglaubigung jenes Wunders in einer oder der andern Veronica-Art, wie z. B. V. polita, deren Blumen ziemlich flach ausgebreitet, im Umriss fast viereckig und mit einem besondern Gestalt bezeichnet sind, die von der Natur ausgeführte Nachahmung jenes Schweißtuches mit dem Bilde zeigte. Sicher gehörte zur deutlichen Anschauung dieses Nachbildes nicht mehr Phantasie als zum Glauben an jenes Urbild. — Wegen der Aussprache des Namens V. ist anzuführen, daß derselbe angeblich erst mit jener Legende im Mittelalter zum Vorschein gekommen und eigens zu dieser gemacht ist, nämlich aus vera una icon, wahres einziges Bild, welche Wortbildung dann allerdings mittelalterlich genug wäre. Hiernach wäre Venonica zu sprechen. Sollte der Name jedoch älteren Ursprungs sein, so kann man entweder den

griech. *Βερενίκη* darin finden, für welchen Fall dieselbe Aussprache gelten würde, oder auch ihn als ursprüngliche Bezeichnung einer Veronesin ansehen, wonach Veronica zur deutlichen Bezeichnung des Geschlechts statt der sonst gebräuchlichen Form Veronensis gebraucht, und Veronica auszusprechen wäre. — Außerdem hat man den Namen der Gattung V. noch als aus vera unica, die wahre einzige, nämlich Heilspflanze, gebildet und auf den arzneilichen Gebrauch der V. officinalis begründet ansehen wollen.

Vesicaria, „Blasenkraut,“ „Blasentriet,“ von vesica Blase, heißt eine Cruciferengattung wegen der Gestalt der Schötchens, und eine Art der Gattung Carex wegen der Gestalt der Fruchtschläuche.

Viburnum, lat. Name wahrscheinlich von V. Lantana. Obgleich ziemlich schwer anzunehmen ist, daß darin eine Hindeutung auf schwanke, zähe Zweige enthalten sei, so läßt sich doch schwierig eine Ableitung angeben. Man kann an vimen zähe Ruthe, vibro schwingen denken, aber für beide Wörter findet sich keine Analogie, um davon viburnum zu bilden. Verwandt scheint vibex Strieme zu sein, was dasselbe Wort ist wie das griech. *ῥίμας* Riemen, Peitsche, (Riemen und Striemen sind im Deutschen verwandt wie recken und strecken u. a.). *ῥίμας* mag vielleicht eine Nebenform *ῥίμω* gehabt haben (ähnlich wie *ῥήμας*, *ῥήματος* und *ῥήμας*), wovon ein Objectiv *ῥίμωρινός* oder *ῥιμωρινός*, riemen- oder peitschenartig oder zur Peitsche gehörig, zu bilden war, welches dann, wie *ῥίμας* vibex, viburnum geben konnte. Zu vergleichen ist der Form nach auch hibernus von *χειμωρινός*.

Vicia, lat. Name der V. sativa, von *βίχιον*, der Verkleinerungsform von *βίχος*, was eigentlich Gefäß, daher auch eine Hülsenfrucht bedeutet.

Victorialis, „Siegwurz,“ von victoria Sieg. Der Name bezieht sich auf den Glauben, daß die Zwiebel von Allium V. (wie die von Gladiolus-Arten und von Lilium Martagon) Sieg im Kampfe bringen sollte.

Vilfa scheint aus den Anfangsbuchstaben von Agrostis floribus viviparis zusammengestellt zu sein. Die von der Gattung Agrostis getrennte V. glaucescens kommt nämlich mit lebendiggebärenden Blumen vor.

Vinca, auch vincapervinca war lat. Name einer Schlingpflanze. Derselbe bedeutet Binde, Schlinge, von vincio festschlingen. Vgl. Pervinca.

Vincetoxicum, „Gegengift,“ eigentlich Giftbesieger, aus vinco besiegen und toxicum Gift gebildet nach der in den romanischen Sprachen üblichen Weise, oder es ist vielmehr das latinisirte ital. vincetossico.

Viola, lat. Name vieler kleinerer Blumen, die jedoch durch Aussehen oder Geruch sich bemerklich machten, hauptsächlich solcher aus der Familie der Kreuzblütler, entspricht ganz dem griech. *ῥίον*, mit dem es auch verwandt ist. *ῥίον* kommt her von *ἰαίρω* wärmen. Wie nämlich einerseits der Begriff des Fließens auf das Wachsthum der Pflanzen übertragen wurde (s. unter Rosa), so anderseits auch der des Wärmens, (wie denn Nässe und Wärme die wichtigsten

Bedingungen des Wachsthum's sind), was sich deutlich in der Verwandtschaft von *ῥάλλω*, *ῥαλύσσω*, *ῥαλύζω* wärmen und *ῥάλλω* sprossen, grünen zeigt, und *ῥον* entspricht auf dieser Seite der Anschauung ganz der Benennung *ῥόδος* auf der andern; es bezeichnet die Blüthe als Erzeugniß der Wärme, wie *ῥόδος* als Erzeugniß der Feuchtigkeith. In Blüthe liegt auch der Begriff der Kraft, daher die Verwandtschaft mit *ῥς*, vis. In Zusammenhang mit *ῥον* steht auch *ῥονος*, Blüthe im Gesicht, und Haarwurzel bedeutend. [Mit *ῥαίνω* nahe verwandt ist *ῥαίνομαι* heilen; denn Wärme ist eins der natürlichsten und allgemeinsten Heilmittel äußerlich und innerlich. Davon kommt *ῥός*, virus, (formell wieder nächstverwandt mit vires Kräfte), was in dieser Verwandtschaft, wie *ῥον*, gleichsam die Blüthe, das Kräftige, Wirksame eines Dinges bedeutet (darum wird der Honig als *ῥός* der Bienen bezeichnet), daher dann meist im bösen Sinne Gift, könnte aber eben so wohl im guten Arznei bedeuten, denn beides ist eins, und nur in der Anwendung oder Auffassung verschieden. Wie virus zu *ῥός*, so verhält sich zu *ῥον* das lat. vir Mann, der kräftige, blühende, und vireo grünen.] — Man kann daher *viola* auch der Bedeutung nach als Verkleinerung von vis Kraft, als was es seiner Form nach erscheint, auffassen.

Virga aurea oder *Virgaurea*, goldne Ruthe, „Goldruthe,“ bezieht sich auf den Wuchs und die gelben Blumen von *Solidago V.*

Viscāgo, „Feimrich,“ von viscus Vogelleim, wegen der flebrigen Zweige.

Viscaria, „Feimkraut,“ wie die vorherg.

Viscum, lat. Name von *V. album*, von viscus Vogelleim, wegen des Gebrauchs der Beeren dazu.

Vitalba, Zusammenziehung aus *vitis alba*, weiße Rebe, bezieht sich auf den kletternden Wuchs und die weißen Blumen von *Clematis V.*

Vitex, lat. Name dieser Gattung, das griech. *οἷσαξ*, welches mit *οἷσος*, *οἷός*, *οἷόνα* mehrere Sträucher mit zähen Zweigen, hauptsächlich *Vitex*- und *Salix*-Arten, bezeichnet. Verwandt damit ist ohne Zweifel auch *ἰτέα* (wohl für *οἰτέα*) Weide. Alle diese Namen, zu deren Stamme noch *οἷσον* Seil und vielleicht auch *οἷτος* Schiffsal gehört, weisen auf ein Zeitwort, das wahrscheinlich *οἷω* lautete und flechten bedeutete, und obwohl im Griech. nicht aufbehalten, doch im lat. vico flechten deutlich zu erkennen ist.

Viticella, „Rebchen,“ Verkleinerungsform des folg. W., war schon bei den Lat. Name eines kletternden Gesträuchs.

Vitis, lat. Name der *V. vinifera*, ist das griech. *οἷός*, wie *vitex οἷσαξ* ist. Diese Uebertragung des Namens auf den Weinstock hat auf die geschmeidigen Zweige Bezug. Vgl. *Vitex*.

Vitis idaea, „Rebe vom (Berge) Ida.“ Diese Benennung einer *Vaccinium*-Art ist dadurch veranlaßt, daß man dieselbe für die bei Dioskorides *ῥίζα ἰδαία*, Wurzel oder Pflanze vom Ida genannte Pflanze hielt.

Vulparia, „**Fuchswurz**,“ von vulpes Fuchs, ist nach Aehnlichkeit der Namen Lycoctonum, Myoetionum eine Aconitum-Art genannt.

Vulpia, „**Fuchsgras**,“ von vulpes Fuchs, wegen Vergleichung der Aehren mit einem Fuchsschwanz.

Vulvaria, von vulva weibliches Glied, wegen des Geruchs benannt.

X.

Xanthium, ξάνθιον hießen Arten dieser Gattung. „**Gelbkraut**,“ von ξανθός gelb, wegen Gebrauchs zum Gelbfärben.

Xantholinum, „**Gelblein**,“ aus ξανθός gelb und λίνον Lein, wegen der gelben Blumen und der nahen Verwandtschaft mit der Gattung Linum.

Xeranthëum, „**Dürrblume**,“ aus ξηρός trocken, dürr und άνθεμον Blume, wegen der trocknen gefärbten Hüllblätter.

Xylostëum, „**Knoschenholz**,“ aus ξύλον Holz und όστεόν Knochen zsmgs., bezieht sich auf die Härte des Holzes.

Z.

Zacyntha, nach Zacynthus, Ζάκυνθος, der Insel im ionischen Meere (jetzt Zante), die berühmten Gemüsebau trieb, benannt.

Zea, ζεία und ζέα war bei den Griechen Name von Triticum Spelta; eigentlich bedeutet er allgemein Getreide als Lebensunterhalt; von ζάω, ζήν leben.

Zeocrithon, aus ζέα Dinkel und κριθή Gerste zsmgs. „**Dinkelgerste**.“

Zizyphus, ζίζυγον war der Name von Z. Spina Christi und andern Arten. Man leitet ihn vom hebr. צִיזְפִּיט (naazûz) Dornstrauch ab, aber sicher ohne Grund; denn wo blieb die erste Sylbe, und woher kamen dagegen die beiden hinzugefügten? Eher könnte man an צִפְּהָלִי (zaphzaphali) denken, den Namen eines Baumes oder Strauchens, den man aber für eine Weide oder dgl. hält, wegen der Ableitung von צִפְּהָל (zûph) über schwemmen. Wahrscheinlicher jedoch ist ζίζυγον weiter nichts, als eine schlechte (asiatische) Aussprache für δίδυμον, von δίδυμος doppelt, Zwilling, und bezieht sich auf die paarweise stehenden Dornen.

Zostëra, von ζωστήρ, dem Namen einer Art Meertang, der eigentlich Gürtel bedeutet, sich also auf die band- oder strickförmige Gestalt bezieht.

A n h a n g

von Gattungsnamen, welche von den danebenstehenden Personen-
namen gebildet sind, die sämmtlich Botanikern angehören, bis auf
Nicot, der die nach ihm benannte Gattung nur nach
Frankreich mitbrachte.

Aretia — Areti.	Lonicera — Loniker.
Barkhausia — Barkhausen.	Malabaila — Malabaila.
Bartsia — Bartsch.	Moenchia — Moench.
Berteroa — Bertero.	Moehringia — Moehring.
Biasolettia — Biasoletto.	Molinia — Molina.
Bonjeania — Bonjean.	Montia — Monti.
Braya — de Bray.	Neslia — de Nesle.
Buffonia — Buffon.	Nicotiana — Nicot.
Bulliardia — Bulliard.	Nonnea — Nonne (f. Nonea).
Cherleria — Cherlerus.	Orlaya — Orlay.
Cortusa — Cortuso.	Robinia — Robin.
Danthonia — Danthon.	Ruppia — Rupp.
Elsholzia — Elsholz.	Saussurea — Saussure.
Facchinia — Facchini.	Scheuchzeria — Scheuchzer.
Farsetia — Farseti.	Schobera — Schöber.
Gagea — Gage.	Scopolina — Scopoli.
Galinsoga — Galinsoga.	Senebiera — Sénébier.
Gaudinia — Gaudin.	Sesleria — Sesler.
Goodyera — Goodyer.	Sherardia — Sherard.
Hacquetia — Hacquet.	Sibbaldia — Sibbald.
Hladnikia — Hladnik.	Soyera — Soyér = Willemet.
Hottonia — Cotton.	Staehelina — Staehelin.
Hugueninia — Huguenin.	Sternbergia — Sternberg.
Hutchinsia — Hutchins (Wiß).	Sturmia — Sturm.
Isnardia — d'Isnard.	Sweetia — Sweet.
Jurinea — Jurine.	Teesdalia — Teesdale.
Knautia — Knaut.	Tillaea — Tilli.
Kobresia — Kobres.	Tosfieldia — Tosfeld.
Kochia — Koch.	Tommasinia — Tommasini.
Koeleria — Koeler.	Tozzia — Tozzi.
Lamarckia — Lamarck.	Trinia — Trinius.
Lavatera — Lavater.	Turgenia — Turgeneff.
Leersia — Leers.	Vallisneria — Vallisneri.
Libertia — Libert (Demoiselle).	Villarsia — Villars.
Lindernia — Lindern.	Wahlenbergia — Wahlenberg.
Linnaea — Linné.	Willemetia — Soyér = Willemet.
Listera — Lister.	Wulsenia — Wulsen.
Lloydia — Lloyd.	Zahlbrucknera — Zahlbruckner.
Lobelia — Lobel.	Zannichellia — Zannichelli.